

STAATSANZEIGER



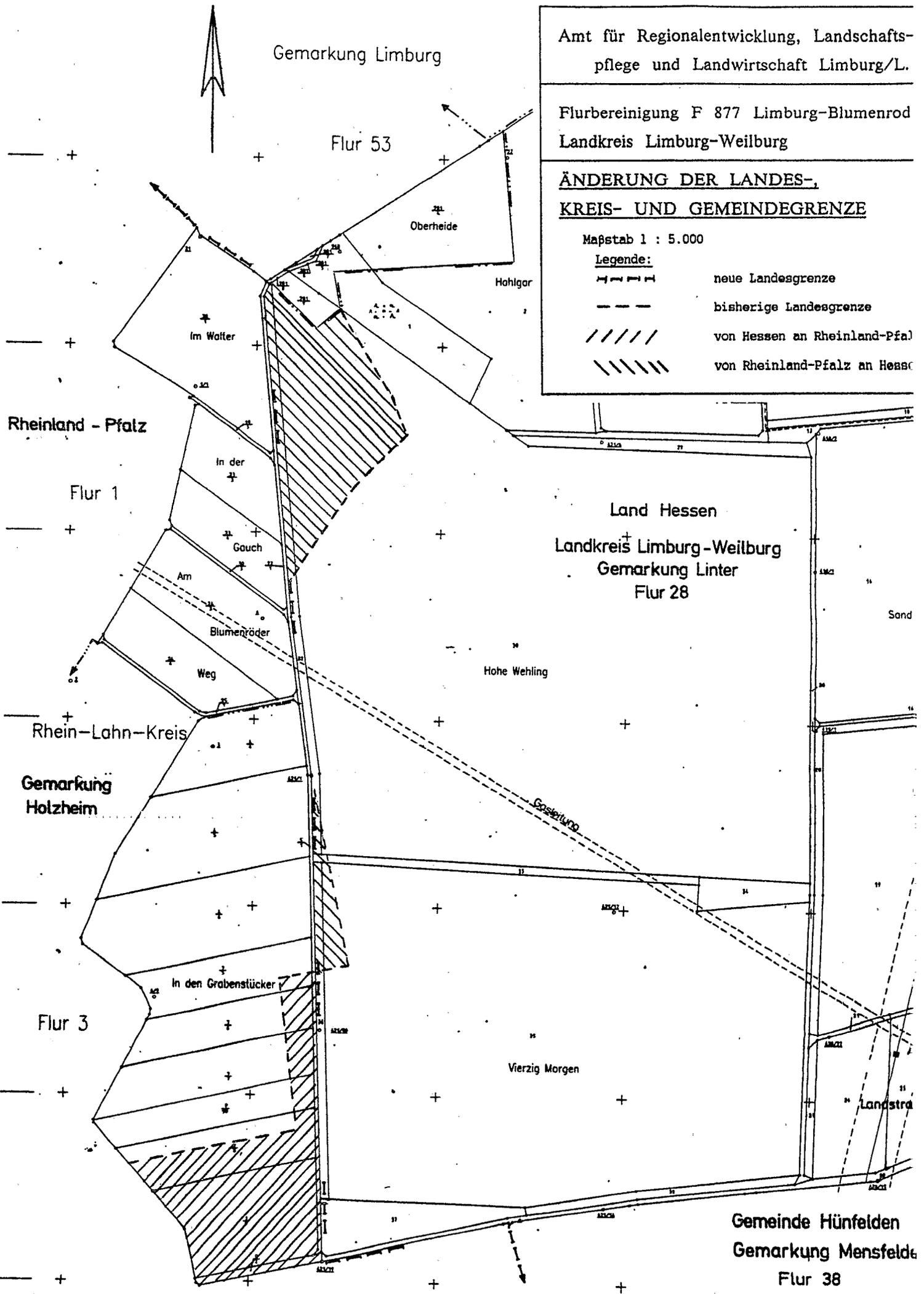
FÜR DAS LAND HESSEN

1996

MONTAG, 19. FEBRUAR 1996

Nr. 8

Seite		Seite		Seite
	Hessische Staatskanzlei		Die Regierungspräsidien	
	Bekanntmachung über die Änderung		DARMSTADT	
	der Landesgrenze zwischen den Ländern		Überschwemmungsgebiete im Regie-	
	Hessen und Rheinland-Pfalz im Flurbe-		rungsbezirk Darmstadt — Arbeitskarten	
	reinigungsverfahren Limburg-Blumen-		des Wasserwirtschaftsamtes Friedberg . .	676
651	rod — F 877 —	658	Verordnung über das Naturschutzgebiet	
	Staatliche Anerkennung von Rettungs-		„Hardt bei Bernbach“ vom 27. 11. 1995;	
	taten		hier: Berichtigung	678
651			Genehmigung der Carl-Kuhlmann-Stif-	
	Hessisches Ministerium des Innern		tung der Unitarischen Akademie, Sitz	
	und für Landwirtschaft, Forsten und		Friedrichsdorf	678
	Naturschutz		Genehmigung der Stiftung „City-Kultur	
	Schulungsangebot der Hessischen Zen-		Darmstadt“, Sitz Darmstadt	679
	trale für Datenverarbeitung		GIESSEN	
651	Mindestversorgungsbezüge und Min-		Verordnung zur Änderung der Verord-	
	destkürzungsgrenzen nach dem Stand		nung zur einstweiligen Sicherstellung	
	vom 1. 5. 1995		des zukünftigen Naturschutzgebietes	
651	Ausbildung der Rechtsreferendarinnen		„Krombachswiesen und Hengstbachtal	
	und Rechtsreferendare in der Verwal-		bei Sechshelden“ vom 29. 1. 1996.	679
	tung; hier: Ausbildung in der Pflicht-		Verordnung über Verkaufszeiten anläß-	
	ausbildungsstelle		lich von Märkten, Messen oder ähnli-	
653			chen Veranstaltungen gemäß § 16 des	
	Hessisches Ministerium		Ladenschlußgesetzes vom 30. 1. 1996	
	für Wissenschaft und Kunst		(Steffenberg-Niedereisenhausen)	679
	Anordnung über die Zusammenfassung		Hessisches Landesvermessungsamt	
	von Personalstellen mehrerer Dienst-		Abschlußprüfung nach § 34 BBiG; hier:	
	stellen in einem Frauenförderplan im		Anträge auf Zulassung zum Prüfungs-	
	Geschäftsbereich des Hessischen Mini-		termin Sommer 1996	679
655	steriums für Wissenschaft und Kunst		Hessischer Verwaltungsschulverband	
	vom 1. 2. 1996		Fortbildungslehrgänge des Hessischen	
	Benutzungsordnung für die Bibliothek		Verwaltungsschulverbandes — Verwal-	
	der Fachhochschule Fulda vom 21. 4.		tungsseminar Darmstadt	680
	und 30. 6. 1993; hier: Änderung vom		Buchbesprechungen	680
	8. 11. 1995		Öffentlicher Anzeiger	682
655	Studienordnung für den Teilstudien-		Öffentliche Ausschreibungen	699
	gang Ethik mit dem Abschluß Erweite-		Stellenausschreibungen	700
	rungsprüfung für das Lehramt an Gym-			
	nasien an der Technischen Hochschule			
	Darmstadt			
656				
	Studienordnung für den Teilstudien-			
	gang Ethik mit dem Abschluß Erweite-			
	rungsprüfung für das Lehramt an Gym-			
	nasien an der Technischen Hochschule			
	Darmstadt			
656				
	Hessisches Ministerium für Wirtschaft,			
	Verkehr und Landesentwicklung			
	Aufhebung von Vorschriften; hier: Be-			
	richtigung	660		
	Liste der im Land Hessen zugelassenen			
	öffentlich bestellten Vermessungsing-			
	enieurinnen und -ingenieure	660		
	Hessisches Ministerium			
	für Umwelt, Energie,			
	Jugend, Familie und Gesundheit			
	Verwaltungsabkommen über die Be-			
	stimmung der zuständigen Behörde für			
	die Festsetzung eines Wasserschutzge-			
	bietes für die Trinkwassergewinnungs-			
	anlagen Tiefbrunnen „Helmighausen“			
	und „Hesperinghausen“	662		
	Personalnachrichten			
	im Bereich der Hessischen Staatskanzlei	662		
	im Bereich des Hessischen Ministeriums			
	des Innern und für Landwirtschaft, For-			
	sten und Naturschutz	662		
655	im Bereich des Hessischen Ministeriums			
	der Finanzen	663		
	im Bereich des Hessischen Kultusmini-			
	steriums	667		
655	im Bereich des Hessischen Ministeriums			
	für Wissenschaft und Kunst	676		
	im Bereich des Hessischen Ministeriums			
	für Umwelt, Energie, Jugend, Familie			
	und Gesundheit	676		



Amt für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft Limburg/L.

Flurbereinigung F 877 Limburg-Blumenrod
Landkreis Limburg-Weilburg

**ÄNDERUNG DER LANDES-,
KREIS- UND GEMEINDEGRENZE**

Maßstab 1 : 5.000

Legende:

-  neue Landesgrenze
-  bisherige Landesgrenze
-  von Hessen an Rheinland-Pfalz
-  von Rheinland-Pfalz an Hessen

219

HESSISCHE STAATSKANZLEI

Bekanntmachung über die Änderung der Landesgrenze zwischen den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz im Flurbereinigungsverfahren Limburg-Blumenrod — F 877 —

Auf Grund des § 58 Abs. 2 Satz 4 des Flurbereinigungsgesetzes i. d. F. der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 591), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Flurbereinigungsgesetzes vom 23. August 1994 (BGBl. I S. 2187), i. V. m. § 3 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Flurbereinigungsgesetz vom 1. April 1977 (GVBl. I S. 151) wird die Änderung der Landesgrenze zwischen den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Limburg-Blumenrod — F 877 — bekanntgegeben. Der neue Grenzverlauf ist in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 5 000 festgelegt. Die Karte wird als Anlage der Bekanntmachung veröffentlicht.

Wiesbaden, 31. Januar 1996

Der Hessische Ministerpräsident
B 2 — 1 x 10 10/3

StAnz. 8/1996 S. 651

220

Staatliche Anerkennung von Rettungstaten

Am 16. September 1995 haben die beiden Schüler
Christian Mathias Pfeifer, Laubach,
und

Ümit Taskin, Laubach,

unter Einsatz ihres Lebens zwei Menschen vor dem Tode gerettet. Ich habe ihnen dafür mit Urkunde vom 4. Dezember 1995 die Hessische Rettungsmedaille verliehen.

Wiesbaden, 6. Februar 1996

Der Hessische Ministerpräsident
P 124 — 14 c 06/01

StAnz. 8/1996 S. 651

221

**HESSISCHES MINISTERIUM
DES INNERN UND FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ**

Schulungsangebot der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung

Das HZD-Schulungszentrum informiert:

Erfolgreiche Personalentwicklung und Weiterbildung in Zeiten knappen Geldes planen, steuern und durchführen

Der Auftrag an eine zweckmäßige Personalentwicklung und Weiterbildung lautet: Unterstützung der Strategien und Ziele einer Behörde durch geeignete Maßnahmen sowie Einleitung und Begleitung von Veränderungsprozessen, wie sie beispielsweise bei der Umsetzung einer IT-Gesamtstrategie erforderlich sind. Dabei ist das Geld, das für Personalentwicklung und Weiterbildung zur Verfügung steht, sinnvoll und wertschöpfend zu investieren. Hier sind strategische Ansätze und effiziente Systematiken gefragt.

Unter diesen Gesichtspunkten bietet Ihnen das HZD-Schulungszentrum folgenden Lehrgang an:

Weiterbildungs-Planung (WBPLAN)

An Führungskräfte, Bildungsbeauftragte sowie an Mitglieder von Personalvertretungen richtet sich dieser Lehrgang. In diesem Lehrgang erhalten Sie Informationen zu diesen und ähnlichen Fragestellungen:

- Wie kann der Weiterbildungsbedarf rationell ermittelt und in zielgerichtete Weiterbildungsmaßnahmen umgesetzt werden?
- Was sind die Wirkzusammenhänge erfolgreicher Bildungsarbeit?
- Wie können Weiterbildungserfolge systematisch gefördert werden?

Durch diesen zweitägigen Speziallehrgang unterstützt Sie das HZD-Schulungszentrum in den Aufgabenfeldern der Personalentwicklung und Weiterbildung.

Der zweitägige Lehrgang findet zu den folgenden Terminen im HZD-Schulungszentrum statt:

11. März bis 12. März 1996, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Die Lehrgangsgebühr beträgt 1 000,— DM. Sie wird nicht mit der Beschäftigungsbehörde abgerechnet, sondern wie bisher mit dem HMDILFN. (Diese Regelung gilt für die Dienststellen des Landes Hessen, die in StAnz. 1995 S. 67 aufgeführt sind.)

Sie können diesen Lehrgang noch belegen. Es sind noch einige Plätze frei. Wir berücksichtigen Ihre Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs.

Weitere Informationen zu den Lehrgängen finden Sie im neuen Lehrgangsangebot auf der Seite 195. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Eichmann, Tel. 06 11/9 46 84 33.

Wiesbaden, 31. Januar 1996

Hessische Zentrale für
Datenverarbeitung
A 00400 M

StAnz. 8/1996 S. 651

222

Mindestversorgungsbezüge und Mindestkürzungsgrenzen nach dem Stand vom 1. Mai 1995

Anliegenden Schnellbrief des Bundesministeriums des Innern vom 12. Januar 1996 — D II 6 — 223 134/1 — nebst Anlage gebe ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und Beachtung bekannt.

Wiesbaden, 5. Februar 1996

Hessisches Ministerium des Innern
und für Landwirtschaft, Forsten
und Naturschutz
I B 34 — P 1601 A — 50
— Gült.-Verz. 3207 —

StAnz. 8/1996 S. 651

Bundesministerium des Innern
D II 6 — 223 134/1

Bonn, 12. Januar 1996

An die
Obersten Bundesbehörden
Obersten Landesbehörden
Obersten Dienstbehörden nach dem G 131

Betr.: Mindestversorgungsbezüge und Mindestkürzungsgrenzen nach dem Stand vom 1. Mai 1995

Anlg.: — 1 —

Am 18. Dezember 1995 hat der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1995 (Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1995 — BBVAnpG 95 — BGBl. I 1995 S. 1942) beschlossen. Die sich hiernach ergebenden Mindestversorgungsbezüge und Mindestkürzungsgrenzen werden in der Anlage bekanntgegeben und später im Gemeinsamen Ministerialblatt veröffentlicht.

Im Auftrag
Neu

Mindestversorgungsbezüge; Mindestkürzungsgrenzen ab 1. Mai 1995

Personenkreis	§ 40 Abs. 1 BBesG	§ 40 Abs. 2 BBesG Art. 1 § 2 Abs. 2, 3 HStruktG	§ 40 Abs. 5 BBesG
Stufe des Ortszuschlages	1	2	1 + 1/2 U
Grundgehalt (Endstufe A 4)	2.262,33	2.262,33	2.262,33
Ortszuschlag (Tarifklasse II)	792,51	962,97	877,74
Stellenzulage	72,71	72,71	72,71
Ruhegehaltfähige Dienstbezüge (RD)	3.127,55	3.298,01	3.212,78
Ruhegehalt (65 % von RD)	2.032,91	2.143,71	2.088,31
Erhöhung (§ 14 Abs. 2)	./.	17,30	8,65
Mindestruhegehalt (§ 14 Abs. 4 Satz 2)	2.032,91	2.161,01	2.096,96
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 Satz 3)	60,00	60,00	60,00
Mindestversorgung des Ruhestandsbeamten (§ 14 Abs. 4 Satz 2, 3)	2.092,91	2.221,01	2.156,96
Mindestwitwengeld (60 % von MR)	./.	1.296,61	./.
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 Satz 3)	./.	60,00	./.
Mindestversorgung der Witwe (§ 20 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4, Satz 2, 3)	./.	1.356,61	./.
Mindesthalbwaisengeld (12 % von MR) (§ 24 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4 Satz 2)	./.	259,33	./.
Mindestvollwaisengeld (20 % von MR) (§ 24 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 4 Satz 2)	406,59	432,21	./.
Ruhegehalt (75 % von RD)	2.345,67	2.473,51	2.409,59
Erhöhung (§ 14 Abs. 2)	./.	17,30	8,65
Mindestunfallruhegehalt (§ 36 Abs. 3 Satz 3 Halbsatz 1)	2.345,67	2.490,81	2.418,24
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 Satz 3)	60,00	60,00	60,00
Mindestunfallversorgung des Ruhestandsbeamten (§ 36 Abs. 3 Satz 3)	2.405,67	2.550,81	2.478,24
Mindestunfallwitwengeld (60 % von MUR)	./.	1.494,49	./.
Erhöhung (§ 14 Abs. 4 Satz 3)	./.	60,00	./.
Mindestunfallversorgung der Witwe (§ 39 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. § 36 Abs. 3 Satz 3)	./.	1.554,49	./.
Mindestunfallwaisengeld (30 % von MUR) (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 36 Abs. 3 Satz 3)	703,71	747,25	./.
Mindesthalbwaisengeld (12 % von MUR) (§ 39 Abs. 2)	./.	298,90	./.
Mindestvollwaisengeld (20 % von MUR) (§ 39 Abs. 2)	469,14	498,17	./.
Unterhaltsbeitrag (40 % von MUR + E) (§ 40)	962,27	1.020,33	./.
Mindestkürzungsgrenze (§ 53 Abs. 2 Nr. 1, § 53a Abs. 2)			
Ruhestandsbeamter (125 % von RD ohne St)	3.818,55	4.031,63	3.925,09
Witwe (125 % von RD ohne St)	./.	4.031,63	./.
Waise (40 % vom Betrage des Ruhestands.)	1.527,42	1.612,66	./.

Erläuterung:

- MR = Mindestruhegehalt
MUR = Mindestunfallruhegehalt
OZ = Ortszuschlag
RD = Ruhegehaltfähige Dienstbezüge
St = Stellenzulage (Vorbem.Nr. 27 BBesO A/B)
U = Unterschiedsbetrag zwischen Stufe 1 und 2 des OZ
E = Erhöhung (§ 14 Abs. 4 Satz 3 BeamtVG)

Anmerkung:

Zu den Mindestversorgungsbezügen treten ggf. noch Unterschieds- und Ausgleichsbeträge nach § 50 Abs. 1, 3 BeamtVG, zu den Mindestkürzungsgrenzen der Ruhestandsbeamten und Witwen ggf. noch Unterschiedsbeträge nach § 50 Abs. 1 BeamtVG; bei den Mindestkürzungsgrenzen für Waisen ist ein ihnen ggf. zustehender Unterschiedsbetrag in die Anteilsberechnung (40 %) einzubeziehen. Von dem danach sich ergebenden Gesamtbetrag ist für den Vergleich auszugehen, ob die Mindestversorgung und die Mindestkürzungsgrenzen maßgebend sind.

223

Ausbildung der Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare in der Verwaltung;

hier: Ausbildung in der Pflichtausbildungsstelle (§ 25 Abs. 2 Nr. 4 JAG)

Bezug: Erlaß vom 20. Oktober 1987 (StAnz. S. 2204)

1. Ausbildungsstellen

Ausbildungsstellen in der Verwaltung sind alle Gemeinden und Landkreise, soweit gewährleistet ist, daß die Ausbilderin oder der Ausbilder die Befähigung zum höheren Dienst in der allgemeinen Verwaltung besitzt (§ 25 Abs. 2 Nr. 4 JAG).

Darüber hinaus sind auf Grund von § 21 a JAO im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz und für Europaangelegenheiten folgende Behörden als Ausbildungsstellen bestimmt worden:

- die Regierungspräsidien,
- die Landräte als Behörden der Landesverwaltung,
- die Polizeipräsidien,
- das Hessische Polizeiverwaltungsamt,
- die Universitäten des Landes Hessen,
- die staatlichen Schulämter,
- das Hessische Landesamt für Versorgung und Soziales,
- das Hessische Landesamt für Regionalentwicklung und Landwirtschaft,
- die Hessische Landesanstalt für Umwelt,
- die Fachhochschule Frankfurt am Main,
- das Staatliche Amt für Immissions- und Strahlenschutz Marburg,
- das Staatliche Amt für Immissions- und Strahlenschutz Wiesbaden,
- das Staatliche Amt für Immissions- und Strahlenschutz Darmstadt,
- das Staatliche Amt für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik Gießen,
- die Landesapothekerkammer Hessen,
- das Landesamt für Denkmalpflege Hessen,
- die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main.

2. Ausbildungsplätze

Das jeweils zuständige Regierungspräsidium stellt fest, wie viele Ausbildungsplätze bei jeder Ausbildungsstelle zur Verfügung stehen. Dabei ist grundsätzlich davon auszugehen, daß jeder Ausbilderin oder jedem Ausbilder zwei Rechtsreferendarinnen oder Rechtsreferendare zugewiesen werden (§ 27 Abs. 2 JAG). In Ausnahmefällen kann im Einvernehmen mit der Ausbilderin oder dem Ausbilder auch von einer höheren Zahl ausgegangen werden. Bei einer Gruppenausbildung (§ 27 Abs. 1 JAG) werden einer Ausbilderin oder einem Ausbilder in der Regel fünf Rechtsreferendarinnen oder Rechtsreferendare zugewiesen (§ 19 Abs. 2 JAO).

3. Zuweisung

Das Regierungspräsidium weist die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare den Ausbildungsstellen zu (§ 13 Abs. 3 JAO). Zur Vorbereitung übersendet das Regierungspräsidium den Landgerichten seines Bezirks Vordrucke über die Zuweisung zu einer Ausbildungsstelle in der Verwaltung (Muster Anlage 1), die von den Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren ausgefüllt und anschließend von der Präsidentin oder dem Präsidenten des Landgerichts wieder dem Regierungspräsidium zugeleitet werden. Die von den Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren geäußerten Wünsche berücksichtigt das Regierungspräsidium nach Möglichkeit.

4. Ausbildungsleitung

Die Ausbildungsstellen mit mehreren Ausbilderinnen und Ausbildern bestellen eine oder einen davon zur Ausbildungsleiterin oder zum Ausbildungsleiter. Die Ausbildungsleiterin oder der Ausbildungsleiter leitet und überwacht die Ausbildung der Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare und ist Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner der Regierungspräsidien in Ausbildungsfragen.

5. Ausbildungsziele

Wegen der Ausbildungsziele wird auf § 23 Abs. 2 und § 30 JAG verwiesen.

6. Ausbildungspläne

Jede Ausbildungsstelle stellt unter Berücksichtigung der Ausbildungsziele einen oder mehrere Ausbildungspläne nach dem in Anlage 2 abgedruckten Muster auf (vgl. § 27 Abs. 1 Satz 3 JAG). Der Ausbildungsplan enthält die Aufgaben und Tätigkeitsformen der jeweiligen Ausbilderin oder des jeweiligen Ausbilders in der Rechtspraxis und die Rechtsgebiete, auf die sich die Ausbildung erstreckt sowie den Ablauf der Ausbildung nach Ausbildungsberreichen, Arbeitsgebieten und Formen der Beteiligung der Rechtsreferendarin oder des Rechtsreferendars an der Tätigkeit der Ausbilderin oder des Ausbilders und die jeweilige zeitliche Inanspruchnahme. Im Bereich der Kommunalverwaltung kann der Ausbildungsplan auch vorsehen, daß die Rechtsreferendarin oder der Rechtsreferendar unter Leitung und Überwachung durch ihre Ausbilderin oder ihren Ausbilder verschiedene Bereiche der Verwaltung durchlaufen. Zu Beginn der Ausbildung ist der für die Ausbildung maßgebliche Ausbildungsplan auszuhändigen. Die Ausbildungsstellen legen ihre Ausbildungspläne dem jeweils zuständigen Regierungspräsidium vor, die Dezentrate des Regierungspräsidiums legen ihre Ausbildungspläne der Ausbildungsleiterin oder dem Ausbildungsleiter des Regierungspräsidiums vor.

7. Dienstzeit

Die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare sollen in der Regel 20 Stunden pro Woche mit Aufgaben der Ausbildungsstelle beschäftigt sein (vgl. § 20 JAO). Soweit die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare an freiwilligen Klausurarbeitsgemeinschaften teilnehmen wollen, ist ihnen hierzu einmal wöchentlich Gelegenheit zu geben.

Da im letzten Monat der Ausbildung in der Verwaltung ein Teil der zweiten juristischen Staatsprüfung (fünf schriftliche Aufsichtsarbeiten) abgelegt werden muß, wird empfohlen, die Ausbildung so zu gestalten, daß die geforderten Regelleistungen innerhalb der ersten fünf Monate erbracht sind. Im sechsten Monat soll auf die Belastung der Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare durch die bevorstehende Prüfung Rücksicht genommen werden.

8. Ablauf und Gestaltung der Ausbildung

Zu Beginn der Ausbildung sind die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare in die Aufgaben, die Organisation und den Geschäftsgang der Ausbildungsstelle einzuführen. Außerdem sollen sie mit den charakteristischen Vorgängen des Geschäftsbereichs vertraut gemacht werden, dem sie zugewiesen sind. Nach der Einführung sind die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare intensiv zur Mitarbeit heranzuziehen. Sie sind an der Bearbeitung der Eingänge zu beteiligen und haben Arbeiten der Ausbilderin oder des Ausbilders vorzubereiten.

Mit einzelnen besonders schwierigen Rechtsfällen dürfen die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare nur betraut werden, wenn es dem Ausbildungsziel dient (vgl. § 23 Abs. 3 JAG). In geeigneten Fällen haben die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare Vorträge zu halten oder Gutachten vorzulegen. Den Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren sollen nach Möglichkeit Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen werden. Von der Übertragung eigenverantwortlicher Tätigkeiten ist im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten weitgehend Gebrauch zu machen (§ 19 Abs. 1 Satz 2 JAO; vgl. auch § 30 Abs. 2 Nrn. 4 und 6 JAG).

Die Ausbildung wird gefördert, wenn die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare einen Vorgang vom Beginn bis zum Abschluß bearbeiten können. Die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare sollen zu Besprechungen und zu Verhandlungen mit dem Publikum und anderen Behörden, zu Besichtigungen und Dienstreisen zugezogen werden (§ 30 Abs. 2 Nr. 2 JAG). Bei Gemeinden und Landkreisen ist den Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren auch Gelegenheit zu geben, an den Sitzungen von Kollegialorganen und Vertretungskörperschaften sowie deren Ausschüssen teilzunehmen und zu geeigneten Tagungsordnungspunkten Bericht zu erstatten (§ 30 Abs. 2 Nr. 5 JAG).

9. Schlußbestimmung

Dieser Erlaß tritt sofort in Kraft. Er ersetzt für Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare, die den Vorbereitungsdienst nach dem 1. Januar 1994 aufgenommen haben, den Bezugsverlaß.

Wiesbaden, 2. Februar 1996

Hessisches Ministerium des Innern
und für Landwirtschaft, Forsten
und Naturschutz

IB 51 — 8 e 02 471

— Gült.-Verz. 322 —

StAnz. 8/1996 S. 653

Anlage 1

Zur Vorbereitung der Zuweisung zu einer Ausbildungsstelle in der Verwaltung bitte ich, den nachstehend abgedruckten Vordruck auszufüllen. Sie können die Auskunft verweigern, werden dann jedoch einer Ausbildungsstelle zugewiesen, ohne daß Ihre besonderen persönlichen Verhältnisse berücksichtigt werden können.

Eine evtl. Zusage einer Ausbildungsstelle ist für das Regierungspräsidium nicht verbindlich.

Liste der Ausbildungsstellen im Regierungsbezirk ...

Zuweisung zu einer Ausbildungsstelle in der Verwaltung

Angaben zur Person

Name, Vorname(n)			
Anschrift (Straße, Hausnummer, Plz., Ort)		Telefon	
Geb.Datum	Familienstand ledig ohne eigenen Hausstand ledig mit eigenem Hausstand verheiratet <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div>		
Sind Sie körperbehindert? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja % von 100	Sind Sie auf öfftl. Verkehrsmittel angewiesen? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Sind Sie Mitglied eines kommunalen Organs? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja als	

Angaben zur Ausbildung

Stammdienststelle Landgericht	Voraussichtlicher Beginn der Ausbildung in der Verwaltung <input type="checkbox"/> Januar <input type="checkbox"/> März <input type="checkbox"/> Mai <input type="checkbox"/> Juli <input type="checkbox"/> September <input type="checkbox"/> November 199
Gewünschte Ausbildungsstelle	
oder	
oder	
Begründung	
Beabsichtigen Sie die Teilnahme an einem Semester an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Sommersemester 199 <input type="checkbox"/> Wintersemester 199	

Ort und Datum

Unterschrift

Anlage 2

MUSTER

Ausbildungsplan (§ 27 Abs. 1 Satz 3 JAG)

1. **Ausbilderin oder Ausbilder**
2. **Aufgaben und Tätigkeitsformen der Ausbilderin oder des Ausbilders**
3. **Rechtsgebiete, auf die sich die Ausbildung erstreckt**
4. **Tätigkeitsformen, die die Rechtsreferendarin oder der Rechtsreferendar insbesondere lernen sollte**
 - Das Lernziel nach § 30 Abs. 2 Nr. 1 JAG (Verwaltungsentscheidungen auch unter Beteiligung verschiedener Dezernate und Behörden vorbereiten) wird erfüllt durch ...
 - Das Lernziel nach § 30 Abs. 2 Nr. 2 JAG (Besprechungen zur Aufklärung zu regelnder Vorgänge vorbereiten und durchführen) wird erfüllt durch ...
 - Das Lernziel nach § 30 Abs. 2 Nr. 3 JAG (an Planungsprojekten wie der Bauplanung oder der Haushaltsaufstellung mitarbeiten) wird erfüllt durch/kann nicht erfüllt werden.

- Das Lernziel nach § 30 Abs. 2 Nr. 4 JAG (Sitzungen des Anhörungsausschusses vorbereiten und leiten) wird erfüllt/kann nicht erfüllt werden.
- Das Lernziel nach § 30 Abs. 2 Nr. 5 JAG (Sitzungen von Kollegialorganen und Vertretungskörperschaften durch Vorschläge oder Vortrag zur Entscheidung anstehender Vorgänge mitgestalten) wird erfüllt durch .../kann nicht erfüllt werden.
- Das Lernziel nach § 30 Abs. 2 Nr. 6 JAG (Aufgaben eines Dezernats vorübergehend selbständig wahrnehmen) wird erfüllt durch ...
- sonstige Tätigkeitsformen

5. **Ablauf der Ausbildung (vgl. Nr. 8 des Erlasses)**

Ausbildungsbereiche, Arbeitsgebiete und Formen der Beteiligung der Rechtsreferendarin und des Rechtsreferendars an der Tätigkeit der Ausbilderin oder des Ausbilders	zeitliche Inanspruchnahme

224

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Anordnung über die Zusammenfassung von Personalstellen mehrerer Dienststellen in einem Frauenförderplan im Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 1. Februar 1996

Nach § 4 Abs. 2 Satz 2 des Hessischen Gesetzes über die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zum Abbau von Diskriminierungen von Frauen in der öffentlichen Verwaltung (HGfG) vom 21. Dezember 1993 (GVBl. I S. 729) wird für den Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst folgendes angeordnet:

1. Die Personalstellen des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde werden mit den Personalstellen der Philipps-Universität Marburg in einem Frauenförderplan zusammengefaßt.
Der Frauenförderplan wird durch die Philipps-Universität Marburg aufgestellt.
2. Die Personalstellen der Archivschule Marburg werden mit den Personalstellen des Hessischen Staatsarchivs Marburg in einem Frauenförderplan zusammengefaßt.
Der Frauenförderplan wird durch das Hessische Staatsarchiv Marburg aufgestellt.
3. Die Personalstellen der Filmbewertungsstelle Wiesbaden werden mit den Personalstellen des Landesamts für Denkmalpflege Hessen in einem Frauenförderplan zusammengefaßt.
Der Frauenförderplan wird durch das Landesamt für Denkmalpflege Hessen aufgestellt.
4. Die Personalstellen des Studienkollegs für ausländische Studierende in Darmstadt werden mit den Personalstellen des Studienkollegs für ausländische Studierende in Frankfurt am Main in einem Frauenförderplan zusammengefaßt.
Der Frauenförderplan wird durch das Regierungspräsidium Darmstadt aufgestellt.
5. Die Personalstellen des Studienkollegs für ausländische Studierende (Gießen) werden mit den Personalstellen der Fachhochschule Gießen in einem Frauenförderplan zusammengefaßt.
Der Frauenförderplan wird durch die Fachhochschule Gießen aufgestellt.

Wiesbaden, 1. Februar 1996

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
gez. Dr. Christine Hohmann-Denhardt
Staatsministerin
— Gült.-Verz. 300 —

StAnz. 8/1996 S. 655

225

Benutzungsordnung für die Bibliothek der Fachhochschule Fulda vom 21. April und 30. Juni 1993 (ABl. 1994 S. 160);

hier: Änderung vom 8. November 1995

Nach § 21 Abs. 1 Nr. 4 des Hochschulgesetzes i. d. F. vom 28. März 1995 (GVBl. I S. 295), geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1995 (GVBl. I S. 559), genehmige ich hiermit die vom Rat der Fachhochschule Fulda am 8. November 1995 beschlossene Änderung der o. a. Benutzungsordnung.

Wiesbaden, 23. Januar 1996

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
H II 2.1 — 486/035 — 35

StAnz. 8/1996 S. 655

Artikel 1: Änderung

Die o. a. Benutzungsordnung wird in § 8 wie folgt geändert:

1. Die Überschrift erhält folgende Fassung:
„Haftung bei Verlust oder Beschädigung, verspätete Rückgabe.“
2. Abs. 2 erhält folgende Fassung:
„(2) Wird ein Medium nach Ablauf der Leihfrist nicht zurückgegeben und liegt kein Antrag auf Verlängerung vor, wird die Benutzerin oder der Benutzer schriftlich zur unverzüglichen Rückgabe gemahnt. Nach Ablauf von 10 Tagen ergeht eine 2. Mahnung. Nach weiteren 8 Tagen wird mit der 3. Mahnung die Ersatzbeschaffung auf Kosten der Benutzerin oder des Benutzers angedroht. Die Mahngebühren (s. § 4 Abs. 2) werden mit dem Tage der Ausstellung der Mahnung fällig. Bevor die Benutzerin oder der Benutzer die Mahngebühren nicht bezahlt hat, werden keine weiteren Medien an sie oder ihn ausgeliehen.“
3. Abs. 3 erhält folgende Fassung:
„(3) Frühestens 30 Tage nach der 3. erfolglosen Mahnung wird die Ersatzbeschaffung durchgeführt. Abs. 1 sowie Abs. 2 Satz 5 gelten entsprechend.“
4. Der bisherige Abs. 4 wird gestrichen.

Artikel 2: Inkrafttreten

Diese Änderung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Studienordnung für den Teilstudiengang Ethik mit dem Abschluß Erweiterungsprüfung für das Lehramt an Gymnasien an der Technischen Hochschule Darmstadt

Auf Grund des § 22 Abs. 5 des Hessischen Universitätsgesetzes hat der Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften der Technischen Hochschule Darmstadt die nachstehende Studienordnung erlassen. Sie wird hiermit bekanntgemacht.

Wiesbaden, 26. Juni 1995

Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst
H I 2.2 — 424/709 — 24
StAnz. 8/1996 S. 656

I. Ziele des Studiums

1. Allgemeine Ziele des Faches Ethik

Wissenschaftliche Ethik verfolgt das Ziel, Fragen des guten und gerechten Lebens und Handelns im historischen und gesellschaftlichen Kontext zu klären. An einer Technischen Hochschule werden die ethischen Probleme, vor die uns die naturwissenschaftlich-technische Zivilisation stellt, eine besondere Bedeutung erlangen.

Das Lehrprogramm Ethik wird vom Institut für Philosophie und vom Institut für Theologie und Sozialethik des Fachbereichs 2 gestaltet. Die beiden Institute bemühen sich — im Rahmen der sachlich gebotenen Interdisziplinarität — um die Zusammenarbeit mit anderen fachwissenschaftlichen Instituten.

2. Gliederung des Faches

Die Gliederung des Faches Ethik in Teilbereichen kann nach unterschiedlichen Gesichtspunkten erfolgen. Hier wird davon ausgegangen, daß die gegenwärtige Grundlagendiskussion einerseits nicht ohne Kenntnis über Modelle ethischer Urteilsbildung in der Geschichte verstanden werden kann, daß sie andererseits in Beziehung zu setzen ist zu den Problemen hochindustrialisierter Gesellschaften. Die Fachdidaktik bemüht sich um die Vermittlungsprobleme der historischen wie der zeitgenössischen Modelle unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildungsgänge an Gymnasien und der Angebote in Jugend- und Erwachsenenbildung.

A. Geschichte der Ethik

- Altertum
- Mittelalter
- Neuzeit

B. Systematische Ethik

- Natur- und Sozialwissenschaften zu den Entstehungsbedingungen von Moral und Ethik
- Hauptströmungen zeitgenössischer Ethik
- Ethik im Religions- und Kulturvergleich

C. Angewandte Ethik

- Ethik für Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft
- Friedensethik
- Umweltethik
- Ethik der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Tugendethik und Lebensformen

D. Didaktik der Ethik

3. Studienziele

3.1 Fachwissenschaftlicher und didaktischer Aspekt

Die Studierenden sollen einen differenzierten Überblick über die historische und systematische Vielfalt ethischer Probleme und deren Lösungen gewinnen; sie sollen an exemplarischen Beispielen lernen, sich mit den besonderen ethischen Fragestellungen hochindustrialisierter Gesellschaften auseinanderzusetzen; sie sollen die für ethische Urteilsbildung relevanten wissenschaftlichen Arbeitsmethoden erlernen; sie sollen die Fähigkeit erwerben, in einer dem jeweiligen Tätigkeitsfeld (I, 3.2) sachlich wie didaktisch angemessenen Weise das Fach Ethik zu unterrichten.

3.2 Tätigkeitsfelder

Die Fakultät im Fach Ethik qualifiziert zur

- Lehrtätigkeit an Gymnasien und vergleichbaren öffentlichen oder privaten Schulen;

- Lehrtätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung, insbesondere an Volkshochschulen.

II. Beginn, Ablauf und Organisation

1. Studienvoraussetzungen

Nachzuweisende Studienvoraussetzungen sind

- die allgemeine Hochschulreife oder eine vom Kultusminister als gleichwertig anerkannte Vorbildung (vgl. § 35 HHG),
 - in der Regel die ordentliche Einschreibung.
- Vgl. hierzu III. 5.1 (Zulassung zur Erweiterungsprüfung).

2. Studienorganisation

2.1 Studienbeginn

Das Studium kann zum Wintersemester (WS) oder zum Sommersemester (SS) aufgenommen werden.

2.2 Studiendauer

Der Studienordnung liegt eine Studienzeit von vier Semestern zugrunde. Das Institut für Philosophie und das Institut für Theologie und Sozialethik stellen in Zusammenarbeit mit anderen Instituten auf der Grundlage dieser Studienordnung ein Lehrangebot bereit, das es den Studierenden ermöglicht, das Studium in der Regel innerhalb der angegebenen Semesterzahl erfolgreich abzuschließen.

2.3 Studienabschnitte

Das Studium ist unterteilt in einen einführenden ersten Studienabschnitt von zwei Semestern und einen weiterführenden Studienabschnitt von zwei Semestern.

2.4 Praktikum

Studierenden, die im Schuldienst tätig sind, werden während des Studiums Hospitationen im Ethikunterricht empfohlen. Studierenden, die nicht im Schuldienst tätig sind, werden außerdem entsprechende, für dieses Fach relevante Praktika empfohlen.

III. Gestaltung und Gliederung des Studiums

1. Inhaltliche Gliederung und Stundenzahl

1.1 Im ersten Studienabschnitt (1./2. Semester) gibt es nur Pflichtbereiche:

— Geschichte der Ethik I (Überblick)	4 SWS (V/PS)
— Systematische Ethik I (Einführung)	4 SWS (V/PS/S)
— Angewandte Ethik I	6 SWS (V/PS)
— Didaktik der Ethik	2 SWS (S)
in zwei Semestern	16 SWS

1.2 Im zweiten Studienabschnitt (3./4. Semester) sind Pflichtbereiche:

— Geschichte der Ethik II (Vertiefung)	2 SWS (S)
— Systematische Ethik II (Vertiefung)	2 SWS (S)
— Angewandte Ethik II	2 SWS (S)
— Schwerpunktbildung aus zwei der vier Studienbereiche	1 + 4 SWS
	1 + 6 SWS
in zwei Semestern	16 SWS

1.3 Darüber hinaus wird den Studierenden nachdrücklich empfohlen, sich in beiden Studienabschnitten auch mit solchen ethisch relevanten Problemen, die bei der notwendigen Akzentsetzung und damit Begrenzung dieser Studienordnung unberücksichtigt bleiben (z. B. ethische Probleme der Erziehung, der Rechtspflege, der Medizin, des Minderheitenschutzes), zu befassen. Dies kann durch Besuch einschlägiger Lehrveranstaltungen wie auch im Privatstudium geschehen. Die Studierenden sollten sich über entsprechende Möglichkeiten beraten lassen.

2. Erläuterungen zu den Teilbereichen des Studiums

2.1 Geschichte der Ethik

Ziel dieses Teilbereiches ist es nicht, eine wenn auch knappe, aber doch nahezu lückenlose Geschichte der Ethik zu bieten. Vielmehr soll an wichtigen Vorgängen in der Geschichte der moralischen Traditionen und ethischen Reflexionen gezeigt werden, wie diese bis in die Gegenwart wirksam sind. Dabei darf auch die normative Frage nicht unbeachtet bleiben: Welche Traditionen und Reflexionen, gerade wenn sie in ihrer geschichtlichen und gesellschaftlichen Bedingtheit gesehen werden, können in der Situation der Gegenwart in veränderter Interpretation an der Zeit sein?

Dieser Fragestellung soll an exemplarischen Beispielen aus der philosophischen Ethik in der griechischen und hellenistischen

Welt, aus der jüdischen und christlichen Tradition sowie aus der Ethik der Neuzeit nachgegangen werden. Ethische Entwürfe von Gruppen außerhalb der Großkirchen sollen mitbedacht werden.

Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß die Studierenden lernen, selbständig mit Primärtexten ethischer Reflexion umzugehen.

2.2 Systematische Ethik

Biologie (z. B. evolutionäre Ethik, Soziobiologie), Psychologie (z. B. Über-Ich, Entwicklung des moralischen Bewußtseins) und Soziologie (z. B. Soziologie der Moral, Wertewandel) wie auch andere Wissenschaften (z. B. Anthropologie, Gehirnpychologie) stellen sowohl empirische Befunde als auch Interpretationen und Theorien bereit, die im Prozeß ethischer Urteilsbildung beachtet werden müssen. Ziel ist es, an exemplarischen Beispielen Kenntnisse über solche Befunde und Theorien zu vermitteln sowie zur Auseinandersetzung mit ihnen zu befähigen.

Die ethischen Grundlegendiskussionen in Europa sind durch eine Vielfalt von Forschungseinrichtungen und Denksätzen gekennzeichnet: z. B. sprachanalytische Ethik, Diskursethik, Verantwortungsethik, autonome Moral. Feministische Ethik ist als eigenständiger Praxis- und Denksatz zu behandeln. Ziel ist es, einen Zugang zum selbständigen Studium solcher Hauptströmungen zeitgenössischer Ethik zu eröffnen und ihre Bedeutung für den Prozeß ethischer Urteilsbildung zu erkennen.

Internationale Verflechtungen und die zunehmende Migration machen eine solidere Information über Moral unumgänglich. Dabei geht es einerseits um das Phänomen, daß sich innerhalb des Christentums Befreiungsethiken im Kontext abhängiger Gesellschaften und nichtwestlicher Kulturen bzw. nichtindustrialisierter Zivilisationen — z. B. auf den Philippinen, in Ländern Afrikas, in Lateinamerika — entwickeln. Andererseits erfordern sowohl das Zusammenleben mit Angehörigen nichtwestlicher Kulturen sowie die Defizite westlicher Moralen und Ethiken — z. B. im Hinblick auf das Verhältnis von Mensch und Natur oder die Fortschrittsdynamik — eine differenzierte Kenntnisnahme und Auseinandersetzung mit ethischen Traditionen anderer Religionen und Kulturen. Dies gilt insbesondere für Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus, Taoismus und Islam.

2.3 Angewandte Ethik

Sowohl die Gegenwartssituation als auch die Eigenart einer Technischen Hochschule legen es nahe, die Fragestellung der speziellen Ethik an exemplarischen Problemfeldern hochindustrialisierter Gesellschaften zu behandeln. „Ethik für Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft“ formuliert ein übergreifendes Thema angewandter Ethik für einen Ausbildungsgang an einer Technischen Hochschule.

Im ersten Studienabschnitt soll in verschiedene Konzepte einer Technik-Ethik eingeführt und bewußt gemacht werden, wie moderne Technologien nicht nur die Lebensformen in Fern- und Mittelbereichen gesellschaftlicher Verhältnisse, sondern auch im Nahhorizont der Kleingruppen, der Partnerschaften und des Privaten beeinflussen.

Im weiteren Verlauf des Studiums sollen speziellere Fragen, z. B. der Friedens-, Umwelt- und Wirtschaftsethik, bearbeitet werden: Welche Bedrohung für Sicherheit und Frieden ergeben sich aus dem hohen Grad der Technisierung und dem schnellen Prozeß der Modernisierung der Rüstungspotentiale, und wie kann diesen Gefahren begegnet werden? Welche technischen Entwicklungen verstärken die ökologische Krise, welche sind umweltverträglicher und welche eröffnen Wege aus der Krise? Ist der Trend zur weiteren Konzentration wirtschaftlicher Macht und Verstärkung wirtschaftlicher Macht und Verstärkung wirtschaftlicher Abhängigkeiten, der durch die Hochtechnisierung mitverursacht ist, unumkehrbar oder gibt es realisierbare Alternativen? Auf welche gesellschaftlichen Gruppen, Initiativen, Bewegungen und Institutionen können sich Intentionen, die an einem ideologiefreien Frieden, an einem behutsamen Umgang mit der Umwelt und an der Annäherung an einen Zustand internationaler Gerechtigkeit interessiert sind, stützen?

Eine wichtige Voraussetzung für ein an Frieden und Gerechtigkeit orientiertes Zusammenleben von Gruppen und Gesellschaften ist die Kultur der zwischenmenschlichen Beziehungen und der Lebensformen. Fragen, die die Gestaltung des Verhältnisses zu Kollegen/innen, zu Vorgesetzten, zu Gleichaltrigen, Älteren und Autoritäten sowie die partnerschaftlichen Beziehungen betreffen, gehören zu den vordringlichen Handlungsproblemen Jugendlicher und junger Erwachsener. Deshalb wird der Ausbildungsgang auch diese Handlungsbereiche von

Partnerschaft und Familie, Arbeit, Konsum und Freizeit, Autorität, Macht und Herrschaft ihrer Bedeutung entsprechend berücksichtigen.

Es versteht sich von selbst, daß die genannten Fragestellungen nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit behandelt werden können.

2.4 Didaktik der Ethik

Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Ethik-Unterrichtes werden untereinander im Zusammenhang und unter Berücksichtigung der entwicklungs-, lern- und sozialpsychologischen Aspekte des Ethik-Unterrichtes und der gesellschaftlichen Situation erörtert.

Darüber hinaus werden fachdidaktische Konzepte sowie rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Ethik-Unterrichtes behandelt.

3. Lehr- und Lernformen

sind in der Regel Vorlesungen (V), Proseminare (PS) und Seminare (S) gemäß den Lehrangeboten der beteiligten Institute. Die Teilnahme an Seminaren setzt den Besuch der Proseminare voraus.

4. Anrechnung von Studienzeiten und -leistungen

Studienzeiten, Fernstudien und anderen Studienleistungen, die nicht unter Geltung dieser Studienordnung erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, wenn sie nach Art, Inhalt und Umfang den Anforderungen dieses Studiengangs gleichwertig sind. Hierüber entscheidet die/der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Prüfungsamtes für das Lehramt an Gymnasien im Benehmen mit den zuständigen Fachvertretern/innen.

5. Prüfungen

5.1 Voraussetzungen für die Zulassung zur Erweiterungsprüfung im Fach Ethik sind:

- bestandene 1. Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien,
- ordnungsgemäßes Studium des Faches Ethik.

Näheres regelt der § 29 der VO von 1987.

Bewerber/innen, die eine 1. Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien außerhalb Hessens abgelegt haben, können nur zugelassen werden, wenn die Prüfung vom Hessischen Kultusminister anerkannt wurde.

5.2 Die Erweiterungsprüfung im Fach Ethik

umfaßt eine Klausur und eine mündliche Prüfung gemäß § 8.2 der VO von 1987.

6. Leistungsnachweise

6.1 Während des Studiums sind mindestens sieben qualifizierte Leistungsnachweise zu erbringen:

- Geschichte der Ethik oder Systematische Ethik — **1 PS-Schein**, qualifiziert
- Geschichte der Ethik — **1 S-Schein**
- Systematische Ethik — **2 S-Scheine**, davon 1 Schein aus dem Bereich religions- und kulturvergleichender Ethik
- Angewandte Ethik — **1 S-Schein**
- Schwerpunktbildung — **1 S-Schein**
- Didaktik der Ethik — **1 S-Schein**

Ethik-Scheine, die in anderen Ausbildungsgängen erworben wurden, können anerkannt werden.

IV. Ergänzende Bestimmungen

1. Studienberatung

1.1 Studienberatung in den Instituten

Die Studierenden haben die Möglichkeit, während des gesamten Studienverlaufs die in den beteiligten Instituten eingerichtete Studienfachberatung aufzusuchen.

1.2 Allgemeine Studienberatung

Neben der Studienberatung der Institute steht den Studierenden die zentrale Studienberatung der Technischen Hochschule Darmstadt zur Verfügung.

2. Rechtsgrundlage

2.1 Grundlage der Studienordnung

Auf Grund des § 22 Abs. 5 des Hessischen Universitätsgesetzes vom 6. Juni 1978 i. d. F. vom 3. November 1987 (GVBl. I. S. 181) hat der Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften der Technischen Hochschule Darmstadt diese Studienordnung beschlossen. Die Fachbereiche Evangelische Theologie und Katholische Theologie der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main haben als Mitverantwortliche im In-

stitut für Theologie und Sozialethik der Studienordnung zugestimmt.

2.2 Geltungsbereich

- Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der VO die ordnungsgemäße Gestaltung des Studienverlaufs für die Erweiterungsprüfung im Fach Ethik und beschreibt die Ziele und Inhalte sowie den Aufbau des Studiengangs an der Technischen Hochschule Darmstadt.
- Diese Studienordnung nennt sämtliche zur Erreichung des Studienabschlusses erforderlichen Studienleistungen und bezeichnet die Studienmöglichkeiten.

3. Übergangs- und Schlußbestimmungen

3.1 Überprüfung der Studienordnung

Ziele, Aufbau, Umfang und Gliederung des Studiums werden von den zuständigen Gremien der Fachbereiche (s. o. IV, 2.1) regelmäßig überprüft und den Erfordernissen, die sich aus der Weiterentwicklung der Wissenschaften und aus hochschuldidaktischen Erkenntnissen ergeben, in Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen angepaßt.

3.2 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 10. Oktober 1995

Der Dekan des Fachbereichs
Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften

227

Studienordnung für den Teilstudiengang Ethik mit dem Abschluß Erweiterungsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen gewerblicher Fachrichtung an der Technischen Hochschule Darmstadt

Auf Grund des § 22 Abs. 5 des Hessischen Universitätsgesetzes hat der Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften der Technischen Hochschule Darmstadt die nachstehende Studienordnung erlassen. Sie wird hiermit bekanntgemacht.

Wiesbaden, 26. Juni 1995

Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst
HI 2.2 — 424/709 — 24

StAnz. 8/1996 S. 658

I. Ziele des Studiums

1. Allgemeine Ziele des Faches Ethik

Wissenschaftliche Ethik verfolgt das Ziel, Fragen des guten und gerechten Lebens und Handelns im historischen und gesellschaftlichen Kontext zu klären. An einer Technischen Hochschule werden die ethischen Probleme, vor die uns die naturwissenschaftlich-technische Zivilisation stellt, eine besondere Bedeutung erlangen.

Das Lehrprogramm Ethik wird vom Institut für Philosophie und vom Institut für Theologie und Sozialethik des Fachbereiches 2 gestaltet. Die beiden Institute bemühen sich — im Rahmen der sachlich gebotenen Interdisziplinarität — um die Zusammenarbeit mit anderen fachwissenschaftlichen Instituten.

2. Gliederung des Faches

Die Gliederung des Faches Ethik in Teilbereichen kann nach unterschiedlichen Gesichtspunkten erfolgen. Hier wird davon ausgegangen, daß die gegenwärtige Grundlagendiskussion einerseits nicht ohne Kenntnis über Modelle ethischer Urteilsbildung in der Geschichte verstanden werden kann, daß sie andererseits in Beziehung zu setzen ist zu den Problemen hochindustrialisierter Gesellschaften. Die Fachdidaktik bemüht sich um die Vermittlungsprobleme der historischen wie der zeitgenössischen Modelle unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildungsgänge an beruflichen Schulen und der Angebote in Jugend- und Erwachsenenbildung.

A. Geschichte der Ethik

- a) Altertum
- b) Mittelalter
- c) Neuzeit

B. Systematische Ethik

- a) Natur- und Sozialwissenschaften zu den Entstehungsbedingungen von Moral und Ethik
- b) Hauptströmungen zeitgenössischer Ethik
- c) Ethik im Religions- und Kulturvergleich

C. Angewandte Ethik

- a) Ethik für Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft
- b) Friedensethik
- c) Umweltethik
- d) Ethik der zwischenmenschlichen Beziehungen
- e) Tugendethik und Lebensformen

D. Didaktik der Ethik

3. Studienziele

3.1 Fachwissenschaftlicher und didaktischer Aspekt

Die Studierenden sollen einen differenzierten Überblick über die historische und systematische Vielfalt ethischer Probleme und deren Lösungen gewinnen; sie sollen an exemplarischen Beispielen lernen, sich mit den besonderen ethischen Fragestellungen hochindustrialisierter Gesellschaften auseinanderzusetzen; sie sollen die für ethische Urteilsbildung relevanten wissenschaftlichen Arbeitsmethoden erlernen; sie sollen die Fähigkeit erwerben, in einer dem jeweiligen Tätigkeitsfeld (I, 3.2) sachlich wie didaktisch angemessenen Weise das Fach Ethik zu unterrichten.

3.2 Tätigkeitsfelder

Die Fakultät im Fach Ethik qualifiziert zur

- Lehrtätigkeit an beruflichen Schulen gewerblicher Fachrichtung und vergleichbaren öffentlichen oder privaten Schulen;
- Lehrtätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung, insbesondere an Volkshochschulen.

II. Beginn, Ablauf und Organisation des Studiums

1. Studienvoraussetzungen

Nachzuweisende Studienvoraussetzungen sind

- die allgemeine Hochschulreife oder eine vom Kultusminister als gleichwertig anerkannte Vorbildung (vgl. § 35 HHG),
- in der Regel die ordentliche Einschreibung.

2. Studienorganisation

2.1 Studienbeginn

Das Studium kann zum Wintersemester (WS) oder zum Sommersemester (SS) aufgenommen werden.

2.2 Studiendauer

Der Studienordnung liegt eine Studienzeit von vier Semestern zugrunde. Das Institut für Philosophie und das Institut für Theologie und Sozialethik stellen in Zusammenarbeit mit anderen Instituten auf der Grundlage dieser Studienordnung ein Lehrangebot bereit, das es den Studierenden ermöglicht, das Studium in der Regel innerhalb der angegebenen Semesterzahl erfolgreich abzuschließen.

2.3 Studienabschnitte

Das Studium ist unterteilt in einen einführenden ersten Studienabschnitt von zwei Semestern und einen weiteren Studienabschnitt von zwei Semestern.

2.4 Praktikum

Studierenden, die im Schuldienst tätig sind, werden während des Studiums Hospitationen im Ethikunterricht empfohlen. Studierenden, die nicht im Schuldienst tätig sind, werden außerdem entsprechende, für dieses Fach relevante Praktika empfohlen.

III. Gestaltung und Gliederung des Studiums

1. Inhaltliche Gliederung und Stundenzahl

1.1 Im ersten Studienabschnitt (1./2. Semester) gibt es nur Pflichtbereiche:

— Geschichte der Ethik I (Überblick)	4 SWS (V/PS)
— Systematische Ethik I (Einführung)	4 SWS (V/PS/S)
— Angewandte Ethik I	4 SWS (V/S)
— Didaktik der Ethik	<u>2 SWS (S)</u>

In zwei Semestern

14 SWS

1.2 Im zweiten Studienabschnitt (3./4. Semester) sind Pflichtbereiche:

— Geschichte der Ethik II (Vertiefung)	2 SWS (S)
— Systematische Ethik II (Vertiefung)	2 SWS (S)
— Angewandte Ethik II	2 SWS (S)
— Schwerpunktbildung aus zwei der vier Studienbereiche	<u>2 x 4 SWS</u>

In zwei Semestern

14 SWS

1.3 Darüber hinaus wird den Studierenden empfohlen, sich in beiden Studienabschnitten auch mit solchen ethisch relevanten Problemen, die bei der notwendigen Akzentsetzung und damit Begrenzung dieser Studienordnung unberücksichtigt bleiben (z. B. ethische Probleme der Erziehung, der Rechtspflege, der Medizin, des Minderheitenschutzes), zu befassen. Dies kann durch Besuch einschlägiger Lehrveranstaltungen wie auch im Privatstudium geschehen. Die Studierenden sollten sich über entsprechende Möglichkeiten beraten lassen.

2. Erläuterung zu den Teilbereichen des Studiums

2.1 Geschichte der Ethik

Ziel dieses Teilbereiches ist es nicht, eine wenn auch knappe, aber doch nahezu lückenlose Geschichte der Ethik zu bieten. Vielmehr soll an wichtigen Vorgängen in der Geschichte der moralischen Traditionen und ethischen Reflexionen gezeigt werden, wie diese bis in die Gegenwart wirksam sind. Dabei darf auch die normative Frage nicht unbeachtet bleiben: Welche Traditionen und Reflexionen, gerade wenn sie in ihrer geschichtlichen und gesellschaftlichen Bedingtheit gesehen werden, können in der Situation der Gegenwart in veränderter Interpretation an der Zeit sein?

Dieser Fragestellung soll an exemplarischen Beispielen aus der philosophischen Ethik in der griechischen und hellenistischen Welt, aus der jüdischen und christlichen Tradition sowie aus der Ethik der Neuzeit nachgetragen werden. Ethische Entwürfe von Gruppen außerhalb der Großkirchen sollen mitbedacht werden.

Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß die Studierenden lernen, selbständig mit Primärtexten ethischer Reflexion umzugehen.

2.2 Systematische Ethik

Biologie (z. B. evolutionäre Ethik, Soziobiologie), Psychologie (z. B. Über-Ich, Entwicklung des moralischen Bewußtseins) und Soziologie (z. B. Soziologie der Moral, Wertewandel) wie auch andere Wissenschaften (z. B. Anthropologie, Gehirnephysiologie) stellen sowohl empirische Befunde als auch Interpretationen und Theorien bereit, die im Prozeß ethischer Urteilsbildung beachtet werden müssen. Ziel ist es, an exemplarischen Beispielen Kenntnisse über solche Befunde und Theorien zu vermitteln, sowie zur Auseinandersetzung mit ihnen zu befähigen.

Die ethische Grundlagendiskussion in Europa ist durch eine Vielfalt von Forschungseinrichtungen und Denkansätzen gekennzeichnet: z. B. sprachanalytische Ethik, Diskursethik, Verantwortungsethik, autonome Moral. Feministische Ethik ist als eigenständiger Praxis- und Denkansatz zu behandeln. Ziel ist es, einen Zugang zum selbständigen Studium solcher Hauptströmungen zeitgenössischer Ethik zu eröffnen und ihre Bedeutung für den Prozeß ethischer Urteilsbildung zu erkennen.

Internationale Verflechtungen und die zunehmende Migration machen eine solidere Information über Moral und Ethik im Vergleich der Religionen und Kulturen unumgänglich. Dabei geht es einerseits um das Phänomen, daß sich innerhalb des Christentums Befreiungsethiken im Kontext abhängiger Gesellschaften und nichtwestlicher Kulturen bzw. nichtindustrialisierter Zivilisationen — z. B. auf den Philippinen, in den Ländern Afrikas, in Lateinamerika — entwickeln. Andererseits erfordern sowohl das Zusammenleben mit Angehörigen nicht-westlicher Kulturen sowie die Defizite westlicher Moralen und Ethiken — z. B. im Hinblick auf das Verhältnis von Mensch und Natur oder die Fortschrittsdynamik — eine differenziertere Kenntnisnahme und Auseinandersetzung mit ethischen Traditionen anderer Religionen und Kulturen. Dies gilt insbesondere für Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus, Taoismus und Islam.

2.3 Angewandte Ethik

Sowohl die Gegenwartssituation als auch die Eigenart einer Technischen Hochschule legen es nahe, die Fragestellung der speziellen Ethik an exemplarischen Problemfeldern hochindustrialisierter Gesellschaften zu behandeln. „Ethik für Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft“ formuliert ein übergreifendes Thema angewandter Ethik für einen Ausbildungsgang an einer Technischen Hochschule.

Im ersten Studienabschnitt soll in verschiedene Konzepte einer Technik-Ethik eingeführt und bewußt gemacht werden, wie moderne Technologien nicht nur die Lebensformen in den Fern- und Mittelbereichen gesellschaftlicher Verhältnisse, sondern auch im Nahhorizont der Kleingruppen, der Partnerschaften und des Privaten beeinflussen.

Im weiteren Verlauf des Studiums sollen speziellere Fragen, z. B. der Friedens-, Umwelt- und Wirtschaftsethik, bearbeitet werden: Welche Bedrohung für Sicherheit und Frieden ergeben sich aus dem hohen Grad der Technisierung und dem schnellen Prozeß der Modernisierung der Rüstungspotentiale, und wie kann diesen Gefahren begegnet werden? Welche technischen Entwicklungen verstärken die ökologische Krise, welche sind umweltverträglicher und welche eröffnen Wege aus der Krise? Ist der Trend zur weiteren Konzentration wirtschaftlicher Macht und Verstärkung wirtschaftlicher Abhängigkeiten, der durch die Hochtechnisierung mitverursacht ist, unumkehrbar oder gibt es realisierbare Alternativen? Auf welche gesellschaftliche Gruppen, Initiativen, Bewegungen und Institutionen können sich Intentionen, die an einem ideologiefreien Frieden, an einem behutsamen Umgang mit der Umwelt und an der Annäherung an einen Zustand internationaler Gerechtigkeit interessiert sind, stützen?

Eine wichtige Voraussetzung für ein an Frieden und Gerechtigkeit orientiertes Zusammenleben von Gruppen und Gesellschaften ist die Kultur der zwischenmenschlichen Beziehungen und der Lebensformen. Fragen, die die Gestaltung des Verhältnisses zu Kollegen/innen zu Vorgesetzten, zu Gleichaltrigen, Älteren und Autoritäten sowie die partnerschaftlichen Beziehungen betreffen, gehören zu den vordringlichen Handlungsproblemen Jugendlicher und junger Erwachsener. Deshalb wird der Ausbildungsgang auch diese Handlungsbereiche von Partnerschaft und Familie, Arbeit, Konsum, und Freizeit, Autorität, Macht und Herrschaft ihrer Bedeutung entsprechend berücksichtigen.

Es versteht sich von selbst, daß die genannten Fragestellungen nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit behandelt werden können.

2.4 Didaktik der Ethik

Ziele, Inhalte und Methoden und Medien des Ethik-Unterrichtes werden untereinander im Zusammenhang und unter Berücksichtigung der entwicklungs-, lern- und sozialpsychologischen Aspekte des Ethik-Unterrichtes und der gesellschaftlichen Situation erörtert.

Darüber hinaus werden fachdidaktische Konzepte sowie rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Ethik-Unterrichtes behandelt.

3. Lehr- und Lernformen

sind in der Regel Vorlesungen (V), Proseminare (PS) und Seminare (S) gemäß den Lehrangeboten der beteiligten Institute. Die Teilnahme an Seminaren setzt den Besuch der Proseminare voraus.

4. Anrechnung von Studienzeiten und -leistungen

Studienzeiten, Fernstudien und andere Studienleistungen, die nicht unter Geltung dieser Studienordnung erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, wenn sie nach Art, Inhalt und Umfang den Anforderungen dieses Studiengangs gleichwertig sind. Hierüber entscheidet die/der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Prüfungsamtes für das Lehramt an beruflichen Schulen im Benehmen mit den zuständigen Fachvertretern/innen.

5. Prüfungen

5.1 Voraussetzungen für die Zulassung zur Erweiterungsprüfung im Fach Ethik sind:

- bestandene 1. Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen gewerblicher Fachrichtung,
- ordnungsgemäßes Studium des Faches Ethik.

Näheres regeln die §§ 28—31 der VO.

Bewerber/innen, die eine 1. Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen gewerblicher Fachrichtung außerhalb Hessens abgelegt haben, können nur zugelassen werden, wenn die Prüfung vom Hessischen Kultusminister anerkannt wurde.

5.2 Die Erweiterungsprüfung im Fach Ethik

umfaßt eine Klausur und eine mündliche Prüfung gemäß § 29 der VO.

6. Leistungsnachweise

Während des Studiums sind mindestens sieben qualifizierte Leistungsnachweise, davon sechs benotete, zu erbringen:

- Geschichte der Ethik oder Systematische Ethik — **1 PS-Schein, qualifiziert**
- Geschichte der Ethik — **1 S-Schein**
- Systematische Ethik, davon ein Schein aus dem Bereich religions- und kulturvergleichender Ethik — **2 S-Scheine**

- Angewandte Ethik — 1 S-Schein
- Schwerpunktbildung — 1 S-Schein
- Didaktik der Ethik — 1 S-Schein

Ethik-Scheine, die in anderen Ausbildungsgängen erworben wurden, können anerkannt werden.

IV. Ergänzende Bestimmungen

1. Studienberatung

1.1 Studienfachberatung in den Instituten

Die Studierenden haben die Möglichkeit, während des gesamten Studienverlaufs die in den beteiligten Instituten eingerichteten Studienfachberatungen aufzusuchen.

1.2 Allgemeine Studienberatung

Neben der Studienberatung der Institute steht den Studierenden die zentrale Studienberatung der Technischen Hochschule Darmstadt zur Verfügung. Informationen können auch eingeholt werden im Institut für Berufspädagogik (FB 3).

2. Rechtsgrundlage

2.1 Grundlage der Studienordnung

Auf Grund des § 22 Abs. 5 des Hessischen Universitätsgesetzes vom 6. Juni 1978 i. d. F. vom 3. November 1987 (GVBl. I S. 181) hat der Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften der Technischen Hochschule Darmstadt diese Studienordnung beschlossen. Die Fachbereiche Evangelische Theologie und Katholische Theologie der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main haben als Mitverantwortliche im In-

stitut für Theologie und Sozialethik der Studienordnung zugestimmt.

2.2 Geltungsbereich

— Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der VO die ordnungsgemäße Gestaltung des Studienverlaufs für die Erweiterungsprüfung im Fach Ethik und beschreibt die Ziele und Inhalte sowie den Aufbau des Studiengangs an der Technischen Hochschule Darmstadt.

— Diese Studienordnung nennt sämtliche zur Erreichung des Studienabschlusses erforderlichen Studienleistungen und bezeichnet die Studienmöglichkeiten.

3. Übergangs- und Schlußbestimmungen

3.1 Überprüfung der Studienordnung

Ziele, Aufbau, Umfang und Gliederung des Studiums werden von den zuständigen Gremien der Fachbereiche (s. o. IV, 2.1) regelmäßig überprüft und den Erfordernissen, die sich aus der Weiterentwicklung der Wissenschaft und aus hochschuldidaktischen Erkenntnissen ergeben, in Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen angepaßt.

3.2 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 10. Oktober 1995

Der Dekan des Fachbereichs
Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften

228

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND LANDESENTWICKLUNG

Aufhebung von Vorschriften;

hier: Berichtigung

Bezug: Veröffentlichung in StAnz. 1995 S. 4172

In der o. a. Veröffentlichung wurden die Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Fortsetzung der Berufsausbildung von Auszubildenden, die infolge Konkurses oder anderweitig bedingter Stilllegung oder Schließung des Erstausbildungsbetriebes ihre Ausbildung dort nicht beenden können, vom 2. Juni 1987 (StAnz. S. 1385) und Änderung hierzu vom 11. April 1989 (StAnz. S. 992) versehentlich unter Nr. 13 in der dort aufgeführten Liste aufgehobener Vorschriften genannt.

Die Richtlinien sind jedoch weiterhin gültig.

Wiesbaden, 24. Januar 1996

Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung
Z b 41 — 7 m 08 — 15
gez. K l e m m
Staatsminister
— Gült.-Verz. 50 —

StAnz. 8/1996 S. 660

229

Liste der im Land Hessen zugelassenen Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und -ingenieure

Nachstehend wird die Liste der im Land Hessen zugelassenen Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und -ingenieure bekanntgegeben.

Wiesbaden, 1. Februar 1996

Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung
V b 1 — 2700 — 254

StAnz. 8/1996 S. 660

Name, Vorname	Niederlassungsanschrift	
Dipl.-Ing. Sell, Willi	65220 Bad Camberg	Rudolf-Dietz-Straße 13
Dipl.-Ing. Crysandt, Horst	36251 Bad Hersfeld	Breitenstraße 37
Dipl.-Ing. Heide, Gert	36251 Bad Hersfeld	Breitenstraße 37
Dipl.-Ing. Schmitt, Hildegard	61348 Bad Homburg v. d. Höhe	Schöne Aussicht 30
Dipl.-Ing. Wittig, Jürgen	61350 Bad Homburg v. d. Höhe	Saalburgstraße 35
Dipl.-Ing. Wolthaus, Ingo	61348 Bad Homburg v. d. Höhe	Schöne Aussicht 30
Dipl.-Ing. Hechler, Dirk	64625 Bensheim	Hemsbergstraße 56
Dipl.-Ing. Hechler, Heinz	64625 Bensheim	Hemsbergstraße 56
Dipl.-Ing. Gonschorek, Gerhard	64293 Darmstadt	Wilhelm-Leuschner-Straße 39
Dipl.-Ing. Kolb, Hellmuth	64295 Darmstadt	Schöffnerstraße 2 a
Dipl.-Ing. Brill, Hans-Dieter	35689 Dillenburg	Burgring 15
Dipl.-Ing. Bähz, Hartmut	65760 Eschborn	In den Weingärten 174
Dipl.-Ing. Best, Friedhelm	35066 Frankenberg (Eder)	Pferdemarkt 10
Dipl.-Ing. August, Rudo	60389 Frankfurt am Main	Wilhelmshöher Straße 200 f
Dipl.-Ing. Blaurock, Dirk	60322 Frankfurt am Main	Holzhausenstraße 52
Dipl.-Ing. Brockmann, Gerd	60439 Frankfurt am Main	Hedderheimer Landstraße 148
Dr.-Ing. Grandjean, Hans-Erich	60389 Frankfurt am Main	Wilhelmshöher Straße 200 f
Dipl.-Ing. Grandjean, Markus	60389 Frankfurt am Main	Wilhelmshöher Straße 200 f

Name, Vorname	Niederlassungsanschrift	Name, Vorname	Niederlassungsanschrift		
Dr.-Ing. Hilbert, Klaus Peter	60322 Frankfurt am Main	Holzhausenstraße 52	Dipl.-Ing. Mai, Karl	34123 Kassel	Sichelsteiner Weg 17
Dipl.-Ing. Kaiser, Erich	60439 Frankfurt am Main	Hedderheimer Landstraße 148	Dipl.-Ing. Simon, Ernst Friedrich	34117 Kassel	Weißenburgstraße 8
Dipl.-Ing. Maibaum, Jürgen	60389 Frankfurt am Main	Wilhelmshöher Straße 200 f	Dipl.-Ing. Schlosser, Günter	36093 Künzell	Turnstraße 35 a
Dipl.-Ing. Mehlhorn, Richard	60322 Frankfurt am Main	Holzhausenstraße 52	Dipl.-Ing. Liermann, Peter	68623 Lampertheim	Ernst-Ludwig-Straße 23
Dipl.-Ing. Seeger, Rolf	60322 Frankfurt am Main	Holzhausenstraße 52	Dipl.-Ing. Haist, Helmuth	63225 Langen (Hessen)	Dieburger Straße 66
Dipl.-Ing. Schütz, Walter	61169 Friedberg (Hessen)	Mainzer-Tor-Anlage 29	Dipl.-Ing. Pumann, Helmuth	63225 Langen (Hessen)	Dieburger Straße 66
Dipl.-Ing. Stetzer, Hans-Helmut	61169 Friedberg (Hessen)	Mainzer-Tor-Anlage 29	Dipl.-Ing. Döll, Arnold	36341 Lauterbach (Hessen)	Goldhelg 7
Dipl.-Ing. Hohlfeld, Ekkehard	36043 Fulda	Goethestraße 9	Dipl.-Ing. Schneider, Heinz	65555 Limburg a. d. Lahn	Lindenstraße 5
Dipl.-Ing. Hohlfeld, Rudibert	36043 Fulda	Goethestraße 9	Dipl.-Ing. Heine, Volker	35440 Linden	Ringstraße 52
Dipl.-Ing. Gehrlich, Hans Peter	64658 Fürth	Martin-Luther-Straße 26	Dipl.-Ing. Bartsch, Thomas	35037 Marburg	Bahnhofstraße 30
Dipl.-Ing. Müller, Helmut	63571 Gelnhausen	Mainstraße 2	Dipl.-Ing. Bartsch, Udo	35037 Marburg	Bahnhofstraße 30
Dipl.-Ing. Richter, Harald	63571 Gelnhausen	Mainstraße 2	Dipl.-Ing. Eichler, Heinrich	34626 Neukirchen	Kurhessenstraße 11
Dipl.-Ing. Wagner, Hans-Dieter	35398 Gießen	Vetzberger Weg 2	Dipl.-Ing. Czernik, Peter	63067 Offenbach am Main	Tulpenhofstraße 11
Dipl.-Ing. Müller, Hans Georg	64347 Griesheim	Dieselstraße 4	Dr.-Ing. Keck, Lothar	63069 Offenbach am Main	Lehenstraße 3
Dipl.-Ing. Schmidt, Werner	64347 Griesheim	Moselstraße 1	Dipl.-Ing. Läufer, Jürgen	63069 Offenbach am Main	Taunusring 30
Dipl.-Ing. Schwotzer, Christoph	64521 Groß-Gerau	Gartenstraße 15	Dipl.-Ing. Stief, Michael	63069 Offenbach am Main	Taunusring 30
Dipl.-Ing. Spindler, Sabine	64521 Groß-Gerau	Friedrichstraße 38	Dipl.-Ing. Nimmrichter, Hubert	36100 Petersberg	Brauhausstraße 5
Dipl.-Ing. Bistritschan, Bernd	64846 Groß-Zimmern	Im Rauhen See 1	Dipl.-Ing. Hitzel, Herbert	63322 Rödermark	Rheinstraße 12
Dipl.-Ing. Nordmann, Otto Horst	64846 Groß-Zimmern	Im Rauhen See 1	Dipl.-Ing. Janßen, Hans-Dirk	36199 Rotenburg a. d. Fulda	Borngasse 7
Dipl.-Ing. Kalbhenn, Paul-Gerhard	35305 Grünberg	Theo-Koch-Straße 8	Dipl.-Ing. Mieth, Bernhard	63500 Seligenstadt	Im Grauborn 19
Dipl.-Ing. Müller, Herbert	63450 Hanau	Westbahnhofstraße 36	Dipl.-Ing. Trautmann, Ludwig	63500 Seligenstadt	Im Grauborn 19
Dipl.-Ing. Müller, Oskar	63450 Hanau	Westbahnhofstraße 11	Dipl.-Ing. Schicke, Ulrich	65232 Taunusstein	Aarmühlweg (Hs. Sonnenbl.)
Dipl.-Ing. Reusse, Joachim	34298 Helsa	Eichendorffstraße 10	Dipl.-Ing. Freund, Günter	34246 Vellmar	Uhlandstraße 10
Dipl.-Ing. Riehl, Herbert	65239 Hochheim am Main	Rüdesheimer Straße 45	Dipl.-Ing. Kuczera, Peter Anton	35578 Wetzlar	Brühlsbachstraße 26
Dr.-Ing. Riehl, Jürgen	65239 Hochheim am Main	Rüdesheimer Straße 45	Dipl.-Ing. Baer, Klaus	65205 Wiesbaden	Junkernstraße 45
Dipl.-Ing. Veltum, Johannes	36088 Hünfeld	Josefstraße 12	Dipl.-Ing. Hartung, Peter	65189 Wiesbaden	Bierstadter Straße 3
Dipl.-Ing. Müller, Günter	65510 Idstein	Wagener Straße 11	Dipl.-Ing. Lankowski, Frank	65187 Wiesbaden	Wielandstraße 20
Dipl.-Ing. Brauroth, Reiner	34117 Kassel	Weißenburgstraße 8	Dr.-Ing. Löffler, Heribert	65187 Wiesbaden	Grillparzerstraße 9
Dr.-Ing. Buck, Uwe	34127 Kassel	Caldener Straße 9	Dr.-Ing. Scholz, Werner	65205 Wiesbaden	Berliner Straße 182

**HESSISCHES MINISTERIUM
FÜR UMWELT, ENERGIE, JUGEND, FAMILIE UND GESUNDHEIT**

230

Verwaltungsabkommen über die Bestimmung der zuständigen Behörde für die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen Tiefbrunnen „Helmighausen“ und „Hesperinghausen“

Zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Ministerin für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft in Düsseldorf, und

dem Land Hessen, vertreten durch die Ministerin für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit in Wiesbaden,

wird gemäß § 140 Abs. 3 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juni 1995 (GV.NW. S. 926) und § 94 Abs. 3 Satz 3 des Hessischen Wassergesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1990 (GVBl. I S. 113), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 1994 (GVBl. I S. 764), sowie Art. 1 und 7 des Staatsvertrages zwischen dem Land Hessen und dem Land Nordrhein-Westfalen über Zweckverbände, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, kommunale Arbeitsgemeinschaften, Wasser- und Bodenverbände und Vereinbarungen auf dem Gebiet des Wasserrechts vom 21. Januar/15. Februar 1974 (GV.NW. S. 674/SGV.NW. 202 — GVBl. I S. 273, 355) folgendes Verwaltungsabkommen geschlossen:

§ 1

Zuständige Behörde für die Festsetzung des Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen Tiefbrunnen „Helmighau-

sen“ und „Hesperinghausen“ in der Stadt Diemelstadt, Landkreis Waldeck-Frankenberg, und der Stadt Marsberg, Hochsauerlandkreis, ist das Regierungspräsidium Kassel. Dieses handelt unter Anwendung des in Nordrhein-Westfalen geltenden Rechts im Einvernehmen mit der Bezirksregierung Arnsberg, soweit sich das Vorhaben auf Flächen im Land Nordrhein-Westfalen erstreckt. Entsprechendes gilt auch für die Durchführung von Ausgleichs- und Entschädigungsverfahren.

§ 2

Soweit sich über das Verfahren zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes hinaus weitere Verwaltungstätigkeiten ergeben, sind diese Aufgaben von den dafür nach Landesrecht jeweils zuständigen Behörden selbst wahrzunehmen.

§ 3

Dieses Verwaltungsabkommen tritt zum Zeitpunkt der letzten Unterzeichnung in Kraft.

Wiesbaden, 9. Januar 1996

Düsseldorf, 7. Dezember 1995

Für das Land Hessen
Die Ministerin für Umwelt,
Energie, Jugend, Familie
und Gesundheit
gez. N i m s c h

Für das Land
Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin für Umwelt,
Raumordnung und Landwirtschaft
gez. H ö h n

StAnz. 8/1996 S. 662

231

PERSONALNACHRICHTEN

B. im Bereich der Hessischen Staatskanzlei

muß es in StAnz. 1996 S. 418 richtig lauten:

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe B 2 (statt Besoldungsgruppe B 3) Ministerialrat (BaL) Dr. Jürgen Meinck (1. 12. 95).

Wiesbaden, 31. Januar 1996

Hessische Staatskanzlei
Z 2 24

StAnz. 8/1996 S. 662

Es sind:

C. im Bereich des Hessischen Ministeriums des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz

im Ministerium

ernannt:

zum Ministerialrat Regierungsdirektor (BaL) Karlheinz Heymach (1. 12. 95), Forstdirektor (BaL) Klaus-Ulrich Battefeld (29. 9. 95);

zu Regierungsdirektorinnen/ zu Regierungsdirektoren die Regierungsberrätinnen Karin Elsässer (BaL) (1. 12. 95); Dr. Ursula Ahrenhöfer (BaL) (30. 12. 95), die Regierungsberräte (BaL) Volkmar Drachsler, Günter Hefner, Ewald Ickstadt, Harald Klump, Karl-Wilhelm Schmidt, Helmut Steitz (sämtlich 1. 12. 95);

zum Forstdirektor Forstoberrat (BaL) Helmut Groß (1. 12. 95); zum Landwirtschaftsdirektor Landwirtschaftsoberrat (BaL) Dr. Jörg Hüther (6. 12. 95);

zu Regierungsberrätinnen/zu Regierungsberräten die Regierungsrätinnen (BaL) Bettina Macik, Susanne Reul, Birgit Scholz, die Regierungsräte (BaL) Erhard Erdmann, Werner Klämke (sämtlich 1. 12. 95), Regierungsrat (BaL) Klaus Lewalter (13. 12. 95), Regierungsrat (BaL) Gerhard Würschmidt (1. 12. 95);

zur Landwirtschaftsrätin z. A. die Angestellte Britta Koch-Arndt (16. 11. 95);

zum Regierungsrat z. A. (BaP) Angestellter Bernhard Schwank (18. 12. 95);

zu Regierungsräten Oberamtsrat (BaL) Wolfgang Mankel (1. 12. 95), Oberamtsrat (BaL) Wolfgang Schmeil (29. 12. 95); zu Oberamtsrätinnen/zu Oberamtsräten die Amträtinnen (BaL) Jutta Hergenröther, Christina van der Sluijs Veer-Brünig (beide 1. 12. 95), Amträtin (BaL) Marlies Friedrich (1. 12. 95), die Amträte (BaL) Uwe Bauer, Horst Cimniak, Hermann Horn (sämtlich 1. 12. 95);

zum Brandoberamtsrat Brandamtsrat (BaL) Wolfgang Schulz (1. 12. 95);

zu Amträtinnen/zu Amträten die Amtrfrauen (BaL) Helga Neeb, Helga Sommer, die Amtmänner (BaL) Hans-Werner Egert, Thomas Müller, Stephan Niggemeyer, Gerold Ritz, Oliver Ummerhofer (sämtlich 1. 12. 95);

zum Forstamtmann Forstoberinspektor (BaL) Volker Ahrend (1. 12. 95);

zu Polizeioberkommissarinnen die Polizeikommissarinnen (BaL) Manuela Handwerk, Hildegard Zimmer (beide 1. 12. 95);

zum Techn. Oberinspektor (BaP). Techn. Oberinspektor z. A. Klaus Assmann (10. 3. 95);

in den Ruhestand versetzt:

Oberamtsrat (BaL) Werner Rosek (1. 4. 95), Brandoberamtsrat (BaL) Manfred Weidemann (1. 4. 95), Ltd. Ministerialrat (BaL) Wilhelm Jordan (1. 7. 95);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Regierungsdirektor (BaL) Paul Weimann (1. 9. 95).

Wiesbaden, 31. Januar 1996

Hessisches Ministerium des Innern
und für Landwirtschaft, Forsten
und Naturschutz
I A 61 — 8 b

beim Regierungspräsidium Gießen

ernannt:

zu Ersten Polizeihauptkommissaren die Polizeihauptkommissare (BaL) Siegfried Klabunde, PAST. Herborn (22. 12. 95), Udo Mertner, PSt. Stadtallendorf (1. 12. 95);

zum **Ersten Kriminalhauptkommissar** Kriminalhauptkommissar (BaL) Hermann Boudemont, PD Marburg — ZKB — (15. 12. 95);

zu **Polizeihauptkommissaren** die Polizeioberkommissare (BaL) Eduard Glugert, PD Marburg, Reiner Bandur (beide 14. 12. 95), Rainer Höhn, beide PSt. Marburg (24. 12. 95), Klaus Briel, PSt. Biedenkopf, Martin Ahlich, PSt. Cölbe, Hans-Jürgen Nau, PSt. Stadtallendorf (sämtlich 1. 12. 95), Rainer Wörner, PD Limburg, Hans Kräft, Uwe Rettich, beide PSt. Limburg (sämtlich 15. 12. 95), Stefan Böhning, Karl Greb, Reinhold Nüchter, sämtlich PSt. Lauterbach (sämtlich 1. 12. 95);

zu **Kriminalhauptkommissaren** die Kriminaloberkommissare (BaL) Johannes Moll, PD Marburg — ZKB — (1. 12. 95), Ralf Schweitzer, Jürgen Weber, beide PD Limburg — ZKB — (beide 15. 12. 95);

zu/zur **Polizeioberkommissaren/in** die Polizeikommissarin/kommissare (BaL) Volker Stächer, PAST. Herborn, Thomas Gaß, Jutta Laucht, beide PSt. Marburg (sämtlich 1. 12. 95);

zum **Kriminaloberkommissar** Kriminalkommissar (BaL) Ulf Metz, PD Marburg — ZKB — (1. 12. 95);

zu **Polizeihauptmeistern** die Polizeiobermeister (BaL) Stefan Aberle, Volker Fuhrmann Michael Müller, Tobias Schmehl, sämtlich PAST. Herborn, Frank Beringer, Andreas Binnentreu, Peter Kraus, Armin Sayn, Axel Schmidt, sämtlich PSt. Limburg, Andreas Alt, Michael Leiner, Uwe Meier, Armin Walter, sämtlich PSt. Weilburg (sämtlich 1. 12. 95), Uwe Nebe, PSt. Weilburg (4. 12. 95), Holger Merz, Michael Post, Hubert Röhrig, sämtlich PSt. Lauterbach, Gernold Bartschat, Walter Döring, Arno Hermann, Klaus Knoch, sämtlich PSt. Alsfeld (sämtlich 1. 12. 95), Uwe Debus, Eberhard Dersch, Harald Lesk, Dieter Müller, Thomas Ochs, Werner Sprenger, Werner Wyrobek, sämtlich PSt. Marburg, Ulrich Donges, Günther Mootz, Michael Wilhelm, sämtlich PSt. Biedenkopf, Armin Fink, Michael Peter, beide PSt. Stadtallendorf, Achim Peter, PSt. Cölbe (sämtlich 7. 12. 95);

zu **Kriminalhauptmeistern** die Kriminalobermeister (BaL) Jörg Kipper, Armin von Niding, beide PD Marburg — ZKB —, Volker Gnau, PD Lauterbach — ZKB — (sämtlich 1. 12. 95);

eingewiesen:

in die **Besoldungsgruppe A 12**

die Polizeihauptkommissare (BaL) Joachim Warnecke, RP Gießen — Dezernat 13 P —, Heinrich Josef Salm, PAST. Herborn, Gunter König, PD Marburg, Klemens Veit, PD Limburg, Heinrich Waldeck, PD Lauterbach, Kriminalhauptkommissar (BaL) Wilhelm Lesch, PD Lauterbach — ZKB — (sämtlich 1. 12. 95);

in die **Besoldungsgruppe A 9 mit Amtszulage**

die Polizeihauptmeister (BaL) Konrad Kirchhain, RP Gießen — Dezernat 13 P —, Siegfried Weimar, PAST. Herborn, Hartmut Paech, Jürgen Stegner, Helmut Trieschmann, sämtlich PD Marburg, Helmut Dietrich, Hans Leukel, beide PSt. Marburg, Hans Walter Ehrhardt, Peter Grunwald, Lothar Hofmann, Joachim Nasemann, sämtlich PSt. Stadtallendorf, Hans-Dieter Ebert, Wilfried Hofmann, Heinz Klem, Edgar Zschau, sämtlich PSt. Cölbe, Karl-Heinz Klein, Wilfried Moritz, Werner Petri, sämtlich PSt. Biedenkopf, Gerhard Wenzel, PD Limburg, Paul Gerber, Peter Girt, Hans-Jürgen Punkte, sämtlich PSt. Limburg, Lothar Hölzgen, Klaus Ratschlag, Burkhard Stoll, sämtlich PSt. Weilburg, Alfred Fitz, Peter Schwarz, beide PSt. Lauterbach, Horst Emmrich, Peter Leo Hill, Hans-Joachim Schaar, Reinhold Wallenta, sämtlich PSt. Alsfeld, die Kriminalhauptmeister (BaL) Oswald Scheld, RP Gießen — Dezernat 13 P —, Bernd Müller, Peter Seim, beide PD Marburg — ZKB —, Jürgen Schreiner, PD Lauterbach — ZKB — (sämtlich 1. 12. 95);

wiedereingestellt:

Gerhard Stockmann, unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit mit Wirkung vom 1. 8. 95 und gleichzeitiger Ernennung zum Polizeiobermeister;

in den **Ruhestand** versetzt:

Polizeihauptmeister Klaus Larsen, PSt. Biedenkopf (30. 6. 95);

verstorben:

Polizeioberkommissar Theodor Greb, PD Lauterbach (5. 7. 95).

Gießen, 31. Januar 1996

Regierungspräsidium Gießen
13 P — 8 b 24 01

beim **Hessischen Polizeiverwaltungsamt** ernannt:

zur **Amtfrau** Oberinspektorin (BaL) Martina Schmidt (22. 12. 95);

zur **Oberinspektorin** Inspektorin (BaP) Bettina Schuhmacher (1. 12. 95), Inspektorin (BaL) Petra Stammers (1. 12. 95);

zum **Inspektor** Hauptsekretär (BaL) Richard Schütz (1. 12. 95), Amtsinspektor/in (BaL) Herta Jakob, Johannes von Dungen (beide 18. 12. 95);

zum **Sekretär** Assistent (BaL) Uwe Zörb (1. 12. 95);

zum **Inspektor z. A.** (BaP) Inspektoranwärter (BaW) Frank Kindinger (1. 10. 95);

zur **Inspektoranwärterin** (BaW) Bewerberin Claudia Erwe (1. 10. 95);

berufen in das **Beamtenverhältnis auf Lebenszeit**:

die Oberinspektorinnen (BaP) Martina Schmidt (24. 8. 95), Susanne Kopp (21. 1. 96);

versetzt:

von der Deutschen Post AG

Oberinspektorin (BaL) Ingrid Schütz (1. 3. 95);

in den **Ruhestand** versetzt:

Amtsrat (BaL) Lothar Kaminsky (31. 1. 96), Amtsrat (BaL)

Rudolf Stroh (31. 12. 95), Oberinspektor (BaL) Reinhard Dierer (30. 11. 95).

Wiesbaden, 31. Januar 1996

Hessisches Polizeiverwaltungsamt

12 — 8 b 06 05

St. Anz. 8/1996 S. 662

D. im Bereich des Hessischen Ministeriums der Finanzen

bei der **Oberfinanzdirektion**

ernannt:

zum **Regierungsrat z. A.** (BaP) Verwaltungsangestellter Dr. Bernhard Keil (25. 7. 95);

zur **Steuersekretärin** Steuersekretärin z. A. (BaP) Nicole Dillmann (1. 8. 95);

berufen in das **Beamtenverhältnis auf Lebenszeit**:

Steueroberinspektorin Anita Herold (12. 11. 95);

aus sonstigen Gründen **ausgeschieden**:

die Steueramtmänner Michael Kerst (31. 10. 95), Michael Mülch (8. 10. 95), Steuerinspektorin Tanja Walter (31. 10. 95);

verstorben:

Oberamtsmeister Helmut Baumgartl (18. 3. 95);

bei der **Steuerverwaltung**

ernannt:

zu **Regierungsräten/rätinnen** (BaL) die Regierungsräte/rätinnen z. A. (BaP) Bertram Freyer, FA Hofheim (1. 8. 95), Michael Hornbach, FA Wiesbaden I (1. 11. 95), Anja Hornung, FA Wiesbaden II (1. 7. 95), Christiane Jürgens, FA Hofheim (1. 5. 95), Dr. Bardo Kämmerer, FA Groß-Gerau (10. 4. 95), Joachim Kaiser, FA Bensheim (6. 4. 95), Jochen Minke, FA Wetzlar (1. 8. 95), Eckhard Pisch, FA Frankfurt III (1. 11. 95), Rolf Reinhard, FA Frankenberg (6. 9. 95), Sylvia Schellhaas, FA Bensheim (3. 4. 95), Thomas Schwarze, FA Limburg (1. 6. 95);

zur **Regierungsrätin** Regierungsrätin z. A. (BaP) Heidrun Reisch, FA Hofgeismar (6. 6. 95);

zum/zur **Regierungsrat/rätin z. A.** (BaP) Bewerber/in Thorsten Anselm Jobs, FA Wiesbaden I (2. 10. 95), Martina Rädlinger, FA Hanau (3. 5. 95);

zum **Amtsrat** Steueramtmann (BaL) Karl-Heinz Schlote, FA Witzhenhausen (27. 3. 95);

zu **Steuerinspektoren** (BaL) die Steuerinspektoren z. A. (BaP) Andreas Dhein, FA Offenbach-Land (6. 10. 95), Joachim Hartung, FA Offenbach-Stadt, Holger Hastrich, FA Wiesbaden II (beide 1. 8. 95), Armin Latzko, FA Frankfurt IV (1. 11. 95), Steffen Münnich, FA Wiesbaden I, Thorsten Reißner, FA Frankfurt I, Jörg Riedasch, FA Hanau (sämtlich 1. 8. 95), Thomas Wießmann, FA Darmstadt (10. 8. 95);

zu **Steuerinspektoren/innen** die Steueramtsinspektoren/in (BaL) Lothar Adami, FA Friedberg, Jürgen Berthold, FA Frankfurt I, Bernd Friedrich, FA Bad Homburg, Stephan

Grein, FA Darmstadt, Kurt Haseneder, FA Frankfurt II, Werner Heil, FA Gelnhausen, Arwid Januschka, FA Frankfurt III, Jürgen Kaiser, FA Kassel-Goethestraße, Thomas Kaiser, FA Frankfurt III, Horst Kempel, FA Hanau, Peter Knoth, FA Hofheim, Klaus-Dieter Koch, FA Dillenburg, Reiner Kreuter, FA Frankfurt II, Herwig Lauerer, FA Frankfurt III, Norbert Liebig, FA Darmstadt, Jürgen Perner, FA Bad Homburg, Ernst-Otto Rösch, FA Wetzlar, Jürgen Roth, FA Offenbach-Land, Klaus Schneider, FA Offenbach-Stadt, Klaus Stillger, FA Wiesbaden II, Hans-Jürgen Thomas, FA Frankfurt III, Bärbel Zier, FA Frankfurt V, Manfred Zier, FA Frankfurt III;

die Steuerhauptidekretäre/innen (BaL) Dirk Beyer, FA Kassel-Goethestraße; Kornelia Gertzen, FA Wiesbaden I, Simone Kehr, FA Frankfurt III, Stefan Sucker, FA Wiesbaden II, Stefan Schneider, FA Bad Homburg (sämtlich 1. 12. 95);

die Steuerinspektoren/innen z. A. (BaP) Stefanie Anders, FA Frankfurt IV, Silke Arnold, FA Frankfurt III, Jörg Beckmann, FA Offenbach-Stadt, Christine Bischel, FA Frankfurt I, Martina Böge, FA Darmstadt, Jörg Böttinger, FA Frankfurt II, Kathrin Bsteh, FA Offenbach-Stadt, Jörg Clausnitzer, FA Darmstadt, Jörg Diehl, FA Wiesbaden II, Carsten Fiedler, FA Offenbach-Land, Thomas Geberzahn, FA Wiesbaden I, Claudia Giesselmann, FA Darmstadt, Volker Greiff, FA Bad Homburg (sämtlich 1. 8. 95), Ralf Happel, FA Frankfurt I (1. 9. 95), Margit Henkel, FA Offenbach-Stadt, Kerstin Heun, FA Hofheim, Frauke Huwendiek, FA Offenbach-Stadt, Petra Jahn, FA Fulda, Elke Kaltschnee, FA Frankfurt III, Sibylle Kegler, FA Frankfurt IV, Alexandra Kirsch, FA Offenbach-Stadt, Christian Klein, FA Frankfurt II, Markus Klein, FA Frankfurt III, Nicole Koschmieder, FA Offenbach-Land, Andrea Kreyling, FA Frankfurt III, Susanne Leydecker, FA Wiesbaden I, Beatrix Linden, FA Wiesbaden II, Alexandra Meister, FA Groß-Gerau (sämtlich 1. 8. 95), Christiane Merklein, FA Frankfurt IV (1. 7. 95), Alexander Oest, FA Friedberg, Nicole Pecher, FA Frankfurt III, Daniela Rau, FA Frankfurt I, Andreas Reinhart, FA Offenbach-Stadt, Stefan Rumpf, Björn Sauer, beide FA Wiesbaden I, Tino Seidel, FA Frankfurt III, Claudia Springauf, FA Frankfurt IV, Katja Schaar, FA Wiesbaden I, Christina Schäfer, FA Frankfurt I, Sandra Schardt, FA Wiesbaden II, Uwe Schmidt, FA Frankfurt I, Sabine Schneider, FA Kassel-Goethestraße, Ulrich Scholl, FA Offenbach-Land, Martin Stark, FA Bad Schwalbach (sämtlich 1. 8. 95), Holger Thiem, FA Fritzlar (23. 8. 95), Andreas Vogel, FA Kassel-Goethestraße (1. 8. 95), Markus Wahl, FA Offenbach-Land (3. 8. 95), Sabine Weber, FA Frankfurt III (1. 8. 95);

Bewerberin Christiane Merklein, FA Frankfurt IV (3. 1. 95);

zu Steuerinspektoren/innen z. A. (BaP) die Finanzanwärter/innen (BaW) Markus Aßmann, FA Wiesbaden II, Daniela Aßmus, René Audehm, beide FA Kassel-Goethestraße, Ina Ax, FA Wiesbaden II, Oliver Bagus, FA Fulda, Rainer Bartels, FA Kassel-Goethestraße, Gaby Baumann, FA Darmstadt, Dirk Baumgardt, FA Fulda, Manuela Bausch, Monika Bausch, Felizitas Becker, sämtlich FA Wiesbaden II, Anja Berberich, FA Frankfurt II, Christian Biniarz, FA Wetzlar, Edmund Bock, Tanja Boenke, beide FA Fulda, Anette Bormann, FA Kassel-Goethestraße, Christine Born, FA Gießen, Kerstin Boxheimer, FA Bensheim, Manon Busch, FA Marburg, Marcus Dahmer, FA Gießen, Mathias Daniel, FA Wetzlar, Nicole Dewald, FA Offenbach-Stadt, Michaela Dillmann, FA Wiesbaden II, Christiane Dittrich, FA Kassel-Goethestraße, Jörg Dönges, FA Wiesbaden II, Ingrid Dörr, FA Bensheim, Gerald Eberwein, FA Kassel-Goethestraße, Claudia Effenberger, FA Bensheim, Marko Erb, FA Fulda, Patrick Fauser, FA Wetzlar, André Felker, FA Gießen, Bodo Fischer, FA Darmstadt, Martin Fischer, FA Fulda, Monika Fischer, FA Darmstadt, Tilo Fischer, Heike Flach, beide FA Wetzlar, Stephanie Freisberg, FA Marburg, Karl Udo Friedrich, FA Frankfurt II, Nicole Furtner, FA Gießen, Markus Geßner, FA Kassel-Goethestraße, Doris Gigerich, FA Darmstadt, Andreas Gleim, FA Fulda, Erika Göbel, FA Darmstadt, Ursula Gölz, FA Bensheim, Hildegard Gottbehüt, Matthias Grass, beide FA Frankfurt II, Oliver Grimm, FA Groß-Gerau, Anja Grob, Manuela Grollich, Christopher Groß, sämtlich FA Offenbach-Stadt, Stefan Großkopf, FA Frankfurt II, Tanja Grote, Kathrin Haase, beide FA Darmstadt, Patricia Hahn, FA Fulda, Michael Halder, FA Groß-Gerau, Kirsten Harth, FA Bad Homburg, Helene Heinrich, Olga Heinrich, beide FA Darmstadt, Iris Henkel, FA Wetzlar, Matthias Hennemann, FA Gießen, Henning Herberich, FA Offenbach-Stadt, Ute Herrmann, Markus Herrmann, beide FA Gießen, Jörg Herzog, FA Offenbach-Stadt, Ingo Heyd, FA Darmstadt, Steffen Hilbert, FA Bad Homburg, Thomas Hillmann, FA Fulda, Jörg Hodes, FA Frankfurt II, Monika Hörnis, FA Offenbach-Stadt, Tanja Hof, FA Marburg, Judith Hofmann, FA Wiesbaden II, Steffen Hofmann, FA Wetzlar, Inka Hohmeister, FA Offenbach-Stadt, Silke Hornmann, FA Frankfurt II, Dirk Horster, FA Bad Homburg, Ste-

phanie Hubbe, FA Wetzlar, Hans Jörg Hufschild, FA Marburg, Rainer Hummel, FA Hanau, Silke Interthal, FA Gießen, Johanna Jackel, FA Frankfurt II, Steffen Jäger, FA Bensheim, Stefan Jahn, Marco Jorda, beide FA Wiesbaden II, Joachim Kaiser, FA Bensheim, Carsten Kauck, FA Frankfurt II, Thomas Kaufeld, Armin Keller, beide FA Offenbach-Stadt, Sabine Kern, FA Groß-Gerau, Rainer Kirchheim, FA Frankfurt II, Stefan Kissel, FA Wiesbaden II, Jörg Kitlinski, FA Darmstadt, Katja Klenke, FA Frankfurt II, Simone Knapp, FA Kassel-Goethestraße, Sandra Kneib, FA Darmstadt, Sybille Koch, FA Hanau, Katja Köbel, FA Offenbach-Stadt, Tanja Köhler, FA Hanau, Timo Kohl, FA Offenbach-Stadt, Uta Korff, FA Kassel-Goethestraße, Guido Kraft, FA Frankfurt II, Sonja Krämer, FA Groß-Gerau, Maik Kröll, FA Fulda, Axel Krüger, FA Offenbach-Stadt, Sabine Kruitbosch, FA Darmstadt, Heike Küster, FA Bensheim, Jörn Kuhl, FA Marburg, Ulrike Kunz, FA Bensheim, Roger Kurz, FA Fulda, Joachim Kutzner, FA Bensheim, Kerstin Lamberti, FA Wiesbaden II, Ralf Lang, FA Kassel-Goethestraße, Christina Lautenbach, FA Gießen, Maike Lehnebach, FA Offenbach-Stadt, Bernd Leiser, FA Darmstadt, Dirk Lenz, FA Marburg, Sabine Leopold, FA Bensheim, Stefanie Leyendecker, FA Wiesbaden II, Marco Losch, FA Kassel-Goethestraße, Daniela Lotz, FA Darmstadt, Markus Ludewig, FA Gießen, Sven Luft, FA Bad Homburg, Jovana Luther, FA Wetzlar, Stefan Mahr, FA Offenbach-Stadt, Peter Marschall, FA Darmstadt, Uwe Massing, FA Wiesbaden II, Jens Mayer, FA Offenbach-Stadt, Gerald Meckbach, FA Kassel-Goethestraße, Elvira Mehl, FA Bad Homburg, Sybille Mehrling, FA Frankfurt II, Rita Meister, FA Kassel-Goethestraße, Frank Melzer, FA Fulda, Michaela Meyer, FA Frankfurt II, Margarete Modler, FA Bad Homburg, Thomas Möller, FA Fulda, Alexander Mohr, FA Offenbach-Stadt, Kirsten Mohrbeck-Rahmke, FA Frankfurt II, Markus Moos, FA Gießen, Jörg Müller, FA Offenbach-Stadt, Klaus Müller, FA Bensheim, Manuela Müller, FA Fulda, Marion Müller, Petra Münch, beide FA Offenbach-Stadt, Heike Muth, FA Darmstadt, Kerstin Muth, FA Wetzlar, Volker Neubauer, FA Hanau, Mike Nickel, FA Gießen, Alexander Nies, FA Wiesbaden II, Tanja Novotny, FA Darmstadt, Karl Nuhn, FA Wetzlar, Brigitte Och, FA Fulda, Britta Ortmeier, FA Kassel-Goethestraße, Bettina Paul, Dr. Kerstin Peckeruhn, Hendrik Peisker, sämtlich FA Fulda, Sabine Pappeler, FA Offenbach-Stadt, Anja Peschke, FA Bensheim, Manuela Peter, FA Darmstadt, Yvette Péter, Heike Petsch, beide FA Fulda, Tanja Pfeifer, FA Offenbach-Stadt, Karl Markus Pfeiffer, FA Marburg, Katja Pflüger, FA Kassel-Goethestraße, Sabine Pick, FA Bensheim, Michael Pierz, FA Offenbach-Stadt, Henning Plescher, FA Groß-Gerau, Thomas Quirl, FA Wiesbaden II, Pia Raabe, FA Kassel-Goethestraße, Sandra Ranke, FA Gießen, Michaela Rauth, FA Kassel-Goethestraße, Hildegunde Ries, FA Bensheim, Sascha Ries, FA Frankfurt II, Stephan Ries, FA Fulda, Christian Ripper, FA Bensheim, Bernd Rörig, FA Wiesbaden II, Kirsten Rösel, FA Bensheim, Andreas Rokitzki, FA Wetzlar, Birgit Roth, FA Offenbach-Stadt, Christian Rühl, FA Gießen, Steffen Rühl, FA Fulda, Evelyn Rundholz-Nesse, FA Bensheim, Anja Sandrock, FA Hanau, Mathias Seip, Katja Siedau, beide FA Gießen, Anja Sohn, FA Marburg, Patric Sommer, FA Bad Homburg, Jürgen Soter, FA Offenbach-Stadt, Robert Spangenberg, Thorsten Spieß, beide FA Frankfurt II, Dirk Schäfer, FA Kassel-Goethestraße, Susanne Schäfer, FA Groß-Gerau, Holger Schaffner, FA Frankfurt II, Peter Scharbach, FA Wiesbaden II, Otmar Scherer, FA Bensheim, Matthias Schimpf, FA Groß-Gerau, Ina Schlegel, FA Bensheim, Georg Schmidt, FA Wiesbaden II, Judith Schmidt, FA Gießen, Sabine Schmidt, FA Wiesbaden II, Winfried Schmidt, FA Gießen, Ilona Schmitt, FA Bad Homburg, Hans-Günter Schmitz, FA Frankfurt II, Sandra Schott, Holger Schröder, beide FA Bad Homburg, Frank Schüttler, FA Kassel-Goethestraße, Dirk Schuffert, FA Frankfurt II, Alexander Schulz, FA Darmstadt, Martina Schwalb, FA Gießen, Martin Schwalm, FA Fulda, Beate Schwarz, FA Darmstadt, Silke Schwarz, FA Wetzlar, Andreas Schwarz, FA Bad Homburg, Elisabeth Stasch, FA Bensheim, Stephan Stauch, FA Frankfurt II, Eva Stenzel, FA Wiesbaden II, Sandra Sturm, FA Darmstadt, Lutz Türk, FA Wiesbaden II, Mario Thiele, FA Kassel-Goethestraße, Yvonne Thomas, Udo Viehmann, beide FA Frankfurt II, Diana Vielhauer, FA Darmstadt, Christian Wagner, FA Fulda, Ulrich Wagner, Rita Warta, beide FA Frankfurt II, Karsten Watz, FA Gießen, Steffen Watz, FA Wetzlar, Katja Weidner, Johannes Weigelt, beide FA Kassel-Goethestraße, Holger Weil, FA Gießen, Ingo Weise, FA Darmstadt, Jana Weiß, FA Kassel-Goethestraße, Michael Wenzel, FA Bensheim, Iris Werner, FA Frankfurt II, Kerstin Wichmann, FA Offenbach-Stadt, Bettina Wiegand, FA Fulda, Sonja Wilhelm, FA Wiesbaden II, Uwe Wittstock, FA Bad Homburg, Bettina Woelke, FA Wetzlar, Frauke Zschke, FA Gießen, Sonja Zellmann, FA Hanau, Natascha Zweifel, FA Bad Homburg, Anette Zwier, FA Hanau (sämtlich 1. 8. 95);

zur **Steuerhauptsekretärin (BaL)** Steuerhauptsekretärin z. A. (BaP) Heidrun Hoos, FA Hanau (1. 3. 95);

zum **Steuerobersekretär (BaL)** Steuerobersekretär z. A. (BaP) Jürgen Henche, FA Gießen (23. 9. 95);

zum **Steuerobersekretär z. A (BaP)** Bewerber Jürgen Henche, FA Gießen (23. 3. 95);

zu **Steuersekretären/innen (BaL)** die Steuersekretäre/innen z. A. (BaP) Rainer Ballmann, FA Darmstadt (1. 7. 95), Andrea Dolcescu, FA Groß-Gerau (1. 8. 95), Frank Kussauer, FA Darmstadt (19. 5. 95), Jacqueline Siefert, FA Frankfurt IV (1. 4. 95), Ralf Ulrich, FA Hofheim, Harald Wille, FA Frankfurt IV, Frank Ziegler, FA Wiesbaden II (sämtlich 1. 8. 95);

zu **Steuersekretären/innen** die Steuersekretäre/innen z. A. (BaP) Sandra Allendörfer, Oliver Ambron, beide FA Bad Homburg, Melanie Aul, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 95), Claus Bähge, FA Frankfurt II (4. 4. 95), Vanessa Bassermann, FA Offenbach-Land, Melanie Bauer, FA Bad Schwalbach, Kerstin Beck, FA Langen, Nicole Becker, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 95), Heike Behr, FA Frankfurt-Höchst (1. 12. 94), Heike Berg, Melanie Berner, beide FA Bad Homburg, Uwe Berwein, FA Offenbach-Stadt, Olaf Bietz, Stefan Bischof, beide FA Frankfurt I, Thomas Boehmke, FA Bad Homburg, Sebastian Bohn, FA Frankfurt III, Melanie Bopp, FA Hofheim, Heiko Bosse, FA Frankfurt-Höchst, Verena Büttner, FA Offenbach-Land, Marcus Butscher, FA Dieburg (sämtlich 1. 8. 95), Frank Castendiek, FA Darmstadt (18. 8. 95), Lars Cengic, Yvonne Demmer, beide FA Frankfurt I (beide 1. 8. 95), Carmen Diegmann, FA Offenbach-Stadt (10. 8. 95), Stephan Dorda, FA Hofheim, Bernd Duchscherer, FA Bad Schwalbach, Simone Ebeling, FA Langen, Matthias Engel, FA Darmstadt, Sybille Engels, FA Offenbach-Stadt, Kerstin Ernst, FA Bad Homburg (sämtlich 1. 8. 95), Marjam Ertel, FA Darmstadt (1. 11. 95), Daniela Faulstich, FA Frankfurt II, Marco Fecher, FA Offenbach-Land (beide 1. 8. 95), Petra Feuerhack, FA Frankfurt III (21. 2. 95), Martin Fischer, FA Offenbach-Land, Silke Fischer, Andrea Funke, Carmen Ganß, sämtlich FA Frankfurt I, Nadine Geppert, Sandra Gerlach, beide FA Bad Homburg, Kirsten Germeroth, FA Frankfurt I, Ruth Grebe, FA Frankfurt IV, Carmen Grundmann, FA Langen, Sieglinde Hämmerle, FA Frankfurt I, Stephan Hamm, FA Bensheim, Katja Handstein, FA Frankfurt IV, Sabine Hau, Iris Hauf, beide FA Frankfurt I (sämtlich 1. 8. 95), Thomas Hauschild, FA Bad Schwalbach (19. 2. 95), Günter Heil, FA Wiesbaden I, Melanie Heimrich, FA Frankfurt III, Markus Hennig, Kerstin Hinz, beide FA Frankfurt IV, Carsten Höf, FA Hanau (sämtlich 1. 8. 95), Jügen Hoffmann, FA Offenbach-Stadt (10. 8. 95), Beate Hoßfeld (1. 11. 95), Evelyn Hryniewicz, FA Darmstadt, Nadine Jakob, FA Bad Homburg, Markus Kaja, FA Wiesbaden) (sämtlich 1. 8. 95), Tanja Kalk, FA Hofheim (8. 8. 95), Silke Kanngieser, FA Frankfurt III, Nicole Kaus, FA Hofheim, Beate Klein, FA Bad Homburg, Daniela Klein, FA Frankfurt II (sämtlich 1. 8. 95), Manuela Knaf (1. 7. 95), Maik Kniese, beide FA Hofheim, Susanne Kolley, FA Frankfurt III, Annette Korus, FA Frankfurt II (sämtlich 1. 8. 95), Carina Krause (1. 10. 95), Sabine Kretschmer, beide FA Offenbach-Stadt (1. 8. 95), Petra Kulb (1. 11. 95), Anja Kunz, beide FA Darmstadt, Stefan Lekenbusch, FA Wiesbaden I (beide 1. 8. 95), Melanie Less, FA Frankfurt II (9. 8. 95), Marion Letz, FA Bad Homburg, Irena Liebig, FA Frankfurt II, Jens Ludwig, FA Bad Schwalbach, Daniela Lunau, FA Wiesbaden II, Manuela Martens, FA Hofheim, Matthias Maser, FA Dieburg (sämtlich 1. 8. 95), Tina May, FA Offenbach-Stadt (1. 7. 95), Nicole Merkert, FA Frankfurt III, Thordis Möschner, FA Darmstadt, Silke Moog, FA Frankfurt II, Tamara Müller, FA Wiesbaden I, Astrid Niebel, FA Darmstadt, Claudia Oestreich, FA Frankfurt I, Tino Östreich, FA Offenbach-Stadt, Tino Oostdijk, FA Bad Homburg, Barbara Ott, FA Offenbach-Stadt, Markus Otto, FA Frankfurt I (sämtlich 1. 8. 95), Edyta Patrzalek, FA Hofheim (14. 8. 95), Alexandra Pfeffermann, FA Offenbach-Stadt (1. 10. 95), Ramon Plaß, FA Bad Homburg, Olga Plit, FA Darmstadt, Bianca Preuße, FA Limburg, Yvonne Rabenau, FA Bad Homburg, Thea Rasel, FA Wiesbaden I, Martin Rehm, FA Frankfurt IV (sämtlich 1. 8. 95), Michaela Rehs, FA Frankfurt I (1. 7. 95), Nicole Reichert, FA Bad Schwalbach, Anja Reinemer, FA Höchst, Charlotte Richter, Falko Röhrig, beide FA Offenbach-Land, Torsten Röhrig, FA Frankfurt IV, Thilo Rücker, FA Wiesbaden I, Ingo Scriba, FA Frankenberg, Carmen Seckinger, FA Frankfurt I, Guido Seelig, FA Wiesbaden I (sämtlich 1. 8. 95), Tanja Sekyra, FA Darmstadt, (14. 8. 95), Stephan Sieber, FA Frankfurt IV, Heiko Sobotta, FA Frankfurt I, Angela Spagnuolo, FA Bensheim (sämtlich 1. 8. 95), Sandra Spilger, FA Groß-Gerau (17. 8. 95), Stefanie Swoboda, FA Bad Homburg, Kerstin Szimkowiak, FA Frankfurt II, Christof Schacker, FA Langen, Tina Schepp, FA Bad Homburg, Sonja Schmidt,

FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 95), Ellen Schmitt, FA Darmstadt (1. 11. 95), Christina Schneider, FA Offenbach-Stadt, Thorsten Schnobl, FA Offenbach-Land (beide 1. 8. 95), Thorsten Schön, FA Wiesbaden II (11. 8. 95), Michaela Schüller, FA Frankfurt II, Yvonne Schumacher, FA Dieburg, Marc Schuster, FA Frankfurt IV, Nicole Schwalbe, FA Groß-Gerau, Manuela Steinbach, FA Offenbach-Land, Markus Stetter, FA Wiesbaden II, Yvonne Stocke, FA Offenbach-Stadt, Simone Stumpf, FA Bad Homburg (sämtlich 1. 8. 95), Diana Töpfer, FA Offenbach-Stadt (10. 8. 95), Mark Ulrich, Bärbel Uster, beide FA Darmstadt, Markus Wahlig, FA Groß-Gerau, Tina Weber, FA Frankfurt II, Alexander Wegener, FA Hofheim, Meike Weigert, FA Frankfurt I, Melanie Weller, FA Dieburg, Daniel Wiechert, FA Bad Homburg, Roland Wiemer, FA Bensheim, Jan Willersheuser, FA Frankfurt I (sämtlich 1. 8. 95), Sandra Wirth, FA Frankfurt III (9. 8. 95), Sandra Zeuch, FA Frankfurt II (1. 8. 95);

zu **Steuersekretären/innen z. A. (BaP)** die Bewerber/innen Steffen Blaschke, FA Frankfurt I (1. 10. 95), Marion Bücking, FA Frankfurt II (1. 11. 95), Bianca Fiedler, FA Langen (28. 8. 95), Maria Oestreich, FA Offenbach-Stadt (1. 11. 95), Thorsten Roth, beide FA Langen (28. 8. 95), Jochen Sternke, FA Hofheim (1. 5. 95), Hildegard Wiegand, FA Offenbach-Land (1. 4. 95);

zu **Steuersekretären/innen z. A. (BaP)** die Steueranwärter/innen (BaW) Daniel Ackermann, Maik Althoff, beide FA Kassel-Spohrstraße, Johannes Bartsch, FA Wiesbaden II, Alexander Bauer, FA Darmstadt, Janine Beckert, FA Gießen, Torsten Behnicke, FA Langen, Edgar Benner, FA Frankfurt II, Patricia Berg, FA Darmstadt, Tanja Berk, FA Fulda, Patric Bischof, Thorsten Bonifer, beide FA Darmstadt, Verena Bonifer, FA Offenbach-Stadt, Frank Bosse, FA Frankfurt II, Andrea Both, FA Fulda, Jörg Bremmer, FA Frankfurt II, Corinna Briel, FA Frankenberg, Ramona Büchler, FA Bensheim, Maja Clasani, FA Marburg, Andrea Claus, FA Hofheim, Klaus Dewald, FA Groß-Gerau (sämtlich 1. 8. 95), Holger Diegmann, FA Hanau (31. 8. 95), Michael Ditter, FA Darmstadt, Melanie Dittmar, FA Kassel-Spohrstraße, Marco Döll, FA Friedberg, Otmar Ebermayr, FA Wiesbaden II, Karsten Ehrlichmann, FA Kassel-Spohrstraße, Bianca Emrich, FA Friedberg, Tatjana Engel, FA Gießen, Melanie Falkenstein, FA Bensheim, Martina Fenner, Ramona Figge, beide FA Kassel-Spohrstraße, Brigitte Firlus, FA Offenbach-Stadt, Daniela Flier, FA Marburg, Michael Folert, FA Offenbach-Stadt, Torsten Friedmann, FA Hanau, Lars Fuchs, FA Marburg, Angelika Gattenhof, David Gatzka, Nicole Gelleschun, sämtlich FA Wiesbaden II, Diana Gödel, FA Kassel-Spohrstraße, Stephanie Göpel, FA Groß-Gerau, Stefanie Göricke, FA Gießen, Melanie Göttmann, FA Darmstadt, Daniela Götz, Katrin Gottschling, beide FA Gießen, Klaus Gottwald, Sybille Gräff, beide FA Friedberg, Andrea Graf, FA Marburg, Holger Hackel, FA Frankfurt II, Tanja Haki, FA Darmstadt, Markus Hansmann, FA Wiesbaden II, Birgit Hartmann, FA Darmstadt, Daniela Hartung, FA Groß-Gerau, Sandra Hausberger, FA Fulda, Daniela Heck, FA Bensheim, Patrick Heeren, FA Hofheim, Albert Heidt, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 95), Manuela Herche, FA Gelnhausen (31. 8. 95), Anja Herget, FA Fulda (1. 8. 95), Sonja Hesse, FA Kassel-Spohrstraße (31. 8. 95), Thorsten Heßler, FA Gießen, Martin Hielscher, FA Marburg, Jörg Hillenbrand, FA Fulda, Andrea Hohmann, FA Gelnhausen, Andreas Holschuh, FA Bensheim, Michael Homann, FA Kassel-Spohrstraße, Karsten Jäger, FA Gelnhausen, Oliver Jeszberger, FA Gießen, Mirjam Jonas, FA Darmstadt, Matthias Kaiser, FA Hanau, Katja Kalley, FA Fulda, Diana Kaminski, FA Kassel-Spohrstraße (sämtlich 1. 8. 95), Amer Kamouh, FA Hanau (31. 8. 95), Kai Karow, FA Frankenberg, Markus Klein, FA Limburg, Tobias Kleiner, FA Kassel-Spohrstraße, Heiko Köble, FA Darmstadt, Jochen Köhler, FA Friedberg, Jens König, FA Kassel-Spohrstraße, Simone Koch, Sylvia Kolovrat, beide FA Frankfurt II, Bianca Kopp, FA Bensheim, Alexandra Korus, FA Kassel-Spohrstraße, Grazyna Kozlowski, FA Offenbach-Stadt, Stefanie Kratz, FA Gießen, Nadine Krause, FA Langen, Roman Krüner, FA Hanau, Carola Kruppa, FA Fulda, Nadine Kubicki, FA Frankfurt II, Marco Küster, FA Bensheim, Stefanie Kunkel, FA Gelnhausen, Andrea Kunze, FA Fulda, Felicitas Kurz, FA Hofheim, Bianka Lang, FA Gießen, Daniela Leisge, FA Marburg, Lydia Lenz, FA Kassel-Spohrstraße, Christian Limpert, FA Gießen, Franz Lüftner, FA Hanau, Nicole Lutz, FA Gießen, Matthias Maaß, FA Darmstadt, Reinhardt Marx, FA Hanau, Christian Mehl, FA Friedberg, Tanja Meier, FA Hanau, Jens Meierhöfer, FA Langen, Nicole Melcher, FA Offenbach-Stadt, Dirk Mertens, FA Frankfurt II, Norman Meusel, FA Friedberg, Thorsten Michler, FA Wiesbaden II, Dagmara Mielczarek, FA Offenbach-Stadt, Steffen Mohs, FA Frankfurt II, Kai Morzeck, FA Friedberg, Katja Müller, FA Gießen, Sven Müller, FA Hofheim, Gabriele Nau, FA Marburg, Sven Nebenführ, FA Darmstadt, Elisabeth

Objartel, FA Frankenberg, My Buu Ong, FA Frankfurt II, Carsten Otto, Matthias Pabst, beide FA Wiesbaden II, Carmen Pall, FA Bensheim, Klaudia Panczyk, FA Friedberg, Thorsten Paschke, FA Bensheim, Jessica Pazniak, FA Hofheim, Christine Peichl, FA Wiesbaden II, Roger Péter, FA Fulda, Isabel Pfühl, FA Darmstadt, Denise Röttig, FA Bensheim, Lilia Rode, FA Darmstadt, Thomas Rößler, Carina Rohde, beide FA Fulda, Ray Sebald, FA Wiesbaden II, Anja Seichter, FA Hanau, Lars Seidel, FA Frankfurt II, Petra Seuffert, FA Offenbach-Stadt, Ramona Sitzmann, FA Fulda, Marcus Sommer, FA Friedberg, Angela Spangenberg, FA Kassel-Spohrstraße, Christine Spätz, FA Fulda, Heidi Spietzczack, FA Frankenberg, Bianca Spittler, FA Gelnhausen, Brigitte Springer, FA Fulda, Gabor Szramek, FA Bensheim, Dirk Schäfer, FA Kassel-Spohrstraße, Heike Schäfer, FA Fulda (sämtlich 1. 8. 95), Stephanie Schäfer, FA Bensheim (31. 8. 95), Cornelia Scheuring, FA Darmstadt, Sandra Schlitzer, FA Limburg, Thorsten Schmid, FA Marburg, Monika Schmidt, Soja Schmidt, beide FA Bensheim, Elke Schmitt, FA Darmstadt, Olaf Schneidmüller, FA Friedberg, Jörg Schulze, FA Kassel-Spohrstraße, Sabine Schumacher, FA Fulda, Dennis Schwalbach, FA Langen, Marc Schwedes, FA Kassel-Spohrstraße, Nicole Schwertner, FA Friedberg, Cornelia Stäbe, FA Darmstadt, Claudia Steiger, FA Bensheim, Helmut Steitz, FA Langen, Sandra Ströhm, FA Limburg, Michael Struth, FA Hofheim, Roger Stumpf, FA Frankfurt II, Melanie Thau, FA Wiesbaden II, Carmen Theis, FA Marburg, Anja Trapp, FA Fulda, Christiane Trost, FA Friedberg, Monika Valentin, FA Gelnhausen, Sandra Vetter, FA Bensheim, Marion Vey, Raimund Vey, Swen Völpel, sämtlich FA Frankfurt II, Stefanie Wagner, FA Gießen, Katja Walter, FA Darmstadt, Uwe Walter, FA Frankenberg, Christine Watz, FA Friedberg, Boris Weber, FA Marburg, Silvana Weber, FA Gießen, Cindy Weiße, FA Frankfurt II, Sven Weißmann, FA Gießen, Bianca Wellner, FA Marburg, Ramona Wess, FA Fulda, Yvonne Wicher, FA Offenbach-Stadt, Angela Wilms, FA Fulda, Thorsten Zieris, FA Darmstadt, Diana Zimmer, FA Friedberg (sämtlich 1. 8. 95);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Regierungsräte/rätin (BaP) Stephan Choisi, FA Hanau (1. 9. 95), Thomas Hesse, FA Fritztal (17. 11. 95), Gerd Hoin, FA Hanau (1. 3. 95), Matthias Noack, FA Kassel-Goethestraße (1. 4. 95), Gabriela Ruthe, FA Groß-Gerau (2. 11. 95), Michael Seneberg, FA Hanau (1. 6. 95), Ralf Schwarzer, FA Darmstadt (24. 10. 95), Andreas Wendland, FA Rüdeshheim (1. 8. 95);

die Steueroberinspektoren/innen (BaP) Tatjana Altstadt, FA Frankfurt III (1. 2. 95), Carmen Becker, FA Bad Homburg (19. 5. 95), Rainer Beckmann, FA Michelstadt (16. 7. 95), Sabine Bellot, FA Bad Homburg (20. 3. 95), Marion Bickel, FA Frankfurt II (23. 1. 95), Claudia Blum, FA Nidda (28. 3. 95), Heidrun Brand, FA Frankfurt I (3. 1. 95), Gudrun Brenzel, FA Fulda (12. 8. 95), Ulrike Feilhauer, FA Rüdeshheim (2. 8. 95), Heike Froede, FA Darmstadt (1. 6. 95), Sabine Gasteier, FA Hofheim (7. 2. 95), Bernd Göb, FA Offenbach-Stadt (14. 4. 95), Claudia Graff, FA Groß-Gerau (24. 4. 95), Sabine Grünig (17. 4. 95), Michael Jost, beide FA Wiesbaden I (19. 7. 95), Andrea Kamke, FA Frankfurt II (17. 8. 95), Petra Kolb, FA Wiesbaden I (27. 2. 95), Kerstin Kratzheller, FA Hofheim (13. 8. 95), Thomas Kuttig, FA Offenbach-Stadt (4. 4. 95), Ellen Landau, FA Darmstadt (26. 7. 95), Christine Langer, FA Langen (11. 4. 95), Alexander Mokosch, FA Bad Homburg (9. 6. 95), Manfred Mokosch, FA Frankfurt II (30. 3. 95), Inge Müller, FA Bad Homburg (23. 2. 95), Silke Pfeiffer, FA Frankfurt II (30. 1. 95), Hildegard Philipp, FA Darmstadt (15. 1. 95), Sonja Planz, FA Hofheim (2. 5. 95), Sonja Rahmani-Gordji, FA Bad Homburg (12. 4. 95), Corinna Sadura, FA Gelnhausen (13. 6. 95), Frank Seumer, FA Frankfurt I (31. 1. 95), Tina Simon, FA Kassel-Goethestraße (2. 3. 95), Alexander Schäfer, FA Langen (11. 8. 95), Thilo Schäfer, FA Offenbach-Stadt (17. 7. 95), Stefanie Schmuil, FA Bad Homburg (20. 3. 95), Marion Schneider, FA Wiesbaden I (20. 8. 95), Beate Schön, FA Michelstadt (22. 3. 95), Lydia Stein (17. 2. 95), Silke Steinhauer, beide FA Frankfurt III (8. 10. 95), Anja Stork, FA Langen (8. 1. 95), Sibylle Trageser, FA Offenbach-Stadt (9. 1. 95), Jochen Weingärtner, FA Wiesbaden II (17. 5. 95), Anita Weiss, FA Hanau (14. 2. 95), Christoph Weiss (14. 5. 95), Astrid Zopp, beide FA Frankfurt III (18. 7. 95), Alexandra Zutt, FA Bad Homburg (18. 1. 95);

die Steuerinspektoren/innen (BaP) Annette Appel, FA Groß-Gerau (24. 5. 95), Jörg Beckmann (11. 9. 95), Andrea Comes, beide FA Offenbach-Stadt (17. 6. 95), Almut Finsterwalder, FA Wiesbaden I (9. 5. 95), Volker Greiff, FA Bad Homburg (22. 9. 95), Ralf Happel, FA Frankfurt I (21. 11. 95), Dagmar Heinrich, FA Frankfurt III (7. 9. 95), Petra Heumann, FA Frankfurt IV (8. 10. 95), Wolfgang Huber, FA Offenbach-Land (31. 10. 95), Stefanie Luley, FA Groß-Gerau (16. 3. 95), Angela

Oberheim, FA Friedberg (6. 9. 95), Marion Sabolic, FA Langen (26. 2. 95), Michael Schestag, FA Bad Schwalbach (19. 2. 95), Petra Schmidt, FA Wiesbaden I (3. 5. 95), Anja Stein, FA Frankfurt III (23. 9. 95), Klaus Urban, FA Bad Schwalbach (1. 6. 95), Michael Weiser, FA Frankfurt III (21. 10. 95);

die Steueramtsinspektorinnen (BaP) Corinna Bosse, FA Offenbach-Stadt (29. 8. 95), Iris Brune, FA Dillenburg (2. 3. 95), Tonja Dorn, FA Wiesbaden II (10. 1. 95), Sabine Moldaner, FA Groß-Gerau (23. 8. 95), Regina Ries, FA Offenbach-Land (20. 3. 95), Alexandra Stübing, FA Frankfurt I (22. 7. 95), Anja Watterson, FA Bad Schwalbach (4. 7. 95), Regina Wohlfart, FA Wiesbaden I (25. 5. 95);

die Steuerhauptsekretäre/innen (BaP) Stephan Bach, FA Langen (9. 1. 95), Christine Ball, FA Hanau (15. 11. 95), Sabine Bromm, FA Frankfurt IV (7. 3. 95), Bettina Fak, FA Groß-Gerau (24. 2. 95), Thorsten Griesel, FA Offenbach-Stadt (25. 1. 95), Eveline Groß, FA Kassel-Spohrstraße (6. 4. 95), Dagmar Hergenröther, FA Frankfurt IV (20. 1. 95), Reimer Heß, FA Hanau (7. 2. 95), Manuela Keibel, FA Frankfurt III (21. 10. 95), Anke Knöll, FA Frankfurt II (27. 7. 95), Tanja Korte, FA Wiesbaden I (19. 9. 95), Andrea Krumb (28. 4. 95), Bärbel Losert, beide FA Groß-Gerau (2. 1. 95), Xenia Mauler, FA Frankfurt I (18. 5. 95), Ute Merkle, FA Offenbach-Land (2. 3. 95), Elke Mohr, FA Darmstadt (29. 1. 95), Roger Pfalz, FA Frankfurt II (21. 4. 95), Markus Roth, FA Dieburg (25. 10. 95), Veronika Rühl, FA Frankfurt I (4. 7. 95), Olaf Scharping, FA Wiesbaden I (3. 1. 95), Udo Schneider, FA Bad Homburg (28. 5. 95), Heike Schupp, FA Groß-Gerau (14. 1. 95), Ruthild Stein, FA Langen (3. 3. 95), Silke Strobel, FA Groß-Gerau (8. 5. 95), Sandra Wagner, FA Hofheim (1. 7. 95);

die Steuerobersekretäre/innen (BaP) Nikola Bressel, FA Langen (1. 7. 95), Antje Bryan, FA Bad Homburg (10. 8. 95), Carmen Burns, FA Gießen (21. 11. 95), Christine Deuker, FA Hofheim (22. 9. 95), Anke Egert, FA Bad Schwalbach (2. 2. 95), Michael Emge, FA Hanau (24. 10. 95), Sabine Fischer, FA Darmstadt (18. 3. 95), Sonja Floescher, FA Bensheim (30. 9. 95), Diana Fröhlich, FA Kassel-Goethestraße (26. 11. 95), Jutta Frühwein, FA Darmstadt (1. 11. 95), Frank Habedank, FA Kassel-Spohrstraße (12. 6. 95), Claudia Helmich, FA Marburg (4. 6. 95), Andreas Hennemann, FA Darmstadt (16. 2. 95), Heike Hofacker, FA Hanau (21. 5. 95), Bodo Horst, FA Frankfurt II (21. 2. 95), Sonja Katzenmeyer, FA Bensheim (9. 9. 95), Theresia Mastellarini, FA Bad Homburg (26. 4. 95), Arndt Planz, FA Frankfurt IV (15. 1. 95), Ralf Quehl, FA Gießen (22. 5. 95), Claudia Rühl, FA Frankfurt II (21. 9. 95), Joachim Stähler, FA Wiesbaden I (20. 4. 95), Kerstin Trägler, FA Darmstadt (23. 4. 95), Anette Vogelhöfer, FA Gießen (24. 5. 95), Thorsten Wawok, FA Hanau (6. 8. 95), Jörg Weingardt, FA Bad Schwalbach (19. 6. 95);

der/die Steuersekretär/innen (BaP) Regine Güntner, FA Langen (16. 5. 95), Beate Hoffeld, FA Darmstadt (28. 11. 95), Sabine Reissig, FA Kassel-Goethestraße (21. 3. 95), Holger Wagner, FA Hofheim (12. 8. 95);

versetzt:

vom FA Viersen Regierungsrätin z. A. (BaP) Manuela Arnold, FA Wiesbaden II (1. 11. 95);

von der Oberfinanzdirektion Koblenz Steueramtsfrau (BaL) Doris Utech, FA Frankfurt I (1. 9. 95);

vom FA Stuttgart Steuerobersekretärin (BaL) Carin Strobel, FA Darmstadt (1. 10. 95);

vom FA Eichstätt Steuersekretärin (BaP) Sibylle Auernhammer, FA Langen (1. 10. 95);

vom FA Stormarn Steuersekretär z. A. (BaP) Martin Brumeisl, FA Offenbach-Land (1. 10. 95);

zum FA Erfurt Amtsrat (BaL) Wilfried Weber, FA Kassel-Goethestraße (1. 6. 95);

zum FA Kitzingen Steueramtsfrau (BaL) Claudia Münch, FA Frankfurt III (1. 6. 95);

zum Thüringer Finanzministerium Erfurt Steueroberinspektor (BaL) Holger Hartz, FA Friedberg (1. 3. 95);

zum FA Herne-Ost Steuerinspektorin (BaL) Beatrix Banz, FA Bad Homburg (1. 12. 95);

zum FA Westerstede Steuerinspektor z. A. (BaP) Johann Ideus, FA Offenbach-Stadt (1. 10. 95);

zum FA Wolfratshausen Steuerobersekretärin (BaP) Janett Biebersdorf, FA Hofheim (1. 3. 95);

in den Ruhestand getreten:

Ltd. Regierungsdirektor Karl-Heinz Pflanz, FA Fulda (28. 2. 95), Amtsrat Reinhold Jakob, FA Gießen (30. 11. 95);

in den Ruhestand versetzt:

Ltd. Regierungsdirektor Dr. Hans-Ludwig Sommer, FA Darmstadt (31. 3. 95);

die Regierungsoberberräte Wilhelm Schmitt, FA Gießen (1. 9. 95), Josef Stadler, FA Fulda (31. 12. 95);

die Oberamtsräte Herbert Bartholmeß, FA Frankfurt V (31. 7. 95), Karl Dörrbecker, FA Kassel-Goethestraße (31. 12. 95), Karl Engelbrecht, FA Kassel-Spohrstraße (31. 5. 95), Manfred Kahn, FA Frankfurt V (30. 9. 95), Helmut Nicht, FA Gießen (31. 10. 95), Horst Schäfer, FA Kassel-Goethestraße (9. 7. 95), Martin Schütz, FA Bensheim (30. 4. 95), die Amtsräte Rainer Dudek, FA Hofheim (30. 9. 95), Günter Markl, FA Dillenburg (28. 2. 95), Karl-Heinz Mönch, FA Fritztal (30. 9. 95), Georg Sauer, FA Limburg, Heinz-Dieter Töpfer, FA Kassel-Goethestraße (beide 31. 7. 95), Gerd Wiechen, FA Frankfurt III (30. 6. 95);

die Steueramtmänner/amtfrauen Birgit Essbach, FA Gießen (30. 11. 95), Resi Janßen, FA Wiesbaden II (31. 12. 95), Horst Raabe, FA Kassel-Spohrstraße (30. 4. 95), Udo Schermoly, FA Limburg (28. 2. 95), Karl-Heinz Schild, FA Rotenburg (30. 6. 95), Ludwig Schmidt, FA Marburg (31. 7. 95), Horst Stephan, FA Groß-Gerau (31. 5. 95), Werner Strassel, FA Wetzlar (28. 2. 95), Bernhard Trost, FA Limburg (31. 8. 95), Werner Weil, FA Bad Homburg (31. 10. 95);

Steueroberinspektorin Eyla Stöhr, FA Wiesbaden II (31. 7. 95), die Steueramtsinspektoren Karl Engelhardt, FA Biedenkopf (31. 7. 95), Horst Frutig, FA Offenbach-Stadt (30. 9. 95), Theo Helzel, FA Bad Schwalbach (31. 8. 95), Klaus-Peter Kunkel, FA Wiesbaden II (31. 7. 95), Peter Lampe, FA Kassel-Spohrstraße, Günter Mohr, FA Michelstadt (beide 31. 12. 95), Heinz Spieker, FA Dillenburg (31. 7. 95);

die Steuerhauptsekretäre/in Ellen Blum, FA Wiesbaden I (31. 5. 95), Detlef Desch, FA Kassel-Goethestraße (31. 8. 95), Heinrich Frank (31. 5. 95), Ralf Krummer, beide FA Frankfurt IV (31. 12. 95);

Steuerobersekretär Uwe Laubach, FA Bad Schwalbach (31. 8. 95);

die Oberamtsmeister Helmut Müller (30. 6. 95), Anton Reinhold, beide FA Michelstadt (31. 7. 95), Hans-Heinrich Völker, FA Bad Hersfeld (30. 4. 95);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Amtsrat Ulrich Wahl, FA Darmstadt (30. 9. 95);

die Steueramtmänner/amtfrauen Sibylle Bunzeck, FA Wiesbaden I (28. 12. 95), Herbert Hornung, FA Offenbach-Land (30. 9. 95), Helmut Jordan, FA Kassel-Spohrstraße (15. 9. 95), Petra Kolb, FA Wiesbaden I (31. 12. 95), Ulrich Schomben, FA Wetzlar;

die Steueroberinspektoren/innen Antje Bichmann, FA Bad Schwalbach, Harald Knaut, FA Rüdeshcim (sämtlich 31. 3. 95), Elfi Lambrecht, FA Groß-Gerau (31. 8. 95), Uta Mänz, FA Witzhausen (19. 5. 95), Marion Vormelker, FA Wiesbaden I (9. 3. 95), Nonoleta Walthier, FA Friedberg (31. 3. 95), Ralf Wisemann, FA Dieburg (31. 7. 95), Martina Zell, FA Bad Schwalbach (17. 2. 95);

die Steuerinspektoren/in Mark Löffler (31. 7. 95), Matthias Schwarz, beide FA Frankfurt III (31. 3. 95), Elke Trottmann, FA Frankfurt II (30. 4. 95);

die Steuerinspektoren/innen z. A. Lutz Boxberger, FA Wiesbaden I (31. 10. 95), Guido Drott, FA Groß-Gerau (11. 5. 95), Stephanie Freisberg, FA Frankfurt III (31. 10. 95), Tanja Köhler, FA Frankfurt IV, Valerian Möller, FA Wiesbaden II (beide 30. 9. 95), Hendrik Peisker, FA Frankfurt II (6. 10. 95), Henning Plescher, FA Darmstadt (15. 10. 95), Pia Raabe, FA Frankfurt V (31. 10. 95);

Steueramtsinspektorin Käthe Klee, FA Frankfurt III (31. 5. 95), die Steuerhauptsekretäre/innen Marion Bischof, FA Offenbach-Stadt (31. 7. 95), Ruth Grabowski, FA Frankfurt II (23. 3. 95), Andreas Löschlinger, FA Offenbach-Land (1. 4. 95), Dorothee Medenbach (14. 10. 95), Horst Schlicht, beide FA Bad Homburg (19. 4. 95), Renate Weber, FA Friedberg (31. 3. 95), Petra Weichsmüller, FA Wiesbaden II, Andreas Wolf, FA Hanau (beide 31. 8. 95);

die Steuerobersekretäre/innen Regina Fischer, FA Frankfurt III (31. 10. 95), Jürgen Henche, FA Gießen (28. 2. 95), Anja Klaus, FA Frankfurt a. M.-Höchst (31. 3. 95), Erich König, FA Frankfurt IV (2. 4. 95), Andreas Paul, FA Frankfurt I (31. 3. 95), Michaela Projahn, FA Hanau (30. 4. 95), Wolfgang Vogel, FA Michelstadt (31. 7. 95);

die Steuersekretäre/innen Seta Avadikyan (31. 10. 95), Doreen Dathe, beide FA Langen (31. 5. 95), Thorsten Dersch, FA

Frankfurt I (31. 3. 95), Tanja Dietrich, FA Frankfurt II (31. 7. 95), Silke Fischer (3. 9. 95), Kirsten Germeroth, beide FA Frankfurt I (8. 9. 95), Roswitha Heldmann (31. 8. 95), Tanja Kalk, beide FA Hofheim (31. 12. 95), Martina Keil (31. 10. 95), Oliver Klös, beide FA Langen (14. 7. 95), Simone Rank, FA Hanau (14. 8. 95), Nicole Schladebeck, FA Bad Schwalbach (30. 4. 95), Andreas Trümmer, FA Darmstadt, Thorsten Wetzel, FA Groß-Gerau (beide 31. 8. 95);

die Steuersekretäre/innen z. A. Thomas Bing, FA Frankfurt IV (1. 6. 95), Corinna Briel, FA Frankenberg (31. 8. 95), Marco Döll, FA Friedberg (1. 8. 95), Ramona Figge, FA Kassel-Spohrstraße, Katrin Gottschling, FA Gießen (beide 31. 8. 95), Karsten Jäger, FA Gelnhausen (20. 8. 95), Tanja Keil, FA Groß-Gerau (1. 3. 95), Carola Kruppa, FA Fulda (18. 8. 95), Joanna Marcinkowski, FA Groß-Gerau (8. 12. 95), Kai Morzeck, FA Friedberg (1. 8. 95), Ivonne Ohlenburger, FA Bad Schwalbach (31. 8. 95), Carsten Otto, FA Wiesbaden II (13. 8. 95), Thorsten Paschke, FA Bensheim (31. 8. 95), Frank Pirmann, FA Frankfurt II (31. 7. 95), Thorsten Roth, FA Langen (31. 10. 95), Jörg Schulze, FA Wiesbaden II (20. 12. 95), Michael Weiß, FA Offenbach-Land (21. 5. 95);

verstorben:

Steueramtmann Otto Schöning, FA Frankfurt III (11. 7. 95), die Steueramtsinspektoren Hans-Dieter Mauer (15. 2. 95), Franz Weiser, beide FA Frankfurt II (4. 3. 95);
Oberamtsmeister Otto Staub, FA Marburg (6. 3. 95);

bei der Staatsbauverwaltung:

ernannt:

zum Ltd. Baudirektor Baudirektor (BaL) Harald Appelbaum, StBA Friedberg (13. 2. 95);
zum Baurat (BaL) Baurat z. A. (BaP) Walter Braun, Staatliche Neubauleitung Deutsche Bibliothek (21. 6. 95);
zu Bauräten/rätinnen z. A. (BaP) die Bauassessoren/innen (BaW) Hartmut Jegodzinski, StBA Friedberg, Elisabeth Kremers, StBA Bad Hersfeld (beide 1. 6. 95), Karl-Hermann Krombach, StBA Marburg, Andreas Rutecki, Staatliche Neubauleitung Deutsche Bibliothek (beide 23. 11. 95), Heike Tretter, StBA Friedberg (3. 7. 95);

Berichtigung:

In StAnz. 1995 muß es auf Seite 898, rechte Spalte, 9. Zeile von oben bei

ernannt:

zu Steueroberinspektoren/innen die Steuerinspektoren/innen statt „Konstanze Heyliosch, FA Frankfurt I“ richtig „Konstanze Heliosch, FA Frankfurt I“, auf Seite 900, linke Spalte, 8. Zeile von unten; bei

ernannt:

zu Steuerobersekretären/innen (BaL) die Steuersekretäre/innen (BaP) statt „Carsten Weggen, FA Hofheim“ richtig „Carsten Weber, FA Hofheim“, auf Seite 901, linke Spalte, 31. Zeile von oben; bei

versetzt:

vom FA Dresden III

statt Steuersekretär z. A. (BaP) Susan Krause (1. 1. 95)

richtig Steuersekretär (BaP) Susan Krause (1. 1. 95);

auf Seite 901, rechte Spalte, 4. Zeile von oben; bei

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

die Amtsräte

statt Thomas Wolff (16. 10. 94);

richtig Thomas Wolff, FA Frankfurt V (16. 10. 95),

heißen.

Frankfurt am Main, 1. Februar 1996

Oberfinanzdirektion

Frankfurt am Main:

P 1400 A.— 50.— St. I 72

StAnz. 8/1996 S. 663

F. im Bereich des Hessischen Kultusministeriums

beim Regierungspräsidium Darmstadt

in Gymnasien

ernannt:

zu Direktoren einer Gesamtschule als Leiter einer Gesamtschule mit Oberstufe Schullamtsdirektor (BaL) Kurt-Helmut Heisen, Taunusstein-Hahn (1. 12. 95), Direktor an einer Ge-

- samtschule als ständiger Vertreter des Leiters einer Gesamtschule mit Oberstufe Wolfgang Geisler, Viernheim (20. 12. 95);
- zu **Oberstudiendirektoren als Leiter eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums** Studiendirektor als ständiger Vertreter des Leiters eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums (BaL) Jürgen Oehme, Dieburg (1. 12. 95), Studiendirektor (BaL) Walter Kern, Frankfurt (19. 12. 95);
- zum **Oberstudiendirektor als Leiter eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern** Studiendirektor als ständiger Vertreter des Leiters eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern (BaL) Werner Imhoff, Idstein (1. 12. 95);
- zum **Studiendirektor als ständigem Vertreter des Leiters eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums** Oberstudienrat (BaL) Harald Höfner, Frankfurt (1. 12. 95);
- zu/zur **Studiendirektoren/in als ständigen/r Vertretern/in des Leiters eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern** Studiendirektor/in (BaL) Peter Gesang, Sigrid Fallner, beide Darmstadt (beide 1. 12. 95), Oberstudienrat (BaL) Heinz-Jürgen Krell, Darmstadt (1. 12. 95);
- zur **Studiendirektorin als Leiterin einer gymnasialen Oberstufe an einer Gesamtschule** Oberstudienrätin (BaL) Cornelia Kohl, Bensheim (1. 12. 95);
- zu **Studiendirektoren/innen** die Oberstudienräte/innen (BaL) Wolfgang Köhler, Frankfurt, Rosemarie Karr, Wiesbaden, Gerhard Wenz, Langen, Wilhelm Handen, Dieburg, Werner Wittmann, Darmstadt, Hans-Eberhard Stork, Wiesbaden, Claudia Nothnagel, Heppenheim, Karin Schüßler, Kostheim, Marion Kregelius-Schmidt, Roswitha Hartmann, beide Frankfurt, Ingemarie Samuelis, Darmstadt, Ulrike Leichner, Bad Nauheim, Wolfgang Körber, Erbach, Angelika Röhrer, Frankfurt (sämtlich 1. 12. 95), Hans-Jürgen Walz, Darmstadt (7. 12. 95), Marita Hofmann, Beatrix Blell (beide 1. 12. 95), Dr. Kirstin Bergerhoff (20. 12. 95) sämtlich Frankfurt, Margit Ulbricht, Königstein (1. 12. 95), Eugen Ancke, Neu-Anspach (14. 12. 95), Kristina Pomerence-Schön, Frankfurt, Dr. Alice Noll, Hanau (beide 1. 12. 95);
- zum **Oberstudienrat als Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern an einer Gesamtschule** Oberstudienrat (BaL) Gerhard Sedlatschek, Obertshausen (1. 12. 95);
- zu **Oberstudienräten/innen** Studienräte/innen (BaL) Martin-Klaus Filbrandt, Rodgau 1, Gerhard Amberg, Frankfurt, Dr. Sigrid Moos-Mannesmann, Peter Batzer, Irene Fischer, Gerd Fachinger, sämtlich Wiesbaden, Helga Kennerknecht, Obertshausen, Peter Ickstadt, Martin Greßmann-Vondran, beide Frankfurt, Rainer Drews, Wiesbaden, Günter Liebig, Dreieich, Hartmut Kurz, Idstein, Renate Wichert-Wilke, Jügesheim, Christel Pullmann-Berndt, Bensheim, Franziska Conrad, Wiesbaden, Norbert Rehner, Frankfurt, Christian Henkel, Wiesbaden, Gerhard Röhner, Darmstadt, Hanns Golez, Freigericht, Dagmar von Armin, Hanau, Rita Wagner, Frankfurt, Anita Richter, Obertshausen, Gisela Teichmann, Offenbach, Inge Molitor, Darmstadt, Armin Korndörfer, Bürstadt, Friedrich Schweizer, Reichelsheim (sämtlich 1. 12. 95), Hannelore Strack, Friedberg (24. 11. 95), Ursula Rost, Ursula Reiss, beide Wiesbaden (beide 1. 12. 95), Dr. Carlo Storch, Bad Soden-Salmünster (11. 12. 95), Birgit Schreier, Wiesbaden (1. 12. 95), Birgit Lier-Kories, Groß-Umstadt (20. 12. 95), Erwin Haselbauer, Aarbergen-Michelbach (19. 12. 95), Joachim Stocklöv, Wiesbaden (15. 12. 95), Inge Montag-Klinger, Offenbach (13. 12. 95), Waltraud Böhme-Arndt, Alsbach-Hähnlein (21. 12. 95), Wolfram Fischer, Babenhausen (19. 12. 95), Mechthild Weiß-Hennerici, Bad Homburg (1. 12. 95), Eckart Graf, Frankfurt (21. 12. 95), Rudolf Federspiel, Oberursel (26. 12. 95), Elke Estor-Kastl, Idstein (21. 12. 95), Rigmar Podack, Darmstadt (20. 12. 95), Carola de Witte, Kriftel (13. 12. 95), Walter Schulz, Kelsterbach (1. 12. 95), Jürgen Frank, Frankfurt (19. 12. 95), Sieglinde Arnold, Darmstadt (15. 12. 95), Klaus-Herbert Martin, Nidda (30. 12. 95), Ulrike Diehl, Frankfurt (1. 12. 95), Wilfried Noack, Rimbach (14. 12. 94), Dr. Jürgen Rehm, Bensheim (1. 12. 95);
- zum **Pädagogischen Leiter an einer Gesamtschule mit Oberstufe Rektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe** (BaL) Volker Dienhart, Seligenstadt (19. 12. 95);
- zum **Pädagogischen Leiter an einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1 000 Schülern** Zweiter Konrektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern (BaL) Arthur Kiok, Neu-Isenburg (7. 12. 95);
- zu **Studienräten/innen** (BaL) die Studienräte/innen z. A. (BaP) Dr. Astrid Schmitz-Burgmer, Groß-Gerau (8. 9. 95), Norbert Anthes, Usingen (20. 9. 95), Brigitte Schmitt, Darmstadt (8. 9. 95), Johannes Pfanmüller, Frankfurt (25. 9. 95), Katharina Sischka, Wald-Michelbach (10. 10. 95), Reinhold Wissel, Uwe Sander, beide Freigericht (beide 13. 10. 95), Ina Viola Krautz, Frankfurt (5. 10. 95), Christine Califice, Wiesbaden (23. 10. 95), Werner Schreiber, Bruchköbel (13. 10. 95), Elisabeth Seubert, Wiesbaden (31. 8. 95), Gudrun Edelmann, Neu-Isenburg (24. 10. 95), Edgar Halama, Altenstadt, Edgar Landes, Königstein, Ulrich Bruggaier, Frankfurt (sämtlich 24. 10. 95), Werner Schulze, Kornelia Kraus-Ruppel, beide Bad Nauheim (beide 24. 10. 95), Kai Helge Wirth, Nidda (23. 10. 95), Dr. Eckhard Kleis, Offenbach (25. 10. 95), Thomas Striebig, Usingen (23. 10. 95), Barbara Weber, Königstein (24. 10. 95), Martin Hallm, Groß-Krotzenburg (28. 10. 95), Dr. Ulrike Müller-Weil, Bruchköbel (6. 9. 95), Heinz-Georg Felden, Frankfurt (2. 11. 95), Doris Schleicher, Darmstadt (30. 10. 95), Reinhard Loß, Maintal (2. 11. 95), Gertrud Schwab, Groß-Krotzenburg (6. 11. 95), Barbara Kiefer, Gernsheim (8. 11. 95), Holger Matthiesen, Ortenberg 1 (7. 11. 95), Hermann Grün, Gernsheim (8. 11. 95), Anette Lutgethmann, Neu-Isenburg (31. 10. 95), Sigrid Fell, Gernsheim (8. 11. 95), Helmut Kühnberger (15. 11. 95), Hans-Ulrich Wyneken (3. 11. 95) beide Frankfurt, Anke Wode-Blitz, Bad König (28. 11. 95), Elfriede Bonath, Gelnhausen (20. 11. 95), Heinz Hermann, Nidderau (24. 11. 95), Claudia Henning-Eberlein, Wächtersbach (27. 11. 95), Herbert Graf, Gelnhausen, Susanne Schildt, Wiesbaden (beide 30. 11. 95), Renate Schwarz-Rössler, Friedrichsdorf (1. 2. 96), Uwe Jahn, Gernsheim (1. 12. 95), Ingrid Römpke, Roßdorf (11. 12. 95), Petra Hergenröder (11. 12. 95), Frank Kleinschmidt, beide Frankfurt, Tilmann Kroeker, Darmstadt (beide 15. 12. 95), Ulrike Laffers, Neu-Isenburg (29. 5. 95), Stefan Meyer, Usingen (25. 5. 95), Thomas Hergesell, Bad Schwalbach (8. 6. 95), Hermann Josef Wagner, Erbach (15. 6. 95), Martina Wilhelm, Wiesbaden (2. 6. 95), Heidi Gritschke-Hahn, Friedberg (1. 6. 95), Angela Striker, Frankfurt (6. 9. 95), Alexander v. Edlinger, Bad Homburg (1. 6. 95), Eva-Juliane Gärtner, Maintal-Bischofsheim (6. 9. 95), Martin Gonitz, Frankfurt (11. 5. 95), Michael Heinrich Kossler, Bad Nauheim (24. 4. 95), Astrid Kirbs, Hanau (4. 7. 95), Dr. Daniela Happel, Bad Soden-Salmünster (3. 8. 95), Gabriele Schubert-Glabatz, Flörsheim (1. 9. 95), Heinrich Beckmann, Schlüchtern (11. 8. 95), Annemarie Berger, Schlüchtern (31. 5. 95), Hildegard Will (31. 7. 95), Stefan Hofmann (8. 8. 95), beide Frankfurt, Jürgen Märkisch, Weiterstadt (29. 8. 95), Peter Versen, Neu-Isenburg (1. 10. 95), Karl-Werner, Bad Soden (3. 8. 95), Hartmut Stein, Großauheim (5. 9. 95), Hartmut Paul, Freigericht (3. 8. 95), Sabine Behling-Schmidt, Rodgau (23. 5. 95), Rosemarie Rehage, Groß-Gerau (30. 5. 95), Christine Westermann, Griesheim (24. 5. 95), Ursula Scherer, Wiesbaden (31. 5. 95), Friedrich Rückert, Darmstadt (3. 8. 95), Claus Wörn, Maintal (9. 6. 95), Ute Schneider, Rodgau (8. 6. 95), Kurt Hartwig, Maintal (6. 9. 95), Stefanie Rost, Frankfurt (20. 6. 95), Birgit Schnauber, Bodo Renner (beide 28. 6. 95), Hans-Walter Frächer (3. 8. 95), beide Gernsheim, Jürgen Funken, Groß-Gerau (3. 7. 95), Tilo Bundschuh, Erika Thümmel, beide Höchst, Petra Leutloff, Dreieich (sämtlich 5. 7. 95), Heike Brauer-Deuse, Mühlheim (1. 8. 95), Roger Rettig, Dreieich (4. 7. 95), Hans Bingula, Frankfurt (5. 7. 95), Christoph Pullmann, Gelnhausen (21. 8. 95), Petra Zarges, Neu-Ansbach (19. 8. 95), Susanne Dehlinger, Friedberg (21. 8. 95), Rolf Königshof, Bad Nauheim (24. 8. 95), Frank Stahl, Frankfurt (21. 8. 95), Thomas Winter, Hofheim (7. 9. 95), Ralf Weber (22. 8. 95), Uwe Schmidt (25. 8. 95), beide Frankfurt, Bettina Pfäffle, Rödermark (31. 8. 95), Waldemar Strey-Eckrich (21. 8. 95), Elvira Gekeler (22. 8. 95), beide Frankfurt, Philipp von Gierke, Hanau, Johannes Rau, Raunheim (beide 6. 9. 95), Evelin Spyra-Kraft, Dreieich (19. 9. 95), Kerstin Müller, Wiesbaden (29. 8. 95), Christine Winter, Hanau (6. 10. 95), Gudrun Schenk, Flörsheim (6. 9. 95), Waldemar Jerat-Dabs, Offenbach (9. 10. 95), Joachim Eck, Gernsheim (18. 12. 95), Marion Machand, Rüsselsheim (15. 12. 95), Bettina Kuttner, Viernheim (28. 12. 95), Dr. Volker Weber, Babenhausen (29. 2. 96);
- zu **Studienräten/innen z. A. (BaP)** Thomas Schmidt, Rödermark, Ulrike Bastian, Groß-Gerau, Thomas Meyer, Frankfurt, Klaus Dieter Euler, Weiterstadt, Christine Rauscher, Darmstadt (sämtlich 21. 8. 95), Anita Tschent, Maintal (1. 9. 95), Katja Lang, Seeheim (21. 8. 95), Annette Karrenbrock, Groß-Umstadt (1. 9. 95), Thorsten Rothe, Groß-Gerau, Dr. Wolfgang Faust, Bad Homburg, Brigitte Wolf, Lampertheim (sämtlich 21. 8. 95), Bettina Kaulbach, Bensheim (30. 8. 95), Christiane Rensing-Grüter, Frankfurt, Susanne Jäker, Wiesbaden, Frank Gausmann, Friedberg, Manuela Heuthaler, Dr. Bettina Ahlborn, Christine Sheneman-Wolf, sämtlich Wiesbaden, Johannes-Michael Doetsch, Büdingen, Arno Kastler, Hanau, Dr. Petra Günther, Hofheim (sämtlich 21. 8. 95), Michael Greus, Heppenheim (8. 9. 95), Helmut Kupke, Frankfurt (21. 9. 95), Dr. Harald Stenger, Hanau (18. 9. 95), Heike Kraft, Groß-Gerau (16. 6. 95), Jan Feld, Idstein, Silke Ruffert, Norbert Bock, beide

Weiterstadt, Ingrid Winning, Frankfurt (sämtlich Frankfurt), Monika Krell, Offenbach (25. 8. 95), Rainer Fenchel, Dietzenbach, Dr. Harald Ullrich, Egelsbach (beide 21. 8. 95), Jürgen Rimmelbacher, Dreieich (22. 8. 95), Anja Krüger, Langen, Dr. Jörg Fischer, Rödermark, Dr. Georg Köhler, Dietzenbach, Dr. Alfred Ziegler, Frankfurt, Reiner Schöpke, Lampertheim, Andrea Stephan, Offenbach, Rainer Mielke, Erlensee, Dietlinde Finn, Frankfurt, Bernhard Meyer, Geisenheim, Stefanie Brilke, Dietzenbach, Christel Schmieling, Langen, Dr. Gabriele Okenfuß, Egelsbach, Hans-Jürgen Falk, Rüsselsheim, Rainer Andler (sämtlich 21. 8. 95), Dr. Ute Assmann-Werthmüller (1. 9. 95), Martin Weissenberger, sämtlich Wiesbaden, Olaf Schulz, Hofheim, Dr. Werner Kutschmann, Frankfurt (sämtlich 21. 8. 95), Ernst Meschede, Bensheim (5. 10. 95), Andrea Zwiemer, Offenbach (30. 8. 95), Antie Günther, Groß-Umstadt (18. 9. 95), Andrea Gugel-Gather, Frankfurt (12. 9. 95), Axel Böhnke, Darmstadt (13. 10. 95), Ralf Rheude, Heusenstamm (12. 10. 95); zu **Studienreferendaren/innen (BaW)** Nicola Bierweiler, Frauke Flehmer, Andrea Henke, Marko Hild, Alexander Kast, Claus-Uwe Katzenmeier, Ute Porth, Silke Rauch, Lutz Reeh, Bianca-Maria Rocksinn, Esther Schmitt, Sabine Schwöbel, Ralf de Sombre, Christina Vohland, Silke Weimar-Ekdur, sämtlich Studienseminar Bensheim; Martin Boehlau-Goda, Marion Böhm, Milco Ciani, Carsta Dächert, Gero Ebermann, Jürgen Feick, Birgit Hartmann, Karoline Hoffmann, Ulf Keller, Christoph Knoch, Heidrun Kwasy, Grit Metzler, Simone Möckel, Peter Neuberger, Antje Römer, Andreas Ruschke, Martin Schlipper, Alexandra Schmidt, Renate Schwarz, Aninka Steuer, Astrid Tampe, Gudrun Waidelich, sämtlich Studienseminar Darmstadt; Procolino Antacido, Christine Biehler, Huberta Freifrau von Boeselager, Christine Büchner, Andrea Haase, Isabella Hein, Carina-Maren Hesse, Astrid Kaiser, Thorsten Klingelhöfer, Gehild Krause-Petermann, Norbert Middendorf, Gerhard Nagel, Olaf Reisinger, Annette Schilling, Katharina Schulze, Filomena Schumacher, Walter Spiegel, sämtlich Studienseminar Frankfurt I, Martina Blatt, Sabine Diehl, Natascha Gurth, Karin Kilb, Jürgen Kneipper, Christoph Link, Matthias Marburger, Richard Muth, Jan-Michael Plaumann, Christine Rausch, Edgar Schäfer, Corinna Scheurer, Norbert Schmidt, Sieglinde Schulz, Kai Schwarz, Sabine Stahl, Esther-Sabrina Sternheim, sämtlich Studienseminar Frankfurt II, Christina Birkert, Angela Buß, Ulrich Diefenthal, Markus Finke, Markus Göbel, Anke Gräfen, Sabine Groß, Sabine Froßmann, Ute Hünlein, Heike Lachnit, Jochen Neuhofer, Monika Preis, Heike Rogowski, Anke Schröder, Christopher Steinke, Yvonne Vollbrecht, Christine Waldschnitt, Kerstin Weigelt, Verena Wilfing, sämtlich Studienseminar Frankfurt III, Dr. Barbara Beichler, Sabine Berkard, Matthias Dehnen, Linda Eckrich, Edgar Gronau, Andreas Heining, Thorsten Herrmann, Johannes Hülsken, Thomas Jacob, Claudia Kraus, Peter Kurz, Oliver Lindner, Ulrike Löwe, Christoph Nubert, Monika Schutkowski, Birgit Wagner, Anke Winkel, Cheryl Friedland, sämtlich Studienseminar Offenbach, Matthias Bopp, Ralf Deisenroth, Alexandra Deutsch, Jens Eller, Christel Förtsch, Kerstin Gärtner, Barbara Grötecke, Torsten Hohbein, Gerold Keßling, Alexander Köstler, Robert Mildenerger, Sylvia Scherer, Annette Schöll, Jörg Schulze, Sandra Simone Speer, Anke Walrat, Hildegard Withelm, sämtlich Studienseminar Wiesbaden (sämtlich 1. 11. 95);

versetzt:

vom Oberschulamt Stuttgart die Studienrätinnen Elke Keller, Schlüchtern, Gertrud Edelmann, Lampertheim (beide 1. 8. 95); vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst München Oberstudienrätin Rotraud Hirsch, Roßbach (1. 8. 95), Studienrätin z. A. (BaP) Gudrun Albert, Büdingen (1. 8. 95); von der Freien und Hansestadt Hamburg Studienrätin Ulrike Keller, Ober-Mörlen (1. 8. 95); von der Bezirksregierung Weser-Ems Studienrätin Karin Louis-Rüther, Groß-Umstadt (1. 8. 95); von der Bezirksregierung Detmold Studienrätin Cordula Pohlgerstberger, Bad Nauheim (1. 8. 95); von der Bezirksregierung Münster Oberstudienrätin Marie-Luise Brodwolf, Groß-Umstadt (1. 8. 95); von der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz in Neustadt Studienrätin Ulrike Zotz, Bensheim, Heinz Becker, Großauheim (beide 1. 8. 95); von der Bezirksregierung Lüneburg Studienrätin Gabriele Nentwig-Flohr, Bad Homburg (1. 8. 95); in den Schuldienst des Landes Schleswig-Holstein Studienrätin Dr. Michael Kirchhoff, Hanau (1. 8. 95), Rita Stein, Kriftel (1. 2. 96);

in den Schuldienst des Landes Bayern Oberstudienrätin Gertrud Hoffmann-Ivy, Taunusstein (1. 8. 95), Studienrätin Ursula Munck-Schmitt, Wiesbaden (1. 10. 95);

in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen Studienrat/in Ludwig Seitz, Friedberg, Waltraud Pantlen-Wolter, Taunusstein (beide 1. 8. 95);

in den Schuldienst des Landes Baden-Württemberg Studienrat Bernhard Ighaut, Frankfurt (1. 8. 95);

in den Schuldienst des Landes Rheinland-Pfalz die Studienrätinnen Heike Borger, Wiesbaden, Gisela Kriller, Rüsselsheim, Jutta Schmitz, Frankfurt, Andrea Vierrath, Dreieich, Cornelia Osterhorn-Schmitt, Lampertheim, Helga Hofmann, Ginsheim (sämtlich 1. 8. 95), Dr. Bettina Ahlborn, Wiesbaden (31. 8. 95);

in den Ruhestand versetzt:

Oberstudiendirektor als Leiter eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums Manfred Peter, Wiesbaden (31. 7. 95);

Oberstudiendirektor als Leiter eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern Josef Schäfer, Darmstadt (31. 7. 95);

Oberstudiendirektor Reinhard Kolbe, Schwalbach (31. 7. 95);

Studiendirektor als ständiger Vertreter des Leiters eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums Erich Keller, Wiesbaden (31. 1. 96);

die Studiendirektoren Hans Hillebrand, Gernsheim, Dr. Hubert Fein, Wiesbaden, Hans-Heinz Tauber, Offenbach, Heinz Decker, Frankfurt, Heinz Barth, Christian Brüggemann, beide Wiesbaden, Heinrich Droste, Dreieich (30. 9. 95), Harald Walter, Gernsheim, Arno Schlaugk, Büdingen, Kurt Reinhardt, Hofheim, Hermann Trost, Freigericht, Karl-Ludwig Roß, Königstein (sämtlich 31. 7. 95), Kunno Wichert, Heppenheim (30. 11. 95), Dr. Lothar Träder, Darmstadt (31. 1. 96);

die Oberstudienräte/innen Gerhard Myers, Groß-Bieberau (30. 9. 95), Elisabeth Bluhm, Darmstadt (31. 1. 95), Hans-Peter Siebert, Groß-Umstadt (31. 7. 95), Norbert Sommer, Offenbach (31. 1. 95), Werner Emig, Wald-Michelbach (31. 1. 95), Norbert Stock, Friedberg (28. 2. 95), Manfred Henke, Hanau (31. 1. 95), Angelika Stork, Darmstadt (30. 4. 95), Jürgen Kehl, Groß-Gerau (31. 7. 95), Alfred Bertelmann, Königstein (31. 1. 95), Manfred Woithe, Darmstadt, Elisabeth Uhr, Neu-Isenburg, Tilmann Dederer, Darmstadt, Alfred Schottdorf, Frankfurt, Hildegard Zimmermann, Butzbach, Paul Schüller, Dreieich, Wilhelmine Krause, Ernst Holzmann, Helmut Sachse, Barbara Schall, sämtlich Wiesbaden, Günter Grosch, Groß-Umstadt, Martin Kleintz, Büdingen (sämtlich 31. 7. 95), Claus Rühl, Bensheim, Manfred Tschierske, Frankfurt (beide 31. 8. 95), Marlis Brockmann, Kronberg, Dr. Bruno Holzmann (beide 31. 7. 95), Heinrich Jost (31. 8. 95), Mechthild Hofmann (sämtlich Frankfurt), Marianne Lebrecht, Offenbach, Sieglinde Schneider, Königstein, Klaus Finster-Walder, Rüsselsheim, Rosemarie Berkenkamp, Darmstadt (sämtlich 31. 7. 95), Jürgen Ehlers, Mainz-Kostheim (27. 5. 95), Maria Gretz, Bad Schwalbach, Peter Fischer, Wiesbaden (beide 31. 7. 95), Willi Califice, Neu-Isenburg (30. 6. 95), Peter Wolf, Darmstadt, Uta Marianne Endrigkeit, Seligenstadt (beide 31. 7. 95), Werner Becker, Geisenheim (30. 9. 95); Arthur Biegel, Kronberg, Otto Balsler, Butzbach, Klaus Fömmel, Schlüchtern, Rudolf Wittmann, Hofheim, Horst Baumann, Bad Homburg (sämtlich 31. 7. 95), Wolfram Wähner, Groß-Gerau (31. 8. 95), Dr. Siegrid Klemmer, Bad Homburg, Marlene Schellhase, Butzbach, Bernd Trageser, Wächtersbach, Dr. Anneliese Risberg, Darmstadt (sämtlich 31. 7. 95), Elisabeth Drewing, Bensheim, Christine Leibrecht, Hofheim (beide 31. 8. 95), Gisela Neubert, Darmstadt (30. 11. 95), Ingrid Kleine-Wülfing, Friedberg, Marianne Poetzl, Wiesbaden, Horst Kunert, Groß-Gerau (sämtlich 31. 1. 96), Jutta Häusler, Frankfurt 31. 12. 95); Ingrid Grohs, Oberursel, Gertrud Ganßmann, Bensheim (beide 31. 1. 96), Wolfgang Farr, Frankfurt (31. 12. 95), Hans Bertaloth, Seeheim-Jugenheim (31. 1. 96), Gerhard Buck, Idstein (29. 2. 96), Klaus-Jürgen Meyer, Wiesbaden (31. 1. 96), Gisela Wohlgenuth, Schwalbach (31. 10. 95), Hans Pietsch, Offenbach (31. 8. 95), Dr. Werner Burkhardt, Darmstadt (30. 9. 95), Udo Darmstadt, Oberursel (30. 11. 95), Reinhard Nickel, Michelstadt (31. 1. 96), Dr. Anneliese Kaestle, Frankfurt (31. 12. 95);

die Studienräte/innen Elke Großkopf, Groß-Umstadt (31. 12. 95), Christel Gube (31. 1. 96), Elise Merten, beide Frankfurt (31. 7. 95), Hester Göggel, Nidda (31. 1. 96), Wolfgang Behrenbruch, Frankfurt (29. 2. 96), Ulrich Herzog, Bensheim, Gerta Preussner, Frankfurt (beide 31. 7. 95), Dieter Graulich, Heusenstamm (30. 9. 95), Herbert Vetter, Groß-Bieberau, Jindrich Cermak, Groß-Auheim (beide 30. 6. 95), Bernd-Jürgen Schardt, Frankfurt (31. 7. 95);

in den Ruhestand getreten:

die Oberstudiendirektoren Willi Frenz, Kelkheim, Gerhard Neef, Butzbach (beide 31. 7. 95);
die Studiendirektoren Rainer Schwöbel, Bensheim, Karl-Heinz Möhn, Schlüchtern (beide 31. 7. 95);
die Oberstudienräte Anton Sternad, Darmstadt, Rudolf Wittmann, Hofheim, Franz Kraft, Dieburg, Dr. Dietrich Strauß, Kronberg (sämtlich 31. 7. 95);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Oberstudienrätin Christine Buggisch, Darmstadt (31. 7. 95);
die Studienrätinnen Helga Keitel, Seligenstadt (31. 7. 95), Christine Schneider, Taunusstein (9. 9. 95);
der/die Studienrat/rätinnen z. A. (BaP) Pia Sausner, Kronberg (30. 6. 95), Oliver Marwitz, Offenbach (31. 5. 95), Monika Musig, Friedrichsdorf, Doris Hotz, Egelsbach (beide 31. 7. 95);
der/die Studienreferendar/innen Eva Pilz (30. 4. 95), Kerstin Gorrenz-Emmrich, Karin Ziener (beide 31. 5. 95), Mechthild Groß-Forst (20. 8. 95), sämtlich Frankfurt, Susanne Roth-Gunkel, Darmstadt (31. 7. 95), Helmut Braun, Frankfurt (20. 8. 95), Dagmar Tönsmann, Darmstadt (1. 11. 95);

verstorben:

Studienrat Klaus Hofmann, Gelnhausen (11. 8. 95);

in Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen**ernannt:**

zum Oberstudiendirektor als Leiter eines Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen Studiendirektor (BaL) Dietrich Sundermann, Darmstadt (20. 12. 95);
zum Studiendirektor als Leiter einer beruflichen Schule mit mehr als 80 bis zu 360 Schülern Oberstudienrat Walter Schwarz, Dreieich (19. 12. 95);
zum Studiendirektor als ständigem Vertreter des Leiters einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern Studiendirektor (BaL) Peter Wendlandt, Darmstadt (20. 12. 95);
zu/zur Studiendirektoren/in die Oberstudienräte/in Reinhold Stahler, Frankfurt, Dr. Horst Lang, Dietzenbach, Klaus Willmann, Rainer Strack, beide Wiesbaden, Ursula Groth, Groß-Gerau (sämtlich 1. 12. 95);
zu Oberstudienräten/innen die Studienräte/innen (BaL) Klaus Berk, Frankfurt, Wolfgang Gemmerich, Rüsselsheim, Günter Taub, Bensheim, Klaus-Dieter Dieser, Obertshausen, Matthias Möbs, Hanau, Hans-Peter Große, Frankfurt, Hartmut Ungermann, Gelnhausen, Andreas Faust, Karben, Marianne Friemelt, Frankfurt, Rudolf Bersch, Gerhard Kleinböck, beide Darmstadt, Elisabeth Wamers, Günter Frick, beide Hanau, Marianne Dommermuth, Frankfurt, Norbert Heßler, Butzbach, Thomas Wedemeyer, Offenbach, Günther Schmid, Bad Homburg, Gerhard Schäfer, Rüsselsheim, Ulrich Koch, Dreieich, Friederike Feyder-Sommer, Wiesbaden, Dagmar Großmann, Offenbach, Monika Handel, Frankfurt, Sieglinde Sauer, Rüsselsheim, Gerhard Hiemenz-Müller, Frankfurt, Hildegard Stephan, Wiesbaden, Günter Dichmann, Peter Panten, Ursula Brühl, sämtlich Frankfurt, Werner Gleich, Bad Homburg;
zum/zur Studienrat/rätin Lehrer (BaL) Klaus Herzog, Hanau (11. 5. 95), Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer (BaL) Brigitte Stangenberg, Frankfurt (1. 9. 95);
zum Oberstudienrat (BaL) Oberstudienrat a. D. Frank Wenzel, Darmstadt (1. 5. 95);
zu Studienräten/innen (BaL) die Studienräte/innen z. A. (BaP) Heide Buhmann, Schlüchtern (2. 6. 95), Johannes Leist, Michelstadt (13. 6. 95), Matthias Kemmerer, Offenbach (20. 6. 95), Klaus Mecke, Burkhard Wilm, beide Frankfurt (beide 20. 6. 95), Heribert Marx, Wiesbaden (4. 8. 95), Andrea Christiane Trempel, Michelstadt (30. 6. 95), Hans-Dieter Leweke, Offenbach (5. 7. 95), Frithjof Sill, Schlüchtern (3. 7. 95), Christine de Groote, Bad Nauheim (6. 7. 95), Elmar Graefen, Frankfurt (3. 7. 95), Johannes Bäcker, Obertshausen (4. 7. 95), Norbert Jösten, Offenbach (31. 7. 95), Anneliese Jüttmeier, Bad Nauheim (8. 8. 95), Christoph Hüttmann, Karben (7. 8. 95), Jürgen Berker, Frankfurt (2. 8. 95), Sabine Nahrgang, Darmstadt (17. 8. 95), Uta Herrmann, Karben (6. 9. 95), Andreas Zimmermann, Hanau (23. 8. 95), Brigitte Edel, Bad Schwalbach, Katharina Stritzel-Krüger, Bad Homburg (beide 6. 9. 95), Monika Walter-Peter, Petra van Laak (beide 21. 8. 95), Gudrun Nieter (18. 8. 95), sämtlich Frankfurt, Christina Wiese, Rüsselsheim (14. 8. 95), Barbara Wichmann, Darmstadt (5. 9. 95), Thomas Boguslawski, Hanau (21. 8. 95), Barbara Alber, Darmstadt (4. 9. 95), Hilmar Rode, Frankfurt (1. 10. 95), Michael Linke, Karben (1. 12. 95), Richard Freihaut, Wiesbaden (15. 9. 95), Horst-Dieter Krawutschke, Hanau (6. 4. 95), Karl-Hans Seim,

Gelnhausen (1. 9. 95), Annegret Chavez, Hanau (10. 10. 95), Margitta Oster, Obertshausen (24. 10. 95), Claudia Hektor, Groß-Gerau (14. 12. 95), Oliver Posniak, Rüsselsheim (15. 12. 95);

zu Fachlehrerinnen für arbeitstechnische Fächer (BaL) die Fachlehrerinnen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Susanne Merten, Offenbach (1. 10. 95), Ingrid Fuchs-Neumann, Bensheim (24. 9. 95);

zu Studienräten/innen z. A. (BaP) Ralf Leppla, Gelnhausen, Clemens Herrmann, Nidda (beide 24. 4. 95), Hartmut Schmidt, Hanau (1. 9. 95), Matthias Bender, Wiesbaden (23. 6. 95), Andreas Stolz, Bad Nauheim (23. 6. 95), Günter Kreuzer, Offenbach, Renate Sattler, Frankfurt (beide 1. 8. 95), Eveline Dobe-rauer, Offenbach (21. 8. 95), Norbert Rauth, Ulrike Schüttler, beide Wiesbaden, Helmut Wallner, Obertshausen, Christine Achenbach, Offenbach, Manfred Kohl, Wiesbaden, Renate Dichmann, Offenbach, Georg Wittrich, Bad Nauheim (sämtlich 21. 8. 95), Martin Tessmann, Bruchköbel (1. 9. 95), Cornelia Wagner, Karben (29. 8. 95), Christian Haxel, Taunusstein-Hahn (21. 8. 95), Michael Klaas, Groß-Gerau (1. 9. 95), Ria Ruppert, Bad Nauheim, Stefanie Philipp, Rüsselsheim (beide 21. 8. 95), Bernd Sauffhaus, Michelstadt (1. 11. 95), Beate Güh-ring, Michelstadt (24. 10. 95);

zu Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Martina Suhens, Wiesbaden, Eva Häfner, Silvano Agostine, Johannes Langer, sämtlich Frankfurt, Thomas Freudenberger, Bensheim, Norbert Hieronymi, Frankfurt, Klaus Nikolai, Büdingen (sämtlich 1. 8. 95), Marion Glaser-Klutman, Groß-Gerau (21. 8. 95);

zu Studienreferendaren/innen (BaW) Daniela Cappel-Hemmje, Maria Chaita, Michael Fuhrmann, Tanja Hoinkis, Gabriele Holschuh, Christine Hunte, Claus Ille, Christine Kaiser, Antje Kirschbaum, Gerhard Klein, Claudia Krüger, Andreas Meidinger, Kirsten Bettina Münzer, Stefan Muth, Stefan Olbrich, Andreas Schneider, Georg Schwalm, Anne-Katrin Seeger, Astrid Stephan, sämtlich Studienseminar Darmstadt, Bärbel Knobbe, Claudia Lenz, Jörg Metzloff, Peter-Hermann Pawlik, Birgitz Schaper, Robert Warta, sämtlich Studienseminar I Frankfurt, Dr. Bernhard Alfter, Jens Beyer, Rita Haberkorn, Oliver Kolesky, Horst Schad, Achim Schleiff, Klaus Tschiedel, Maria-Christiane Wilhelmi, sämtlich Studienseminar Frankfurt II, Oliver Koch, Jürgen Morbe, Thomas Nägler, Carola Rosa, Anne Scharnbacher, Michaela Seipel, sämtlich Studien-seminar Wiesbaden (sämtlich 1. 11. 95);

versetzt:

von der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz Oberstudienrätin Gertraud Jahn-Schader, Groß-Gerau (1. 8. 95);
vom Oberschulamt Karlsruhe Studienrätin Annerose Busche-Engelmann, Oberursel (1. 9. 95);
von der Bezirksregierung Koblenz Studienrat Bernhard Horn, Gelnhausen (1. 8. 95);
in den Schuldienst des Landes Rheinland-Pfalz Studienrätin Angelika Bootz, Groß-Gerau (1. 8. 95);
in den Schuldienst des Landes Schleswig-Holstein Fachlehre-rin Margarita Kierek, Idstein (1. 8. 95);
in den Schuldienst des Landes Niedersachsen Studienrätin Ulrike Augustin-Jungmann, Wiesbaden (1. 8. 95);

in den Ruhestand versetzt:

die Oberstudiendirektoren Prof. Dr. Adolf Lorenz (31. 12. 95), Günter Ochs (31. 1. 96), beide Frankfurt;
die Studiendirektoren Jakob Schäfer, Dieburg, Dieter Engel-hard, Frankfurt (beide 31. 7. 95), Rudolf Steiningo (31. 8. 95), Herbert Arnold, beide Darmstadt, Heribert Zink, Frankfurt, Volker Höse, Wiesbaden (sämtlich 31. 7. 95);
die Oberstudienräte/innen Anna Stan, Darmstadt (31. 1. 96), Wolfgang Fischer, Wiesbaden (31. 7. 95), Annette Mordhorst, Frankfurt (30. 11. 95), Renate Hellmuth, Dieburg, Heinrich Zeh, Obertshausen (beide 31. 12. 95), Brigitte Menzel, Frank-furt (31. 1. 95), Erika Hofmann, Wiesbaden (30. 11. 95), Hart-mut Jewanski, Groß-Gerau (31. 1. 96), Jürgen Jenschke (30. 6. 95), Kurt Schödl (28. 2. 95), beide Frankfurt, Helene Kern, Gelnhausen (30. 6. 95), Monika Welker, Wiesbaden, Hugo Botthoff, Bensheim, Martha Frey, Dr. Heide Meyer, beide Frankfurt, Dietrich Senfleben, Offenbach, Manfred Breier, Kriftel, Doris Schneewis, Bad Nauheim, Dieter Bühring, Bens-heim (sämtlich 31. 7. 95), Altrud Weitzel, Frankfurt (31. 12. 95);
die Studienräte/rätin Irene Nolthenris, Wiesbaden (29. 2. 96), Albrecht Nagel, Obertshausen (31. 1. 96), Thomas Klapproth, Offenbach (30. 11. 95);
Realschullehrerin Ruthild Ayles, Dieburg (31. 7. 95);

die Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer Hans Hecht, Darmstadt (31. 8. 95), Hans-Dieter Bossong, Wiesbaden (31. 7. 95), Renate Ziemke, Frankfurt (31. 8. 95), Lieselotte Petzsch, Wiesbaden (31. 7. 95);

Fachlehrerin für sozialpädagogische Fächer Gisela Zinn, Darmstadt (31. 12. 95);

Fachlehrerin Helga Börner, Frankfurt (31. 12. 95);

in den Ruhestand getreten:

Studiendirektor Joachim Winter, Dieburg (31. 7. 95);

Oberstudienrätin Gerda Heufelder, Kriftel (31. 7. 95);

in Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen

ernannt:

zum **Direktor einer Gesamtschule als Leiter einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern** Direktor einer Gesamtschule als Leiter einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern (BaL) Winfried Döring, Rodgau (27. 1. 95);

zur **Direktorin einer Gesamtschule als ständige Vertreterin des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern** Direktorin einer Gesamtschule als ständige Vertreterin des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern Evelyn Karwath-Franz, Pfungstadt (30. 5. 95);

zu **Direktoren einer Gesamtschule als Leiter einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern** Rektor einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Burkhard Vollmers, Babenhausen (1. 12. 95), Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe (BaL) Bernd Dietrich, Darmstadt (1. 12. 95), die Studiendirektoren (BaL) Dr. Walter Schnitzspan, Weiterstadt, Rolf Krumbiegel, Neu-Isenburg (beide 1. 12. 95), Oberstudienrat (BaL) Walter Breinl, Stierstadt (22. 12. 95), Rektor an einer Gesamtschule als Leiter einer Schulstufe mit mehr als 360 Schülern (BaL) Wilfried Rüsse, Darmstadt (1. 12. 95), Rektor an einer Gesamtschule als Leiter einer Förderstufe mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Ralph Bade, Griesheim (20. 12. 95);

zu **Pädagogischen Leitern/innen einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern** Rektor/in an einer Gesamtschule als Leiter/in eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern (BaL) Wolfgang Erb, Dietzenbach (1. 12. 95), Carola Marion Elfner, Griesheim (21. 12. 95), Rektorin an einer Gesamtschule als Leiterin einer Schulstufe mit mehr als 360 Schülern (BaL) Ingrid Kaiser, Wiesbaden (1. 12. 95), Rektor als Ausbildungsleiter (BaL) Frank Gottschling, Langen (21. 12. 95);

zum **Pädagogischen Leiter an einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern** Pädagogischer Leiter an einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern (BaL) Horst Pracht, Rodgau (1. 12. 95);

zur **Rektorin an einer Gesamtschule als Leiterin der Förderstufe mit mehr als 360 Schülern** Konrektorin als ständige Vertreterin des Leiters einer Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Rita Horneff, Fürth (1. 12. 95);

zur **Rektorin an einer Gesamtschule als Leiterin der Förderstufe mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Lehrerin (BaL) Eva Krämer, Dreieich (1. 12. 95);

zum/zur **Rektor/in an einer Gesamtschule als Leiter/in eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern** die Lehrer/in (BaL) Klaus-Jürgen Glaeser, Wiesbaden, Helmut Buch (beide 1. 12. 95), Margit Meier-Böse (1. 12. 95), beide Darmstadt;

zu **Rektoren/innen an einer Gesamtschule als Leiter/innen einer Schulstufe mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** die Lehrer/innen (BaL) Christian Plath, Darmstadt (18. 12. 95), Sybille von Soden, Frankfurt (1. 12. 95), Ernst Bretz, Mainz-Kastel (6. 12. 95), Angelika Freiwald, Ginsheim (27. 12. 95);

zu **Rektorinnen als Ausbildungsleiterinnen** Rektorin einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern (BaL) Monika Laufenberg, Friedberg (1. 12. 95), Lehrerin (BaL) Erika Körner-Denne, Friedberg (1. 12. 95), Lehrerin (BaL) Inge Heckwolf, Dieburg (1. 12. 95);

zum **Rektor einer Grund-, Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe** Rektor einer Grund-, Haupt- und Realschule mit bis zu 180 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe (BaL) Claus Fuhrmann, Lengfeld (28. 12. 95);

zu **Rektoren einer Haupt- und Realschule mit jeweils mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Realschulzweig und der För-**

derstufe Rektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Haupt- und Realschulzweig und der Förderstufe (BaL) Dieter Mohler, Seligenstadt (1. 12. 95), Realschullehrer (BaL) Dieter Dämmer, Hanau (1. 12. 95);

zu **Rektoren einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern** Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Josef Funk, Gelnhausen (1. 12. 95), Rektor einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Jörg-Detlef Ziese, Eltville (1. 12. 95);

zum **Rektor einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Rektor einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Werner Brosch, Maintal (21. 12. 95);

zur **Rektorin einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern** Konrektorin als ständige Vertreterin des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Ingrid Schwerwinsky-Kuhn, Oestrich-Winkel (1. 12. 95); zum **Rektor einer Hauptschule mit mehr als 360 Schülern** Rektor einer Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Hans-Peter Thurn, Wiesbaden (1. 12. 95);

zu **Rektorinnen einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern** die Rektorinnen einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Monika Glund-Krohne, Bruchköbel, Angelika Ringler-Fuesenhahn, Bad Vilbel (beide 1. 12. 95), Anne-Dorothea Stübing, Hanau (21. 12. 95), Christine Diener, Münster (22. 12. 95), Gabriele Zimmer-Rüfer, Altenstadt (1. 12. 95), die Konrektorinnen als ständige Vertreterinnen des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Uta Böhm, Susanne Völker, beide Frankfurt (beide 1. 12. 95);

zu **Rektoren/innen einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Konrektor/in als ständiger Vertreter/in des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Christa Pouler, Frankfurt, Jürgen Sticker, Hanau (beide 1. 12. 95), Konrektorin einer Grundschule mit mindestens 16 Klassen (BaL) Gisela Hiß, Alsbach-Hähnlein (1. 12. 95); Rektorin einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Ilse Eichhorn-Götz, Zwingenberg (21. 11. 95), Rektorin einer Gesamtschule als Leiterin einer Grundstufe mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Monika Wojciechowski, Darmstadt (1. 12. 95), Hauptlehrerin als Leiterin einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Elke Lött, Weilrod (1. 12. 95), die Hauptlehrer/innen als Leiter/innen einer Grundschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern (BaL) Hans-Otto Vetter, Darmstadt, Norbert Hämel, Rüsselsheim, Regine Steinhof, Rockenberg, Harald Tegel, Messel, Margit Krämer, Dreieich (sämtlich 1. 12. 95), der/die Lehrer/innen (BaL) Ursula Gundermann, Usingen, Dieter Bender, Weiterstadt, Christa Fischer, Groß-Bieberau, Monika Niedermeyer, Neu-Ansbach, Barbara Frey, Groß-Zimmern, Elisabeth Kühnberger, Frankfurt (sämtlich 1. 12. 95);

zum/zur **Sonderschullehrer/in einer Sonderschule für Lernbehinderte mit mehr als 100 bis zu 200 Schülern** Sonderschullehrerin (BaL) Brigitte Barth, Friedberg (1. 12. 95), Sonderschullehrer einer Schule für Lernbehinderte mit bis zu 100 Schülern (BaL) Jürgen Hübner, Wehrheim (1. 12. 95);

zur **Sonderschullehrerin einer Sonderschule für Lernbehinderte mit bis zu 100 Schülern** Sonderschullehrerin (BaL) Gabriele Weimer-Hoffmann, Mühlthal (1. 12. 95);

zur **Sonderschullehrerin einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 60 bis zu 120 Schülern** Sonderschullehrerin (BaL) Kristine Jaß, Riedstadt (1. 12. 95);

zum **Konrektor als ständigem Vertreter des Leiters einer Grund-, Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe** Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Grund-, Haupt- und Realschule mit bis zu 180 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe (BaL) Dieter Frank, Lengfeld (28. 12. 95);

zum **Konrektor als ständigem Vertreter des Leiters einer Grund-, Haupt- und Realschule mit bis zu 180 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe** Lehrer (BaL) Wolfgang-Dieter Merkel, Simmtal (1. 12. 95);

zum **Konrektor als ständigem Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern** Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Hans-Peter Knaf, Kefenrod (1. 12. 95);

zur **Konrektorin als ständige Vertreterin des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Lehrerin (BaL) Rita Knapp, Ober-Mörlen (1. 12. 95);

zum **Konrektor als ständigem Vertreter des Leiters einer Haupt- und Realschule mit jeweils mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe** Konrek-

tor als ständiger Vertreter des Leiters einer Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Hauptschulzweig, Realschulzweig und der Förderstufe (BaL) Klaus Wiederspahn, Seligenstadt (1. 12. 95);

zum/zu **Konrektor/innen als ständigem/n Vertreter/innen des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern** die Konrektorinnen als ständige Vertreterinnen des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Barbara Lutz, Hanau, Renate Schwachhöfer, Altenstadt (beide 1. 12. 95), Lehrer (BaL) Norbert Prinz, Birstein (1. 12. 95);

zu **Konrektoren/innen als ständigen Vertretern/innen des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Konrektorin als ständige Vertreterin des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Rita Henze, Wiesbaden (1. 8. 95), die Lehrer/innen (BaL) Verena Abd-El Hamid, Frankfurt (1. 9. 95), Dieter-Uwe Zeyn, Offenbach, Brigitte Lehr, Darmstadt, Regina Beckmann, Hanau, Dietlinde Bergmann, Ober-Erlenbach, Johanna Arlt, Friedberg, Ulrike Schild, Neu-Ansbach, Gabriele Stolla, Wiesbaden, Ruth Mayböhm, Frankfurt, Gisela Becker, Mörfelden-Walldorf, Petra Lueken, Eschborn, Ute Kohler, Zwingenberg, Margarete Winter, Obertshausen, Bodo Schneider, Erlensee, Heike Walther-Fricke, Oberursel, Roswitha Lietz, Frankfurt, Kristine Nadler, Trebur, Angela Braun, Somborn, Bernhard Engel, Schöneck, Heike Hesse, Beerfelden, Birgit Zindel, Ginsheim, Ursula Müller, Hanau (sämtlich 1. 12. 95);

zum/zur **Sonderschulkonrektor/in als ständigem/r Vertreter/in des Leiters einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 100 bis zu 200 Schülern** Sonderschullehrer/in (BaL) Willi Weidemeyer, Ortenberg (1. 12. 95), Helga Tröller, Neu-Isenburg (28. 12. 95);

zur **Sonderschulkonrektorin als ständiger Vertreterin des Leiters einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 120 Schülern** Zweite Sonderschulkonrektorin einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 150 Schülern Gertraud Rovner, Friedberg (1. 12. 95);

zum/zur **Realschulkonrektor/in als ständigem/r Vertreter/in des Leiters einer Realschule mit mehr als 360 Schülern** Lehrer/in (BaL) Werner Standke, Wiesbaden, Andrea Pohl, Frankfurt (beide 1. 12. 95);

zur **Zweiten Konrektorin einer Grund-, Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern, sofern dem Hauptschulzweig, dem Realschulzweig und der Förderstufe mehr als 360 Schüler angehören**, Zweite Konrektorin einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 540 Schülern (BaL) Inge Eiselt, Offenbach (1. 12. 95);

zum **Zweiten Konrektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern** Zweiter Konrektor einer Grund-, Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern, sofern dem Hauptschulzweig, dem Realschulzweig und der Förderstufe mehr als 180 bis zu 360 Schüler angehören, Hans Hahn, Lampertheim (1. 12. 95);

zu **Zweiten Konrektorinnen einer Grund-, Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern** Lehrerin (BaL) Hannelore Buch, Schaaflheim (1. 12. 95), Sonderschullehrerin (BaL) Elvira Gerstengarbe, Butzbach (1. 12. 95);

zu **Hauptlehrern/innen als Leiter/innen einer Grundschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern** der/die Lehrer/innen als Leiter/innen einer Grundschule mit bis zu 80 Schülern (BaL) Hannelore Mühle, Bad Vilbel, Brigitte Sehnert, Wiesbaden, Beate Hess, Erlensee, Klaus Feine-Koch, Wiesbaden (sämtlich 1. 12. 95), die Lehrer/innen (BaL) Wolf-Ulrich Abraham-Eggers, Ober-Widdersheim, Gabriele Weidner, Wallerstädten, Elisabeth Horn, Darmstadt, Elisabeth Schlosser, Eltville, Barbara Salewski, Kronberg, Klaus Musch, Vielbrunn, Hans Lutz, Sandbach, Maria Hofmann, Hainburg (sämtlich 1. 12. 95);

zur **Realschullehrerin** Lehrerin (BaL) Gertrud Kaffenberger, Gadernheim (1. 12. 95);

zu **Sonderschullehrerinnen** die Lehrerinnen (BaL) Helga Bischof, Wiesbaden (1. 12. 95), Christa Czech, Linsengericht (21. 12. 95);

zu **Lehrerinnen** Konrektorin als ständige Vertreterin des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Brigitte Fischer, Darmstadt (30. 11. 95), Konrektorin als ständige Vertreterin des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Ingeburg Schneider, Wiesbaden (1. 8. 95);

zu **Lehrern/innen (BaL)** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Heinrich Hertl, Wald-Michelbach (12. 5. 95), Wolfgang Eichhorn, Frankfurt (4. 5. 95), Kerstin Weber-Goecke, Groß-Umstadt (26. 5. 95), Mechthild Scholz, Karben (24. 4. 95), Matthias Brodtkorb, Butzbach (11. 5. 95), Waltrun Geisen, Nidderau (19. 5. 95), Dr. Hans-

Peter Nickel, Langenselbold (9. 5. 95), Karin Stahl, Frankfurt (2. 5. 95), Erich Heller, Breuberg (16. 5. 95), Astrid Baum, Frankfurt (12. 5. 95), Heike Spaniol-Kuhn, Riedelbach (29. 5. 95), Beatrix Eybisch, Rüsselsheim (24. 5. 95), Jörg Leinberger, Offenbach (22. 5. 95), Sonja Giller, Butzbach (25. 4. 95), Anneliese Zimmer, Ober-Seemen (8. 6. 95), Eva Landgraf (29. 5. 95), Regina Lüneberg (26. 4. 95) beide Bad Homburg, Katharina Schlund, Heusenstamm (8. 6. 95), Nikola Keidies, Martin Freese-Knecht (beide 9. 6. 95), Hedwig Bechthold (6. 6. 95), Manuela Adalati-Noudjehdeh (7. 6. 95), Karin Kirchner (13. 6. 95) sämtlich Frankfurt, Silvia Mulhin, Schmitten (21. 6. 95), Sabine Lang, Hirzenhain (6. 9. 95), Manuela Seck, Wiesbaden (21. 6. 95), Ursula Elisabeth Hamp, Seligenstadt (9. 6. 95), Regine Klomfaß-Hillert, Wiesbaden (13. 9. 95), Rita Wächter, Frankfurt (6. 9. 95), Sigrun Andrea Kopp, Seligenstadt (12. 6. 95), Angelika Nolo, Rodgau (9. 6. 95), Claudia Zubke, Wiesbaden (19. 6. 95), Heidi Schmitt-Ell, Frankfurt (14. 6. 95), Ursula Hoppe, Hanau (5. 5. 95), Verena Türk-Ziebarth, Frankfurt (13. 6. 95), Michaela Gärtner, Niederdorfelden (29. 8. 95), Annerose Kruse, Frankfurt (22. 6. 95), Christine Kaluza, Reinheim (8. 6. 95), Willi Batzlaff, Frankfurt (21. 6. 95), Ulrich Detlef Weimann, Offenbach (14. 6. 95), Brunhilde Priebe-Nink, Frankfurt (22. 6. 95), Ruth Frey, Rüsselsheim (22. 6. 95), Birgit Behlen, Frankfurt (30. 6. 95), Brigitte Kniter, Erbach, Monika Stryczek, Bad Homburg (beide 5. 7. 95), Ellen Benisch, Dreieich (3. 7. 95), Susanne Peulen, Frankfurt (14. 6. 95), Yvonne Funkler-Glatz, Frankfurt (14. 9. 95), Heike Pape, Darmstadt (29. 8. 95), Brigitte Müller, Wiesbaden (13. 9. 95), Renate Kaufhold (23. 6. 95), Isabel Blum (26. 6. 95) beide Frankfurt, Ursula Johnsel, Dieburg (27. 6. 95), Charlotte Kroemer, Hanau (4. 7. 95), Rainer Götzelmann (22. 6. 95), Falk Trapp (4. 7. 95) beide Frankfurt, Lutz Polzin, Heusenstamm, Veronika Brunsch, Wiesbaden (beide 5. 7. 95), Christiane Winkler, Bensheim (20. 6. 95), Margit Sluka, Ober-Ramstadt (21. 6. 95), Stefan Welsch, Mühlheim (10. 7. 95), Christiane Ross, Mühlheim (6. 9. 95), Jutta Kessler-Batzlaff (8. 7. 95), Peter Rassow (18. 7. 95) beide Frankfurt, Claudia Fischer, Ranstadt (6. 9. 95), Jeanine Lischke-Fahz, Frankfurt (25. 7. 95), Karin Götz, Mühlheim (31. 7. 95), Michael Esterl, Babenhausen (6. 9. 95), Petra Willm, Weiterstadt (7. 8. 95), Gabriel Bartha, Frankfurt, Carmen Beitlich, Eschborn (beide 31. 7. 95), Arthur Weger, Wiesbaden (7. 8. 95), Dieter Maschler (6. 9. 95), Ulrike Schmitt (14. 7. 95), Dorothee Schmitt (6. 9. 95), Thomas Protz (1. 9. 95) sämtlich Frankfurt, Ruth Gernoth, Heppenheim (21. 8. 95), Elke Wehrmann, Frankfurt (1. 8. 95), Sabine Heaton, Bad Vilbel (3. 8. 95), Gabriele Zimmerer, Dietzenbach (21. 8. 95), Bettina Müller-Rauch, Frankfurt, Ingetraud Fairbrother, Gelnhausen (beide 6. 9. 95), Bettina Schertel, Rodgau-Hainhausen (14. 8. 95), Margret Cost-Frase, Mühlheim (29. 8. 95), Rosemarie Schlesier, Griesheim (15. 8. 95), Silke Schulz-Mandl, Babenhausen (29. 8. 95), Astrid Heber, Dietzenbach (21. 8. 95), Helmut Hoos, Frankfurt (18. 8. 95), Ulrike Kling, Karben (13. 7. 95), Anja von Dahl, Offenbach, Wolfgang Kasse, Rodenbach, Carlos Müller, Wiesbaden (sämtlich 29. 8. 95), Dagmar Holzfuß, Bad Nauheim (23. 8. 95), Susanne Fabritius (1. 11. 95), Hanke Mühe (23. 8. 95), Agabi Mkrtchian (24. 8. 95) sämtlich Wiesbaden, Anna-Maria Höppner, Münster, Marianne Füsel, Büdingen, Anna Eckel (sämtlich 6. 9. 95), Petra Bauschke (21. 8. 95), Klemens Witzemberger (6. 9. 95) sämtlich Frankfurt, Renate Lieder, Maintal (23. 8. 95), Carmen Nickel-Hammer, Bad Orb, Bernd Linsenbolz, Weilrod (beide 21. 8. 95), Sabine Steinbuch, Obertshausen (24. 8. 95), Dietmar Weber, Seligenstadt (21. 8. 95), Heinz-Dieter Neumaier, Rüdesheim (6. 9. 95), Sabine Hofmann-Overbeck, Rockenberg (18. 8. 95), Jutta Waas, Okarben (11. 8. 95), Winfried Lorek (6. 8. 95), Sabine Böhme (21. 8. 95), Constanze Spitz (6. 9. 95) sämtlich Frankfurt, Ingeborg Konradi (27. 9. 95), Hans-Joachim Siebert (29. 8. 95) beide Hattersheim, Ulrike Arabin, Butzbach (15. 8. 95), Christel Hauk, Wiesbaden (2. 9. 95), Margarete Grätz, Frankfurt (22. 8. 95), Kai Darmstädter, Darmstadt (29. 8. 95), Carola Kirchner, Frankfurt (26. 8. 95), Barbara Fischer-Smetlan, Steinau (6. 9. 95), Roswitha Hahne, Brachtal (13. 6. 95), Gabriele Brunner, Rüsselsheim (24. 8. 95), Christa Sauer, Frankfurt (17. 8. 95), Smiljana Sladek-Feric, Hanau (20. 9. 95), Barbara Völp, Frankfurt (29. 8. 95), Jutta Schäfer, Wiesbaden (13. 3. 95), Anke Krüger, Schöneck (29. 8. 95), Yvonne Münzberger, Doris Schröder, Offenbach, Christine Eckart, Oberursel (sämtlich 4. 9. 95), Rajko Stingl, Rüsselsheim (25. 4. 95), Angelika Ahrend, Hanau (6. 9. 95), Birgitt Baumann, Frankfurt (21. 8. 95), Brigitte Cyrus-Blume, Jossgrund-Obernordorf (6. 9. 95), Armela Mack (1. 9. 95), Susanne Hoeth (21. 8. 95) beide Frankfurt, Gertraude Simon, Mühlheim (1. 9. 95), Brigitte Heynk-Korsch, Schlagenbad (29. 8. 95), Günter Reichau, Frankfurt (21. 8. 95), Brigitte Matusczak, Groß-Gerau (29. 8. 95), Brigitte Vogel, Frankfurt, Klaus Seibold, Wiesbaden (beide 6. 9. 95), Judith Becker, Dreieich (23. 8. 95), Christiane Parsch, Friedrichsdorf (12. 9. 95), Gabriele Lammert, Neu-Isenburg

(28. 8. 95), Anna Patzke-Joppe, Frankfurt (4. 10. 95), Ulrike Großmann, Leeheim, Simone Schappel, Groß-Gerau (beide 29. 8. 95), Barbara Gruneklee, Rüsselsheim (29. 11. 95), Gisela Helm-Kraemer, Frankfurt (13. 9. 95), Tatjana Schurian, Kelheim (24. 8. 95), Jutta Piefer, Rodgau (12. 9. 95), Sabine Abel, Dieburg (26. 9. 95), Helmut Eckert, Rüsselsheim (21. 9. 95), Peter Lehmler, Dieburg (25. 9. 95), Silke Pegel, Wiesbaden (20. 9. 95), Marina Leininger, Lohrhaupten (18. 9. 95), Klaus Großmann, Rüsselsheim (11. 9. 95), Monika Ehrentraut, Idstein, Christine Lüders, Frankfurt (beide 10. 10. 95), Agnes Müller, Ginsheim (1. 9. 95), Susanne Freibert, Kelsterbach (6. 9. 95), Andrea Kühnl, Rüsselsheim (29. 8. 95), Senta Petersberger, Mörfelden (21. 8. 95), Helmut Eckert, Rüsselsheim (21. 9. 95), Maike Hanke, Groß-Gerau (27. 9. 95), Heike Kadel, Darmstadt (21. 8. 95), Pia Hartmann, Bürstadt (29. 11. 95), Mara Stöckel, Riedstadt (29. 11. 95), Lothar Schreiner, Trebur (6. 9. 95), Silke Pfeleiderer-Buhler, Hainburg (6. 10. 95), Christiane Segieth, Altenstadt (21. 9. 95), Andrea Hoss, Frankfurt (26. 9. 95), Jürgen Herbert, Wiesbaden (10. 10. 95), Sabine Kath-Eiche, Karben (26. 9. 95), Grit Breithaupt, Frankfurt (14. 9. 95), Susan Fiege, Frankfurt (4. 10. 95), Maria Heller, Freigericht, Hartmut Kasper, Pfungstadt, Rosemarie Weichsel, Weiterstadt, Christa Guhl-Barlow, Birkenau (sämtlich 13. 10. 95), Hans-Christian Bohnstaedt, Dreieich (29. 9. 95), Klaus Dilg, Wiesbaden (19. 10. 95), Michael Riedel, Brombachtal (13. 10. 95), Helmut Furtmann, Offenbach, Reiner Geist, Dietzenbach, Sabine Türk, Frankfurt (sämtlich 23. 10. 95), Ellen Musiol-Pohl, Wiesbaden (20. 9. 95), Gisela Schuh, Seligenstadt (27. 10. 95), Karin Biehlolawek, Frankfurt (24. 10. 95), Claudia Preiss, Altenstadt (27. 10. 95), Peter van Ham, Niedernhausen (23. 10. 95), Renate Reuter, Lützelbach (28. 9. 95), Gabriele Bradford, Birstein (30. 10. 95), Gabriele Reumuth, Rodgau (23. 10. 95), Brigitte Strack, Bruchköbel (3. 11. 95), Margit Augustin, Bad Soden (8. 11. 95), Angelika Jagow, Hirschhorn (2. 11. 95), Sabine Jung, Bruchköbel (8. 11. 95), Norbert Weimann, Rodgau (30. 10. 95), Birgit Ingenfeld-Günther, Neu-Isenburg (1. 2. 96), Peter Barz, Frankfurt (2. 11. 95), Jochen Scheuch, Erlensee (8. 11. 95), Karin Arnoldt (9. 11. 95), Anja Merz (6. 11. 95) beide Wiesbaden, Diana Mantsch (3. 11. 95), Margaret Dickes (1. 12. 95) Birgit Matthes (30. 10. 95) sämtlich Frankfurt, Silvia Hintze, Obertshausen (13. 11. 95), Felizitas Koch, Frankfurt (10. 11. 95), Christian Kraus, Maintal (16. 11. 95), Thomas Müller-Wilms (6. 11. 95), Karlsen Bosenbeck (13. 11. 95), Hans-Jürgen Malzacher (1. 2. 96) sämtlich Frankfurt, Henry Gerwien, Usingen (13. 11. 95), Susanne Kraus, Flörsheim (24. 10. 95), Monika Assmann-Fladung, Winkel, Beate Kottek, Hanau (beide 27. 11. 95), Regina Hasky, Bieber (20. 11. 95), Maria Heydari, Königstein (13. 11. 95), Ursula Tilsner, Griesheim (21. 11. 95), Gerlinde Zeller, Frankfurt (24. 11. 95), Klaus Kuschnerit, Eitville (29. 12. 95), Yvonne Metz, Dreieich (9. 11. 95), Johann Kah, Offenbach (20. 11. 95), Dorothee Cloos, Dreieich (10. 11. 95), Helga Paulsen, Oberursel (13. 11. 95), Kirsten Jost, Rai-Breitenbach (2. 11. 95), Beate Könekamp, Eitville (27. 11. 95), Ulrike Lenz, Frankfurt (30. 11. 95), Susanne Elias, Weilrod, Monika Wiengarten-Simrock (beide 24. 11. 95), Ursula Koster (28. 11. 95) beide Frankfurt, Susanne Glück, Offenbach (22. 11. 95), Ulrich Mühlberger, Hanau, Susanne Glossat, Frankfurt (beide 1. 12. 95), Marion Weissenberger, Offenbach (24. 11. 95), Ulrike Schulz, Frankfurt (1. 12. 95), Gudrun Orth, Gelnhausen (4. 12. 95), Marie-Luise Grün-Kosak, Wallrabenstein (11. 12. 95), Petra Schmidt-Matthes, Idstein (1. 12. 95), Tanja Faatz, Hofheim (5. 12. 95), Roland Zöllner, Kriftel (7. 12. 95), Waltraud Schlüter, Hattenheim (5. 12. 95), Brigitte Lübow, Ober-Ramstadt (1. 12. 95), Karl-Heinz Schießmann, Groß-Gerau (12. 12. 95), Sven Kallenbach, Rüsselsheim (4. 12. 95), Bernd Petrich, Frankfurt (11. 12. 95), Helmut Erhard Pott, Offenbach (1. 3. 96), Iris Kübel (28. 11. 95), Heinz-Jürgen Maas (8. 12. 95) beide Frankfurt, Doris Geipert-Warren, Mörfelden (24. 3. 96), Karin Thierolf, Langen (13. 12. 95), Agnes Nitsch, Gelnhausen (14. 12. 95), Silke Nau, Steinau (21. 12. 95), Matthias Schupp, Trebur, Linda Deegenhardt, Büdingen (beide 18. 12. 95), Sigrid Kunath, Lorsch, Annette Meißner, Jossgrund, Birgit Stötzel, Friedrichsdorf, Bettina Uhrmacher, Neckarsteinach, Wilfried Kisselbach, Heusenstamm (sämtlich 22. 12. 95), Adelheit Penninger, Groß-Gerau (18. 12. 95), Beate Pommer, Groß-Umstadt (11. 12. 95), Doris Panzner, Frankfurt (18. 12. 95);

zu **Sonderschullehrern/innen (BaL)** die Sonderschullehrer/innen z. A. (BaP) Ronald Flanaus, Dietzenbach (25. 4. 95), Hildgard Spieß-Bonifer, Babenhausen (6. 6. 95), Birgit Bartholmeß (31. 5. 95), Regina Karpf (13. 6. 95) beide Frankfurt, Hans-Michael Ritscheh, Neu-Isenburg (22. 6. 95), Gerold Anthes, Langen (18. 8. 95), Anneliese Gertrude Ettlting (29. 6. 95), Dr. Thomas Holzbeck (29. 8. 95), Anne-Rose Latz-Stotz (16. 8. 95) sämtlich Wiesbaden, Natascha Romeiser, Maintal (6. 9. 95), Andrea Enders, Hohenstein (29. 8. 95), Thomas Müller, Frankfurt (6. 9. 95), Gabriele Loesch, Kelsterbach (1. 10. 95), Susanne

Tuch, Linsengericht (21. 8. 95), Susanne Zappen, Heppenheim (6. 9. 95), Marion Gelezus-Schramm, Frankfurt (22. 8. 95), Carmen Merghehn, Wehrheim (18. 8. 95), Birgit Müller, Frankfurt (6. 9. 95), Anne Treffler, Friedberg (5. 7. 95), Heiko Noll, Frankfurt (21. 8. 95), Günter Post, Schlüchtern (18. 9. 95), Peter Walter, Frankfurt (21. 8. 95), Pasquale Marino, Darmstadt (15. 9. 95), Susanne Schleifer-Klein, Rüsselsheim (30. 8. 95), Martina Ziehm, Rüsselsheim (8. 9. 95), Hannelore Lisbeth Czyttrich, Offenbach (26. 4. 95), Alfons Hildenbrand, Kelsterbach (6. 9. 95), Heike Emich (10. 10. 95), Jörn-Martin Bösel (6. 10. 95), beide Frankfurt, Claudia Polzer, Wiesbaden (23. 10. 95), Marion Müller-Tsifoglou, Dietzenbach (11. 10. 95), Barbara Müller, Friedberg (13. 10. 95), Karin Wörth, Groß-Umstadt (31. 10. 95), Karin Borgwald, Offenbach (21. 11. 95), Barbara Reisinger, Dreieich (1. 2. 96), Berthold Joachim Geist, Offenbach (4. 12. 95), Heike Kern, Dieburg (6. 12. 95), Gertrud Kneis, Rüdesheim-Aulhausen (12. 12. 95), Margot Weisgerber, Schlüchtern (20. 12. 95), Cornelia Krönung, Offenbach (12. 12. 95), Karin Kodel, Bensheim (14. 1. 96), Rina Nentwig, Langenselbold (21. 8. 95), Ulrike Ding, Altenhaßlau (30. 8. 95), Ruth Schuster (9. 10. 95), Sabine Schmidt (13. 10. 95), beide Wiesbaden, Claudia Donfrain, Friedberg (23. 11. 95), Helga Kroll-Seeberger, Frankfurt (20. 12. 95), Ursula Richter, Oberursel (15. 9. 95);

zum/zu **Fachlehrer/innen (BaL)** der/die Fachlehrer/innen z. A. (BaP) Gudrun Gottlieb, Birstein (5. 12. 95), Friederike Freitag, Sinnat (21. 12. 95), Doris Becker-Schun, Aarbergen (1. 9. 95), Christian Crawack, Frankfurt (18. 8. 95);

zu **Fachlehrerinnen für musisch-technische Fächer (BaL)** die Fachlehrerinnen für musisch-technische Fächer z. A. (BaP) Cornelia Temesvary, Frankfurt (21. 8. 95), Barbara Ocker, Offenbach, Sigrid Fell, Neu-Ansbach (beide 24. 10. 95);

zum **Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer (BaL)** Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Uwe Henzel, Bensheim (13. 9. 95);

zu **Lehrern/innen z. A. (BaP)** Eva-Maria Kropf, Büdingen (1. 5. 95), Andrea Simonis, Fürth (21. 8. 95), Marie-Catherine Tangny, Frankfurt (5. 7. 95), Susanne Volke, Maintal, Ursula Giersberg, Hanau, Susanne Jakobi, Annette Seegräber, Barbara Meitinger, sämtlich Frankfurt, Ursula Timpel, Hanau, Tanja Marquardt, Petra Schneider, Sabine Schumacher, sämtlich Frankfurt, Michael Starkbaum, Rüdesheim, Carmen-Jutta Kilanowski, Neu-Ansbach, Antje Morgenrot, Frankfurt, Bettina Beilstein, Offenbach, Sylvia Schenk, Frankfurt, Elke Bischof, Hainstadt, Birgit Schulz, Heusenstamm, Gabriele Schwinn, Ulrike Pausewang, Angelika Hilbrig, sämtlich Frankfurt, Renate Weber, Rodgau, Reinhild Bauch, Bad Homburg (sämtlich 21. 8. 95), Silke Frieß, Dörnigheim (23. 8. 95), Hannelore Rauschert, Groß-Gerau, Sabine Schön, Rai-Breitenbach, Rüdiger Schmidt-Sassenroth, Langen, Alexandra Bach, Wiesbaden, Ralf Nürnberger, Frankfurt, Anja Hübner, Altenstadt, Christa Schmiege, Matthias Müller-Mayrhofer, beide Frankfurt, Marion Rittau, Höchst/Odw., Susanne Rahe, Langen, Catrin Pulte, Freigericht, Sabine Böhm, Erbach, Caroline Borowiak, Kathrin Appel, beide Frankfurt, Clemens Steden, Oberursel, Nicole Davin, Dieburg (sämtlich 21. 8. 95), Heidi Bierwirth, Darmstadt (1. 9. 95), Annette Bries, Viernheim, Vera Günter, Frankfurt, Michael Hofmann, Gedern, Dagmar Dietz, Frankfurt (sämtlich 21. 8. 95), Isabella Mack, Wiesbaden (24. 8. 95), Barblin Palm, Frankfurt (8. 5. 95), Heike Wies, Kostheim, Vera Rangoonwala (beide 21. 8. 95), Mechthild Weber (24. 8. 95), Thomas Walk, John Dünn (beide 21. 8. 95) sämtlich Wiesbaden, Joachim Zeller, Lampertheim (4. 9. 95), Claudia von Collas, Hanau, Kerstin Etzel-Pfeifer, Jossgrund-Oberndorf, Elena Keller-Bruns, Hain-Gründau, Sabine Zeller, Hanau, Nicole Canne, Ginsheim (sämtlich 21. 8. 95), Annette Völker, Heusenstamm (24. 8. 95), Bettina Schirmer, Lampertheim, Christel Reichel-Letmathe, Büdingen (beide 21. 8. 95), Martina Loos-Purić, Offenbach (4. 9. 95), Brigitte Müller-Lovelace, Friedberg (21. 8. 95), Rainer Hafke, Frankfurt (1. 9. 95), Petra Wagner, Hanau (21. 8. 95), Ulrike Wilkau, Frankfurt (11. 9. 95), Jörg Schorge, Hofheim (4. 10. 95), Annette Kugel, Groß-Zimmern (17. 8. 95), Sigrid Tegtmeyer, Frankfurt (14. 9. 95), Patrick Adam, Wiesbaden, Antje Kretschmer, Mörfelden-Walldorf (beide 21. 8. 95), Gabriele Hirsch, Groß-Gerau (29. 8. 95), Alexander Hof, Büdingen (21. 8. 95), Stefani Adrian-Fiedler, Langen (4. 9. 95), Mario Mörstedt, Lampertheim, Klaus-Herbert Escher, Bad Nauheim (beide 21. 8. 95), Susanne Emmel, Offenbach (25. 8. 95), Dr. Hans-Jürgen König, Karben, Gudrun Müller, Ranstadt, Tanja Wild, Altenstadt (sämtlich 21. 8. 95), Beatrix Rief-Tobien, Frankfurt (4. 9. 95), Peter Kraus (21. 8. 95), Kirsten Schmid (19. 9. 95) beide Wiesbaden, Ulrich Vormwald, Langen (23. 10. 95);

zum/zu **Fachlehrer/innen z. A. (BaP)** Marianne Eisenberg, Butzbach (28. 6. 95), Uwe Schmidt, Offenbach (1. 8. 95), Doris

Jendrach, Darmstadt (1. 9. 95), Brigitte Kokott, Groß-Umstadt (19. 9. 95), Brigitte Kepper-Wacker (29. 9. 95), Irmtraut Schmidt (25. 8. 95) beide Wiesbaden, Annette Rust, Idstein (12. 9. 95), Gabriele Hartmann, Steinbach (1. 12. 95);

zu **Sonderschullehrern/innen z. A. (BaP)** Evelyn Bieber, Kerstin Küchler, beide Hanau, Angelika Ziegler, Idstein, Martin Sender-Winterling, Dieburg, Regine Dosch, Gabriele Müller, beide Frankfurt, Helga Fazekas, Bad Schwalbach, Kathrin Hohagen, Langenselbold, Barbara Hess-Werthmüller, Pfungstadt, Ute Meyer, Ortenberg, Katja Grimm, Bad Vilbel, Karlheinz Steeger, Büdingen, Katja Leuchtenberg, Darmstadt, Karin Hohlwein, Wiesbaden, Renate Kaiser, Langenselbold, Martin Briegel, Wiesbaden, Ilke Kettner, Monika Peterskovsky, beide Hanau, Susanne Unruh, Hirzenhain (sämtlich 21. 8. 95), Heidemarie Seeger, Frankfurt (1. 9. 95), Ilse Wagner, Schwalbach (21. 8. 95), Irmgard Bender, Frankfurt (4. 9. 95), Michaela Lorenz, Bensheim (21. 8. 95), Stefan Ohlenmacher, Langen (28. 8. 95), Annette Augustin, Maintal (21. 8. 95), Siegrid Schwarzmüller, Fürth (23. 10. 95), Angelika Bitsch, Karin Stango, beide Darmstadt (beide 1. 11. 95), Ute Dinkelmann, Altenhaßlau (1. 12. 95), Anna Schneider, Neu-Isenburg (1. 12. 95), Astrid Scheifele, Friedberg (15. 12. 95);

zu **Lehramtsreferendaren/innen (BaW)** Gudrun Borchardt, Stefanie Hlubek, Holger Höhl, Hilmar Jüterbock, Felix Predikant, Clemens Remsperger, Christine Becker, Andreas Braun, Nicole Budimir-Böhnke, Thilo Berner, Alexia Bleidner, Birgit Hübner, Sandra Steube, sämtlich Studienseminar Hofheim 7, Barbara Blaum, Ursula Bruns, Helga Dudlik, Stephanie Gerlach, Christel Hartmann, Kirsten Huke, Silke Köster, Ute Simon, Andrea Wellenger, Dr. Eva-Maria Burwitz-Melzer, Andrea Maneth, Herwig Schmücker, sämtlich Studienseminar Usingen 8, Ilka Bonacker, Ulrike Bremer, Silke Fährmann, Monika Frank, Agnes Genzmer, Jens Hein, Katrin Kirchhoff, Renate Schäfer, Claudia Renate Greiss, Isabell Rupperti, Alexandra Scheffel, Yvonne Schöpfer, Uta Kraus, Oliver Mielke, Vera Munker, Andrea Ohlhorn, Christoph Seehase, sämtlich Studienseminar Friedberg 9, Anne Amerongen, Annette Freidank, Martina Hohl, Martina Kunze, Tobias Stephan Oswald, Annette Preuß, Pia Stamm, Irmgard Long, Ines Stöcker, Andrea Arnold, Dieter Hansch, Till Hoffmann, Angelika Kerfante, Thomas Schiebel, Birgit Schmäh, Manuela Staab, Andrea Wandernoth, sämtlich Studienseminar Frankfurt 10, Susanne Beetz, Claudia Gaidt, Anja Herrlein, Annette Jüngel, Helga Schäfer, Boris Schwuchow, Sergia Soyez, Silke Zajewicz, Franziska Burkhard, Silvia Melanie Persch, Johannes Seel, Frank Sturm, sämtlich Studienseminar Frankfurt 11, Daniela Fischer, Sylvia Grassau, Elke Hartmann, Dorothee Koser, Anja Lauer, Angela Tüncher, Elke Weber, Norbert Kurz, Karin Werdan, Ulrike Wießmann, sämtlich Studienseminar Dieburg 18, Simone Hentschel-Gärtner, Angelika Seuffert, Ina Stubbe, Anna Wolter, Martina Bühler, Lydia Jobst, Carola Renner, sämtlich Studienseminar Heppenheim 19, Silke Bügel, Anja Engelhard, Sven Gross, Yvonne Keck, Andreas Schmidt, Antje Wehkamp, Gabriele Bachmann, Hubert Berger, Klaus Gallus, Andrea Horseling, Petra Klein, Sandra Lochte, Jörg Schmalfuß, Dirk Möller, Karsten Ripper, Gabriele Wahn, sämtlich Studienseminar Main-Kinzig, Matthias Burgey, Christina Geißler, Anja Göbel, Nina Kern, Carsten Pinck, Christoph Sobanski, Sabine Petra Wachtberger, Katja Hickl, Sabine Koller, Heinz Werny, Heike Bitzer, Stephanie Bretschneider, Daniela Drengemann, Tanja Schäfer, sämtlich Studienseminar Offenbach, Annette Brück, Sabine Durak, Annette Hechler, Katja Köhler, Birgit Meyer, Annegret Müller, Maxi Schäfer, Anette Walther, Hartmut Bäcker, Katja Collatz, Dagmar Berthold, Ute Fischer, Sybille Hillesheim, Kirstin Hofmann, Renate Richter, sämtlich Studienseminar Darmstadt/Groß-Gerau, Claudia Arnold, Alvhild Barbatschi, Stefanie Danz, Beate Oelendorf, Dunja Reiter, Ines von Seydlitz Lobo d'Avila, Bernhard Raab, Silke Raab, Eva Maria Reichbauer, Dirk Bachmann, Daniel Bogmar, Silke Oberfranke, Sabine Paul, Christof Reschke, Manfred Siegmund, Annette Spanner, sämtlich Studienseminar Wiesbaden/Rheingau-Taunus (sämtlich 1. 11. 95);

versetzt:

von Schleswig-Holstein Realschullehrer Joachim Schmidt, Frankfurt (1. 8. 95); Lehrerin Christine Wulf, Heppenheim (10. 8. 95);
von der Bezirksregierung Braunschweig Lehrerin Sigrud Lutz, Mainz-Kostheim (1. 8. 95);
von der Bezirksregierung Arnberg Realschullehrerin Ilke Kester, Frankfurt (1. 8. 95), die Lehrerinnen Gisela Schlüchter, Wald-Michelbach, Alexandra Presber, Ginsheim-Gustavsburg (beide 1. 8. 95);

von der Bezirksregierung Weser-Ems Lehrerin Frauke Wiekkenberg, Nidderau-Ostheim (1. 8. 95);
von der Bezirksregierung Düsseldorf die Lehrerinnen Doris Zamboglou, Neu-Isenburg, Charlott Schwarz, Mainz-Kastel, Hildegart Mohren-Dekkers, Wiesbaden (sämtlich 1. 8. 95);
von der Bezirksregierung Münster Lehrerin Manuela Kriegel, Babenhausen (1. 8. 95);
vom Oberschulamt Stuttgart Lehrerin Claudia Mohrmann, Schaaheim (1. 8. 95);
vom Regierungspräsidium Detmold Sonderschullehrerin Irmela Beyer, Butzbach (1. 8. 95);
von der Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport Berlin der/die Lehrer/innen Angela Groß, Kelsterbach, Regina Wilkens, Usingen, Thomas Wittrich, Karben (sämtlich 1. 8. 95), Sonderschullehrerin Ute Behrend, Lampertheim (1. 8. 95);
von der Bezirksregierung Koblenz die Sonderschullehrerinnen Elisabeth Wagner, Geisenheim, Gabriele Ott, Wiesbaden (beide 1. 8. 95), Lehrerin Brigitte Henrich-Möbius, Frankfurt (1. 8. 95);
von der Regierung Unterfranken die Lehrerinnen Jutta Rehak, Gründau-Lieblös, Dorothea Kolb, Hanau, Barbara Preus, Biebertal (sämtlich 1. 8. 95);
von der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz Lehrerin Irmtraut Fleer, Frankfurt (1. 8. 95);
vom Oberschulamt Karlsruhe die Lehrerinnen Käthe Hauptmann, Lorsch, Agnes Nottarp, Fürth (beide 1. 8. 95), Sonderschullehrer Lothar Spies, Wiesbaden (1. 8. 95);
in den Schuldienst des Landes Berlin die Lehrerinnen Wally Carle, Offenbach, Elisabeth Rose, Rodgau, Angelika Ammon, Wiesbaden (sämtlich 1. 8. 95);
in den Schuldienst des Landes Schleswig-Holstein Lehrerin Silke Haufler, Reinheim (1. 8. 95);
zur Bezirksregierung Düsseldorf Lehrerin Martina Reich, Schwalbach (1. 8. 95);
zur Bezirksregierung Detmold die Lehrerinnen Susanne Ragg, Kelkheim, Barbara Luda, Egelsbach (beide 1. 8. 95);
zur Bezirksregierung Braunschweig die Lehrerinnen Kristina von Knauer, Schmitt (1. 8. 95), Carmen von de Sand, Frankfurt (1. 2. 96);
in den Schuldienst des Freistaates Bayern Lehrerin Karin Balke-Scheu, Frankfurt (1. 8. 95);
in den Schuldienst des Landes Baden-Württemberg Hauptlehrerin Beatrix Toepfer, Kronberg (1. 8. 95);
zur Bezirksregierung Köln Lehrer/in Renate Richter, Wiesbaden, Dieter Hanisch, Rüsselsheim (beide 1. 8. 95);
zum Oberschulamt Tübingen Lehrerin Irmtraud Sell, Viernheim (1. 8. 95);
zur Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz Neustadt der/die Lehrer/innen Gabriele Mierke-Radtke, Mainz-Kastel, Gisela Sanders, Wiesbaden, Joachim Wierzby, Großauheim, Ingrid Steinhof, Bad Schwalbach (sämtlich 1. 8. 95), die Sonderschullehrerinnen Kaira Lorenz, Evemarie Brink, beide Wiesbaden (beide 1. 8. 95), der/die Realschullehrer/innen Heidemarie Thres, Christiane Schmidt, beide Wiesbaden, Paul Hampel, Lampertheim (sämtlich 1. 8. 95);

in den Ruhestand versetzt:

Direktor einer Gesamtschule als Leiter einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern Hermann Radau, Fürth (31. 7. 95);
Direktor einer Gesamtschule als ständiger Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern Ekkehard Hanschke, Mörfelden-Walldorf (31. 7. 95);
die Direktoren einer Gesamtschule als ständige Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern Hans Emrich, Neu-Ansbach (31. 7. 95), Günter Klepsch, Rödermark (31. 10. 95);
Rektorin einer Gesamtschule als Leiterin eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern Rosemarie Weissgerber, Pfungstadt (31. 7. 95);
Pädagogischer Leiter an einer Gesamtschule ohne Oberstufe bis zu 1000 Schülern Walter Winter, Dreieich (30. 11. 95);
die Direktoren einer Haupt- und Realschule mit mehr als 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe Walter Zimbrich, Langen, Karl Müller, Groß-Umstadt (beide 31. 7. 95);
Rektor einer Grund-, Haupt- und Realschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe Helmut Keller, Bensheim (31. 10. 95);

die Rektoren/innen einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern Josef Habiger, Biebergemünd, Inge Schmidt-Ciric, Offenbach (beide 31. 7. 95), Helga Lohmann, Darmstadt (30. 6. 95), Arnold Nölleke, Hanau (30. 9. 95), Herbert Ruppel, Bad Nauheim (31. 8. 95);

die Rektoren/innen einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern Hildegard Wunder, Lampertheim, Hermann Roeschen, Bad König (beide 31. 7. 95), Ulrike Majid, Frankfurt (31. 5. 95), Dieter Brodkorb, Aarbergen (31. 7. 95);

die Rektoren/in einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern Josef Schlett, Dieburg (30. 8. 95), Dieter Brodkorb, Bad Schwalbach, Hannelore Jany, Langen (beide 31. 7. 95);

Rektorin an einer Grundschule mit 6 bis 15 Klassen Karin Sochatzy, Reinheim (31. 8. 95);

die Sonderschullektoren einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 100 bis zu 200 Schülern Günther Schatz, Maintal, Hans Ubben, Groß-Gerau (beide 31. 7. 95);

Sonderschullektor Erwin Wittmann, Bad Vilbel (31. 8. 95);

Sonderschullektor einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 120 Schülern Hans Peter Steinacher, Bad Orb (30. 9. 95);

die Rektoren/innen als Ausbildungsleiter Teo Weber, Darmstadt, Gabriele Schröder, Heppenheim (beide 31. 7. 95), Dr. Ulrike Gaetgans-Maier, Kelsterbach, Karl-Heinz Mittenhuber, Dieburg (beide 31. 10. 95), Krimhilde Freudlinger, Usingen (31. 5. 95), Franz Scharloth, Hainburg (30. 6. 95);

Zweite Sonderschulkonrektorin einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 150 Schülern Charlotte Krämer, Darmstadt (31. 7. 95);

Sonderschulkonrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 200 Schülern Heinrich Gries, Linsengericht (31. 7. 95);

Sonderschulkonrektorin als ständige Vertreterin des Leiters einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 60 bis 120 Schülern Brigitte Keil, Hirzenhain (30. 9. 95);

Realschulkonrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Realschule mit mehr als 360 Schülern Franz Stimpel, Eltville (31. 7. 95);

Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Haupt- und Realschule mit mehr als 360 Schülern Eberhard Räuber, Darmstadt (31. 12. 95);

die Konrektorinnen als ständige Vertreterinnen des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern Hedwig Goldmann, Wiesbaden (31. 7. 95), Barbara Langer, Darmstadt (31. 10. 95);

Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis 360 Schülern Walter Schmitt, Biebergemünd (31. 7. 95);

die Konrektoren als ständige Vertreter des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern Willi Ruppert, Michelstadt, Karl-Heinz Ellrich, Seligenstadt (beide 31. 7. 95);

der/die Konrektor/innen als ständige/r Vertreter/innen des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern Horst Gerle, Wiesbaden (31. 8. 95), Hannelore Scherzer, Rüsselsheim (31. 12. 95), Ingrid Trott, Wachenbuchen (31. 7. 95);

Hauptlehrer als Leiter einer Grundschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern Alfred Emig, Nordheim (31. 1. 96);

Lehrer/in als Leiter einer Grundschule mit bis zu 80 Schülern Robert Bagus, Steinau-Uerzell, Karin Hasselmann, Erzhausen (beide 31. 7. 95);

die Realschullehrer/innen Horst Alt, Frankfurt (31. 3. 95), Horst Hoffmann, Egelsbach (31. 5. 95), Klaus Herrmann, Bad Homburg, Otto Hirschel, Michelstadt, Hannah-Renate Reisinger, Friedberg, Eugene Lampert, Wiesbaden, Dorothea Stauth, Alsbach-Hähnlein, Hannelore Dietze, Trebur (sämtlich 31. 7. 95), Reinhold Vetter, Frankfurt (31. 8. 95), Ernst Kreissl, Gadernheim, Wolfgang Kuß, Schlüchtern, Horst Bender, Idstein, Karl-Heinz Mahr, Groß-Umstadt, Klaus Staeves, Wächtersbach, Günther Stössinger, Friedberg (sämtlich 31. 7. 95), Gertraud Grönke, Langen (15. 8. 95), Susanne Scherer, Großauheim (31. 7. 95), Walter Falkenstein, Darmstadt (31. 8. 95), Ingrid Sachse, Wiesbaden (30. 9. 95), Hans Diehl, Gernsheim (31. 8. 95), Ilse Groß, Groß-Zimmern (31. 10. 95), Christiane Trautmann, Bad König (30. 11. 95), Wilhelm Knöß, Mörfelden, Friedrich-Wilhelm Jeckel, Freidrichsdorf (beide 31. 12. 95), Ruth Kayatz, Wiesbaden (31. 1. 96), Karl-Heinz Klein, Hainburg (31. 12. 95), Justinus Feser, Mühlheim (31. 1. 96), Edith Jung, Wiesbaden (31. 12. 95), Irmgard Mayer, Ginsheim (31. 10. 95), Harald Teichmann, Darmstadt, Peter Gabor, Lautertal (beide 31. 1. 96);

die Hauptlehrer/innen Heinz Emde, Hasselroth, Günter Kreuziger, Habitzheim, Dr. Roswitha Guist, Bad Soden (sämtlich

31. 7. 95), Volker Seitz, Bensheim (31. 12. 95), Barbara Gigling, Mottgers (30. 11. 95);

die Sonderschullehrer/innen Ernst Bach, Butzbach (30. 6. 95), Christel Schulz, Wiesbaden, Peter Schuck, Fürth (beide 31. 7. 95), Sibylle Eilitz-Schramm, Frankfurt (30. 9. 95), Dieter Derscheid, Idstein, Doris Hassan-Biermann, Neu-Isenburg, Heinz Siegmeyer, Höchst/Odw. (sämtlich 31. 7. 95), Günter Schupp, Gernsheim (31. 8. 95), Edda Eickershoff, Darmstadt (30. 11. 95), Hans-Peter Viemann, Viernheim (31. 1. 96), Herbert Steinke, Dietzenbach (31. 1. 95), Rolland Keller, Dieburg (31. 7. 95), Eckhard Schorr, Butzbach (30. 9. 95);

die Lehrer/innen Gisela Hill, Frankfurt (8. 2. 95), Dr. Gerd Lanz, Ober-Ramstadt (31. 8. 95), Ingrid Schott, Steinbach (31. 5. 95), Sigrid Schräbler, Frankfurt (28. 2. 95), Stefan Luthemann, Langen (31. 3. 95), Irene Karlowa, Otzberg (31. 7. 95), Ingrid Schramm (31. 5. 95), Ursula Thierfelder (28. 2. 95) beide Frankfurt, Adeline Kastner, Kronberg, Erna Renz, Dreieich, Inge Rock, Rodgau 5 (sämtlich 31. 7. 95), Herbert Brinkmann, Oberursel (31. 5. 95), Helgard Heeg, Frankfurt (31. 8. 95), Gertrud Hofmann, Oestrich-Winkel, Werner Wagner, Büdingen (beide 31. 7. 95), Klaus Heidemeyer, Hattersheim (31. 1. 95), Ingrid Lill, Rodgau 1 (31. 7. 95), Harald Blasig, Ober-Hüttenberg (31. 5. 95), Ingeburg Tillery, Frankfurt, Karola Nick, Dietzenbach, Ruth Meinel, Groß-Umstadt, Elisabeth Scheich, Höchst, Liesel Rühl, Lampertheim, Gabriele Schwalbe, Frankfurt (sämtlich 31. 7. 95), Sieglinde Bolanz, Dietzenbach (31. 5. 95), Margot Adelsberger, Walluf, Karl-Heinz Kneußel, Mühlthal, Hanna Krehan, Gedern (sämtlich 31. 7. 95), Annekarin Mayer, Bruchköbel (31. 8. 95), Gisela Schlander, Groß-Umstadt, Peter Frank, Wiesbaden, Dorette Jahns, Reifenberg, Gertraud Lörinicz, Ober-Ramstadt, Ulrike Hofmann, Bad Vilbel, Rotraud Eucken, Florstadt, Elke-Lore Staab, Obertshausen, Käthe Prosch, Reichenbach, Eveline Schmied, Seulberg (sämtlich 31. 7. 95), Hiltraud Fuller (30. 6. 95), Friedrich Schwimm, beide Frankfurt, Ursula Gessner, Geisenheim, Marianne Greiner, Dietzenbach, Karin Benckert, Pfungstadt, Elisabeth Thomas, Viernheim, Elisabeth Ziegler, Langenselbold (sämtlich 31. 7. 95), Helmut Daniel, Florstadt (31. 8. 95), Eva-Maria Priebe, Ober-Erlenbach, Inge Putz, Dreieich, Karin Hasselmann, Erzhausen (sämtlich 31. 7. 95), Gisela Creutzberg, Rüsselsheim (30. 7. 95), Hans-Dieter Strack, Ober-Widdersheim (31. 3. 95), Emilie Röder, Hanau (31. 7. 95), Dagmar Engel, Kriftel, Hildegard Baumann, Angela Schurich, beide Wiesbaden (sämtlich 31. 7. 95), Ulrike von Uffel, Darmstadt (31. 10. 95), Irmhild Müller, Groß-Gerau, Dieter Neumann, Gerhard Ude, beide Frankfurt (sämtlich 31. 7. 95), Edith Roemes, Rüsselsheim (30. 9. 95), Friedrich König, Groß-Umstadt, Christa Brüggemann, Steinbach, Edeltraude Schneider, Langen (sämtlich 31. 7. 95), Helmut Bolduan, Steinau (30. 6. 95), Gudrun Kuhnelt, Gründau (31. 7. 95), Heike Biesel (31. 10. 95), Anja Vieweg, Dr. Hiltraud Reckmann, sämtlich Wiesbaden, Elke Frommelt, Hofheim, Helga Wagner, Kelkheim, Dr. Sabine Schmidt, Eppstein, Giselheid Aschenbrenner, Wiesbaden, Ingeburg Rupp, Kronberg, Rudolf Kindermann, Hofheim (sämtlich 31. 7. 95), Günter Wolter, Schaaheim (31. 12. 95), Gudrun Reutzel, Gernsheim (31. 7. 95), Barbara von de Loo, Frankfurt (31. 10. 95), Ilse Lange, Wiesbaden (30. 11. 95), Angela Brockmann, Ober-Erlenbach (31. 12. 95), Heide Margraf, Steinbach (31. 10. 95), Gisela Schäfer, Kostheim (31. 1. 96), Renate Zingel, Frankfurt (30. 11. 95), Helga Grabowski, Heppenheim, Herbert Heinke, Frankfurt (beide 31. 10. 95), Eveline König, Weiterstadt, Ursula Willrich, Bad Vilbel (beide 31. 1. 96), Elisabeth Clausen, Frankfurt (31. 12. 95), Brigitte Fink, Wald-Michelbach (29. 2. 96), Karin Zwintzsch, Bad Soden (31. 12. 95), Helmut Müller, Bad Orb (31. 1. 96), Monika Lutz, Rüsselsheim (29. 2. 96), Wilfried Becker, Darmstadt, Susanne Ruppel (beide 30. 11. 95), Eleonore Polte-Wenreich (31. 12. 95) beide Frankfurt, Gisela Birkelbach, Hanau (29. 2. 96), Kirsten Abel, Salmünster (31. 10. 95), Christa Heberer (30. 11. 95), Renate Casey (31. 1. 96) beide Hanau, Hubertus Schosnig, Wiesbaden (29. 2. 96), Gudrun Fischer, Schöneck, Eva Gomell, Bischofsheim, Antje Olma, Heusenstamm, Christa-Ruth Rittner, Dreieich (sämtlich 31. 7. 95), Helga Buschmann, Bad Homburg (30. 11. 95), Uta Klotz, Sulzbach (31. 10. 95), Sigrid Stürtz, Schöneck, Adelheid Steinberg, Darmstadt (beide 31. 7. 95), Harald Rehner, Ober-Erlenbach (30. 11. 95), Wilhelmine Mengler, Beerfelden, Winfried Siegler, Dietzenbach (beide 31. 1. 96), Rosemarie Schmitt, Lampertheim (31. 3. 96), Manfred Linke, Dreieich (29. 2. 96), Petra Helmprecht-Brucherseifer, Wiesbaden (30. 3. 96);

die Fachlehrer/innen für musisch-technische Fächer Giela Jahn, Hanau (31. 10. 95), Alfred Pelz, Bensheim (30. 9. 95), Monika Finger, Bad König (31. 12. 95), Robert Reil, Bensheim (31. 1. 96), Brigitte Klendauer, Wiesbaden (31. 7. 95), Toni Roth, Alsbach-Hähnlein (31. 1. 96), Waltraut Neubauer, Kelsterbach

(29. 2. 96), Winfried Siegler, Dietzenbach (31. 1. 96), Ernst Borkowski, Groß-Umstadt (31. 7. 95), Margit Kilian, Geisenheim (31. 5. 95), Klaus Pietruschka, Linsengericht (30. 6. 95), Helga Nowigk, Hanau (30. 9. 95), Mariane Koltschew, Seeheim-Jugenheim (30. 11. 95);

die Fachlehrerinnen sozialpädagogischer Richtung Uta Fahney, Seulberg, Gertraude Stengel, Friedberg, Heike Rezai, Taunusstein (sämtlich 31. 7. 95);

die Fachlehrerinnen Ulrike Fries, Neu-Isenburg (30. 11. 95), Lore Nungess, Hanau (31. 12. 95), Lisa Neuhauser-Triezenberg, Heppenheim (31. 3. 96);

in den Ruhestand getreten:

Pädagogischer Leiter an einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1 000 Schülern Oskar Malsch, Bad Schwalbach (31. 7. 95);

die Lehrer/in Heinrich Herbst, Bobstadt, Elisabeth Schwiegelshon, Großauheim, Günther Wolny, Rüsselsheim (sämtlich 31. 7. 95);

Sonderschullehrer Roman Kostomski, Darmstadt (31. 7. 95);

Fachlehrerin Vera Heppner, Kelsterbach (31. 7. 95);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

der/die Lehrer/innen (BaL) Renate Dittlof (31. 12. 95), Dagmar Persch (31. 1. 96), beide Frankfurt, Gabriele Wagner, Alsbach-Hähnlein (31. 7. 95), Brigitte Quitmann, Frankfurt (1. 8. 95), Margarete Pfeiffer, Wiesbaden (31. 7. 95), Regina Groß, Frankfurt (31. 10. 95), Edith Schiller, Edith Sauer, beide Darmstadt (beide 31. 1. 96), Karin Heckemann, Hanau, Mechthild von Freyberg, Frankfurt, Renate Herber, Lautertal, Esther Arnold, Offenbach (sämtlich 31. 7. 95), Gabriele Kegel, Darmstadt/Groß-Gerau (17. 6. 95), Ulrike Ziegler, Einhausen, Georg Berlinger, Frankfurt, Sylvia Mertens, Erbach, Irene Pfizenmaier, Neckarsteinach, Angelika Welter, Taunusstein (sämtlich 31. 7. 95), Ingrid Bornhofen, Gernsheim (19. 8. 95), Gudrun Graßhoff, Rüsselsheim (19. 7. 95);

die Lehrerinnen z. A. (BaP) Helga Böhm, Rodgau, Dr. Ellen Lang-Langer, Frankfurt (beide 31. 1. 96);

die Lehramtsreferendare/innen Edmund Steller (15. 9. 95), Angela Bandel (31. 10. 95), Sabine Preiß (30. 11. 95), sämtlich Friedberg, Dr. Gabriele Martin, Wiesbaden (31. 10. 95), Wolfgang Balsler, Frankfurt (7. 12. 95), Edith Langmaack, Offenbach (30. 4. 95), Christiane Klusmann, Usingen (15. 4. 95), Brigitte Paschke, Frankfurt (1. 6. 95), Jutta Kaiser, Wiesbaden (31. 7. 95), Barbara Grobba, Usingen (1. 7. 95), Marion Faßhold, Friedberg (2. 5. 95);

die Fachlehrerinnen für musisch-technische Fächer Karla Wilhelm, Darmstadt, Karin Schlör-Panholzer, Heusenstamm, Waltraud Fuchs, Hanau (sämtlich 31. 7. 95).

Darmstadt, 26. Januar 1996

Regierungspräsidium Darmstadt
VI 23 a — 7 1 08 (1)

StAnz. 8/1996 S. 667

G. im Bereich des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

bei der Philipps-Universität Marburg

ernannt:

zu **Universitätsprofessoren (BaL)** Dr. David Jones (14. 11. 95), Dr. Erich Poppe (27. 11. 95), Dr. Bernhard Harbrecht (7. 12. 95), Dr. Erich Schanze (11. 12. 95), Dr. Wolfgang Krieger (12. 12. 95), Dr. Ulrich Matern (21. 12. 95), Dr. Wolfgang Rühle (22. 1. 96);

zum **Universitätsprofessor auf Zeit** Dr. Klaus-Ulrich Lotzmann (13. 12. 95);

zur **Wissenschaftlichen Assistentin (BaZ)** Dr. Ute Pyell (18. 12. 95);

zu **Wissenschaftlichen Assistenten (BaZ)** Dr. Stephan Becker, Ralf Hoppe, Dr. Martin Schöpflin (sämtlich 1. 12. 95), Dr. Michael Haspel (14. 12. 95), Dr. Heinz-Dieter Jahn (22. 12. 95), Dr. Ralf L. Weber (1. 1. 96), Dr. Andreas Titze (19. 1. 96);

zu **Akademischen Oberräten** die Akademischen Räte (BaL) Dr. Bernward Thole (1. 12. 95), Dr. Erhard Mörschel (14. 12. 95), Dr. Michael-Werner Schween (20. 12. 95);

zum **Regierungsoberrat** Regierungsrat (BaL) Heinz Gärtner (1. 12. 95);

zur **Studienrätin im Hochschuldienst (BaL)** die Studienrätin im Hochschuldienst z. A. (BaP) Dr. Brunhilde Tuschen (24. 11. 95);

zur **Akademischen Rätin (BaL)** Akademische Rätin z. A. (BaP) Dr. Carmen Schwee (2. 1. 96);

zum **Akademischen Rat (BaL)** Akademischer Rat z. A. (BaP) Dr. Wolf-Christian Pilgrim (3. 12. 95);

zum **Akademischen Rat z. A. (BaP)** Dr. Olaf Burghaus (22. 1. 96);

zum **Oberamtsrat** Amtsrat (BaL) Lothar Grün (1. 12. 95);

zur **Amtsärztin** Amtfrau (BaL) Brigitte Becht-Schröder (23. 12. 95);

zu **Amtsärzten** die Amtmänner (BaL) Hartmut Reklies, Horst Schultz (beide 1. 12. 95);

zu **Amtfrauen** die Oberinspektorinnen (BaL) Maria Schmidt (1. 12. 95), Beatrix Elsner (7. 12. 95);

zu **Oberinspektoren** die Inspektoren (BaL) Felix Franke, Klaus-Peter Giesen, Frank Kornemann, Herbert Miletzki, Manfred Saipit (sämtlich 1. 12. 95);

zum **Amtsinspektor** Hauptsekretär (BaL) Heinz-Hermann Michel (1. 12. 95);

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe C 4 Universitätsprofessorin Dr. Renate Renkawitz (1. 1. 96);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

die Universitätsprofessoren Dr. Walter Arnold (30. 11. 95), Dr. Wilfried Härle (10. 1. 96);

verstorben:

Akademischer Oberrat Dr. Eberhard Knittel (30. 10. 95), Universitätsprofessor Dr. Alfred Hanel (26. 1. 96).

Marburg, 5. Februar 1996

Der Präsident der
Philipps-Universität Marburg
PA III b

StAnz. 8/1996 S. 676

I. im Bereich des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit

beim Hessischen Landesamt für Bodenforschung

ernannt:

zur **Geologierätin z. A.** Dipl.-Geologin Dr. Michaela Dersch-Hansmann (1. 2. 96).

Wiesbaden, 1. Februar 1996

Hessisches Landesamt
für Bodenforschung
8 b — PA Dr. Dersch-Hansmann

StAnz. 8/1996 S. 676

232

DARMSTADT

DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN

Überschwemmungsgebiete im Regierungsbezirk Darmstadt — Arbeitskarten des Wasserwirtschaftsamtes Friedberg —

Zur Gewährleistung des besonderen Schutzes der Überschwemmungsgebiete werden nachfolgend die bisher noch nicht durch Rechtsverordnung festgestellten, in den Arbeitskarten der Wasserwirtschaftsverwaltung festgelegten Überschwemmungsgebiete

veröffentlicht. Die veröffentlichten Gebiete gelten gemäß § 69 des Hessischen Wassergesetzes — HWG — i. d. F. vom 23. September 1994 (GVBl. I S. 425) für einen Übergangszeitraum von fünf Jahren bis zur endgültigen Festsetzung durch Rechtsverordnung als Überschwemmungsgebiete. Die Veröffentlichung erfolgt analog des § 6 a des Gesetzes über die Verkündung von Rechtsverordnungen, Organisationsanordnungen und Anstaltsordnungen vom 2. November 1971 (GVBl. I S. 258), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. März 1983 (GVBl. I S. 27).

Verzeichnis der Arbeitskarten des Wasserwirtschaftsamtes Friedberg mit Darstellung von Überschwemmungsgebieten

lfd. Nr.	Name des Gewässers	Jahr der Erstellung der Arbeitskarten	Abschnitt der in den Arbeitskarten dargestellten Überschwemmungsgebiete	Betroffene Städte/Gemeinden Gemarkungen Landkreise
1	Nidda	1967	Florstadt (Ober-Florstadt), Brücke am Bauhof, Schreitengasse bis Gemarkungsgrenze Ranstadt/Nidda	Florstadt — Ober-Florstadt — Staden — Nieder-Mockstadt Ranstadt — Ober-Mockstadt — Dauernheim — Ranstadt Wetteraukreis
2	Nidda	1967	Gemarkungsgrenze Ranstadt/Nidda bis Nidda (Ober-Schmitten), Pumpwerk der Fa. Moufang	Nidda — Nidda — Kohden — Unter-Schmitten — Ober-Schmitten Wetteraukreis
3	Nidder	1987	Mündung in die Nidda bis Gemarkungsgrenze Nidderau (Eichen)/ Altenstadt (Höchst)	Bad Vilbel — Gronau Karben — Rendel Wetteraukreis Niederdorfelden — Niederdorfelden — Oberdorfelden Schöneck — Kilianstädten — Büdesheim Nidderau — Windecken — Heldenbergen — Eichen Main-Kinzig-Kreis
4	Nidder	1987	Gemarkungsgrenze Nidderau (Eichen)/ Altenstadt (Höchst) bis Altenstadt (Lindheim), Feuerwehr- gerätehaus, Im Zindelweg	Altenstadt — Höchst — Altenstadt — Oberau — Lindheim Limeshain — Hainchen Wetteraukreis
5	Nidder	1967	Altenstadt (Lindheim), Feuerwehrgerätehaus, Im Zindelweg bis Ortenberg (Selters), Brücke Sprudelstraße	Altenstadt — Lindheim — Enzheim — Heegheim Glauburg — Glauburg — Stockheim Ortenberg — Effolderbach — Selters Wetteraukreis
6	Usa	1981	Friedberg, Brücke Dorheimer Straße bis Gemarkungsgrenze Friedberg/Bad Nauheim	Friedberg — Friedberg Wetteraukreis
7	Usa	1981	Gemarkungsgrenze Friedberg/Bad Nauheim bis Gemarkungsgrenze Bad Nauheim/Ober-Mörlen	Bad Nauheim — Bad Nauheim — Nieder-Mörlen Wetteraukreis
8	Usa	1981	Gemarkungsgrenze Bad Nauheim/Ober-Mörlen bis Kreisgrenze Wetteraukreis/ Hochtaunuskreis	Ober-Mörlen — Ober-Mörlen — Langenhain — Ziegenberg Wetteraukreis
9	Wetter	1994	Gemarkungsgrenze Friedberg (Dorheim)/ Bad Nauheim (Schwalheim) bis	Bad Nauheim — Schwalheim — Rödgen — Wisselsheim

lfd. Nr.	Name des Gewässers	Jahr der Erstellung der Arbeitskarten	Abschnitt der in den Arbeitskarten dargestellten Überschwemmungsgebiete	Betroffene Städte/Gemeinden Gemarkungen Landkreise
9	Wetter	1994	Gemarkungsgrenze Bad Nauheim (Steinfurth)/ Rockenberg (Oppershofen)	— Steinfurth Wetteraukreis
10	Wetter	1994	Gemarkungsgrenze Bad Nauheim (Steinfurth)/ Rockenberg (Oppershofen) bis Gemarkungsgrenze Butzbach (Griedel)/ Münzenberg (Gambach)	Rockenberg — Oppershofen — Rockenberg Butzbach — Griedel Wetteraukreis
11	Wetter	1994	Gemarkungsgrenze Butzbach (Griedel)/ Münzenberg (Gambach) bis Pegelanlage Muschenheim — Grenze des Regierungsbezirks Darmstadt —	Münzenberg — Gambach — Ober-Hörgern — Münzenberg — Trais-Münzenberg Wetteraukreis

Die vorstehend aufgelisteten Arbeitskarten werden beim Wasserwirtschaftsamt Friedberg, Burg 13, 61169 Friedberg (Hessen), archivmäßig verwahrt.

Darüber hinaus erfolgt eine archivmäßige Verwahrung von Ausfertigungen der Arbeitskarten:

lfd. Nr. 1

beim Magistrat der Stadt Florstadt, Freiherr-vom-Stein-Straße 11, 61197 Florstadt,
und beim Gemeindevorstand der Gemeinde Ranstadt, Hauptstraße 15, 63691 Ranstadt;

lfd. Nr. 2

beim Magistrat der Stadt Nidda, Schloßgasse 34, 63667 Nidda;
lfd. Nr. 3

beim Magistrat der Stadt Bad Vilbel, Parkstraße 15, 61118 Bad Vilbel,

beim Magistrat der Stadt Karben, Rathausplatz 1, 61184 Karben,
beim Gemeindevorstand der Gemeinde Niederdorfelden, Burgstraße 5, 61138 Niederdorfelden,
und beim Gemeindevorstand der Gemeinde Schöneck, Herrnhofstraße 8, 61137 Schöneck,
sowie beim Magistrat der Stadt Nidderau, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau;

lfd. Nr. 4

beim Gemeindevorstand der Gemeinde Altenstadt, Frankfurter Straße 11, 63674 Altenstadt,
und beim Gemeindevorstand der Gemeinde Limeshain, Am Zentrum 2, 63694 Limeshain;

lfd. Nr. 5

beim Gemeindevorstand der Gemeinde Altenstadt, Frankfurter Straße 11, 63674 Altenstadt,
beim Gemeindevorstand der Gemeinde Glauburg, Bahnhofstraße 34, 63695 Glauburg,
und beim Magistrat der Stadt Ortenberg, Lauterbacher Straße 2, 63683 Ortenberg;

lfd. Nr. 6

beim Magistrat der Stadt Friedberg, Große Klostersgasse 6, 61169 Friedberg (Hessen);

lfd. Nr. 7

beim Magistrat der Stadt Bad Nauheim, Friedrichstraße 3, 61231 Bad Nauheim;

lfd. Nr. 8

beim Gemeindevorstand der Gemeinde Ober-Mörlen, Frankfurter Straße 31, 61239 Ober-Mörlen;

lfd. Nr. 9

beim Magistrat der Stadt Bad Nauheim, Friedrichstraße 3, 61231 Bad Nauheim;

lfd. Nr. 10

beim Gemeindevorstand der Gemeinde Rockenberg, Obergasse 12, 35519 Rockenberg,
und beim Magistrat der Stadt Butzbach, Marktplatz 1, 35510 Butzbach;

lfd. Nr. 11

beim Magistrat der Stadt Münzenberg, Hauptstraße 22, 35516 Münzenberg.

Weitere Ausfertigungen der Arbeitskarten befinden sich bei

1. dem Regierungspräsidium Darmstadt — oberer Wasserbehörde, Rheinstraße 62, 64295 Darmstadt,
2. dem Landrat des Wetteraukreises — unterer Wasserbehörde —, Kaiserstraße 136, 61169 Friedberg (Hessen),
3. dem Kreisausschuß des Wetteraukreises — unterer Bauaufsichtsbehörde —, Kaiserstraße 136, 61167 Friedberg (Hessen),
— lfd. Nr. 6 bis 8 nur Übersichtskarte —,
4. dem Landrat des Main-Kinzig-Kreises — unterer Wasserbehörde —, Dörnigheimer Straße 1, 63452 Hanau,
— Arbeitskarte lfd. Nr. 3 —,
5. dem Kreisausschuß des Main-Kinzig-Kreises — unterer Bauaufsichtsbehörde —, 63450 Hanau,
— Arbeitskarte lfd. Nr. 3 —,
6. dem Wasserwirtschaftsamt Hanau, Am Freiheitsplatz 2—4, 63450 Hanau,
— Arbeitskarte lfd. Nr. 3 —.

Die Arbeitskarten können während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden.

Darmstadt, 14. Juli 1995

Regierungspräsidium Darmstadt
gez. Dr. D a u m
Regierungspräsident

StAnz. 8/1996 S. 676

233

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Hardt bei Bernbach“ vom 27. November 1995;

hier: Berichtigung

Bezug: Verkündung in StAnz. 1996 S. 32

In der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Hardt bei Bernbach“ vom 27. November 1995 ist in § 4 Nr. 1 ein Schreibfehler zu berichtigen.

§ 4 Nr. 1 muß lauten:

„1. die extensive Nutzung der Grünlandflächen unter den in § 3 Nr. 14 bis 19 genannten Einschränkungen;“

Darmstadt, 22. Januar 1996

Regierungspräsidium Darmstadt
IX 73 — 0.3 — R 21.1.1 — H 65

StAnz. 8/1996 S. 678

234

Genehmigung der Carl-Kuhlmann-Stiftung der Unitarischen Akademie, Sitz Friedrichsdorf

Gemäß § 80 BGB i. V. m. § 3 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 4. April 1966 (GVBl. I S. 77), zuletzt geändert durch Gesetz vom

18. Dezember 1984 (GVBl. I S. 344), habe ich die mit Stiftungsgeschäft vom 10. Juni 1995 errichtete Carl-Kuhlmann-Stiftung der Unitarischen Akademie, Sitz Friedrichsdorf, mit Stiftungsurkunde vom 6. Februar 1996 genehmigt.

Darmstadt, 6. Februar 1996

Regierungspräsidium Darmstadt
III 11 a — 25 d 04/11 — (4) — 56
StAnz. 8/1996 S. 678

235

Genehmigung der Stiftung „City-Kultur Darmstadt“, Sitz Darmstadt

Gemäß § 80 BGB i. V. m. § 3 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 4. April 1966 (GVBl. I S. 77), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GVBl. I S. 344), habe ich die mit Stiftungsgeschäft vom 20. Dezember 1995 errichtete Stiftung „City-Kultur Darmstadt“, Sitz Darmstadt, mit Stiftungsurkunde vom 6. Februar 1996 genehmigt.

Darmstadt, 6. Februar 1996

Regierungspräsidium Darmstadt
III 11 a — 25 d 04/11 — (11) — 90
StAnz. 8/1996 S. 679

236 GIESSEN

Verordnung zur Änderung der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des zukünftigen Naturschutzgebietes „Krombachwiesen und Hengstbachtal bei Sechshelden“ vom 29. Januar 1996

Auf Grund des § 18 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1994 (GVBl. I S. 775), wird verordnet:

Artikel 1

(1) § 1 Abs. 1 der Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des zukünftigen Naturschutzgebietes vom 9. Februar 1993 (StAnz. S. 659) erhält folgende Fassung:

§ 1

(1) Die Huteflächen und feuchten Grünlandflächen nordwestlich von Sechshelden werden in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, als zukünftiges Naturschutzgebiet für die Dauer von fünf Jahren einstweilig sichergestellt. Die Sicherstellung kann um höchstens ein Jahr verlängert werden.

(2) § 5 wird gestrichen.

(3) Der bisherige § 6 wird § 5.

(4) In § 5 Satz 1 wird die Rechtsgrundlage „§ 43 Abs. 2 Nr. 15“ durch „§ 43 Abs. 3 Nr. 9“ ersetzt.

(5) Der bisherige § 7 wird § 6.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Gießen, 29. Januar 1996

Regierungspräsidium Gießen
gez. B ä u m e r
Regierungspräsident
StAnz. 8/1996 S. 679

237

Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 16 des Ladenschlußgesetzes vom 30. Januar 1996

Gemäß § 16 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl. I S. 875), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 1989 (BGBl. I S. 1382), in Verbindung mit der Verordnung über die Zuständigkeit des Regierungspräsidiums zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf Grund des Gesetzes über den Ladenschluß vom 9. März 1957 (GVBl. I S. 17) wird verordnet:

§ 1

Abweichend von § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über den Ladenschluß wird das Offenhalten aller Verkaufsstellen in Steffenberg-

Niedereisenhausen in den in § 2 genannten Straßen und Plätzen aus Anlaß des Krammarktes am 9. März 1996 freigegeben. Die Offenhaltung ist beschränkt bis 17.00 Uhr.

§ 2

Der Geltungsbereich der Verordnung umfaßt die Straßen und Plätze: Dorfstraße, Haus 1—6, Marktstraße, Haus 2—6, Sandstraße, ausgehend von der Schulstraße in Richtung Buswendeplatz der Mittelpunktschule, Scheide-Lahn-Straße, Haus 20—71.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 9. März 1996 in Kraft.

Gießen, 30. Januar 1996

Regierungspräsidium Gießen
gez. B ä u m e r
Regierungspräsident
StAnz. 8/1996 S. 679

HESSISCHES LANDESVERMESSUNGSAMT

238

Abschlußprüfung nach § 34 BBiG;

hier: Anträge auf Zulassung zum Prüfungstermin Sommer 1996

In den Ausbildungsberufen:

- Kulturbautechniker/in
- Straßenbautechniker/in
- Straßenwärter/in
- Vermessungstechniker/in

werden in der Zeit zwischen Anfang Mai 1996 und Ende Juli 1996 Abschlußprüfungen durchgeführt.

Dazu sind anzumelden:

1. Auszubildende, deren Ausbildungszeit **spätestens am 30. September 1996** endet,
2. **Wiederholer/innen**, die in einem vorangegangenen Prüfungstermin die Abschlußprüfung nicht bestanden haben,
3. Auszubildende, die die Abschlußprüfung **vorzeitig** abzulegen beabsichtigen,
4. Bewerber/innen, die die **Voraussetzungen des § 40 Abs. 2 und 3 BBiG** erfüllen.

Die **vorzeitige Zulassung** setzt voraus, daß im Einzelfall

- a) die Ausbildungsleistungen wesentlich über dem Durchschnitt liegen,
- b) der dem Ausbildungsberuf in den einschlägigen Ordnungsmitteln zugewiesene Ausbildungsstoff bis zur Prüfung beherrscht wird.

Eine Äußerung zu Buchst. a) und b) — bezogen auf die betriebliche Ausbildung — ist von der Ausbildungsstätte dem Antrag auf vorzeitige Zulassung beizufügen.

Die Anmeldungen zu dem eingangs genannten Prüfungstermin sind auf dem dafür vorgesehenen Vordruck unter Beifügung folgender Unterlagen einzureichen:

- Bescheinigung über die Teilnahme an der vorgeschriebenen Zwischenprüfung (in Kopie),
- letztes Zeugnis der Berufsschule (in Kopie),
- Bestätigung, daß der Ausbildungsnachweis ordnungsgemäß geführt worden ist entsprechend § 10 (4) der Prüfungsordnung für Abschlußprüfungen vom 12. Dezember 1995 (StAnz. 1996 S. 49).

Meldeschluß: 5. März 1996

Wiesbaden, 31. Januar 1996

Zuständige Stelle für die
Ausbildungsberufe Kulturbau-,
Straßenbau-, Vermessungs-
techniker/in, Kartograph/in
und Straßenwärter/in beim
Hessischen Landesvermessungsamt
Z 117 — 9 a — 04 — 13 — 04

StAnz. 8/1996 S. 679

239

HESSISCHER VERWALTUNGSSCHULVERBAND

Fortbildungslehrgänge des Hessischen Verwaltungsschulverbandes — Verwaltungsseminar Darmstadt —

Der Hessische Verwaltungsschulverband — Verwaltungsseminar Darmstadt — führt nachfolgend aufgeführte Fortbildungsseminare durch.

Namentliche Anmeldungen bitten wir über die Dienststelle an das Verwaltungsseminar Darmstadt, Kiesstraße 5—15, 64283 Darmstadt, zu richten.

Darmstadt, 30. Januar 1996

Hessischer Verwaltungsschulverband Verwaltungsseminar Darmstadt

StAnz. 8/1996 S. 680

Thema:	Personen und Verhalten beobachten, beurteilen und bewerten — FS 120 —
Themen- schwerpunkte:	Beurteilung als Prozeß Beurteilungsaspekte und Fehler Beurteilungsfunktionen Entwicklung von Beurteilungsinstrumenten Erprobung von Beurteilungsinstrumenten Übungen zum Beurteilungsgespräch
Teilnehmerkreis:	Führungskräfte
Zeitplan:	Das Seminar umfaßt 24 Unterrichtsstunden und wird an drei Tagen, jeweils in der Zeit von 8.15 bis 15.30 Uhr, durchgeführt: Zwei Tage zur Einführung und Erarbeitung des Themas, ein Tag (follow up) für die Überprüfung des Umsetzungserfolgs.
Veranstaltungs- termine:	27./28. Februar und 7. März 1996
Dozent:	Dr. Michael Roth
Thema:	Rechte und Pflichten aus dem Bundes-Angestellentarifvertrag (BAT) — FS 125 —
Themen- schwerpunkte:	Geltungsbereich des BAT — Ausnahmen Arbeitsvertrag Probezeit Ärztliche Untersuchung Allgemeine Pflichten (innerdienstlich/außerdienstlich) Schweigepflicht Personalakten/-führung Arbeitsversäumnis Krankenbezüge
Teilnehmerkreis:	Interessierte Bedienstete, insbesondere neue Mitarbeiter/innen, Personalvertreter/innen, Frauenbeauftragte und Vertreterinnen
Zeitplan:	Das Seminar umfaßt 24 Unterrichtsstunden und wird an vier Vormittagen, jeweils donnerstags, in der Zeit von 8.15 bis 13.15 Uhr, durchgeführt. Das Seminar beginnt am 29. Februar und endet am 21. März 1996.
Dozentin:	Ingeborg Peter

Thema:	Ausgewählte Probleme aus dem Ordnungsrecht — FS 333 —
Themen- schwerpunkte:	Die Intensität der Behandlung der nachfolgend stichpunktartig genannten Themenbereiche hängt von der Interessenlage des Teilnehmerkreises ab: — Gewerberecht — Probleme bei der Entziehung der Fahrerlaubnis — Ordnungsrechtliche Probleme der Obdachlosigkeit — Ausländerrecht (Asylproblematik sowie Fragen der Aufenthaltsgenehmigung) — Versammlungsrecht
Teilnehmerkreis:	Anhand von praktischen Fällen und der neuesten Rechtsprechung sollen die Teilnehmer/innen den aktuellen Stand kennenlernen und eine Vertiefung des allgemeinen Ordnungsrechts erfahren. Es können auch Fälle von allgemeinem Interesse aus dem täglichen Arbeitsbereich der Teilnehmer/innen herangezogen werden. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmer/innen soll einen wesentlichen Unterrichtsbestandteil bilden.
Zeitplan:	Mitarbeiter/innen mit ordnungsrechtlichen Vorkenntnissen Das Seminar umfaßt 24 Unterrichtsstunden und wird an vier Vormittagen, jeweils mittwochs, in der Zeit von 8.15 bis 13.15 Uhr, durchgeführt. Das Seminar beginnt am 28. Februar und endet am 20. März 1996.
Dozent:	Werner Appel

Thema:	Tarifrecht (BAT) für Frauenbeauftragte und Personalvertreterinnen — FS 713 —
Themen- schwerpunkte:	Systematik der Eingruppierung Bewährungsaufstiege/-zulagen Befristete Ausübung höherwertiger Tätigkeiten Zulagen im Schreibdienst Arbeitsbefreiung und Sonderurlaub
Ziel:	Zur kompetenten Wahrnehmung Ihrer Aufgaben als Frauenbeauftragte oder als Personalvertreterin soll Ihnen dieses Seminar ein Basiswissen in Tarifrecht vermitteln.
Teilnehmerkreis:	Frauenbeauftragte und ihre Vertreterinnen, Personalvertreterinnen
Zeitplan:	Das Seminar umfaßt 18 Unterrichtsstunden und wird an drei Vormittagen, jeweils mittwochs, in der Zeit von 8.15 bis 13.15 Uhr, durchgeführt. Das Seminar beginnt am 17. April und endet am 8. Mai 1996.
Dozentin:	Ingeborg Peter

BUCHBESPRECHUNGEN

Beamtenrecht. Checklisten, Muster, von Dr. Leonhard Kathke, Sylvia Pfeffer und Franz-Josef Speckbacher. Loseblattwerk, 8. bis 10. Erg. Liefg.; Gesamtwerk, PVC-Ord., 1172 S., 178,— DM. R. v. Decker's Verlag, G. Schenck GmbH (Hüthig GmbH), Heidelberg. ISBN 3-7685-8360-0

8. Ergänzungslieferung, Stand: April 1995, 184 S., 64,40 DM:
Das Loseblattwerk stellt die Rechtslage des Bundes, Nordrhein-Westfalens und Bayerns dar. Nachdem der nordrhein-westfälische Gesetzgeber mit dem 7. Gesetz zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften vom 7. Februar 1995 die in Bayern bereits erfolgte, grundsätzliche Öffnung des Berufsamtentums für EU-Mitbürger vollzogen hat, wurden nunmehr in der 8. Lieferung die entsprechenden statusrechtlichen Änderungen bei den Ernennungstatbeständen eingearbeitet. Weiterhin wurden die Folgerungen aus dem Frauenförderungsgesetz des Bundes gezogen. Die Umsetzung der EG-Richtlinie zur Anerkennung von Hochschuldiplomen in dem zitierten Gesetz

Nordrhein-Westfalens wurde bei den Ernennungstatbeständen ebenso berücksichtigt wie die Änderungen bei den Laufbahnen besonderer Fachrichtungen des Bundes auf Grund der Notwendigkeiten im Beitrittsgebiet. Des weiteren sind in Nordrhein-Westfalen die Entlassungstatbestände und die Ruhstandsversetzungen von Rechtsänderungen betroffen. Beim Bund haben sich die Aufstiegsregelungen erheblich verändert. Bei der Vielzahl der Änderungen wurde die 8. Nachlieferung nur eine Aktualisierung der ersten Gliederungspunkte. Die weitere Überarbeitung wurde in der nächsten Nachlieferung vorgenommen.

9. Ergänzungslieferung, Stand: Mai 1995, 180 S., 63,— DM:

Die 9. Lieferung schließt die mit der vorherigen begonnene Aktualisierung ab. Weiterhin wurden die in der 11. Verordnung zur Änderung der Laufbahnverordnung in Nordrhein-Westfalen enthaltenen Änderungen, insbe-

sondere des Aufstiegs, eingearbeitet. Zugleich wurde der Aufstieg beim Bund den Änderungen der Bundeslaufbahnverordnung angepaßt. Die Änderungen der Beamtengesetze und Laufbahnverordnungen erforderten nicht nur eine Aktualisierung der Gesetzes- und Verordnungstexte im Anhang, sondern auch eine Überarbeitung der Synopsen. Die Neuregelungen im Beitrittsgebiet sind ebenso enthalten, wie die neuen Teilzeit- und Beurlaubungsregelungen und das Personalaktenrecht. Bei den Synopsen wurde eine neue Satzform verwandt, die zum einen die Darstellung übersichtlicher macht, zum anderen die Anzahl der Blätter erheblich vermindert hat.

10. Ergänzungslieferung, Stand: August 1995, 164 S., 56,— DM:

Schwerpunkt dieser Lieferung sind die verbesserten Regelungen für Beamtinnen und Beamte, die Erziehungs- und Pflegezeiten aufzuweisen haben, die in Nordrhein-Westfalen mit der 11. Verordnung zur Änderung der Laufbahnverordnung vom 28. März 1995 geschaffen wurden. Eingearbeitet wurden auch die in dieser Änderungsverordnung enthaltenen neuen Regelungen für die Laufbahn besonderer Fachrichtung. Weil in Bayern durch die 10. Verordnung zur Änderung der Urlaubsverordnung vom 20. Juni 1995 die Möglichkeiten für die Ausübung einer Teilzeitbeschäftigung während des Erziehungsurlaubs erheblich ausgeweitet worden sind, wurde eine Überarbeitung des Abschnitts „Erziehungsurlaub“ vorgenommen. Angepaßt wurden die Anmerkungen zu den Mustern an die gewandelte besoldungsrechtliche Lage der Lehrer im Beitrittsgebiet. Die bisherigen Erfahrungen mit dem neuen bayerischen Nebentätigkeitsrecht haben die Verfasser veranlaßt, die deutlich erweiterten Ablieferungspflichten und die Regelungen für das Entgelt für die Inanspruchnahme von Einrichtungen, Personal und Material des Dienstherrn neu aufzunehmen und mit Checklisten, Mustern und Kopiervorlagen aufzubereiten.

Die Verfasser setzen in ihren Ergänzungslieferungen gewohnt zeitnah die Änderungen im Beamtenrecht um. Besonders hilfreich sind wiederum die Synopsen und auch die Auswertung der Checklisten zum Nebentätigkeitsrecht. Im Hinblick auf die zunehmende Umstrukturierung und Auflösung von Behörden wäre es zu erwägen, die möglichen dienstrechtlichen Konsequenzen in Form von Mustern und Checklisten aufzunehmen.

Regierungsdirektorin Roswitha Briel

Bundespersonalvertretungsgesetz. Kommentar. Begr. von Dr. Uwe Lorenzen und Dr. Karlfriedrich Eckstein, fortgef. von Dr. Uwe Lorenzen, Manfred Haas und Dr. Lothar Schmitt, unter Mitarbeit von Dr. Gerhard Eitzel und Diethelm Gerhold 4., Neubearb. Aufl., Loseblattwerk, 51, bis 61. Erg. Liefg.; Gesamtwerk, 2 PVC-Ordn., 2455 S., 228,— DM. R. v. Decker's Verlag, G. Schenck GmbH (Hüthig GmbH), Heidelberg. ISBN 3-7685-2177-X

Der Kommentar von Lorenzen/Haas/Schmitt ist ein seit 35 Jahren eingeführtes Standardwerk zum Personalvertretungsrecht. Er ist klar und verständlich geschrieben und zeichnet sich durch Objektivität und wissenschaftliche Gründlichkeit aus. Pro Jahr erscheinen fünf bis sieben Ergänzungslieferungen. Damit ist größtmögliche Aktualität gewährleistet.

51. Lieferung, Stand: August 1992, 182 S., 54,60 DM:

Mit der 51. Lieferung ist die Kommentierung der Wahlordnung zum Bundespersonalvertretungsgesetz inzwischen abgeschlossen. Im wesentlichen abgeschlossen wurde ebenfalls der Aufbau des besonders hilfreichen Fundstellenregisters. Die zitierten Gerichtsentscheidungen werden mit Datum wiedergegeben, so daß die Benutzer in dem dem Kommentar vorangestellten Fundstellenverzeichnis weitere Fundstellen ermitteln können, wenn ihnen die zitierte Zeitschrift bzw. Entscheidungssammlung nicht zur Verfügung steht. Gerade wenn die Bibliothek nicht so umfangreich ist, erhöht diese Serviceleistung den Gebrauchswert des Kommentars deutlich.

52. Lieferung, Stand: Oktober 1992, 132 S., 39,60 DM:

Ergänzt wurde wiederum das Fundstellenverzeichnis, und zwar insbesondere das der Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts. Überarbeitet wurden § 39 (Aussetzung von Beschlüssen) und § 44 (Kosten-, Personal- und Sachaufwand). Ergänzt wurden die Paragraphen des 5. Abschnitts — Personalversammlung —.

53. Lieferung, Stand: Dezember 1992, 126 S., 37,80 DM:

Überarbeitet wurde insbesondere das Recht der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den §§ 57 bis 59. Ergänzt wurde § 75 (Uneingeschränkte Mitbestimmung). Ausgetauscht wurden schließlich die von Lorenzen bearbeiteten § 89 (Bundesbank) und § 91 (Dienststellen des Bundes im Ausland).

54. Lieferung, Stand: Januar 1993, 232 S., 69,60 DM:

Zunächst ist lobenswert zu erwähnen, daß zur Vermeidung von a-, b-Seiten und um eine Geschlossenheit des Textes zu erreichen, einige unverändert gebliebene Blätter in die Lieferung einbezogen wurden. Diese 20 Seiten wurden nicht berechnet.

Überarbeitet wurden insbesondere das Abkürzungsverzeichnis, § 1 (Anwendungsbereich), § 2 (Zusammenarbeit — Koalitionen) und § 4 (Beschäftigte). Deutliche Ergänzungen gab es auch in § 83 (Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte — Beschlußverfahren) sowie § 95 (Pflicht zur Bildung von Personalvertretungen).

55. Lieferung, Stand: Februar 1993, 112 S., 33,60 DM:

Mit dieser Ergänzungslieferung wird das gesamte Fundstellenverzeichnis aktualisiert. In dem von Gerhold bearbeiteten § 69 (Verfahren bei Mitbestimmung) wird die aktuelle Rechtsprechung berücksichtigt.

56. Lieferung, Stand: März 1993, 176 S., 52,80 DM:

Es wird das Fundstellenverzeichnis des Bundesarbeitsgerichts ausgetauscht. Ein weiterer Schwerpunkt ist § 46 (Ehrenamt — Arbeitszeitversäumnis — Dienstbefreiung — Freistellung — Fortbildung), der zuletzt 1989 geändert worden war. Hierzu ist im Anhang auch das Rundschreiben des BMI „Kosten der Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen im Sinne des § 46 Abs. 6 BPersVG“ i. d. F. vom 28. September 1992 abgedruckt.

57. Lieferung, Stand: Juni 1993, 240 S., 66,— DM:

Überarbeitet wurden wiederum § 1 (Anwendungsbereich) und § 2 (Zusammenarbeit — Koalitionen). In § 83 (Gerichtliche Entscheidungen) wurde die aktuelle Rechtsprechung eingearbeitet. Ebenfalls überarbeitet wurde § 95

(Pflicht zur Bildung von Personalvertretungen). Schließlich wurden einige Paragraphen der Wahlordnung ergänzt.

58. Lieferung, Stand: September 1993, 106 S., 30,— DM:

Das Literaturverzeichnis, das die Grundlagenliteratur zum Personalvertretungsrecht (Bund und Länder) und zu anderen Rechtsgebieten enthält, die bei der Kommentierung berücksichtigt wurden, wurde ausgetauscht. Daneben wurde § 68 (Allgemeine Aufgaben der Personalvertretung — Unterrichtspflicht der Dienststelle) von Lorenzen überarbeitet.

59. Lieferung, Stand: Oktober 1993, 120 S., 36,— DM:

Zahlreiche Paragraphen wurden wiederum überarbeitet. Besonders hervorzuheben ist § 1 (Anwendungsbereich), § 8 (Verbot der Behinderung, Benachteiligung und Begünstigung), § 83 (Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte — Beschlußverfahren) sowie § 95 (Pflicht zur Bildung von Personalvertretungen).

60. Lieferung, Stand: November 1993, 142 S., 42,60 DM:

Bei der 60. Lieferung wurde Wert darauf gelegt, das Fundstellenverzeichnis auf den neuesten Stand zu bringen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Überarbeitung von § 75 (Uneingeschränkte Mitbestimmung). Leider hat es der Verlag bei der Überarbeitung dieses Paragraphen unterlassen, die Kommentierung komplett auszutauschen, um die zahlreichen a)–f)-Seiten zu vermeiden. Dieser besondere Service wurde schon mehrfach, sogar unentgeltlich, geleistet.

61. Lieferung, Stand: Januar 1994, 104 S., 30,60 DM:

Bei dieser Ergänzungslieferung ist anzumerken, daß der Seitenpreis von 0,30 DM, seit geraumer Zeit unverändert geblieben ist. Dies ist nicht selbstverständlich.

Die 61. Lieferung hat keine besonderen Schwerpunkte. Unter anderem wird das Schwerbehindertengesetz aktualisiert, das durch das Eisenbahneuordnungsgesetz vom 27. Dezember 1993 geändert wurde. Das Schwerbehindertengesetz ist eines von mehreren Gesetzen, das in dieser Kommentierung abgedruckt ist und damit im Hinblick auf die Querverbindungen den Umgang mit dem Personalvertretungsrecht erleichtert.

Die 4. Auflage dieses Standardwerkes hat nunmehr 60 Nachlieferungen und präsentiert sich damit immer auf einem aktuellen Stand. Man kann das Lob, das von allen Seiten kommt, nur unterstreichen.

Regierungsdirektorin Roswitha Briel

Die Dienstverhältnisse der Angestellten bei öffentlichen Verwaltungen und Betrieben — BAT-Kommentar — Begr. von Walter Böhm und Hans Spiertz, bearb. von Franz Steinherr und Dr. Wolf Dieter Sponer, unter Mitarbeit von Horst Baumgarten, Norbert Dillinger, Manfred Jorkowski, Johann Schwimbeck und Wolf-Dieter Weinmann 3., völlig neu bearb. Aufl., 145.—147. Erg. Liefg., Gesamtwerk, 13264 S., 8 PVC-Ordn., 278,— DM. R. v. Decker's Verlag (Hüthig GmbH), Heidelberg. ISBN 3-7685-4277-7

Der seit 30 Jahren bewährte BAT-Kommentar behandelt die drei großen Bereiche des öffentlichen Dienstes (Bund, Länder und Kommunen). Er enthält alle für die Angestellten des öffentlichen Dienstes geltenden Tarifvorschriften mit Erläuterungen. Alle für die BAT-Anwender wichtigen Rechtsvorschriften des Arbeits-, Sozial- und Tarifrechts sind in dem Werk enthalten. Besonders hervorzuheben ist auch der BAT-Schnelldienst, der jeweils zeitnah über die neueste Rechtsprechung, insbesondere des Bundesarbeitsgerichts, informiert.

Mit weiteren Ergänzungslieferungen hat das Autorenteam, das sich aus tarifferfahrenen Praktikern zusammensetzt, den Kommentar u. a. unter Berücksichtigung von Gesetzes- und Tarifrechtsänderungen sowie von Rechtsprechung und Literatur auf den Stand Dezember 1995 gebracht. Damit wird erneut deutlich, daß die Verfasser bemüht sind, das Werk insgesamt jeweils kurzfristig und umfassend der neuesten Rechtslage anzupassen. Im wesentlichen beinhalten die Ergänzungslieferungen:

145. Erg. Liefg.:

- Die Kommentierung des neuen § 37 a BAT,
- die Übernahme und Kommentierung des 71. Änderungstarifvertrages zum BAT u. a. vom 12. Juli 1995,
- die Einarbeitung der neuesten Rechtsprechung in die Kommentierung der §§ 49, 52 und 63 BAT,
- eine Aktualisierung der Kommentierung zur SR 2 y BAT,
- die Übernahme und Kommentierung des Änderungstarifvertrages Nr. 15 zum Tarifvertrag über Zulagen an Angestellte (Bund/TdL) vom 18. Juli 1995.

146. Erg. Liefg.:

- Die Einarbeitung der Änderungen durch den 71. Änderungstarifvertrag zum BAT in die §§ 1, 18, 23 a und 60 BAT,
- eine Aktualisierung der Kommentierung zu den §§ 33, 47, 63 BAT und zu den SR 2 d und SR 2 I II BAT,
- die Berücksichtigung der Schlichtungsvereinbarung vom 26. April 1995.

147. Erg. Liefg.:

- Die Einarbeitung der neuesten BMI-Rundschreiben zum Beihilferecht in die Kommentierung zu § 40 BAT,
- eine Überarbeitung der Kommentierung zu § 37 und § 71 BAT,
- die Einarbeitung von Gesetzesänderungen zum Arbeitsplatzschutzgesetz und zum Kündigungsschutzgesetz sowie die Aufnahme des Nachweisesgesetzes.

Wie bisher, werden fortlaufend und zeitnah weitere Ergänzungslieferungen folgen. Dank seines systematischen Aufbaus sowie des ausführlichen Sachregisters bietet der bewährte Kommentar einen raschen Zugriff zu der gewünschten Information. Das Werk ist daher eine wertvolle Hilfe für die Praxis und kann allen Anwendern des Tarifrechts, z. B. Personalsachbearbeitern, Personalräten des öffentlichen Dienstes und anderen Interessierten als eine wesentliche Stütze empfohlen werden. Dies um so mehr, als es zu einem vernünftigen Preis erworben werden kann.

Regierungsdirektor Kurt Wörner

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1996

MONTAG, 19. FEBRUAR 1996.

Nr. 8

Gerichtsangelegenheiten

831.

Sch. 310: Gemäß Artikel I § I des Rechtsberatungsgesetzes in Verbindung mit §§ 1, 2, 10 und 11 der Rechtsberatungsverordnung erteile ich Herrn Alexander Schnell, Bergstraße 59, 35457 Lollar, die Erlaubnis, als Inkassounternehmer für die außergerichtliche Einziehung von Forderungen (Inkassobüro) mit dem Geschäftssitz in Lollar tätig zu werden.

Gießen, 31. 1. 1996

Der Präsident des Amtsgerichts.

Güterrechtsregister

832.

GR 606 — Neueintragung — 31. 1. 1996: a) Rosenau, Stefan Markus, geboren am 5. 5. 1967, Jahnstraße 53, 36304 Alsfeld, b) Rosenau geb. Rüdiger, Dagmar Iris, geboren am 1. 5. 1957, ebenda: Durch notariellen Vertrag vom 24. Oktober 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Alsfeld, 31. 1. 1996

Amtsgericht

833.

GR 2223 — Neueintragung — 12. 1. 1996: Kai Dirk Nickel, geboren am 25. 6. 1964, und Kristina Sikorski, geboren am 25. 8. 1965, Bad Homburg v. d. Höhe. Durch Vertrag vom 17. Mai 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Bad Homburg v. d. Höhe, 31. 1. 1996

Amtsgericht

834.

GR 1392 — Veränderung — 30. 1. 1996: Herbert Horst Schürer und Elsa Gisela Schürer geb. Guber, Oberursel. Durch Vertrag vom 1. Dezember 1995 ist die vereinbarte Gütertrennung aufgehoben und der gesetzliche Güterstand (Zugewinngemeinschaft) vereinbart.

Bad Homburg v. d. Höhe, 7. 2. 1996

Amtsgericht

835.

GR 728 — Neueintragung — 15. 12. 1995: Eheleute Richard Michael Nee, geboren am 6. 2. 1965, und Sigrid Welsch-Nee geb. Welsch, geboren am 22. 8. 1959; beide wohnhaft in Bad Schwalbach. Durch notariellen Vertrag vom 30. Oktober 1995 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinngemeinschaft ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart.

Bad Schwalbach, 15. 12. 1995

Amtsgericht

836.

GR 729 — Neueintragung — 20. 12. 1995: Eheleute Dietmar Ludwig, geboren am 26. 4. 1954, und Eva Hüttemann-Ludwig geb. Hüt-

temann, geboren am 29. 4. 1954, beide wohnhaft in Taunusstein. Durch notariellen Vertrag vom 19. September 1995 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinngemeinschaft ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart.

Bad Schwalbach, 20. 12. 1995

Amtsgericht

837.

GR 730 — Neueintragung — 2. 2. 1996: Eheleute Mathias Mariano Reis, geboren am 26. 1. 1966, und Gabriele Lückel-Reis geb. Lückel, geboren am 20. 6. 1971, beide wohnhaft in Bad Schwalbach. Durch notariellen Vertrag vom 25. Oktober 1993 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinngemeinschaft ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart.

Bad Schwalbach, 2. 2. 1996

Amtsgericht

838.

Neueintragungen beim Amtsgericht Frankfurt am Main

73 GR 16948: Ralf Harnischfeger, geboren am 17. August 1966, und Elke Elisabeth, geborene Ducat, geboren am 2. Mai 1967, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 29. Juni 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16950: Michael Romeiser, geboren am 12. November 1950, und Leucilene dos Santos Fontenele, geboren am 23. August 1970, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 7. August 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16951: Uwe Habelt, geboren am 28. Januar 1963, und Gabriele, geborene Käsemann, geboren am 18. März 1963, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 10. Dezember 1994 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16952: Alexander Peter Henß, geboren am 4. Januar 1968, und Eva Inge, geborene Schuch, geboren am 13. April 1973, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 4. September 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16953: Wilfried Hans Zeber, geboren am 18. November 1948, und Teresa, geborene Wawrzynkiewicz, geboren am 17. August 1958; Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 18. August 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16954: Dietrich Theodor Schneider, geboren am 8. November 1946, und Gabriele Klingbeil geborene Kuhnhehn, geboren am 28. August 1955, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 24. August 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16955: Lutz Hinrich Busch, geboren am 29. September 1964, und Leja Rosenthal-Busch, geboren am 10. Februar 1961, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 21. September 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16956: Leke Lleshaj, geboren am 1. Mai 1971, und Stefanie Christine Hoff-Lleshaj, geboren am 16. Juli 1973, Hofheim am Taunus. Durch Ehevertrag vom 5. Juli 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16957: Muzaffer Erim, geboren am 16. Februar 1940, und Ferrar, geborene Dindar, geboren am 6. März 1961, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 16. Mai 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16958: Dirk Oliver Michels, geboren am 17. Januar 1966, und Lidija, geborene Popovic, geboren am 25. Mai 1974, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 29. August 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16959: Heinz-Peter Dahlen, geboren am 22. Oktober 1966, und Maria Del Pilar Correa Diaz, geboren am 8. April 1966, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 26. Oktober 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16960: Manfred Heinz August Kutschner, geboren am 20. Mai 1948, und Wieslawa Elzbieta Swiadek-Kutschner geborene Swiadek, geboren am 31. Dezember 1960, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 3. Juli 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16961: Harry Appenroth, geboren am 9. Juli 1939, und Elfriede, geborene Kapust, geboren am 20. Juli 1939, Hattersheim. Durch Ehevertrag vom 25. Oktober 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16962: Van Thang Ngo, geboren am 17. Juli 1949, und Sieu Le Le, geboren am 2. Juli 1958, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 16. November 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16963: Hans-Georg Fischbach, geboren am 19. August 1963, und Regina Maria Justina Sybil Reith, geboren am 8. September 1965, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 22. August 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16964: Archibald Alfred von Knoblauch, geboren am 25. August 1946, und Karin, geborene Dönges, geboren am 13. November 1955, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 2. Januar 1996 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16965: Patrick Meeremann, geboren am 5. Dezember 1967, und Sabine Meeremann-Enders, geborene Enders, geboren am 22. November 1966, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 9. Oktober 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16966: Hans-Dieter Valverde, geboren am 29. Januar 1952, und Juana, geboren am 17. Februar 1956, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 17. Juli 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16967: Burhan Hizal, geboren am 20. Dezember 1964, und Sevgi, geborene Solmaz, geboren am 8. Oktober 1964, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 23. Oktober 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16968: Axel Helfried Huber, geboren am 1. Mai 1936, und Ursula Elisabeth, geborene Rottler, geboren am 4. Juni 1937, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 17. November 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 16969: Wilhelm Werner, geboren am 19. Februar 1952, und Angelika, geborene Meinken, geboren am 16. März 1954, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 6. Dezember 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Veränderungen

73 GR 10000: Paul Scholze, geboren am 10. August 1930, und Marianne, geborene Höfs, geboren am 17. Mai 1938, Frankfurt am Main. Durch Ehevertrag vom 31. Oktober 1995 ist die Gütertrennung aufgehoben.

73 GR 13588: Paul Willers, geboren am 10. Oktober 1943, und Jutta, geborene Röntgen, geboren am 9. März 1950, Maintal. Durch Ehevertrag vom 10. August 1995 ist die Gütertrennung aufgehoben worden.

Frankfurt am Main, 1. 2. 1996

Amtsgericht, Abt. 73

839

GR 310 — Neueintragung — 31. 1. 1996: Die Eheleute Ralf Drewnick, geboren am 19. 9. 1959, und Rosel Drewnick geb. Kindlein, geboren am 23. 9. 1960, beide wohnhaft in Edermünde-Besse, An der Linde 1, haben durch notariellen Vertrag vom 29. September 1995 Gütertrennung vereinbart.

Fritzlar, 31. 1. 1996

Amtsgericht

840

GR 431 — Neueintragung — 12. 1. 1996: Die Eheleute Wagner, Ernst, wohnhaft Mittelstraße 18 a, 85104 Lichtenfels-Fürstenberg, und Wagner geborene Schmidt, Ingrid Gretel, wohnhaft Mittelstraße 18 a, 85104 Lichtenfels-Fürstenberg, haben durch notariellen Vertrag vom 5. Dezember 1995 Gütertrennung vereinbart.

Korbach, 12. 1. 1996

Amtsgericht

841

GR 972 — Neueintragung — 1. 2. 1996: Michael Menzel, geboren am 2. 2. 1948, Bettina Menzel geb. Lohs, geboren am 18. 5. 1964, beide Dreieich. Durch notariellen Vertrag vom 10. Mai 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Langen, 1. 2. 1996

Amtsgericht

842

GR 981 — Neueintragung — 1. 2. 1996: Mansky, Bernd, geboren am 1. 4. 1961, Mozartstraße 3, 65555 Limburg-Offheim, Mansky geb. Wölk, Petra, geboren am 9. 10. 1962, Burgfriedenstraße 7, 65594 Runkel-Dehrn. Durch notariellen Vertrag vom 29. Mai 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Limburg a. d. Lahn, 1. 2. 1996

Amtsgericht

843

Neueintragungen beim Amtsgericht Offenbach am Main

GR 5479 — 23. 1. 1996: Eheleute Paul Udo Waldemar Voigt und Doris Maria Voigt geb. Lind, wohnhaft in Offenbach am Main. Durch notariellen Vertrag vom 4. September 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 5480 — 23. 1. 1996: Eheleute Jörg Matthias Kunze und Mara Kunze geb. Plavsic, wohnhaft in Offenbach am Main. Durch notariellen Vertrag vom 26. Oktober 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 5481 — 25. 1. 1996: Eheleute Hans Jörg Rill und Kerstin Rill geb. Winter, wohnhaft in Offenbach am Main. Durch notariellen Vertrag vom 22. November 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Offenbach am Main, 25. 1. 1996

Amtsgericht, Abt. 5

844

GR III 543 — Neueintragung — 25. 1. 1996: Dr. Brandstetter, Klaus Richard, geboren am 14. 5. 1955, Rüsselsheim; Brandstetter geb. Wadle, Maria Gertrud, geboren am 29. 7. 1959, Rüsselsheim. Durch notariellen Vertrag vom 24. November 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Rüsselsheim, 25. 1. 1996

Amtsgericht

845

GR 388 — Neueintragung — 5. 2. 1996: Michael Ernst Groß und Inge Ursula Groß geb. Göbel, Würzburger Straße 10, 63628 Bad Soden-Salmünster. Durch Vertrag vom 19. September 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Schlüchtern, 5. 2. 1996

Amtsgericht

846

GR 859 — Neueintragung — 6. 2. 1996: Franz-Josef Fiedler, geboren am 1. 7. 1953, und Birgit Fiedler geb. Loge, geboren am 23. 7. 1957, Hohlstraße 8, 65606 Villmar-Weyer. Durch Ehevertrag vom 14. Dezember 1995 ist Gütertrennung vereinbart.

Weilburg, 6. 2. 1996

Amtsgericht

Vereinsregister

847

6. VR 502 — Veränderung — 30. 1. 1996: Fußball Club Werrastrand, Eschwege. Die Mitgliederversammlung vom 5. Februar 1995 hat die Auflösung des Vereins beschlossen.

Eschwege, 5. 2. 1996

Amtsgericht

848

Neueintragungen beim Amtsgericht Frankfurt am Main

73 VR 10786 — 30. 11. 1995: Fanfarenzug Frankfurter Heroide.

73 VR 10787 — 1. 12. 1995: Frankfurter Karnevalsgesellschaft „Die Kameruner“ 1922.

73 VR 10788 — 5. 12. 1995: Leo Baeck Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums.

73 VR 10789 — 6. 12. 1995: Interessenverband der Quelle-Agenturen.

73 VR 10790 — 6. 12. 1995: Fördergemeinschaft Kinderklinik Frankfurt am Main-Höchst.

73 VR 10792 — 6. 12. 1995: Kultur in der Brotfabrik.

73 VR 10793 — 6. 12. 1995: hessische Akademie für Personenzentrierte Psychotherapie, Beratung und Supervision.

73 VR 10794 — 6. 12. 1995: Frankfurt Football Club.

73 VR 10795 — 11. 12. 1995: DFB-Sportförderverein — Verein zur Förderung des Sports und der sozialen Integration.

73 VR 10796 — 12. 12. 1995: Freundeskreis- und Fördererkreis Stamm St. Bonifatius — ehemals Stamm Karolinger — Frankfurt/ML-Sachsenhausen.

73 VR 10797 — 12. 12. 1995: Gewerbeverein Sulzbach (Taunus).

73 VR 10798 — 12. 12. 1995: 3 c capital concept consult, Institut für Eigenkapital- und Unternehmensanalyse.

73 VR 10799 — 13. 12. 1995: Deutscher Fachverband für Psychodrama (DFP).

73 VR 10800 — 19. 12. 1995: NZUKO UMUGBO.

73 VR 10801 — 22. 12. 1995: Evangelische Lydia-Gemeinde Gemeinschaft innerhalb der Evangelischen Landeskirche.

73 VR 10802 — 5. 1. 1996: Aikido-Förderverein Frankfurt.

73 VR 10803 — 12. 1. 1996: Bangladesh Hindu Buddha Christian Oikya Parishad in Germany.

73 VR 10804 — 16. 1. 1996: Amicitia, Modestia, Iustitia (A.M.I.).

73 VR 10805 — 17. 1. 1996: Deutscher Investor Relations Kreis.

73 VR 10806 — 17. 1. 1996: BENIN KULTUR.

73 VR 10808 — 23. 1. 1996: KOMM Bühne Frankfurt.

73 VR 10809 — 24. 1. 1996: Förderverein Psychopharmakotherapie.

73 VR 10810 — 25. 1. 1996: Verein für Natur- und Vogelschutz Bonames.

73 VR 10811 — 26. 1. 1996: Allmende — Treuhand — Verbund Rhein-Main.

Veränderungen

73 VR 5079 — 22. 1. 1996: Frankfurter Sängerkhor 1857. Der Verein ist aufgelöst.

73 VR 9129 — 12. 1. 1996: AGRI-MED — Hessische Erzeugergemeinschaft für Arzneipflanzen und Biorohstoffe. Der Verein ist aufgelöst.

73 VR 9682 — 16. 1. 1996: Förderkreis der Freien Schulgemeinde Wickersdorf. Der Verein ist aufgelöst.

73 VR 10135 — 14. 12. 1995: „Die Faulen Kittel“ — Aktionskreis Altenpflege in Not. Der Verein ist aufgelöst.

Frankfurt am Main, 1. 2. 1996

Amtsgericht, Abt. 73

849

VR 410 — Neueintragung — 29. 1. 1996: Förderverein Grundschule Oberweser e. V., Oberweser.

Hofgeismar, 29. 1. 1996

Amtsgericht

850

Neueintragungen beim Amtsgericht Kassel

VR 2685 — 15. 12. 1995: kunstorfküste — gesellschaft für kultur und ökologie, Sitz Kassel.

VR 2686 — 15. 12. 1995: Werkstatt Kunst und Co., Kassel.

VR 2687 — 15. 12. 1995: Förderkreis „Kleine Huskies“ des EC Kassel, Sitz Kassel.

VR 2688 — 15. 12. 1995: Förderverein zur Unterstützung von EUMA-Systemen (FUES g.e.V.), Sitz Lohfelden.

VR 2689 — 15. 12. 1995: Freundeskreis Straßenkinder in Bukarest, Sitz Kassel.

VR 2690 — 29. 12. 1995: JÜDISCHE LIBERALE VEREINIGUNG, Sitz Kassel.

VR 2691 — 29. 12. 1995: Verein zur Förderung von Leben und Arbeiten, Sitz Kassel.

VR 2692 — 3. 1. 1996: Kasseler Modell — ambulante Schulung für Atemwegserkrankte, Sitz Kassel.

VR 2693 — 11. 1. 1996: Die wilden Kerle, Sitz Kassel.

Veränderungen

VR 954 — 29. 12. 1995: Verein zur Förderung der Gerhart-Hauptmann-Schule in Kassel, Sitz Kassel. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 8. November 1995 ist der Verein aufgelöst.

VR 1440 — 29. 12. 1995: Auslandskontakte Kassel, Sitz Kassel. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 21. September 1994 ist der Verein aufgelöst.

Kassel, 2. 2. 1996

Amtsgericht

851

8 VR 922 — Neueintragung — 31. 1. 1996: Internationales Leitungsteam (ILT) im Opus Spiritus Sancti e. V., Königstein im Taunus.

Königstein im Taunus, 31. 1. 1996

Amtsgericht

852

VR 846 — Veränderung — 31. 1. 1996: Bund Freiheit der Wissenschaft, Sektion Marburg, Marburg. Die Mitgliederversammlung am 14. Dezember 1995 hat die Auflösung des Vereins beschlossen.

Marburg, 31. 1. 1996

Amtsgericht

853

VR 1780 — Neueintragung — 6. 2. 1996: Förderverein Musikabteilung VfL 1860 Marburg, Sitz: Marburg.

Marburg, 6. 2. 1996

Amtsgericht

854

VR 441 — Neueintragung — 30. 1. 1996: „Förderkreis der Beruflichen Schulen in Schlüchtern“, 36381 Schlüchtern.

Schlüchtern, 30. 1. 1996

Amtsgericht

Liquidationen

855

Der Verein „Burgberg Inhalatorium e. V.“ in Bad Soden am Taunus ist aufgelöst worden und befindet sich in Liquidation. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche gegen den Verein bis zum 29. Februar 1996 bei dem unterzeichnenden Liquidator anzumelden.

Bad Soden am Taunus, 8. 4. 1995

Der Liquidator
Edgar Naporra

Vergleiche — Konkurse

856

6 N 157/95 — **Beschluß:** Der Antrag der Kohlsdorfer GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Hans-Ulrich Kohlsdorfer, Otto-Hahn-Straße 40, 61381 Friedrichsdorf, auf Eröffnung des Konkursverfahrens über ihr Vermögen wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse kostenpflichtig abgewiesen. Das durch Beschluß vom 29. November 1995 verhängte allgemeine Veräußerungsverbot und die Sequestration werden aufgehoben.

Bad Homburg v. d. Höhe, 26. 1. 1996

Amtsgericht

857

1 N 51/95: Über das Vermögen der Firma Lippert Abbruch- und Brandschadenbeseitigungs GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Bankkaufmann Helmut Rück, Industriestraße 8–10, 61118 Bad Vilbel, ist am 5. Februar 1996, 8.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. W. Reiss in Frankfurt am Main.

Konkursforderungen sind bis 22. April 1996 beim Gericht in zwei Stücken anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134, 137 KO bezeichneten Gegenstände:

Dienstag, 5. März 1996, 14.00 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Mittwoch, 8. Mai 1996, 11.00 Uhr, im Amtsgericht Bad Vilbel, Saal 3.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 15. März 1996 anzeigen.

Bad Vilbel, 5. 2. 1996

Amtsgericht

858

1 N 5/96: Konkursöffnungsverfahren betr. das Vermögen der Firma Rainer's Fahrzeughaus GmbH, vertreten durch den Kaufmann Rainer Belke, Friedberger Straße 50, 61118 Bad Vilbel.

Durch Beschluß vom 6. Februar 1996, 8.00 Uhr, ist gemäß § 106 KO über das Vermögen der Schuldnerin ein allgemeines Veräußerungsverbot zur Sicherung der Masse verhängt worden.

Bad Vilbel, 6. 2. 1996

Amtsgericht

859

4 N 39/93: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 26. 2. 1991 verstorbenen Kurt Helmut Emler mit letztem Wohnsitz in Lorsch wird nach Durchführung des Schlußtermins gemäß § 163 KO aufgehoben.

Bensheim, 15. 1. 1996

Amtsgericht

860

61 N 11/94: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Wilhelm Heckmann KG, gesetzlich vertreten durch die Komplementärin Frau Lotte Gaeckel, Marburger Straße 7, 64289 Darmstadt, ist besonderer Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Mittwoch, den 28. Februar 1996, 14.00 Uhr, Raum 207, II. Stock, im Gerichtsgebäude, Julius-Reiber-Straße 15.

Darmstadt, 25. 1. 1996

Amtsgericht

861

61 N 127/95: Über das Vermögen des Jürgen Lehmann, Holzstraße 5, 64283 Darmstadt, ist am Montag, 29. Januar 1996, 17.00 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter: Dr. Alexander Warrikkoff, Dolivostraße 35, 64293 Darmstadt.

Anmeldefrist: 1. April 1996. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: 7. März 1996.

Gläubigerversammlungen im Amtsgericht Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 08:

1. am 20. März 1996, 14.15 Uhr, zur Beschlußfassung über die Wahl des Konkursverwalters, die Bestellung eines Gläubigerausschusses sowie gemäß §§ 132, 134 und 137 KO,

2. am 17. April 1996, 14.15 Uhr, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Darmstadt, 29. 1. 1996

Amtsgericht

862

61 N 29/91: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der M. Wosk Stahl-Service GmbH, Darmstadt, wird besonderer Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Montag, 11. März 1996, 10.00 Uhr, Zimmer 203, vor dem Amtsgericht Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15.

Darmstadt, 5. 2. 1996

Amtsgericht

863

61 N 114/92: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Carl Schneider GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt/Rohrbach, wird besonderer Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Montag, 15. April 1996, 10.20 Uhr, Zimmer 203, II. Stock, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15.

Darmstadt, 5. 2. 1996

Amtsgericht

864

3 N 45/88: Das Konkursverfahren über das Vermögen der COT Color GmbH mit Sitz in

64839 Münster ist am 10. Januar 1996 gemäß § 204 KO eingestellt worden.

Vergütung und Auslagen des Konkursverwalters und der Gläubigerausschußmitglieder sind in der aus dem Protokoll über die Gläubigerversammlung vom 10. Januar 1996 ersichtlichen Höhe festgesetzt worden.

Dieburg, 11. 1. 1996

Amtsgericht

865

5 N 52/95 — **Beschluß:** Über das Vermögen der Firma Wilfried Ringelstein GmbH, Paradedstraße, 35708 Haiger, gesetzlich vertreten durch die Firma Möbel-Franz GmbH, diese gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Eberhard Franz, ebenda, wird heute, am Montag, dem 5. Februar 1996, 12.00 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Firma überschuldet und zahlungsunfähig ist.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Herr Dipl.-Kfm. Wolfgang van Betteray, Rheinort 1, 40213 Düsseldorf (Telefon: 02 11/32 27 27).

Bis zum 8. März 1996 sind Konkursforderungen beim Gericht anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines neuen Konkursverwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ggf. über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen, wird Termin bestimmt auf

Montag, 18. März 1996, 10.00 Uhr, Raum 18, AG Dillenburg.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt, oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an die Gemeinschuldnerin aushändigen oder leisten, und muß den Besitz der Sache und die Forderung, für die aus den Sachen abgesonderte Befriedigung erlangt wird, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1996 anzeigen.

In der ersten Gläubigerversammlung wird auch über eine evtl. Einstellung des Verfahrens gemäß § 204 Konkursordnung zu befinden sein.

Dillenburg, 5. 2. 1996

Amtsgericht

866

81 N 537/94: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der OM fair Agentur für Messebau GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Peter Ehrmann, Im Lorsbachtal 47, 65719 Hofheim, soll die Schlußverteilung stattfinden. Es stehen hierfür 105 840,23 DM zur Verfügung, von denen noch die Kosten des Verfahrens abgehen.

Es sind zu berücksichtigen: Vorrechtsforderungen I/I in Höhe von 20 768,25 DM, Vorrechtsforderungen I/II von 22 954,35 DM, Vorrechtsforderungen I/III von 4 734,15 DM und nichtvorrechtigte Forderungen von 681 330,61 DM.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Frankfurt am Main offen.

Frankfurt am Main, 1. 2. 1996

Der Konkursverwalter
Manfred Burghardt
Rechtsanwalt

867

81 N 131/91 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der BAFRA Gesellschaft für Bau- und Immobilienverwaltung mbH i. L., gesetzlich vertreten durch den Liquidator Georg W. Sprenger, Melsunger Straße 5, 60389 Frankfurt am Main, wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, anberaumt auf den

26. März 1996, 8.50 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, Zimmer 283, 2. Stock.

Für den Verwalter werden festgesetzt:

a) Vergütung: 54 508,86 DM zuzüglich 8 176,33 DM MwSt. bzw. Ausgleichsbetrag nach § 4 Abs. 5 S. 2 VergVO;

b) Auslagen: 471,60 DM zuzüglich 70,74 DM MwSt.

Frankfurt am Main, 23. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

868

81 N 843/95 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Compu-Line Satz-Studio GmbH Classic & Art, Heinestraße 14, 60322 Frankfurt am Main**, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer **Karl Schneider**, wird Termin zur Anhörung der Gläubiger gemäß § 204 KO (Einstellung mangels Masse) anberaumt auf den

14. März 1996, 8.40 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, Zimmer Nr. 283, II. Stock.

Frankfurt am Main, 24. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

869

81 N 537/94 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma OM fair Agentur für Messebau Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer **Herrn Peter Ehrmann**, Im Lorsbachtal 47, 65719 Hofheim, wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, anberaumt auf den

13. März 1996, 8.50 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, Zimmer 283.

Für den Verwalter werden festgesetzt:

a) Vergütung: 63 262,60 DM,
b) Auslagen: 598,— DM,
jeweils einschließlich Steuer.

Frankfurt am Main, 25. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

870

81 N 149/95 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 10. 10. 1994 verstorbenen, zuletzt in **Jaspertstraße 11, 60435 Frankfurt am Main**, wohnhaft gewesen **Herrn Karl-Heinz Ludwig**, wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, anberaumt auf den

6. März 1996, 8.20 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, Zimmer 283.

Für den Verwalter werden festgesetzt:

a) Vergütung: 1 740,— DM,
b) Auslagen: 57,50 DM,
jeweils einschließlich Steuer.

Frankfurt am Main, 25. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

871

81 N 1136/95: Über das Vermögen der **ABACUS Kapitalmanagement GmbH, Borsigallee 12, 60388 Frankfurt am Main**, gesetzlich vertreten von dem Geschäftsführer **Oliver Baier**, wird heute, am 26. Januar 1996, 8.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalterin: Rechtsanwältin **Angelika Amend**, Am Aufstieg 10, 61476 Kronberg/Ts., Telefon: 0 61 73/94 03 41.

Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1996, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am 14. März 1996, 9.10 Uhr,

Prüfungstermin am 4. April 1996, 8.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. März 1996 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 26. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

872

81 N 80/96: Über den Nachlaß des **Herrn Fritz Unger**, verstorben am 7. 4. 1995, zuletzt wohnhaft gewesen in **Battonnstraße 50, 60311 Frankfurt am Main**, wird heute, am 26. Januar 1996, 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalterin: **Frau Elke Knecht**, Oppenheimer Landstraße 10, 60594 Frankfurt am Main, Telefon: 0 60 26/61 26.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1996, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO und Prüfungstermin am

Mittwoch, dem 6. März 1996, 9.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 28. Februar 1996 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 26. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

873

81 N 414/93 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Reprostudio GmbH Janke, Hanauer Landstraße 439, 60386 Frankfurt am Main**, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer **Heinz Jürgen Janke**, wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, anberaumt auf den

11. April 1996, 8.45 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, 2. Stock, Zimmer Nr. 283.

Für den Verwalter werden festgesetzt:

a) Vergütung: 41 005,— DM,
b) Auslagen: 530,— DM,
jeweils einschließlich Steuer.

Frankfurt am Main, 29. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

874

81 N 1113/95: Über das Vermögen der **Concept Bau Gesellschaft mbH i. L., 60596 Frankfurt am Main, Burnitzstraße 65**, gesetzlich vertreten von dem Liquidator **Georg W. Sprenger**, wird heute, am 31. Januar 1996, 9.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: **Rechtsanwalt Norbert Michl**, Kaiserstraße 1, 60311 Frankfurt am Main, Telefon: 29 98 69 21.

Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1996, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO und Prüfungstermin am

21. März 1996, 8.15 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. März 1996 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 31. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

875

81 N 108/96: Über das Vermögen der **Bunte Kommanditgesellschaft, Gesellschaft für Werbung in Frankreich mbH & Co., Blumenstraße 7, 60318 Frankfurt am Main**, wird heute, am 31. Januar 1996, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: **Herr Betriebswirt Dirk Pfeil**, Eschersheimer Landstraße 60, 60322 Frankfurt am Main, Telefon: 1 53 09 60.

Konkursforderungen sind bis zum 8. März 1996, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am Mittwoch, dem 28. Februar 1996, 9.10 Uhr,

Prüfungstermin am Mittwoch, dem 13. März 1996, 8.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Heiligkreuzgasse 34, Gebäude A, II. Stock, Zimmer Nr. 283.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 8. März 1996 ist angeordnet.

Frankfurt am Main, 31. 1. 1996
Amtsgericht, Abt. 81

876

N 54/95: Über das Vermögen des **Bernd Klein, Münzenberger Straße 6, 61200 Wölfersheim**, ist am Mittwoch, dem 31. Januar 1996, 12.15 Uhr, Konkurs eröffnet worden.

Konkursverwalter: **Rechtsanwalt Michael Müller**, Schillstraße 2, 63067 Offenbach am Main.

Konkursforderungen sind bis zum 8. März 1996 dem Gericht in zwei Stücken anzumelden. Vertreter von Gläubigern haben Vollmacht mit einzureichen oder diese im Termin vorzulegen.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines anderen Verwalters, eines Gläubigerausschusses und über die in den §§ 132, 134 und 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist am

Freitag, 15. März 1996, 11.00 Uhr, und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am

Freitag, 12. April 1996, 11.00 Uhr, Amtsgericht Friedberg (Hessen), Homburger Straße 18, Saal 28, Erdgeschoß.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderung, für die er aus der Masse gesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 8. März 1996 anzeigen.

Friedberg (Hessen), 31. 1. 1996
Amtsgericht

877

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Herrn Karsten Reingruber als Inhaber des Baudekorationsgeschäfts Otmar Reingruber, Friedrichstraße 2, 61137 Schöneck**, besteht Masseunzulänglichkeit. Die Masse reicht zur vollständigen Befriedigung aller Massegläubiger nicht aus. Eine Verteilung erfolgt gemäß § 60 KO.

Friedberg (Hessen), 2. 2. 1996
Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt **Bernd Reuss**

878

N 33/91: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Angewandte Büro- und Datentechnik GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer **Dieter Joachim Eberhard**, Messeplatz 13, Nieder-Florstadt, ist Schlußtermin anberaumt auf

Freitag, den 15. März 1996, 11.30 Uhr, im

Gerichtsgebäude, Homburger Straße 18, 61169 Friedberg (Hessen), Zimmer 28.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke.

Für den Verwalter werden festgesetzt: Vergütung: 16 589,91 DM (Regelvergütung).

Friedberg (Hessen), 2. 2. 1996 Amtsgericht

879

N 20/90: Im Konkursverfahren über den Nachlaß des am 27. 2. 1990 verstorbenen, zuletzt in **Bad Nauheim wohnhaft gewesenen Klaus Schälicke**, haben die Erben beantragt, das Verfahren gemäß § 202 KO einzustellen.

Der Antrag und die Zustimmungserklärung der Gläubiger sind auf Zimmer 239 des Amtsgerichts Friedberg (Hessen), Homburger Straße 18, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Widerspruchsfrist für Konkursgläubiger: eine Woche ab Bekanntgabe.

Friedberg (Hessen), 25. 1. 1996 Amtsgericht

880

N 32/95: Über das Vermögen der Firma **Holzau Unger GmbH, Michelstraße 8, 69483 Wald-Michelbach**, Geschäftsführer: Siegfried Unger, Am Königsbuckel 13, 69483 Wald-Michelbach, wird heute, Donnerstag, 1. Februar 1996, 17.00 Uhr, Konkurs eröffnet. Grund: Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Dipl.-Rpf. Klaus Köhle, Rechtsbeistand, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen anzumelden bis 15. April 1996.

Vor dem Amtsgericht Fürth, Heppenheimer Straße 15, Raum 8, Erdgeschoß, werden folgende Termine abgehalten:

Donnerstag, 21. März 1996, 14.00 Uhr, Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie § 204 KO.

Donnerstag, 23. Mai 1996, 9.00 Uhr, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 8. März 1996 anzeigen.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Darmstädter Volksbank eG, Kto.-Nr.: 3 661 717.

Fürth/Odw., 2. 2. 1996 Amtsgericht

881

5 N 70/95: Über das Vermögen der Firma **Johann Georg Francke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gutenbergstraße 4, 36037 Fulda**, vertreten durch die Geschäftsführer Waltraud Francke und Günter Seeger, Faustmühle, 36145 Hofbieber-Niederbieber, ist am 2. Februar 1996, 10.00 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter ist Dipl.-Ökonom Hermann Becker, Lindenstraße 28, 36037 Fulda.

Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1996 schriftlich in zwei Stücken bei Gericht anzumelden.

Folgende Termine sind bestimmt (Zimmer 3100 im 3. Stock des Gerichtsgebäudes, Am Rosengarten 4, Beginn jeweils 9.30 Uhr):

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134 und 137 KO bezeichneten Gegenstände am 18. März 1996 und zur Prüfung angemeldeter Forderungen am 15. April 1996.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner ausändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 11. März 1996 anzeigen.

Fulda, 2. 2. 1996 Amtsgericht

882

N 68/94 — **Beschluß**: Das am 8. März 1995 eröffnete Verfahren über den Nachlaß des **Klaus Nolte, zuletzt wohnhaft gewesen Görliitzer Straße 2, 63599 Biebergemünd-Wirtheim**, verstorben am 15. 10. 1994, Nachläßpfleger: Rechtsanwalt Michael Külp, Gelnhäuser Straße 41, 63571 Gelnhausen-Hailer, wird gemäß § 204 KO mangels Masse eingestellt.

Gelnhausen, 25. 1. 1996 Amtsgericht

883

42 N 153/95: Über das Vermögen der Firma **Hch. Oswald III und Söhne GmbH und Co. KG**, vertreten durch die Firma Albert Oswald GmbH, diese vertreten durch den Geschäftsführer Gerhard Oswald, Eisenstein 27, 35396 Gießen-Wieseck, wurde am 1. Februar 1996, 6.30 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Ulrich Kneller, Goethestraße 144, 63477 Maintal, Telefon: 0 61 09/6 10 51.

Konkursforderungen sind zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen bei Gericht anzumelden bis 30. April 1996.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO und Erörterung der Frage der Einstellung des Verfahrens mangels Masse (§ 204 KO) ohne Anberaumung einer weiteren Gläubigerversammlung am Mittwoch, 20. März 1996, 14.30 Uhr, Saal 205, II. Stock;

Prüfungstermin am Donnerstag, 30. Mai 1996, 10.30 Uhr, Raum 129, I. Stock, vor dem Amtsgericht Gießen, Gutfleischstraße 1.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 30. April 1996 ist angeordnet.

Gießen, 1. 2. 1996 Amtsgericht

884

42 N 156/95: Über das Vermögen der Firma **Conti-Armaturen GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer, Hauptstraße 98, 35435 Wetztenberg, wurde am 1. Februar 1996, 6.30 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Ulrich Kneller, Goethestraße 144, 63477 Maintal.

Konkursforderungen sind zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen bei Gericht anzumelden bis 30. April 1996.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO und Erörterung der Frage der Einstellung des Verfahrens mangels Masse (§ 204 KO) ohne Anberaumung einer weiteren Gläubigerversammlung am Mittwoch, 20. März 1996, 13.30 Uhr, Saal 205, II. Stock;

Prüfungstermin am Donnerstag, 30. Mai 1996, 10.00 Uhr, Raum 123, I. Stock, vor

dem Amtsgericht Gießen, Gutfleischstraße 1. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 30. April 1996 ist angeordnet.

Gießen, 1. 2. 1996 Amtsgericht

885

24 N 6/96 — **Beschluß**: In dem Konkursantragsverfahren gegen die Firma **S. Linde GmbH i.G., Malvenweg 6, 64560 Riedstadt** — Antragsgegnerin —, wird heute, am 29. Januar 1996, zur Sicherung der Masse gegen die Antragsgegnerin angeordnet:

1. Es wird ein allgemeines Veräußerungsverbot verhängt, darunter fällt auch die Einziehung von Außenständen.

2. Die Sequestration des Geschäftsbetriebs der Antragsgegnerin.

3. Einholung eines schriftlichen Sachverständigenurteils über die Frage, ob die Antragsgegnerin zahlungsunfähig oder überschuldet ist und ob eine die Verfahrenskosten deckende Masse vorhanden ist.

Zum Sequester und Sachverständigen wird bestellt: Rechtsanwalt und Notar Rolf-Rainer Barenberg, Henkellstraße 15, 65187 Wiesbaden.

Groß-Gerau, 29. 1. 1996 Amtsgericht

886

24 N 10/96 — **Beschluß**: In dem Konkursantragsverfahren gegen die Firma **DLS Compuclean GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Udo Zeller, Am Zollstock 5, 64546 Mörfelden-Walldorf — Schuldnerin und Antragsgegnerin —, wird heute, am 29. Januar 1996, zur Sicherung der Masse gegen die Antragsgegnerin angeordnet:

1. Es wird ein allgemeines Veräußerungsverbot verhängt.

2. Die Sequestration des Geschäftsbetriebs der Schuldnerin.

3. Allgemeine Post- und Telegrafensperre. Zum Sequester und Sachverständigen wird bestellt: Diplomrechtspfleger und Rechtsbeistand Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt.

Groß-Gerau, 29. 1. 1996 Amtsgericht

887

24 N 15/93: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Eltec Elektro- und Kommunikationssysteme GmbH, Am Kirchpfad 8, 64331 Weiterstadt**, vertreten durch ihre Geschäftsführer Alexander Abbas Khadr und Rolf Treppete, ist mangels Masse gemäß § 204 KO eingestellt.

Die Vergütung des Verwalters ist auf 6 976,53 DM, seine Auslagen sind auf 168,40 DM festgesetzt.

Groß-Gerau, 25. 1. 1996 Amtsgericht

888

24 N 14/96 — **Beschluß**: In dem Konkursantragsverfahren gegen die Firma **Ludwig Engel, Inhaber Wilfried Gerhard Bender, Stegstraße 24, 65462 Ginsheim-Gustavsburg** — Antragsgegner und Schuldner —, wird heute, am 31. Januar 1996, gegen den Antragsgegner ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen und die Sequestration des Geschäftsbetriebs sowie allgemeine Post- und Telegrafensperre angeordnet.

Zugleich wird der Diplomrechtspfleger und Rechtsbeistand Klaus Köhle, Heidelberger Straße 195, 64285 Darmstadt, zum Sequester bestimmt.

Groß-Gerau, 31. 1. 1996 Amtsgericht

889

24 N 13/96 — **Beschluß**: In dem Konkursantragsverfahren gegen die Firma **MPR Bau-**

gesellschaft mbH, Königstädter Straße 22, 64569 Nauheim, zuletzt vertreten durch den Geschäftsführer Dieter Schnellbacher — Schuldnerin und Antragsgegnerin —, wird heute, am 31. Januar 1996, gegen die Antragsgegnerin angeordnet:

1. Es wird ein allgemeines Veräußerungsverbot und

2. eine allgemeine Post- und Telegrafensperre verhängt.

3. Die Sequestrierung des Geschäftsbetriebs der Schuldnerin.

Zur Sequestrierung und Sachverständigen wird bestellt: Rechtsanwältin Renate Rosenbrock, Im Teich 98, 64569 Nauheim.

Groß-Gerau, 31. 1. 1996 **Amtsgericht**

890

42 N 2/96: In dem Konkursantragsverfahren betreffend die Firma **Roland Jung Redaktionsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bücherweg 9, 63477 Maintal**, vertreten durch den Geschäftsführer Roland Jung, werden heute, Dienstag, den 30. Januar 1996, 15.30 Uhr, zur Sicherung der Masse gemäß § 106 KO das allgemeine Veräußerungsverbot und die Sequestrierung über das Vermögen der Schuldnerin angeordnet.

(Sequester ist der Rechtsanwalt André K. Gabel, Unterlindau 21—29, 60325 Frankfurt am Main.

Hanau, 30. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

891

42 N 270/95: In dem Konkursverfahren betreffend die Firma **B.O.L. VIDEOGRAPH Gesellschaft für Datenerfassung mbH, Bahnhofstraße 45, 63517 Rodenbach**, vertreten durch die Geschäftsführer Udo Brauer und Rolf Orth, werden heute, Mittwoch, den 31. Januar 1996, 11.00 Uhr, zur Sicherung der Masse gemäß § 106 KO das allgemeine Veräußerungsverbot und die Sequestrierung über das Vermögen der Schuldnerin angeordnet.

(Sequester ist der Rechtsanwalt Hans Ulrich Klotz, Kurt-Blaum-Platz 3, 63450 Hanau.

Hanau, 31. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

892

42 N 75/87, 42 N 76/87 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Main-Asphalt GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Albrecht Elze, Tannenweg 3, 63694 Limeshain, wird besonderer Prüfungstermin bestimmt auf

Montag, den 26. Februar 1996, 10.00 Uhr, Raum 109, Güterbahnhofstraße 3, 63450 Hanau.

Hanau, 23. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

893

42 N 266/95 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren gegen Firma **IHV Immobilien Handels- und Verwaltungs GmbH, Lortzingstraße 1, 63477 Maintal**, Geschäftsführer: Wolfgang Konkol, hat die Gläubigerin den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Schuldnerin zurückgenommen.

Der Beschluß vom 12. Januar 1996, mit dem die Sequestrierung und das allgemeine Veräußerungsverbot angeordnet wurde, wird daher aufgehoben.

Hanau, 24. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

894

42 N 172/95 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren der Firma **HR-Dentaltechnik GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Rudolf Hack, Am Knuss 12,

63505 Langenselbold, hat der Gläubiger den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Schuldnerin zurückgenommen.

Der Beschluß vom 22. September 1995, mit dem die Sequestrierung und das allgemeine Veräußerungsverbot, und vom 30. August 1995, mit dem die Vorführung des Geschäftsführers der Schuldnerin angeordnet wurde, wird daher aufgehoben.

Hanau, 25. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

895

42 N 236/95: In dem Konkursverfahren betr. Firma **HR-Dentaltechnik GmbH, Am Knuss 12, 63505 Langenselbold**, Geschäftsführer: Zahntechniker Rudolf Hack, Langenselbold, werden heute, Donnerstag, den 25. Januar 1996, 12.00 Uhr, zur Sicherung der Masse gemäß § 106 KO das allgemeine Veräußerungsverbot und die Sequestrierung über das Vermögen der Schuldnerin angeordnet.

Sequestrierung: Rechtsanwältin Silvia Lakenbauer, Alt Bischofsheim 4, 63477 Maintal.

Hanau, 25. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

896

42 N 307/95: Über das Vermögen der Firma **Dötsch GmbH, Wilhelm-Röntgen-Straße 10, 63477 Maintal**, vertreten durch den Geschäftsführer Roland Dötsch, wird heute, am Donnerstag, dem 1. Februar 1996, 9.45 Uhr, Konkurs eröffnet. Grund: Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt Ulrich Kneller, Goethestraße 144, 63477 Maintal.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkursöffnung errechneten Zinsen anzumelden bis 15. März 1996.

Vor dem Amtsgericht, Raum 109, Stock I, im Gerichtsgebäude Hanau, Güterbahnhofstraße 3, werden folgende Termine abgehalten:

1. März 1996, 10.00 Uhr, Termin zur Beschlusfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.

26. März 1996, 10.00 Uhr, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und zur Entscheidung über die evtl. Einstellung des Verfahrens mangels Masse.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 23. Februar 1996 anzeigen.

Post- und Telegrafensperre wird angeordnet.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Commerzbank Hanau.

Hanau, 1. 2. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

897

42 N 12/92: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Urbisch & Sohn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Spessartstraße 19, 63477 Maintal**, vertreten durch den Geschäftsführer Claus-Dieter Leppin, wird besonderer Prüfungstermin bestimmt auf

Dienstag, den 27. Februar 1996, 9.00 Uhr, Zimmer 112, Güterbahnhofstraße 3, 63450 Hanau.

Hanau, 2. 2. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

898

N 3/96: Konkursantragsverfahren betreffend Firma **MENIAN Beratungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hafenstraße 18, 65439 Flörsheim am Main**, vertreten durch den Geschäftsführer Jörg Harald Gutschner.

Der Schuldnerin ist am 5. Februar 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Hochheim am Main, 5. 2. 1996 **Amtsgericht**

899

N 4/96: Konkursantragsverfahren betreffend Firma **MENIAN Zoll- und Wertservice GmbH, Hafenstraße 18, 65439 Flörsheim am Main**, vertreten durch den Geschäftsführer Jörg Harald Gutschner.

Der Schuldnerin ist am 5. Februar 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Hochheim am Main, 5. 2. 1996 **Amtsgericht**

900

N 5/96: Konkursantragsverfahren betreffend Firma **MENIAN Internationale Speditionsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hafenstraße 18, 65439 Flörsheim am Main**, vertreten durch den Geschäftsführer Jörg Harald Gutschner.

Der Schuldnerin ist am 5. Februar 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Hochheim am Main, 5. 2. 1996 **Amtsgericht**

901

N 28/88: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Erzieherin **Angelika Müller, Udenhäuser Straße 28, 34393 Grebenstein**, wird Termin zur Anhörung der Gläubiger über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels Masse, gegebenenfalls zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters und zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen bestimmt auf

Mittwoch, den 6. März 1996, 9.00 Uhr, Raum 24, im Gerichtsgebäude, Friedrich-Pfaff-Straße 8, 34369 Hofgeismar.

Hofgeismar, 6. 2. 1996 **Amtsgericht**

902

N 17/94: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 11. 2. 1932 in Melsungen geborenen, zuletzt in Hofgeismar wohnhaften, am 19. 11. 1992 verstorbenen **Klaus Roland Ruff**, wird Termin zur Anhörung der Gläubiger über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels Masse, gegebenenfalls zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters und zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen bestimmt auf

Mittwoch, den 6. März 1996, 9.15 Uhr, Raum 24, im Gerichtsgebäude, Friedrich-Pfaff-Straße 8, 34369 Hofgeismar.

Hofgeismar, 6. 2. 1996 **Amtsgericht**

903

N 3/92: In der Konkursache über das Vermögen des **Karl Metz, Lindenweg 7, 34576 Homberg/Efze**, wird Schlußtermin bestimmt auf

Mittwoch, 13. März 1996, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, 34576 Homberg/Efze, Obertorstraße 9, Sitzungssaal I.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung der Konkursverwalterin und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis.

Homberg/Efze, 1. 2. 1996 **Amtsgericht**

Karl Heinrich Haus

Die Einführung der Kostenerstattung im Gesetz zur Strukturreform im Gesundheitswesen

(Gesundheits-Reformgesetz)

Ein Beitrag zu den Auswirkungen und zur Struktur des Sozialrechtsverhältnisses bei den Rechtsbeziehungen zwischen Krankenkasse, Kassenarzt/Kassenzahnarzt und Patient im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung.

Eine Abhandlung, die im November 1991 abgeschlossen und im Sommersemester 1993 dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Justus-Liebig-Universität in Gießen vorgelegt wurde. Die Dissertation wendet sich dem Versuch zu, neue Lösungsansätze bei der Frage der Arzthaftung und der Regulierung der Leistungsstörungen nach Behandlungsfehlern bei gesetzlich Versicherten zu erbringen.

140 Seiten Umfang. ISBN 3-87124-105-9.
DM 48,— (zzgl. Versandkosten/inkl. USt.)

Auf Wunsch informieren wir Sie gerne ausführlicher!

Verlag Chmielorz GmbH

Postfach 2229 · 65012 Wiesbaden
Telefax: 0611/30 13 03

904

9 N 68/93 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Herrn Reinhold Herrmann, Am Honigbaum 11, 65817 Eppstein**, wird infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Donnerstag, den 14. März 1996, 14.00 Uhr, Saal 4, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude B, Burgweg 9, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung der Konkursverwaltung sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Königstein im Taunus, 31. 1. 1996

Amtsgericht

905

9 N 74/86 — **Beschluß:** In der Konkursache gegen **Firma INTA-Baugesellschaft mbH, Hainstraße 2, 61476 Kronberg**, vertreten durch den Geschäftsführer **Günter Schibbe**, wird Schlußtermin auf

Donnerstag, den 7. März 1996, 14.45 Uhr, Zimmer 205, Gerichtsgebäude B, Burgweg 9, anberaumt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen.

Königstein im Taunus, 31. 1. 1996

Amtsgericht

906

1 N 4/93: Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma DVM Ucke GmbH, 34513 Waldeck-Sachsenhausen**, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben (§ 163 I KO).

Korbach, 24. 1. 1996

Amtsgericht

907

N 78/95 — **Beschluß:** Der Konkursantrag der **Firma Radgalerie Meichlböck GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer **Xaver Meichlböck, Waldstraße 59, 68519 Viernheim** — Antragstellerin —, auf Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der **Firma Radgalerie Meichlböck GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer **Xaver Meichlböck, Waldstraße 59, 68519 Viernheim**, wird kostenpflichtig abgewiesen, da eine kostendeckende Vermögensmasse nicht vorhanden ist.

Die Sequestration vom 21. Dezember 1995 nebst allgemeinem Veräußerungsverbot wird aufgehoben.

Gründe: Auf Grund der durchgeführten Ermittlungen steht fest, daß eine kostendeckende Vermögensmasse nicht vorhanden ist.

Da auch ein Vorschuß nicht geleistet wurde, war der Konkursantrag gemäß § 107 KO mangels Masse abzuweisen.

Die Kostenentscheidung folgt aus §§ 71 KO, 91 ZPO.

Lampertheim, 31. 1. 1996

Amtsgericht

908

N 77/95 — **Beschluß:** Über das Vermögen der **Firma Kayser und Kunz GmbH, Tredi-Heizsysteme**, vertreten durch den Geschäftsführer **Michael Kluge, Industriestraße 28, 68519 Viernheim**, wird heute, 1. Februar 1996, 10.00 Uhr, Konkurs eröffnet. Grund: Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt **Markus Ernestus, Augustaanlage 14, 68165 Mannheim**.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen anzumelden bis 1. April 1996.

Vor dem Amtsgericht, Raum 10, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Bürstädter Straße 1, werden folgende Termine abgehalten:

Mittwoch, 28. Februar 1996, 14.40 Uhr, Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.

Mittwoch, 24. April 1996, 14.20 Uhr, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 19. Februar 1996 anzeigen.

Post- und Telegrammsperre wird angeordnet.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Südwestdeutsche Landesbank.

Lampertheim, 1. 2. 1996

Amtsgericht

909

N 80/95 — **Beschluß:** Über das Vermögen der **Firma Rotherm Gesellschaft für Wärmesysteme mbH**, vertreten durch die Geschäftsführer **Hofmann, Kluge und Stöckmann, Industriestraße 28, 68519 Viernheim**, wird heute, 1. Februar 1996, 10.00 Uhr, Konkurs eröffnet. Grund: Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt **Markus Ernestus, Augustaanlage 14, 68165 Mannheim**.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen anzumelden bis 1. April 1996.

Vor dem Amtsgericht, Raum 10, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Bürstädter Straße 1, werden folgende Termine abgehalten:

Mittwoch, 28. Februar 1996, 14.30 Uhr, Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.

Mittwoch, 24. April 1996, 14.30 Uhr, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 19. Februar 1996 anzeigen.

Post- und Telegrammsperre wird angeordnet.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Südwestdeutsche Landesbank.

Lampertheim, 1. 2. 1996

Amtsgericht

910

N 72/95 — **Beschluß:** Über das Vermögen der **Firma Wieland Geschäfts- und Wohnungsbaugesellschaft mbH**, vertreten durch die Geschäftsführer **Michael und Stephan Wieland, Werner-Heisenberg-Straße 12, 68519 Viernheim**, wird heute, 2. Februar 1996, 11.30 Uhr, Konkurs eröffnet. Grund: Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt **Markus Ernestus, Augustaanlage 14, 68165 Mannheim**.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der

Konkurseröffnung errechneten Zinsen anzumelden bis 1. April 1996.

Vor dem Amtsgericht, Raum 10, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Bürstädter Straße 1, werden folgende Termine abgehalten:

Mittwoch, 28. Februar 1996, 14.50 Uhr, Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.

Mittwoch, 24. April 1996, 14.10 Uhr, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 19. Februar 1996 anzeigen.

Post- und Telegrammsperre wird angeordnet.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Südwestdeutsche Landesbank.

Lampertheim, 2. 2. 1996

Amtsgericht

911

7 N 136/95: Über das Vermögen der **Firma „HMS Druckhaus GmbH & Co. KG Graphischer Betrieb“**, Benzstraße 57—59, 63303 Dreieich, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin **„HMS Druckhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in **Langen**, diese vertreten durch ihren Geschäftsführer **Gerhard Sallwey, Nördliche Ringstraße 6, 63225 Langen**, ist am 1. Februar 1996, 8.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt und Dipl.-Betriebswirt **Bardo Sigwart, Ostend 14, 64347 Griesheim**, Telefon: 0 61 55/60 93-0 oder 63 93 10; Fax: 0 61 55/6 62 97.

Konkursforderungen sind bis Donnerstag, 18. April 1996, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

Donnerstag, 14. März 1996, 11.45 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Donnerstag, 23. Mai 1996, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Zimmerstraße 29, Saal B.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum Donnerstag, 18. April 1996 anzeigen.

Langen, 1. 2. 1996

Amtsgericht

912

7 N 7/96 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren über das Vermögen der **Firma „GFB Gesellschaft für Bauplanung und Projektsteuerung mbH“**, **Robert-Bosch-Straße 32, 63303 Dreieich**, vertreten durch ihre Geschäftsführer **Hans-Werner Zemke, Danziger Straße 8, 64832 Babenhausen**, und **Thomas Richard Joppen, Am Ebelfeld 169, 60488 Frankfurt am Main** — Schuldnerin —, wird die Sequestration angeordnet.

Zum Sequester wird Rechtsanwalt **Dr. Georg Bernsau, Kennedyallee 49, 60596 Frankfurt am Main**, Telefon: 0 69/63 00 01-0, Fax: 0 69/63 55 22, bestellt.

Zur Sicherung der Masse wird ferner angeordnet: Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Langen, 2. 2. 1996

Amtsgericht

913

7 N 6/96 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren über das Vermögen der Firma „MMS Media und Musik Service GmbH“, Paul-Ehrlich-Straße 17, 63322 Rödermark, vertreten durch den Geschäftsführer Karsten Wilhelm Bienek, Max-Planck-Straße 16, 63500 Seligenstadt, — Schuldnerin —, wird die Sequestration angeordnet.

Zum Sequester wird Rechtsanwalt und Dipl.-Betriebswirt Bardo Sigwart, Ostend 14, 64347 Griesheim, Telefon: 0 61 55/60 93-0 oder 63 93 10, Fax: 0 61 55/6 62 97, bestellt.

Zur Sicherung der Masse wird ferner angeordnet: Der Schuldnerin wird allgemein verboten, Gegenstände ihres Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

Langen, 2. 2. 1996

Amtsgericht

914

7 N 5/96: Konkursantragsverfahren betreffend Firma **Stuck-Zimmermann GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführerin Agnes Zimmermann, Helenenstraße 1, 65618 Selters-Eisenbach.

Der Schuldnerin ist am 1. Februar 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Limburg a. d. Lahn, 1. 2. 1996

Amtsgericht

915

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Bibo Bau GmbH**, Holzstraße 11 A, 65197 Wiesbaden, ist die Schlußverteilung vorgesehen.

Die festgestellten, bevorrechtigten Konkursforderungen nach § 61, 1, 1 KO betragen gesamt 26 108,67 DM und können mit einer Quote von 100% befriedigt werden.

Die festgestellten, bevorrechtigten Konkursforderungen nach § 61, 1, 2 KO betragen gesamt 93 013,57 DM und können mit einer Quote von derzeit rund 4% befriedigt werden.

Auf die festgestellten, bevorrechtigten Konkursforderungen nach § 61, 1, 3—5 KO und die festgestellten, nichtbevorrechtigten Konkursforderungen nach § 61, 1, 6 KO entfallen keine Quotierungen.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einblichnahme der Berechtigten aus in der Geschäftsstelle des Amtsgerichtes Wiesbaden (Aktenzeichen: 62 N 70/95).

Mainz, 5. 2. 1996

Der Konkursverwalter
Dipl.-Volkswirt Gerd Funcke

916

7 N 12/95: In dem Konkursöffnungsverfahren über das Vermögen des Herrn **Dr. Manfred Dilcher**, Universitätsstraße 29, 35037 Marburg, ist am 1. Februar 1996 die Sequestration über das Vermögen des Schuldners angeordnet und ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen worden.

Marburg, 1. 2. 1996

Amtsgericht, Abt. 7

917

7 N 40/92: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **VeGe-Zentrale Marburg Hans Lemke Kolonialwarengroßhandlung GmbH & Co. KG**, vertreten durch die Lemke GmbH, diese vertreten durch den Geschäftsführer Jürgen Lemke, Unterm Bornrain 2, 35091 Cölbe, wird zur Anhörung der Gläubiger über die Anregung des Konkursverwalters auf Einstellung des Verfahrens mangels Masse (§ 204 KO), gegebenenfalls zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Anhörung über die Festsetzung der Gebühren und Auslagen der Mitglieder des Gläubigerausschusses, Termin auf

Donnerstag, 21. März 1996, 8.30 Uhr, Saal 157, Amtsgericht Marburg, Universitätsstraße 48, bestimmt.

Marburg, 5. 2. 1996

Amtsgericht, Abt. 7

918

7 N 191/89: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Wintex Instruments GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Peter Langner, Hausener Straße 50, 63165 Mühlheim am Main, wird Termin zur Wahl eines neuen Konkursverwalters bestimmt auf

Dienstag, 26. März 1996, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Offenbach am Main, Gebäude D, Kaiserstraße 42 (Hinterhaus), Raum 311, III. Stock.

Offenbach am Main, 31. 1. 1996

Amtsgericht

919

7 N 192/89: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Vuko-Elektrische Geräte GmbH**, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Peter Langner, Hausener Straße 50, 63165 Mühlheim am Main, wird Termin zur Wahl eines neuen Konkursverwalters bestimmt auf

Dienstag, 26. März 1996, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Offenbach am Main, Gerichtsgebäude D, Kaiserstraße 42 (Hinterhaus), Raum 311, III. Stock.

Offenbach am Main, 31. 1. 1996

Amtsgericht

920

7 N 262/95: Über das Vermögen der Firma **Karl Kuch Bauunternehmung GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführerin Eleonore Kuch, Westendstraße 36, 63128 Dietzenbach, wird heute, am 1. Februar 1996, 9.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Thomas Lanio, Waldstraße 45, 63065 Offenbach am Main.

Konkursforderungen sind bis 8. März 1996 bei Gericht in doppelter Ausfertigung und mit den bis zum Tage der Konkursöffnung ausgerechneten Zinsen anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

Freitag, den 15. März 1996, 9.30 Uhr, und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen:

Freitag, den 26. April 1996, 9.30 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht, Gebäude D, Kaiserstraße 42 (Hinterhaus), 3. Stock, Saal 311.

Offener Arrest und Anzeigepflicht bis 8. März 1996.

Offenbach am Main, 1. 2. 1996

Amtsgericht

921

a) 7 N 31/96, b) 7 N 32/96, c) 7 N 33/96: Konkursantragsverfahren betreffend das Vermögen

a) der Firma **SIRA Vertriebs-Verwaltungs- und Bau GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführer Jürgen Siebensschuh und Kurt Rast, Babenhäuser Straße 22—26, 63128 Dietzenbach,

b) der Firma **Struktur Bauräger und Baubetreuungsgesellschaft mit beschränkter Haftung**, vertreten durch die Geschäftsführer Jürgen Siebensschuh und Kurt Rast, Babenhäuser Straße 22—26, 63128 Dietzenbach,

c) der Firma **Struktur Wohnungsbau GmbH & Co. KG** (Sitz: Dietzenbach), vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Firma Struktur Wohnungsbau GmbH (Sitz: Frankfurt am Main), diese vertreten durch die Geschäftsführer Jürgen Siebensschuh und Kurt Rast, Babenhäuser Straße 22—26, 63128 Dietzenbach.

1. Es wird heute, um 9.00 Uhr, den Schuldnerinnen verboten, Gegenstände des Vermögens zu veräußern oder zu belasten (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

2. Die Sequestration der Geschäftsbetriebe der Schuldnerinnen wird angeordnet.

Offenbach am Main, 2. 2. 1996

Amtsgericht

922

7 N 177/95: Über das Vermögen der Firma **ALPHA Kunststoffe GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführerin Gisela Krause, Hohebergstraße 23, 63150 Heusenstamm, wird heute, am 2. Februar 1996, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Manfred Röder, Luisenstraße 3, 63067 Offenbach am Main.

Konkursforderungen sind bis 13. März 1996 bei Gericht in doppelter Ausfertigung und mit den bis zum Tage der Konkursöffnung ausgerechneten Zinsen anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

Montag, 18. März 1996, 14.00 Uhr, und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen:

Freitag, 26. April 1996, 11.15 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht, Gebäude D, Kaiserstraße 42 (Hinterhaus), 3. Stock, Saal 311.

Offener Arrest und Anzeigepflicht bis 13. März 1996.

Offenbach am Main, 5. 2. 1996

Amtsgericht

923

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Bauunternehmung Kuch GmbH** (Amtsgericht Offenbach am Main, Az. 7 N 262/95) besteht Masseunzulänglichkeit (§ 60 KO).

Offenbach am Main, 6. 2. 1996

Der Konkursverwalter
Dr. L. Lanio, Rechtsanwalt

924

N 2/96 a: Über das Vermögen der Firma **Hans Kraus Elektro- und Sanitäre Installation GmbH**, Bebra, ist heute, am 25. Januar 1996, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Raimund Schraad, Bad Hersfeld.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkursöffnung errechneten Zinsen anzumelden bis 19. April 1996.

Vor dem Amtsgericht, Sitzungssaal 1, Erdgeschoß, Weidenberggasse 1, 36199 Rotenburg a. d. Fulda, werden folgende Termine abgehalten:

1. März 1996, 11.00 Uhr, Termin zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände,

7. Juni 1996, 8.00 Uhr, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner veräufeln oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 4. März 1996 anzeigen.

Rotenburg a. d. Fulda, 25. 1. 1996

Amtsgericht

925

4 N 44/95: In dem Konkursöffnungsverfahren betreffend das Vermögen der Firma **Tripathi GmbH, Uranstraße 1, 65428 Büselsheim**, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer **Ashish Tripathi**, ist der Schuldnerin am 29. Januar 1996, um 12.00 Uhr, verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen mehr einziehen. Sequestration ist angeordnet.

Zum Sequester ist bestellt: Rechtsanwalt **Bardo Sigwart**, Ostend 14, 64347 Griesheim, Telefon: 0 61 55/6 09 30.

Rüsselsheim, 29. 1. 1996

Amtsgericht

926

N 87/95: Konkursöffnungsverfahren über das Vermögen der Firma **GBI Gesellschaft für Beratung und Informationsverarbeitung mbH**, vertreten durch den Geschäftsführer **Egbert Hug**, Ostpreußenstraße 6, 63110 Rodgau.

Der Schuldnerin ist am 30. Januar 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf keine Außenstände einziehen.

Seligenstadt, 30. 1. 1996

Amtsgericht

927

4 N 10/96: In dem Konkursantragsverfahren über das Vermögen der Firma **Medical Center Fachklinik Beteiligung GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer **Andrew Zipser**, Bahnhofstraße 71, 61267 Neu-Anspach, ist gemäß § 106 KO über das Vermögen der Schuldnerin ein allgemeines Veräußerungsverbot zur Sicherung der Masse verhängt worden.

Usingen, 1. 2. 1996

Amtsgericht

928

4 N 3/92 — **Beschluß**: In dem Anschlußkonkursverfahren über das Vermögen der Firma **AZT Armaturen- und Zerspannungstechnik GmbH, Bahnhofstraße 71, 61267 Neu-Anspach**, wird Termin zur Anhörung der Gläubiger über die Anregung des Konkursverwalters auf Einstellung des Verfahrens nach § 204 KO, Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen bestimmt auf

Mittwoch, den 27. März 1996, 14.00 Uhr, Raum 16, OG, Weilburger Straße 2.

Für den Konkursverwalter werden festgesetzt:

218 787,76 DM Vergütung zuzüglich Mehrwertsteerausgleich,
9 256,36 DM bare Auslagen einschließlich 15% Mehrwertsteuer, abzüglich gezahlter Vorschüsse in Höhe von 90 000,— DM.

Usingen, 5. 2. 1996

Amtsgericht

929

3 N 81/95, 3 N 117/95, 3 N 125/95: In dem Konkursöffnungsverfahren über das Vermögen des Herrn **Günter Schuller, Eichendorffring 1, 35606 Solms** — Schuldner —, ist die Sequestration des Vermögens des Schuldners zwecks Sicherstellung und Feststellung der Masse angeordnet.

Verfügungen im Zusammenhang mit der Sicherung und Verwaltung des Vermögens dürfen nur durch den Sequester vorgenommen werden. Der Schuldner hat sich jeder Verfügung zu enthalten. Insbesondere ist ihm die Einziehung von Außenständen untersagt. Die Geldbeträge, die zur vorläufigen Fortführung des Geschäfts erforderlich sind, sind von dem Sequester aus den Einnahmen zur Verfügung zu stellen.

Zum Sequester ist Rechtsanwalt **Ronald Hofmann**, Mainzer-Tor-Anlage 33, 61169 Friedberg (Hessen), bestellt.

Zugleich ist heute, am 1. Februar 1996, 9.30 Uhr, gegen den vorbezeichneten Schuldner auf Grund des § 106 KO das allgemeine Veräußerungsverbot zur Sicherung der Masse erlassen. Drittschuldner haben ihre Verbindlichkeiten gegenüber dem Schuldner bei Fälligkeit unter Angabe des vorstehenden Beschlusses an den Sequester zu erfüllen.

Zahlungen an den Schuldner oder von ihm Bevollmächtigte, die entgegen dem vorstehenden Verbot erfolgen, sind rechtsunwirksam.

Die allgemeine Post- und Telegraphensperre ist angeordnet.

Wetzlar, 1. 2. 1996

Amtsgericht

930

61 N 127/95: In dem Konkursantragsverfahren betreffend **MBH Container und Units Handelsunternehmen GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführer **Gijs Bertus van Maanen, Dirk Jacob van Barneveld und Hubertus Gerardus Maria van der Heyden**, Rampenstraße 14, 55252 Mainz-Kastel, wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens am 15. November 1995 mangels Masse abgewiesen. Das am 7. September 1995 verfügte Veräußerungsverbot ist aufgehoben.

Wiesbaden, 29. 1. 1996

Amtsgericht

931

62 VN 2/96: Die **FLS — Fachsanatorium Dr. Lauff Verwaltungs GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführer **Dr. Gertraud Lauff und Dipl.-Kfm. Michael Lauff**, Abraham-Lincoln-Straße 17, 65189 Wiesbaden, hat am 26. Januar 1996 die Eröffnung des Vergleichsverfahrens über ihr Vermögen beantragt.

Zum vorläufigen Verwalter ist Rechtsanwalt **Peter Klein**, Nassauer Straße 6, Wiesbaden, bestellt worden.

Folgende Verfügungsbeschränkungen werden der Schuldnerin auferlegt: Verbindlichkeiten, die nicht zum gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehören, darf die Schuldnerin nur mit Zustimmung des vorläufigen Verwalters eingehen. Die Eingehung von Verbindlichkeiten, die zum gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehören, hat sie zu unterlassen, wenn der vorläufige Verwalter dagegen Einspruch erhebt. Auf Verlangen des vorläufigen Verwalters hat die Schuldnerin zu gestatten, daß alle eingehenden Gelder nur vom vorläufigen Verwalter entgegengenommen und Zahlungen nur von ihm geleistet werden.

Wiesbaden, 29. 1. 1996

Amtsgericht

932

62 N 120/95: In dem Konkursantragsverfahren betreffend **TOLACO Baudekoration GmbH, Karl-Lehr-Straße 2, 65201 Wiesbaden**, vertreten durch den Geschäftsführer **Daniel Helmut Lünse**, Wörthstraße 8, 65185 Wiesbaden, wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens am 7. November 1995 mangels Masse abgewiesen. Das am 21. Juli 1995 verfügte Veräußerungsverbot ist aufgehoben. Das Amt des Sequesters ist beendet.

Wiesbaden, 30. 1. 1996

Amtsgericht

933

62 N 109/95: Über das Vermögen des **Ewald Schnetzer, Waldstraße 23, 65329 Hohenstein-Strinz-Margarethä**, wird heute, Mittwoch, 31. Januar 1996, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Dipl.-Volkswirt **Gerd Funcke**, Annabergstraße 45, 55131 Mainz.

Anmeldungen (doppelt) bis zum 26. Februar 1996. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 26. Februar 1996.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am Montag, 11. März 1996, 14.30 Uhr, Zimmer 402, Nebengebäude Moritzstraße 5.

Wiesbaden, 31. 1. 1996

Amtsgericht

934

62 N 155/94: In dem Konkursantragsverfahren betreffend **Klaus Hofmann Autoverkaufs- und Servicegesellschaft mbH**, vertreten durch den Geschäftsführer **Klaus Hofmann**, Ostpreußenstraße 20—22, 65207 Wiesbaden, wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens am 12. Oktober 1995 mangels Masse abgewiesen. Das am 7. September 1994 verfügte Veräußerungsverbot ist aufgehoben. Das Amt des Sequesters ist beendet.

Wiesbaden, 29. 1. 1996

Amtsgericht

935

62 N 135/95: In dem Konkursantragsverfahren betreffend **CTW Motor Control Systems Gesellschaft mbH, Zimmermannstraße 10 a, 65185 Wiesbaden**, vertreten durch den Geschäftsführer **Laszlo Szalay**, Claus-Gieschen-Straße 2, 27612 Loxstedt-Stotel, wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens am 7. November 1995 mangels Masse abgewiesen. Das am 22. August 1995 verfügte Veräußerungsverbot ist aufgehoben.

Wiesbaden, 29. 1. 1996

Amtsgericht

936

62 N 183/93: In dem Konkursantragsverfahren betreffend **Concalves und Co. Baugesellschaft mbH, Am Lemmchen 19, 55120 Mainz**, vertreten durch den Geschäftsführer **Hasan Altug**, Elsa-Brandström-Straße 3, 55124 Mainz, wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens vom 5. September 1995 mangels Masse abgewiesen. Das am 17. Januar 1994 verfügte Veräußerungsverbot ist aufgehoben. Das Amt des Sequesters ist beendet.

Wiesbaden, 30. 1. 1996

Amtsgericht

937

62 N 24/95: In dem Konkursantragsverfahren betreffend **Bene Hoch- und Tiefbau GmbH**, vertreten durch den Geschäftsführer **Josef Zoltan Bene**, Rheintalstraße 43, 65199 Wiesbaden, wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens am 16. Oktober 1995 mangels Masse abgewiesen. Das am 22. Fe-

bruar 1995 verfügte Veräußerungsverbot ist aufgehoben. Das Amt des Sequesters ist beendet.

Wiesbaden, 30. 1. 1996

Amtsgericht

938

62 N 65/95: In dem Konkursantragsverfahren betreffend Heinz Dieter Wegener, als Inhaber der HDW Tür- und Torautomation, Hardtstraße 56, 65307 Bad Schwalbach, wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens am 25. September 1995 mangels Masse abgewiesen. Das am 25. Juli 1995 verfügte Veräußerungsverbot ist aufgehoben. Das Amt des Sequesters ist beendet.

Wiesbaden, 31. 1. 1996

Amtsgericht

939

62 N 17/96: Konkursantragsverfahren betreffend Gebrüder Schäufole GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Klaus Schäufole, Otto-Wallach-Straße 3, 65203 Wiesbaden.

Der Schuldnerin ist am 31. Januar 1996 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Wiesbaden, 31. 1. 1996

Amtsgericht

940

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der PKK GmbH (Amtsgericht Wiesbaden, Aktenzeichen 62 N 57/90) kann eine Abschlagsverteilung vorgenommen werden. Es kommt ein Massebestand von 957 256,15 DM zur Verteilung, der wie folgt aufzuteilen ist:

Rang § 61, I, 1:	569 320,57 DM,
Rang § 61, I, 2:	23 473,80 DM,
Rang § 61, I, 3:	5 551,49 DM,
Rang § 61, I, 4:	223,40 DM,
Rang § 61, I, 5:	0,00 DM,
Rang § 61, I, 6:	3 586 868,37 DM.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Wiesbaden, 5. 2. 1996

Der Konkursverwalter
Klein, Rechtsanwalt

941

6 N 9/90 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Fleischerei Leimbach GmbH, Oberlistingen, HRB des Amtsgerichts Wolfhagen, 1174, Geschäftsführerin: Irene Leimbach, Hauedaer Weg 14, 34479 Breuna-Oberlistingen, wird Termin zur Anhörung der Gläubiger über die Anregung des Konkursverwalters, das Verfahren mangels einer die Massekosten deckenden Masse einzustellen und gegebenenfalls zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen anberaumt auf

Mittwoch, 24. April 1996, 15.15 Uhr, im Sitzungssaal des Amtsgerichts Wolfhagen.

Wolfhagen, 30. 1. 1996

Amtsgericht

942

6 N 3/96: Über das Vermögen der Quip Qualität in Plastic, Dr.-Ing. Uwe Egen GmbH, Sitz Bunsenstraße 26, Wolfhagen, ist am 31. Januar 1996, 10.45 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Gernhardt, Hottejanstraße 25, 34369 Hofgeismar.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des oder Wahl eines anderen Konkursverwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in

den §§ 132, 134, 137 KO bezeichneten Gegenstände:

Mittwoch, 24. April 1996, 14.15 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Mittwoch, 12. Juni 1996, 14.15 Uhr, jeweils im Sitzungssaal des Amtsgerichts Wolfhagen.

Wer einen zur Konkursmasse gehörenden Gegenstand besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner leisten oder aushändigen und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 5. März 1996 anzeigen.

Konkursforderungen sind bis 20. Mai 1996 in zweifacher Ausfertigung anzumelden.

Wolfhagen, 2. 2. 1996

Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

943

4 K 54/95: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch (Wohnungsgrundbuch) von Zell, Band 34, Blatt 1150, Miteigentumsanteil von 333,066/1 000 an dem Grundstück der Gemarkung Zell,

lfd. Nr. 1, Flur 2, Flurstück 49/3, Gebäude- und Freifläche, Gronauer Straße 85, Größe 11,67 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und dem Kellerraum, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 1; Benutzung ist geregelt, Pkw-Abstellplatz Nr. 1 zugeordnet;

soll am Montag, dem 15. April 1996, um 8.30 Uhr, Saal 203, im Gerichtsgebäude Bensheim, Wilhelmstraße 26, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 18. 9. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Alexander Tecins, zuletzt wohnhaft Mudauer Ring 31, 68259 Mannheim, z. Z. unbekannter Aufenthalts.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

310 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Bensheim, 2. 2. 1996

Amtsgericht

944

K 15/95: Das im Grundbuch von Bad Endbach, Band 71, Blatt 2429, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bad Endbach, Flur 2, Flurstück 80/1, Gebäude- und Freifläche, Landstraße 23, Größe 2,45 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Bad Endbach, Flur 15, Flurstück 279, Landwirtschaftsfläche, Musaul, Größe 15,02 Ar,

soll am Freitag, dem 26. April 1996, 9.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude Biedenkopf, Hainstraße 72, Obergeschoß, Raum Nr. 110, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 3. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Helmut Runzheimer, Landstraße 43, 35080 Bad Endbach,

b) Iris Runzheimer geb. Jochem, Johannes-Pestalozzi-Weg 4, 64569 Nauheim, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für Grundstück lfd. Nr. 1 auf 136 900,— DM, Grundstück lfd. Nr. 2 auf 3 755,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Biedenkopf, 24. 1. 1996

Amtsgericht

945

3 K 31/94: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Gedern, Band 47, Blatt 2760,

Gemarkung Gedern, Flur 22, Nr. 14, Hof- und Gebäudefläche, Am Gederner See 1, Größe 13,80 Ar,

soll am Donnerstag, dem 25. April 1996, um 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Stiegelwiese 1, Erdgeschoß, Saal 3, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 4. 7. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Khaladj-Hedayati, Roswitha, geb. Daedlow, geboren am 8. 10. 1944, Gedern.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 555 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Büdingen, 29. 1. 1996

Amtsgericht

946

7 K 51/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Kefenrod, Band 22, Blatt 1130,

Gemarkung Kefenrod, Flur 3, Nr. 155, Gebäude- und Freifläche, Roseneck 21, Größe 6,28 Ar,

soll am Donnerstag, dem 2. Mai 1996, um 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Stiegelwiese 1, Erdgeschoß, Saal 3, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 6. 6. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Nehrdich, Maria Johanna, geb. Gottwald, geboren am 9. 11. 1946, Büdingen-Eckartshausen.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 400 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Büdingen, 29. 1. 1996

Amtsgericht

947

5 K 14/94: Das im Grundbuch von Gambach, Band 88, Blatt 3571, eingetragene Grundeigentum, Gemarkung Gambach, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 1, Flur 3, Flurstück 379, Gebäude- und Freifläche, Gebrüder-Grimm-Straße 38, Größe 7,61 Ar,

soll am Mittwoch, dem 24. April 1996, 10.00 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, Sitzungssaal, Färbgasse 24, 35510 Butzbach, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 9. 11. 1994 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Lingnau, Wolfgang, Gebrüder-Grimm-Straße 38, 35516 Münzenberg-Gambach, Bolz, Angelika, geb. Sames, daselbst, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG für das gesamte Grundstück festgesetzt auf 560 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Butzbach, 2. 2. 1996

Amtsgericht

948

61 K 35/95: Das im Grundbuch von Pfungstadt, Band 93, Blatt 4986, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Pfungstadt, Flur 1, Flurstück 610, Hof- und Gebäudefläche, Rheinstraße 35, Größe 11,18 Ar,

soll am Donnerstag, dem 9. Mai 1996, 10.00 Uhr, Saal 8, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 30. 5. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Bernd Schleidt, geboren am 3. 1. 1941, Seeheim-Jugenheim.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

850 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Darmstadt, 4. 12. 1995

Amtsgericht

949

61 K 88/94: Das im Grundbuch von Darmstadt, Band 395, Blatt 14 432, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1: 2 804/20 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Darmstadt, Flur 19, Flurstück 49/3, Gebäude- und Freifläche, Heidelberger Straße 103, Größe 7,85 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Dachgeschoß des Hauptgebäudes gelegenen Wohnung, dem Spitzboden und einem Kellerraum, im Aufteilungsplan mit Nr. 3 bezeichnet; Sondernutzungsregelung ist vereinbart,

soll am Donnerstag, dem 23. Mai 1996, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 11. 1994 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Dr. Alfons Hüber, Chemnitz,
b) Christian Mavrodijski, Darmstadt, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundstücksmiteigentumsanteils, verbunden mit dem Sondereigentum, ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf 342 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Darmstadt, 18. 1. 1996

Amtsgericht

950

61 K 92/95: Das im Grundbuch von Erzhausen, Band 48, Blatt 2345, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Erzhausen, Flur 11,

Flurstück 63, Ackerland, Im krummen Eule, Größe 2,85 Ar,

soll am Mittwoch, dem 10. Juli 1996, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 08, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 8. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Philipp Reinhold Becker,
b) Annelie Becker, beide in Darmstadt, — in Gütergemeinschaft —

Der Wert des Grundstücks ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 2 280,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Darmstadt, 26. 1. 1996

Amtsgericht

951

61 K 93/95: Das im Grundbuch von Erzhausen, Band 48, Blatt 2345, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Erzhausen, Flur 11, Flurstück 64, Ackerland, Im krummen Eule, Größe 2,55 Ar,

soll am Mittwoch, dem 10. Juli 1996, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 08, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 8. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Philipp Reinhold Becker,
b) Annelie Becker, beide in Darmstadt, — in Gütergemeinschaft —

Der Wert des Grundstücks ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 2 040,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Darmstadt, 26. 1. 1996

Amtsgericht

952

3 K 43/94: Der im Grundbuch von Dieburg, Band 90, Blatt 4472, eingetragene Grundbesitz,

lfd. Nr. 1, Dieburg, Flur 18, Flurstück 199/14, Gebäude- und Freifläche, Hügelstraße 14, Größe 1,10 Ar,

lfd. Nr. 2, Dieburg, Flur 18, Flurstück 199/7, Landwirtschaftsfläche, daselbst, Größe 2,47 Ar,

soll am Dienstag, dem 9. April 1996, 13.30 Uhr, Raum 110, I. Stock, im Gerichtsgebäude Dieburg, Bei der Erlesmühle 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 10. 5. 1994/3. 11. 1994 (Tage der Eintragung der Versteigerungsvermerke):

Bernt Richter, Dieburg.
Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für beide Grundstücke auf 372 158,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Dieburg, 11. 12. 1995

Amtsgericht

953

3 K 31/95: Der im Grundbuch von Altheim, Band 39, Blatt 1644, eingetragene Grundbesitz,

lfd. Nr. 5, Altheim, Flur 9, Flurstück 85/4, Freifläche, Münsterer Straße, Größe 2,06 Ar,

soll am Dienstag, dem 23. April 1996, 13.30 Uhr, Raum 110, I. Stock, im Gerichtsgebäude Dieburg, Bei der Erlesmühle 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 7. 7. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Margit Elisabeth Braun, Münster-Altheim.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

8 240,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Dieburg, 8. 1. 1996

Amtsgericht

954

8 K 45/95: Das im Grundbuch von Oberroßbach, Band 36, Blatt 1183, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 1, Flur 31, Flurstück 109/3, Gebäude- und Freifläche, Grundstraße, Größe 5,60 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 32, Flurstück 48, Grünland, Auf dem Bruch, Größe 6,73 Ar,

soll am Mittwoch, dem 17. April 1996, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Dillenburg, Wilhelmstraße 7, Saal 18, im Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 6. 10. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Hilmar Pott, Herrenschofferstraße 28, 41352 Korschenbroich.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 31, Flurstück 109/3 auf 157 150,— DM,

Flur 32, Flurstück 48 auf 20 190,— DM.
Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Dillenburg, 26. 1. 1996

Amtsgericht

955

8 K 23/95: Das im Grundbuch von Dillenburg, Band 66, Blatt 2400, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 2, Flur 32, Flurstück 4/151, Hof- und Gebäudefläche, Berliner Straße, Größe 7,85 Ar,

soll am Mittwoch, dem 6. März 1996, 10.00 Uhr, im Amtsgericht Dillenburg, Wilhelmstraße 7, Saal 18, im Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 13. 4. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Grundwert Immobilien GmbH & Co. KG, Berliner Straße 44, Dillenburg.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 32, Flurstück 4/151 auf 432 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Dillenburg, 31. 1. 1996

Amtsgericht

956

8 K 14/95: Das im Grundbuch von Niederscheid, Band 48, Blatt 1637, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 18, Flur 18, Flurstück 369/4, Freifläche, Buchenweg 25, Größe 4,26 Ar,

soll am Mittwoch, dem 8. Mai 1996, 10.00 Uhr, Raum 18, im Erdgeschoß des Amtsgerichts, 35683 Dillenburg, Wilhelmstraße 7, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 15. 3. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Anacker, Konrad Georg,
Anacker, Renate, geb. Roth, beide Dillenburg-Niederscheid, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 18, Flurstück 369/4 auf 472 501,25 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

Dillenburg, 31. 1. 1996

Amtsgericht

Eine zuverlässige Sammlung aller wichtigen Rechtsvorschriften ist in der juristischen Praxis von unschätzbarem Wert. Das

Sammelblatt

für Rechtsvorschriften des Bundes und der Länder

sorgt für den vollständigen Abdruck des BGBl. Teil I und für den Nachdruck aller wesentlichen Rechtsvorschriften aus dem BGBl. Teil II, dem Bundesanzeiger sowie den Gesetz- und Verordnungsblättern aller Bundesländer in einer redaktionellen Auswahl, die von Anwälten aus der Praxis für die Praxis besorgt wird.

Erscheinungsweise: wöchentlich.

Bitte fordern Sie Probe-Exemplare an.

Engel-Verlag Dr. jur. Kurt Engel Nachf.

Postfach 22 29 · 63012 Wiesbaden

957

3 K 41/95: Das im Grundbuch von Grebendorf, Band 56, Blatt 2037, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Grebendorf, Flur 8, Flurstück 68/9, Gebäude- und Freifläche, Kochsberg 8, Größe 7,50 Ar, soll am Mittwoch, dem 10. April 1996, 8.00 Uhr, Raum 121, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Bahnhofstraße 30, 37269 Eschwege, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 31. 8. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Uwe Bachmann, Meinhard-Grebendorf.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Eschwege, 31. 1. 1996

Amtsgericht

958

3 K 42/95: Das im Grundbuch von Sontra, Band 110, Blatt 3254, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Sontra, Flur 8, Flurstück 46, Gartenland, Pulvermühle, Größe 6,80 Ar, soll am Mittwoch, dem 10. April 1996, 10.00 Uhr, Raum 121, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Bahnhofstraße 30, 37269 Eschwege, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 9. 11. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Ridvan Bilgin, Sontra.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Eschwege, 3. 2. 1996

Amtsgericht

959

K 56/94: Das im Grundbuch von Wohnbach, Band 22, Blatt 1132, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Wohnbach, Flur 1, Nr. 197/3, Hof- und Gebäudefläche, Hintergasse 22, Größe 3,02 Ar, soll am Freitag, dem 10. Mai 1996, 9.00 Uhr, Saal 28, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Homburger Straße 18, 61169 Friedberg (Hessen), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. 10. 1994 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Hiltrun Gehrke, Wölfersheim,

Hubert Emmel, Wölfersheim,

Petra Lauber, Hungen,

Peter Emmel, Wölfersheim,

Michael Emmel, Wölfersheim,

— in Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

130 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Friedberg (Hessen), 18. 1. 1996

Amtsgericht

960

K 51/94: Die im Grundbuch von Weiher, Band 20, Blatt 747, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Weiher, Flur 1, Flurstück 20, Grünland, Hundsklingen, Größe 42,19 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Weiher, Flur 1, Flurstück 21/11, Weg, Hauptstraße, Größe 0,41 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Weiher, Flur 1, Flurstück 21/12, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 98, Größe 8,35 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 18. April 1996,

14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Fürth/Odw., Heppenheimer Straße 15, Raum 8 (Erdgeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 15. 11. 1994 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Anna Elise Heckmann geb. Gerlich, Mörtenbach.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für
Grundstück lfd. Nr. 1 auf 14 000,— DM,
Grundstück lfd. Nr. 7 auf 5 100,— DM,
Grundstück lfd. Nr. 8 auf 450 000,— DM.

Das Grundstück lfd. Nr. 8 ist bebaut mit einem Wohnhaus (Ein- bis Zweifamilienhaus), einer Garage, einer Scheune, einer Scheunenerweiterung und einem Schuppen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Fürth/Odw., 25. 1. 1996

Amtsgericht

961

K 30/95: Das im Grundbuch von Wald-Michelbach, Band 66, Blatt 2233, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Wald-Michelbach, Flur 1, Flurstück 268/2, Hof- und Gebäudefläche, Schwalbengasse 18, Größe 3,27 Ar, soll am Donnerstag, dem 25. April 1996, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Fürth/Odw., Heppenheimer Straße 15, Raum 8 (Erdgeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 16. 8. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Renate Gertrude Müller geb. Haas.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

340 000,— DM.

Das Grundstück ist mit einem Zweifamilienhaus mit Anbau und einer Garage bebaut.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Fürth/Odw., 29. 1. 1996

Amtsgericht

962

5 K 51/94: Das im Wohnungs-Grundbuch von Dörmbach, Band 6, Blatt 148, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1: 18,2722/1 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Dörmbach, Flur 1, Flurstück 3/13, Gebäude- und Freifläche, Waldfläche, Ferienzentrums Kneshecke, Größe 464,74 Ar, verbunden mit Sondereigentum an der Wohnung im Haus Nr. 8, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 8;

Nutzungsregelung bezüglich der Abstellplätze für Kraftfahrzeuge ist getroffen; für jeden Miteigentumsanteil ist ein besonderes Grundbuch angelegt (Blatt 141 bis 200);

der hier eingetragene Miteigentumsanteil ist durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt,

soll am Donnerstag, dem 9. Mai 1996, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Am Rosengarten Nr. 4, Zimmer Nr. 3100, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 26. 8. 1994 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Thomas Michael Gaugel, Stuttgart.

Dieser zweite Versteigerungstermin wurde gemäß § 74 a ZVG bestimmt, da im ersten Termin Zuschlagsversagung wegen Nichterreichens der 7/10-Grenze erfolgte.

Der Verkehrswert des Wohnungseigentums ist auf 182 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Fulda, 5. 2. 1996

Amtsgericht

963

K 66/95: Das im Grundbuch von Leisenwald, Band 30, Blatt 711, eingetragene Grundstück,

Gemarkung Leisenwald, Flur 8, Flurstück 25/4, Gebäude- und Freifläche, Reffestraße 8, Größe 2,12 Ar,

soll am Mittwoch, dem 22. Mai 1996, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße 9, Raum 13, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 31. 7. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Renate Burk,

Bruno Burk, beide in Florstadt, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

95 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Gelnhausen, 25. 1. 1996

Amtsgericht

964

K 84/94: Die im Grundbuch von Bad Orb, Band 292, Blatt 10 684, eingetragenen Grundstücke,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 1, Gemarkung Bad Orb, Flur 4, Flurstück 166, Hof- und Gebäudefläche, Gutenbergstraße 13, Größe 1,09 Ar,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 2, Gemarkung Bad Orb, Flur 32, Flurstück 111, Landwirtschaftsfläche, Obere Au, Größe 25,06 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 29. Mai 1996, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße 9, Raum 13, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 23. 11. 1994 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Karl-Heinz Noll in Bad Orb.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 4, Flurstück 166 auf 84 000,— DM,

Flur 32, Flurstück 111 auf 18 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Gelnhausen, 1. 2. 1996

Amtsgericht

965

42 K 103/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Lollar, Band 101, Blatt 3554,

lfd. Nr. 1, Flur 12, Flurstück 341, Gebäude- und Freifläche, Einshäuser Weg 18, Größe 8,24 Ar,

soll am Donnerstag, dem 25. April 1996, 14.00 Uhr, Raum 205, II. Stock, im Gerichtsgebäude A, Gutfleischstraße 1, Gießen, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. 8. 1995 (Versteigerungsvermerk):

a) Dr. Hans Georg Scheibel,

b) Monika Scheibel geb. Friedrich, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

598 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Gießen, 29. 1. 1996

Amtsgericht

966

24 K 48/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch Walldorf, Band 115, Blatt 4575,

BV Nr. 2, Flur 8, Nr. 477/1, Gebäude- und Freifläche, Nelkenweg 7, Größe 4,75 Ar, soll am Freitag, dem 12. April 1996, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Europaring 11-13, Saal 354, III. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 16. 6. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Hacke, Jitka.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf
240 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Groß-Gerau, 5. 2. 1996 **Amtsgericht**

967

24 K 76/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Ginsheim, Band 68, Blatt 2984,

BV Nr. 1, Flur 1, Nr. 1335, Hof- und Gebäudefläche, Stegstraße 24, Größe 2,38 Ar, soll am Dienstag, dem 11. Juni 1996, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Europaring 11-13, Saal 354, III. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. 9. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Bender, Wilfried Gerhard.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf
527 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Groß-Gerau, 5. 2. 1996 **Amtsgericht**

968

7 K 7/95: Das im Grundbuch von Steinbach, Band 19, Blatt 699, eingetragene Grundeigentum,

Flur 1, Flurstück 163, Gebäude- und Freifläche, Bornstraße 2, Größe 1,54 Ar, soll am Freitag, dem 26. April 1996, 9.00 Uhr, Raum 7, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, 65589 Hadamar, Gymnasiumstraße 2, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 19. 4. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Dirk Hennen, Bornstraße 2, 65589 Hadamar-Steinbach.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf
127 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Hadamar, 26. 1. 1996 **Amtsgericht**

969

42 K 79/94 und 42 K 50-54/95: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Langenselbold, Band 354, Blatt 10 671, 10 672, 10 673 und 10 676: 1712,40 bzw. 1302,13 bzw. 947/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Flur 45, Flurstück 9/1, Gebäude- und Freifläche, Rosenstraße 6, Größe 4,25 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen Nr. 1, 2, 3, 6 des Aufteilungsplanes,

soll am Donnerstag, dem 18. April 1996, 9.00 Uhr, Raum 120, I. Stock, im Gerichtsgebäude A, Nußallee 17, 63450 Hanau, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 22. 7. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Wolfgang Schiller, Schotten.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf
60 000,— DM für Wohnung Nr. 1;
60 000,— DM für Wohnung Nr. 2;
45 000,— DM für Wohnung Nr. 3 und
33 000,— DM für Wohnung Nr. 6.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 31. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

970

42 K 79/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bruchköbel, Band 154, Blatt 5248,

BV Nr. 1, Gemarkung Bruchköbel, Flur 7, Flurstück 277, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Martin-Luther-Straße 10, Größe 4,97 Ar,

soll am Dienstag, dem 16. April 1996, 9.00 Uhr, Raum 120, I. Stock, im Gerichtsgebäude A, Nußallee 17, 63450 Hanau, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 8. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Johannes Kurt Ruth,
b) Radojka Ruth geb. Dragicevic, beide Bruchköbel, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für
BV Nr. 1 auf 820 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 31. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

971

42 K 177/94 und 42 K 17/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Rodenbach, Band 201, Blatt 6806,

BV Nr. 1, Gemarkung Rodenbach, Flur 32, Flurstück 84/11, Gebäude- und Freifläche, Adolf-Reichwein-Straße 26, Größe 1,80 Ar,

BV Nr. 2, Gemarkung Rodenbach, Flur 32, Flurstück 84/27, Gebäude- und Freifläche, Adolf-Reichwein-Straße, Größe 0,30 Ar, soll am Dienstag, dem 23. April 1996, 10.45 Uhr, Raum 120, I. Stock, im Gerichtsgebäude A, Nußallee 17, 63450 Hanau, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 3. 1. bzw. 8. 3. 1995 (Tage der Eintragung der Versteigerungsvermerke):

a) Wilfried Wehde,
b) Jutta Wehde geb. Meyer, beide Rodenbach, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für
BV Nr. 1 und 2 auf 430 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 5. 2. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

972

42 K 86/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Kesselstadt, Band 194, Blatt 6408,

BV Nr. 1: 195,75/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Kesselstadt, Flur 15, Flurstück 266, Gebäude- und Freifläche, Selma-Lagerlöf-Straße 2-4, Größe 59,16 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen Nr. 8 des Aufteilungsplanes; zugeordnet ist das Sondernutzungsrecht an Kfz-Abstellplatz Nr. 87,

soll am Dienstag, dem 23. April 1996, 9.00 Uhr, Raum 120, I. Stock, im Gerichtsgebäude A, Nußallee 17, 63450 Hanau, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Die Wohnung besteht lt. Gutachten aus

3 Zimmern, Küche, Bad, WC, Diele und Loggia (ca. 83 qm).

Eingetragener Eigentümer am 2. 8. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Peter Sebastiani, Heusenstamm.
Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für
BV Nr. 1 auf 245 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Hanau, 5. 2. 1996 **Amtsgericht, Abt. 42**

973

4 K 41/95: Das im Grundbuch von Ulm, Band 42, Blatt 1710, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 2, Flur 2, Flurstück 153, Gebäude- und Freifläche, An der Ulmtalhalle 2 (freistehendes eingeschossiges Wohnhaus mit separater Doppelgarage), Größe 8,36 Ar,

soll am Freitag, dem 12. April 1996, 9.00 Uhr, Raum 120, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Westerwaldstraße 16, 35745 Herborn, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 23. 6. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Anja Sturm geb. Burk.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf
366 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Herborn, 1. 2. 1996 **Amtsgericht**

974

642 K 104/94: Die nachstehend bezeichneten Teileigentumsrechte,

a) eingetragen im Grundbuch von Oberkaufungen, Band 159, Blatt 5257,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 42/1 000 an dem Grundstück der Gemarkung Oberkaufungen, Flur 8, Flurstück 116/4, Gebäude- und Freifläche, Leipziger Straße 484, Größe 7,55 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen Nr. K 11 B des Aufteilungsplans (Gewerbeeinheit im EG rechts des Vorderhauses);

der Miteigentumsanteil beschränkt durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte (Blatt 5130 bis 5140, 5263 bis 5266); Veräußerungsbeschränkung: Zustimmung durch Verwalter;

wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums Bezugnahme auf Bewilligungen vom 12. 4./2. 9./19. 11. 1991, 15. 1. 1992 und 29. 11. 1993,

b) eingetragen im Grundbuch von Oberkaufungen, Band 159, Blatt 5263,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 77/1 000 an dem Grundstück der Gemarkung Oberkaufungen, Flur 8, Flurstück 116/4, Gebäude- und Freifläche, Leipziger Straße 484, Größe 7,55 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen Nr. K 11 C des Aufteilungsplans (Gewerbeeinheit im Erdgeschoß des Mittelgebäudes);

der Miteigentumsanteil beschränkt durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte (Blatt 5130 bis 5140, 5257, 5264 bis 5266); Veräußerungsbeschränkung: Zustimmung durch Verwalter;

wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums Bezugnahme auf Bewilligungen vom 12. 4./2. 9./19. 11. 1991, 15. 1. 1992 und 29. 11. 1993;

sollen am Dienstag, dem 16. April 1996,

10.00 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Kassel, Friedrichsstraße 32—34, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 201 (Sitzungssaal 1), im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Teileigentümer zu a) am 8. 6. 1994 und zu b) am 6. 6. 1994 (Tag der Eintragung der Versteigerungsvermerke) jeweils:

Jean Becker, geboren am 21. 6. 1948, Kaufungen.

Verkehrswerte gemäß § 74 a Abs. V ZVG:
zu a): 135 000,— DM,
zu b): 245 000,— DM.

In dem Verfahren über das Teileigentumsrecht zu a) ist in dem Versteigerungstermin am 24. November 1995 und in dem Verfahren über das Teileigentumsrecht zu b) ist in dem Versteigerungstermin am 1. Dezember 1995 jeweils der Zuschlag aus den Gründen des § 85 a Abs. I ZVG versagt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 18. 12. 1995 **Amtsgericht, Abt. 642**

975

642 K 221/94: Das im Grundbuch von Martinshagen, Band 25, Blatt 781, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Martinshagen, Flur 3, Flurstück 67/7, Gebäude- und Freifläche, Tannenweg 3, Größe 8,16 Ar

(bebaut mit Dreifamilienwohnhaus), soll am Mittwoch, dem 15. Mai 1996, 10.00 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Kassel, Friedrichsstraße 32—34, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 201 (Sitzungssaal 1), im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. 10. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Reinhold Volkwein, Baunatal,
b) Sigrid Volkwein geb. Kann, Schauenburg, — je zur Hälfte —

Verkehrswert gemäß § 74 a Abs. V ZVG:
700 000,— DM.

Der Zuschlag wurde im ersten Termin bereits gemäß §§ 74 a, 85 a ZVG versagt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 24. 1. 1996 **Amtsgericht, Abt. 642**

976

9 K 48/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bad Soden, Band 195, Blatt 5745,

lfd. Nr. 1: 113,3325/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 6, Flurstück 370/2, Hof- und Gebäudefläche, Robert-Stolz-Straße 3 und 5, Größe 44,13 Ar,

Flur 6, Flurstück 371, Spielplatz, Robert-Stolz-Straße, Größe 7,79 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und dem Kellerraum Nr. 1203 des Aufteilungsplanes sowie dem Tiefgaragenabstellplatz Nr. 32,

soll am Dienstag, dem 9. April 1996, 10.00 Uhr, Raum 4, Erdgeschoß, Burgweg 9, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 9. 8. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Herr Peter Hoof und Frau Elfriede Hoof, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 210 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Königstein im Taunus, 25. 1. 1996

Amtsgericht, Abt. 9

977

9 K 55/95: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Bad Soden, Band 195, Blatt 5754,

lfd. Nr. 1: 233,5377/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück der Gemarkung Bad Soden, Flur 6, Flurstück 370/2, Hof- und Gebäudefläche, Robert-Stolz-Straße 3 und 5, Größe 44,13 Ar,

Flurstück 371, Spielplatz, Robert-Stolz-Straße, Größe 7,79 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und dem Kellerraum, im Aufteilungsplan mit Nr. 1306 bezeichnet, sowie dem mit Nr. 58 bezeichneten Tiefgaragenabstellplatz; Sondernutzungsrecht an dem im Lageplan mit Nr. 1306 bezeichneten oberirdischen Pkw-Stellplatz (ca. 95 qm Wohnfläche, 3. OG),

soll am Dienstag, dem 9. April 1996, 14.00 Uhr, Raum 4, Erdgeschoß, Burgweg 9, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 9. 8. 1995

(Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Elfriede und Peter Hoof, — je zur Hälfte.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 413 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Königstein im Taunus, 29. 1. 1996

Amtsgericht, Abt. 9

978

9 K 65/94: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Eppenhain, Band 22, Blatt 722,

lfd. Nr. 39, Flur 11, Flurstück 72, Ackerland, Krautfeld, Größe 5,27 Ar,

lfd. Nr. 42, Flur 11, Flurstück 71, Ackerland, Krautfeld, Größe 1,26 Ar,

soll am Dienstag, dem 26. März 1996, 10.00 Uhr, Raum 4, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude B, Burgweg 9 (Luxemburgisches Schloß), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 15. 11. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Christa Söllner, Kelkheim,
Gertrud Koster, Berlin,
Rita Neuhaus, Kelkheim,
Hans Koster, Lahnu,
Theresia Koster-Müller, Kriffel,
Rudolf Koster, München,
Petra Link, Liederbach,
Andreas Koster, Wiesloch,
— in Erbengemeinschaft —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 39 auf 237 150,— DM,
lfd. Nr. 42 auf 56 700,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Königstein im Taunus, 5. 2. 1996 **Amtsgericht**

979

1 K 36/95: Das im Grundbuch von Waldeck, Band 50, Blatt 1473, eingetragene Grundeigentum, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Waldeck, Flur 8, Flurstück 3/75, Gebäude- und Freifläche, Wendeweg 8, Größe 7,21 Ar,

Zeitschrift für Sozialreform

Herausgeber: Prof. Dr. Florian Tennstedt

- aktuelle Abhandlungen zu allen Problemen der Sozialreform
- interessante Beiträge in- und ausländischer Autoren
- Veröffentlichungen im internationalen Vergleich
- Wissenschaft und Praxis

Verlag Chmielorz GmbH

Postfach 22 29 · 65012 Wiesbaden

soll am Freitag, dem 12. April 1996, 9.30 Uhr, Raum 132, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Hagenstraße 2, 34497 Korbach, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. 10. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Helmut Best und Waltraud Best geb. Bleidau, beide Waldeck, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

26 358,03 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Korbach, 29. 1. 1996

Amtsgericht

980

K 14/95: Das im Grundbuch von Lampertheim, Band 340, Blatt 12 476, eingetragene Grundeigentum,

Flur 31, Nr. 11/5, Hof- und Gebäudefläche, Chemiestraße 21, Größe 39,50 Ar, Ackerland, Der Klippelacker, Größe 81,12 Ar,

soll am Freitag, am 23. August 1996, 10.15 Uhr, Saal 10, Stock I, Bürstädter Straße 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 8. 5. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Johannes Fetsch, Nibelungenstraße 115, Bürstadt.

Der Wert des Grundeigentums wird gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

3 000 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Lampertheim, 30. 1. 1996

Amtsgericht

981

7 K 47/95: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Würges, Blatt 2113,

Flur 3, Flurstück 313, Hof- und Gebäudefläche, Walsdorfer Weg 7, Größe 6,98 Ar,

soll am Freitag, dem 10. Mai 1996, 8.00 Uhr, Raum B 11, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude „B“, Waldendorffstraße 12, 65549 Limburg a. d. Lahn, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer:

Frank Walter Dreikhausen, Langgöns-Cleeberg.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 764 000,— DM (Zweifamilienhaus mit Doppelgarage, sehr guter Zustand, Baujahr 1958/1975 [Anbau], Wohnfläche 130 und 80 qm zuzüglich Nutzfläche im Keller).

Bieter haben sich auszuweisen und müssen damit rechnen, daß sie in Höhe von mindestens 10% ihres Bargebotes Sicherheit zu leisten haben. Erforderlich dafür ist Bargeld, von der Landeszentralbank bestätigter Scheck oder Bankbürgschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Limburg a. d. Lahn, 12. 1. 1996

Amtsgericht

982

7 K 105/94: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Ahlbach, Band 20, Blatt 715,

Flur 2, Flurstück 108, Hof- und Gebäudefläche, Schillerstraße 9, Größe 7,26 Ar,

soll am Freitag, dem 12. April 1996, 10.00 Uhr, Raum B 11, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude B, Waldendorffstraße 12, 65549 Limburg a. d. Lahn, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 15. 12. 1994 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Ernst Fekete, Limburg-Ahlbach.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 170 000,— DM (EFH, Baujahr 1959, Wohnfläche ca. 120 qm, erheblicher Renovierungs- und Wartungsstau).

Bieten haben sich auszuweisen und müssen damit rechnen, daß sie in Höhe von mindestens 10% ihres Bargebotes Sicherheit zu leisten haben. Erforderlich dafür ist Bargeld, von der Landeszentralbank bestätigter Scheck oder Bankbürgschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Limburg a. d. Lahn, 18. 1. 1996

Amtsgericht

983

7 K 29/95: Die im Grundbuch von Rollshausen, Band 16, Blatt 448, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Rollshausen, Flur 7, Flurstück 20, Ackerland, Auf dem Gleisling, Größe 22,94 Ar, Wert 4 400,— DM,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Rollshausen, Flur 1, Flurstück 49, Holzung, Auf'm Helgeholz, Größe 243,10 Ar, Wert 24 400,— DM,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Rollshausen, Flur 11, Flurstück 4, Ackerland, Vor dem Michweg, Größe 32,03 Ar, Wert 7 700,— DM,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Rollshausen, Flur 3, Flurstück 11, Ackerland, Vor dem Hemmerstal, Größe 40,54 Ar, Wert 5 700,— DM,

sollen am Donnerstag, dem 25. April 1996, 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Marburg, Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer Nr. 157, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 9. 8. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Walter Michel, Bellweg 11, 35102 Lohra, Trude Michel, Bellweg 9 a, 35102 Lohra, — je zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG wie oben angegeben festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Marburg, 31. 1. 1996

Amtsgericht

984

7 K 50/91: Die im Grundbuch von Heskem, Band 25, Blatt 800, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Heskem, Flur 5, Flurstück 76/5, Gebäude- und Freifläche, Gießener Straße 7, Größe 13,43 Ar,

Wert 214 000,— DM,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Heskem, Flur 5, Flurstück 76/9, Gebäude- und Freifläche, Gießener Straße 7, Größe 1,69 Ar,

Wert 6 000,— DM,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Heskem, Flur 5, Flurstück 76/7, Gebäude- und Freifläche, Gießener Straße 7, Größe 0,03 Ar,

Wert 100,— DM,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Heskem, Flur 5, Flurstück 76/8, Gebäude- und Freifläche, Gießener Straße 7, Größe 0,23 Ar,

Wert 800,— DM,

— Werkstatt mit Anbau und Lagergebäude —;

sollen am Donnerstag, dem 25. April 1996, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Marburg, Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer Nr. 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 1. 10. 1991 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Heike van Meegen, Kirchenstraße 3, 66989 Nünswweiler.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG wie oben angegeben festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Marburg, 31. 1. 1996

Amtsgericht

985

K 51/95: Das im Grundbuch von Stockheim, Band 23, Blatt 697, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 1, Nr. 15/3, Gebäude- und Freifläche, Erbacher Straße 79, Größe 1,60 Ar,

soll am Donnerstag, dem 2. Mai 1996, 9.30 Uhr, Raum 128, S-Obergeschoß, im Gerichtsgebäude, Erbacher Straße 47, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 18. 7. 1995 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Volker Stöhr, 64720 Michelstadt.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

70 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Michelstadt, 4. 1. 1996

Amtsgericht

986

4 K 33/95: Das im Grundbuch von Rüsselsheim, Bezirk Haßloch, Band 28, Blatt 1025, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Haßloch, Flur 1, Flurstück 244, Hof- und Gebäudefläche, Mönchbruchstraße 15, Größe 6,42 Ar,

soll am Montag, dem 15. April 1996, 9.15 Uhr, Raum 12, Erdgeschoß, Amtsgericht Rüsselsheim, Ludwig-Dörfler-Allee 9, Haus B, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. 7. 1995 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Jannis Stefanakis, Mainz, Volker Krieg, Ludwigshafen, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

750 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Rüsselsheim, 18. 1. 1996

Amtsgericht

987

61 K 89/94: Das im Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Band 655, Blatt 33 934, eingetragene Grundeigentum, 114/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Wiesbaden,

Flur 91, Flurstück 1/2, Gebäude- und Freifläche, Schulberg 14—16, Größe 38,70 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. W 74,

soll am Montag, dem 22. April 1996, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wiesbaden, Nebengebäude Moritzstraße 5, IV. Stock, Zimmer 402, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eigentümer am 19. 12. 1994:

Birgit und Wilfried Schulz, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

161 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Wiesbaden, 25. 1. 1996

Amtsgericht

Öffentliche Ausschreibungen

KASSEL: Öffentliche Ausschreibung von Dachdeckerarbeiten (ca. 1 200 qm Dachfläche) in 36100 Petersberg, Hövelstraße 28—34. Ausführungszeitraum: März/April 1996.

Abgabe der Angebotsunterlagen gegen Erstattung eines Unkostenbeitrages von 20,— DM ab 26. Februar 1996 von 10.00 bis 12.00 Uhr, Zimmer 111, oder schriftliche Anforderung gegen Einsendung eines Verrechnungsschecks über 20,— DM.

Rückgabe erbeten zur **Angebotseröffnung: 12. März 1996, 10.00 Uhr**, Zimmer 111, 1. Stock.

Kassel, 7. Februar 1996

**Bundesbahn-Wohnungsbaugesellschaft Kassel GmbH
Breitscheidstraße 6, 34119 Kassel**

1. Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Abfallentsorgung
Umlandverband Frankfurt
Postfach 11 19 41
D-60054 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/25 77-0
Telefax: 0 69/25 77-17 37
2. Öffentliche Ausschreibung nach VOB
3. a) Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Abfallentsorgung
Umlandverband Frankfurt
MVA Offenbach
Dietzenbacher Straße 189
D-63069 Offenbach am Main
- b) Sanierung von Satteloberlichtern (4 Stück)
ca. 550 m² Ausbau alte Verglasung
ca. 550 m² Neuverglasung einschließlich Klemmleisten, Bleche etc.
ca. 200 m² Betonbeschichtung
- c) Es werden nur Angebote für den gesamten Bauauftrag berücksichtigt.
4. Ausführungsfrist: Mai/Juni 1996
5. a) Die Verdingungsunterlagen können ab 1. März 1996 nach vorheriger Vereinbarung abgeholt werden bei:
BGS Ingenieursozietät
Hermannstraße 29
60318 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/9 59 21-0
- b) —
- c) Für die Erstellung der Druckkosten der Verdingungsunterlagen wird ein Kostenbeitrag von brutto 120,— DM erhoben. Der Betrag wird nicht erstattet.
Die Überweisung erfolgt mit Angabe der Projekt-Nr.: 95 1234 auf das Konto:
BGS Ingenieursozietät
Konto-Nr.: 460 002 200,
BLZ: 500 800 00
Geldinstitut: Dresdner Bank Frankfurt
Die Vergabeunterlagen werden nur vergeben, wenn der Nachweis der Einzahlung vorliegt.
6. a) 18. März 1996
- b) Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Abfallentsorgung
Umlandverband Frankfurt
MVA Offenbach
Dietzenbacher Straße 189
D-63150 Heusenstamm
- c) deutsch
7. a) Bieter und ihre Bevollmächtigten sind zugelassen.
- b) 18. März 1996, 10.00 Uhr
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Abfallentsorgung
Umlandverband Frankfurt
MVA Offenbach
Dietzenbacher Straße 189
D-63069 Offenbach am Main,
Postanschrift: Postfach 15 53
D-63133 Heusenstamm
Zimmer-Nr.: 103
8. 5% der Auftragssumme als selbstschuldnerische Bürgschaft einer Großbank.
Gewährleistungsbürgschaft 5% der Abrechnungssumme.
9. Nach § 16 VOB/B
Zahlungsbedingungen sind in den Ausschreibungsunterlagen enthalten.

10. Bietergemeinschaften sind zugelassen.
11. Umsatz der Bauleistungen der letzten drei Geschäftsjahre, ausgeführte vergleichbare Bauleistungen, verfügbare technische und personelle Ausrüstung.
Unbedenklichkeitsbescheinigung vom Finanzamt und über Sozialversicherungsbeiträge.
12. Angebotsbindefrist: 19. April 1996
13. Der Zuschlag wird auf das Angebot erteilt, das unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte als das annehmbarste erscheint.
14. —
15. VOB Prüfstelle
Regierungspräsidium Darmstadt
16. —
17. Absendung der Bekanntmachung: 5. Februar 1996

Magistrat der Stadt Schwalbach am Taunus
Marktplatz 1—2
65824 Schwalbach am Taunus
Telefon: 0 61 96/8 04-0
0 61 96/8 04-1 70
Telefax: 0 61 96/8 04-3 00

1. Öffentliche Ausschreibung
2. a) Schlüsselfertige Errichtung einer viergruppigen Kindertagesstätte durch einen Generalunternehmer in Schwalbach am Taunus
- b) Gebäude in ein- oder zweigeschossiger Bauweise in Holztafelbauweise/Fertigbau
3. Ausführungsfrist: **Beginn: Juli 1996**
Ende: November 1996
4. a) Die Verdingungsunterlagen können beim Magistrat der Stadt Schwalbach am Taunus, Bau- und Planungsamt, IV. Obergeschoss, Marktplatz 1—2, 65824 Schwalbach am Taunus
— gegen vorherige Barzahlung bei der Stadtkasse Schwalbach am Taunus oder Vorlage des quittierten Original-Einzahlungsbeleges in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr an allen Werktagen — außer samstags — abgeholt
— oder auf schriftliche Anforderung, welcher der quittierte Original-Einzahlungsbeleg beigelegt sein muß, per Post zugeschickt werden.
- b) Für die Verdingungsunterlagen sind 80,— DM zu zahlen. Bei Zusendung durch die Post sind zusätzlich 10,— DM bei Inland- oder 20,— DM bei Auslandsversand für Porto und Verpackung zu zahlen. Der Betrag ist auf Kontonummer 0049 000 049 (BLZ 512 500 00) bei der Taunus-Sparkasse mit dem Vermerk **Errichtung einer Kindertagesstätte** einzuzahlen. Der Betrag wird nicht zurückerstattet. Einreichung von Verrechnungsschecks ist nicht möglich.
5. a) Die Angebote müssen bis zum **Eröffnungstermin** eingehen.
- b) Anschrift für die Abgabe der Angebote:
Magistrat der Stadt Schwalbach am Taunus
— Bau- und Planungsamt —
Marktplatz 1—2
65824 Schwalbach am Taunus
- c) Äußere Anschrift: **Errichtung einer Kindertagesstätte**
- d) Angebote sind in Deutsch einzureichen.
6. a) Zur Eröffnung der Angebote werden nur Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.
- b) Eröffnung der Angebote:
Dienstag, den 26. März 1996, 11.00 Uhr, im Rathaus der Stadt Schwalbach am Taunus, Zimmer 301, Marktplatz 1—2.
7. Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 10. Mai 1996.
8. Von den Unternehmen ist dem Angebot der Nachweis ihrer Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß der VOB-Teil A §-8 Ziffer 3 beizufügen.
9. Eine Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5% des Auftragswertes wird im Falle der Auftragserteilung verlangt.

Für die Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen ist der Regierungspräsident Darmstadt, Postfach 11 12 53, Darmstadt, zuständig.

Schwalbach am Taunus, 5. Februar 1996

**Der Magistrat der Stadt
Schwalbach am Taunus**

Bei der Hessischen Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Waldökologie in Gießen

ist wegen der Teilzeit-Beurlaubung einer Beamtin in der Abt. Landespflege **ab sofort**, befristet bis zum 31. Dezember 1998, eine Stelle einer/eines

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiters

im Umfang einer Ein-Drittel-Stelle im Angestelltenverhältnis (Vergütungsgruppe V a/IV b BAT) zu besetzen.

Arbeitsbereiche:

Mitarbeit bei der

- Kartierung der besonderen Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes
- Fortführung der Flächenschutzkarte Hessen (analog und digital)
- Fortführung der Fundstellendatenbank für die Flächenschutzkarte Hessen
- Erfassung von Grundlagen für die Waldnaturschutzkarte

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Fachhochschulstudium der Fachrichtung Forstwirtschaft.

Anforderungen:

Von den Bewerbern/innen wird gewünscht

- Sinn für ökologische Zusammenhänge
- Selbständiges Arbeiten, Organisationsgeschick, Ideenreichtum
- Bereitschaft, die gestellten Aufgaben durch Zusammenarbeit im Team sorgfältig und gewissenhaft zu lösen
- Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen
- nach Möglichkeit Erfahrung im Umgang mit Personal-Computer

Die Einarbeitung erfolgt in der Landesanstalt.

Hinweise:

Die Hessische Landesforstverwaltung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in allen Bereichen und Positionen an. Bewerbungen von Frauen sind daher besonders gewünscht.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Verpflichtung übernommen wird, ein bereitgestelltes, landeseigenes Kraftfahrzeug selbst zu steuern bzw. ein privates Kraftfahrzeug gemäß Abschnitt 1f der Richtlinien über die Anerkennung privater Kraftfahrzeuge und ihre dienstliche Benutzung vom 23. März 1994 (StAnz. S. 1054) zu den jeweils geltenden Entschädigungssätzen im Dienst zu benutzen.

Der Originalbewerbung ist eine Erklärung beizufügen, in welcher sich die Bewerberin oder der Bewerber mit der Einsichtnahme in die Personalakte durch die Hessische Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Waldökologie bereiterklärt.

Die Hessische Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Waldökologie verfügt über Möglichkeiten zur Jagdausübung:

Weitere Auskünfte können Sie von Herrn Schneider oder Frau Husermann, Abt. Landespflege, erhalten.

Bewerbungen sind in zweifacher Ausfertigung (eine direkt und eine auf dem Dienstweg bei der Hessischen Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Waldökologie, Postfach 11 05 44, 35350 Gießen) innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige einzureichen.

Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz — I C 2 — 71 — 2086/96 —, Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden.

Postvertriebsstück

Verlag Kultur und Wissen GmbH

Postfach 22 29, 65012 Wiesbaden.

Entgelt bezahlt

D 6432 A



Der Bundesrechnungshof

Prüfungsbeamter/beamtin des gehobenen Dienstes beim Bundesrechnungshof in Frankfurt am Main

Sie werden Prüfungs- und Beratungsaufgaben in dem Bereich „Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten des Kassen- und Rechnungswesens“ übernehmen.

Die Tätigkeit ist **interessant und vielseitig**. Sie erfordert selbständiges Arbeiten, Initiative und die Fähigkeit, sich rasch in wechselnde Aufgaben und Probleme einzudenken zu können. Aufstiegschancen — auch kurzfristig — in die Besoldungsgruppe A 13 g BBesG (Oberrechnungsrät/rätin) sind gegeben. Beim Bundesrechnungshof wird eine Zulage für oberste Bundesbehörden gezahlt.

Wir denken an **Beamte/Beamtinnen des gehobenen nicht-technischen Dienstes**, möglichst der Besoldungsgruppe A 11 oder A 12 BBesG, mit gründlichen Kenntnissen und mehrjähriger beruflicher Erfahrung auf den o. g. Gebieten.

Überdurchschnittliche Prüfungsergebnisse und Beurteilungen setzen wir voraus. Kenntnisse auf dem Gebiet der Informationstechnik und -verarbeitung sind von Vorteil. Wir erwarten auch Aufgeschlossenheit für Fragen der Organisation und Personalwirtschaft.

Wenn Sie darüber hinaus **kontaktfreudig** und **flexibel** sind, Ihre Auffassung in Wort und Schrift überzeugend vertreten können und gern im Team arbeiten, finden Sie bei uns ein außergewöhnliches Aufgabengebiet. Selbstverständlich arbeiten wir Sie ein und bilden Sie weiter.

Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Bundesrechnungshof ist bestrebt, den Anteil der Frauen im Prüfungsdienst zu erhöhen und fordert deshalb qualifizierte Bewerberinnen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Der Bundesrechnungshof wird im Zusammenhang mit dem Umzug der Bundesregierung nach Berlin seinen Sitz nach Bonn verlegen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter dem Kennzeichen „V 14“ bis **spätestens 15. März 1996** mit tabellarischem Lebenslauf und ausführlichem beruflichen Werdegang, Zeugnissen, Beurteilungen und neuem Lichtbild an den

Bundesrechnungshof — Referat Pr/P —, 60284 Frankfurt am Main.

Evtl. Fragen beantworten wir Ihnen auch gern telefonisch.

Sie erreichen uns unter der Ruf-Nr. (0 69) 21 76-21 23 (Herr Marquardt).

STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN. Erscheinungsweise: wöchentlich montags. Verlag: Verlag Kultur und Wissen GmbH, Marktplatz 13, 65183 Wiesbaden. Telefon: 06 11 / 3 60 98-0, Telefax: 06 11 / 30 13 03. Verlagsleitung: Werner Augsbürger. Anzeigenannahme und Vertrieb siehe Verlagsanschrift. Vertrieb: Gabriele Belz, Telefon: 06 11 / 3 60 98-57. Bezugspreis: jährlich 112,40 DM (inklusive Versandkosten und USt.). Bankverbindung: Hessische Landesbank Frankfurt, BLZ 500 500 00, Konto-Nr. 15 542 004. Abonnementkündigung mit einer Frist von sechs Monaten zum 30. 6. und 31. 12. möglich. Der Preis eines Einzelstückes beträgt 7,50 DM (inkl. Versandkosten und USt.). Einzelhefte gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postgironkonto des Verlages Frankfurt am Main, BLZ 500 100 60, Nr. 1173.37-601. Herausgeber: Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils: Regierungsoberberrätin Bettina Macik; Redaktion: Telefon 06 11 / 3 53-6 74; für die technische Redaktion und den „Öffentlichen Anzeiger“: Dietrich Poetter, Telefon 0 61 22 / 77 09-152, auch zuständig für Anfragen und Auskünfte technischer Art über den redaktionellen Teil des Staatsanzeigers (Fortdrucke, Sonderdrucke, Beilagen usw.) sowie den „Öffentlichen Anzeiger“ zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (Anzeigen), Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz GmbH, Ostring 13, 65205 Wiesbaden-Nordstadt. Redaktionsschluss für den amtlichen Teil: jeweils mittwochs, 12.00 Uhr, Anzeigenschluss: jeweils donnerstags, 12.00 Uhr, für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe, maßgebend ist der Posteingang. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 21 vom 1. Januar 1985. Der Umfang der Ausgabe Nr. 8 vom 19. Februar 1996 beträgt 52 Seiten.